



STADT NORDHAUSEN

11. Beteiligungsbericht 2013/2014

Stand: 31.12.2012/2013

2013/2014





Die Stadt Nordhausen legt nunmehr zum elften Mal in Folge einen umfassenden Bericht über ihre Unternehmensbeteiligungen vor.

Unsere kommunalen Unternehmen und Beteiligungen leisten seit vielen Jahren im Auftrag der Stadt einen entscheidenden Beitrag zur Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nordhausen.

Vor allem auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, der Wohnraumversorgung, des Gesundheitswesens sowie der Kultur und der Freizeitgestaltung nehmen sie öffentliche Aufgaben wahr.

Die Unternehmen der Stadt tragen eine große Verantwortung für das gesellschaftliche Leben in der Stadt. In der Sicherung der Effizienz wirtschaftlichen Handelns der Unternehmen liegt der Schlüssel zum Erfolg für eine Steigerung der Attraktivität und Anziehungskraft und eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Nordhausen. Handlungsfähige, kundenorientierte Unternehmen sind Garanten für eine hohe Lebensqualität aller Bewohner der Stadt Nordhausen.

Die Stadt Nordhausen konsolidiert seit 2013 auf freiwilliger Basis ihren Haushalt. Diese Haushaltskonsolidierung

erfasst auch die städtischen Unternehmen, an denen sie Mehrheitsgesellschafterin ist.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird der Beteiligungsbericht nicht mehr gemäß § 75 a ThürKO erstellt, sondern auf Basis der im Stadtrat beschlossenen Beteiligungsrichtlinie.

Zum 31.12.2013 ist ein konsolidierter Gesamtabchluss nach § 20 Kommunales Doppik-Gesetz zu erstellen. Ein Beteiligungsbericht ist ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verpflichtend vorgesehen. Allerdings ergänzt er das Informationsbedürfnis des Stadtrates und ist Hilfsmittel für die Kommunalaufsicht.

Der vorliegende Beteiligungsbericht liefert einen Überblick über die städtischen Beteiligungen und macht transparent, wie die kommunalen Unternehmen ihre öffentlichen Aufgaben erfüllen. Die einzelnen Unternehmen werden mit ihren Unternehmenszielen beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern abgebildet.

Der Beteiligungsbericht umfasst in der vorliegenden Fassung ausnahmsweise zwei Wirtschaftsjahre. Diese Vorgehensweise ist der Umstrukturierung in der Beteiligungsverwaltung geschuldet. Der Vorliegende Beteiligungsbericht ist für Unternehmen, an welchen die Stadt mit dem Landkreis gemeinsam beteiligt ist, abgestimmt und inhaltlich gleich gestaltet.

Erstmals ist über eine Gesellschaft zu berichten, welche die Ziele des städtischen integrierten Klimaschutzkonzeptes ausdrücklich umsetzt:

100%ige Tochter der Energieversorgung Nordhausen GmbH, die EVN – Biomethan GmbH.

Die Stadt Nordhausen war in den Berichtsjahren 2012 und 2013 an insgesamt 22 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, davon stellen 7 Gesellschaften so genannte Eigengesellschaften dar.

Das wirtschaftliche Potential der Beteiligungen der Stadt Nordhausen ist erheblich.

Die Unternehmen erzielten im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in Höhe von rund 241 Mio. Euro und im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von rund 244 Mio. Euro. Sie investierten im Geschäftsjahr 2012 rund 23 Mio. Euro in ihre Anlagen und im Geschäftsjahr 2013 weitere 31 Mio. Euro.

Eine bedeutende Rolle nehmen die kommunalen Unternehmen als Arbeitgeber und Ausbilder wahr.

In den Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 2.637 und im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 2662 Arbeitskräfte beschäftigt. Darüber hinaus trugen die Unternehmen mit 159 Ausbildungsplätzen im Jahr 2012 und 169 Ausbildungsplätzen im Jahr 2013 zur Verbesserung der beruflichen Perspektiven junger Menschen in der Stadt und der Region bei.

Der Beteiligungsbericht wurde an Hand der für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 testierten Jahresabschlüsse, Geschäftsberichte und Prüfberichte der Gesellschaften sowie entsprechender Auskünfte der Unternehmen aufgestellt. Er wendet sich in erster Linie an die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung der Stadt Nordhausen, um sie bei ihrer verantwortungsvollen Steuerungsaufgabe als Aufsichtsratsmitglieder oder Gesellschaftervertreter zu unterstützen.

Ich danke all denen, die durch ihre tägliche Arbeit zum wirtschaftlichen und sachlichen Erfolg unserer Unternehmen beigetragen haben. Darüber hinaus gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unternehmen und Behörden für die Erstellung dieses Berichtes.

Nordhausen, im Februar 2015

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Klaus Zeh'. The signature is fluid and cursive.

Dr. Klaus Zeh
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abkürzungsverzeichnis

3

Die Beteiligungen der Stadt Nordhausen im Überblick

Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse

4

Ausgewählte Kennziffern zum Jahresabschluss

5

Übersicht über Zuschüsse, Nachschüsse, Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen

6

Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen der Stadt Nordhausen
in den Geschäftsjahren 2003 bis 2013

7

Beteiligungsunternehmen der Stadt Nordhausen

| | | |
|-----|---|-----|
| 1. | Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH | 9 |
| 2. | Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH | 17 |
| 3. | Badehaus Nordhausen GmbH | 23 |
| 4. | Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH | 29 |
| 5. | Südharzwerke Nordhausen – Entsorgungsgesellschaft mbH | 36 |
| 6. | Berufsbildungszentrum für den Straßenverkehr gGmbH | 43 |
| 7. | Neue Mitte GmbH | 49 |
| 8. | Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH | 54 |
| 9. | Energieversorgung Nordhausen GmbH | 62 |
| 10. | Energieversorgung Nordhausen Netz GmbH | 70 |
| 11. | Energieversorgung Nordhausen-Biomethan GmbH | 76 |
| 12. | Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Nordhausen | 78 |
| 13. | Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH | 85 |
| 14. | BIC Nordthüringen GmbH | 93 |
| 15. | Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH | 100 |
| 16. | Medizinisches Versorgungszentrum Nordhausen gGmbH | 108 |
| 17. | Harzer Schmalspurbahnen GmbH | 114 |



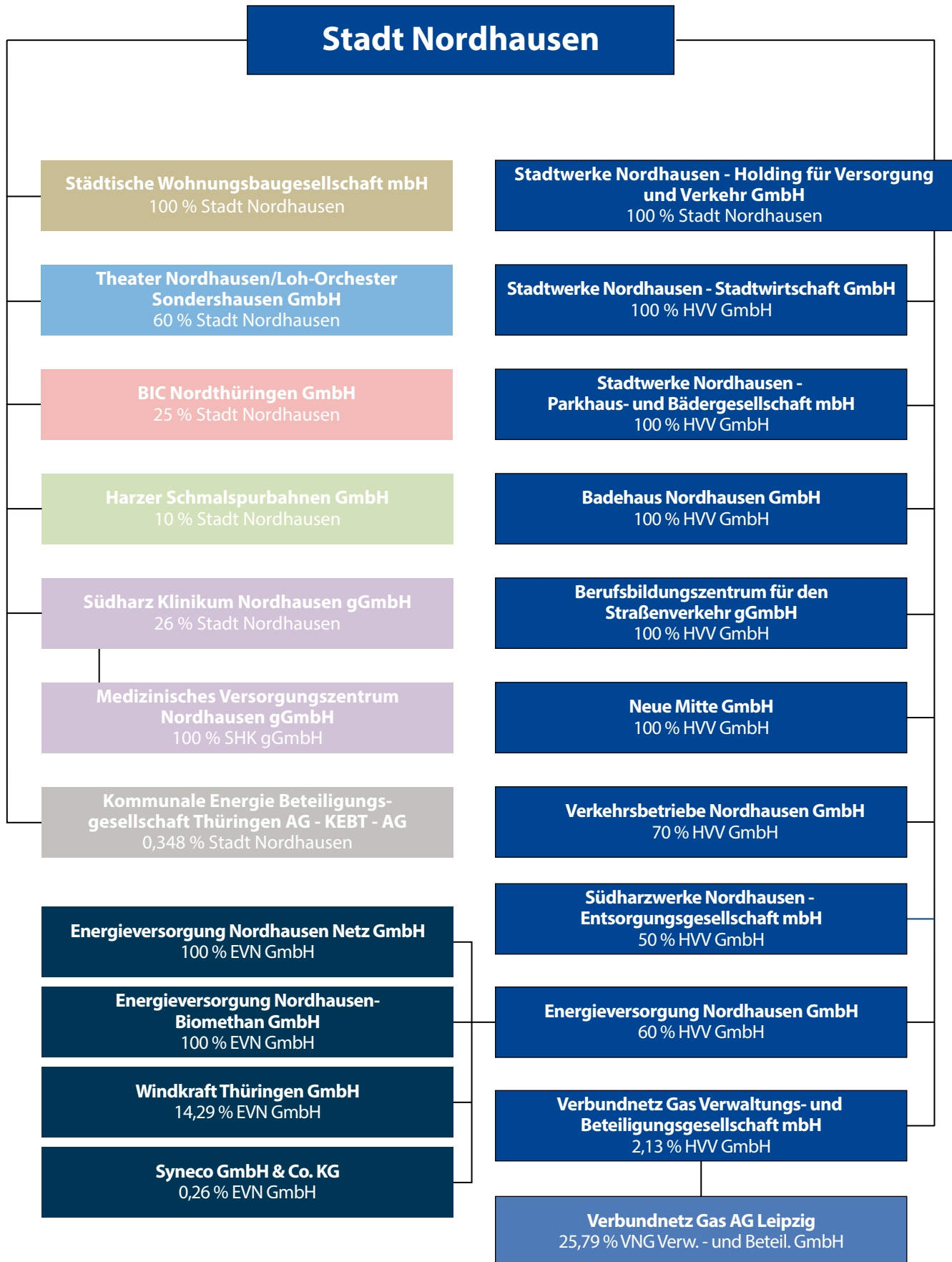
Rathausplatz

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------------|---|
| AG | Aktiengesellschaft |
| ARGE | Arbeitsgemeinschaft |
| BAT-O | Bundesangestelltentarif-Ost |
| BBZ gGmbH | Berufsbildungszentrum für den Straßenverkehr gemeinnützige GmbH |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BHN GmbH | Badehaus Nordhausen GmbH |
| BHKW | Blockheizkraftwerk |
| BIC Nordthüringen | Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH |
| BilMoG | Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz |
| BVN GmbH | Bus - Verkehr Nordhausen GmbH |
| DMBilG | DM - Bilanzgesetz |
| EEG | Erneuerbare Energien Gesetz |
| EGHGB | Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch |
| ELN | Entsorgungsgemeinschaft Landkreis Nordhausen |
| EnWG | Zweites Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes (Energiewirtschaftsgesetz) |
| E.ON | E.ON Thüringer Energie AG, Erfurt (bis 3. Oktober 2005 TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt) |
| EVN Biomethan GmbH | Energieversorgung Nordhausen - Biomethan GmbH |
| EVN GmbH | Energieversorgung Nordhausen GmbH |
| EVN Netz GmbH | Energieversorgung Nordhausen Netz GmbH |
| EWE AG | EWE Aktiengesellschaft Oldenburg |
| ggf. | gegebenenfalls |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbHG | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung |
| GVFG | Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HSB GmbH | Harzer Schmalspurbahnen GmbH |
| HVV GmbH | Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH |
| IHK | Industrie- und Handelskammer |
| inkl. | inklusive |
| IVG mbH | Stadtwerke Nordhausen – Infrastruktur- und Verkehrsgesellschaft mbH |
| KG | Kommanditgesellschaft |
| KHBV | Krankenhaus-Buchführungsverordnung |
| KHG | Krankenhausfinanzierungsgesetz |
| KonTraG | Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen |
| KWK-G | Kraft-Wärme-Koppelungsgesetz |
| KV | Kassenärztliche Vereinigung |
| LGS GmbH | Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH |
| MVZ gGmbH | Medizinisches Versorgungszentrum Nordhausen gGmbH |
| NM GmbH | Neue Mitte GmbH |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| PBefG | Personenbeförderungsgesetz |
| PBG mbH | Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH |
| RBL | Rechnergestütztes Betriebsleitsystem |
| RG | Rumpfgeschäftsjahr |
| SEB | Stadtentwässerungsbetrieb – Eigenbetrieb der Stadt Nordhausen |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| SHK gGmbH | Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH |
| SHW mbH | Südharzwerke Nordhausen – Entsorgungsgesellschaft mbH |
| SPNV | Schienenpersonennahverkehr |
| STW GmbH | Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH |
| SWG mbH | Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Nordhausen |
| T€ | Tausend Euro |
| TEAG | Thüringer Energie AG, Erfurt (ab 4. Oktober 2005 E.ON Thüringer Energie AG, Erfurt) |
| TEN GmbH | Thüringer Energie Netze GmbH, Erfurt |
| Thüga | Thüga Aktiengesellschaft, München |
| ThürKO | Thüringer Kommunalordnung |
| TVN GmbH | Technologieverbund Nentzelsrode GmbH |
| TVöD | Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst |
| UStG | Umsatzsteuergesetz |
| VBN GmbH | Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH |
| ver.di | ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin |
| VSb GmbH | Stadtwerke Nordhausen – Verkehrs- und Stadtreinigungsbetrieb GmbH |
| VNG AG | VNG Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig |
| VNG VuB mbH | Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Halle/Saal |

Die Beteiligungen der Stadt Nordhausen im Überblick

Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse



Die Beteiligungen der Stadt Nordhausen im Überblick

Ausgewählte Kennziffern zum Jahresabschluss

| Unternehmen | Bilanzsumme | Anlagevermögen | Umlaufvermögen | Eigenkapital | Rückstellungen | Verbindlichkeiten | Umsatzerlöse | Investitionen | Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | Beschäftigte im Jahresdurchschnitt |
|----------------------|-------------|----------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|--------------|---------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 2012 | | | | | | | | | | |
| Angaben in Tausend € | | | | | | | | | | Anzahl |
| HVV GmbH | 26.385 | 18.083 | 8.301 | 18.313 | 474 | 5.933 | 2.048 | 57 | 557 | 33 |
| PBG mbH | 8.560 | 7.971 | 568 | 782 | 52 | 3.996 | 865 | 108 | 0 | 0 |
| BHN GmbH | 548 | 1 | 546 | 150 | 73 | 267 | 1.079 | 0 | 0 | 25 |
| STW GmbH | 10.169 | 7.772 | 2.207 | 4.268 | 729 | 3.992 | 2.968 | 454 | 0 | 32 |
| SHW mbH | 3.636 | 2.121 | 1.513 | 1.499 | 173 | 1.865 | 5.084 | 1.277 | 532 | 30 |
| BBZ gGmbH | 2.687 | 2.189 | 492 | 1.105 | 108 | 1.443 | 3.274 | 18 | -190 | 34 |
| NM GmbH | 4.451 | 4.185 | 265 | 99 | 43 | 229 | 46 | 0 | 0 | 1 |
| VBN GmbH | 33.333 | 29.508 | 3.781 | 2.021 | 869 | 11.005 | 5.229 | 1.617 | 0 | 126 |
| EVN GmbH | 46.175 | 27.956 | 17.970 | 14.190 | 1.569 | 25.741 | 54.792 | 2.581 | 0 | 68 |
| EVN Netz GmbH | 4.608 | 0 | 4.602 | 70 | 143 | 4.396 | 14.957 | 0 | 0 | 5 |
| SWG mbH | 172.809 | 157.746 | 14.976 | 99.253 | 826 | 69.212 | 21.706 | 8.865 | 2.394 | 44 |
| Theater GmbH | 7.531 | 917 | 6610 | 6.055 | 263 | 545 | 1009 | 86 | 106 | 190 |
| BIC GmbH | 211 | 4 | 205 | 144 | 10 | 25 | 329 | 1 | 876 | 11 |
| SHK gGmbH | 238.022 | 161.654 | 42.119 | 110.322 | 23.085 | 13.816 | 111.145 | 5.128 | 6.091 | 1745 |
| MVZ gGmbH | 7.384 | 1.798 | 5.050 | 7.092 | 112 | 180 | 3.638 | 114 | 1.266 | 44 |
| HSB GmbH | 48.711 | 37.329 | 11.376 | 7.422 | 5.986 | 4.086 | 12.933 | 2.292 | -368 | 249 |

| Unternehmen | Bilanzsumme | Anlagevermögen | Umlaufvermögen | Eigenkapital | Rückstellungen | Verbindlichkeiten | Umsatzerlöse | Investitionen | Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag | Beschäftigte im Jahresdurchschnitt |
|----------------------|-------------|----------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|--------------|---------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 2013 | | | | | | | | | | |
| Angaben in Tausend € | | | | | | | | | | Anzahl |
| HVV GmbH | 26.162 | 18.085 | 8.076 | 18.773 | 466 | 5.146 | 2043 | 46 | 459 | 36 |
| PBG mbH | 8.135 | 7.685 | 432 | 782 | 15 | 3.777 | 865 | 277 | 0 | 0 |
| BHN GmbH | 490 | 3 | 485 | 150 | 74 | 242 | 1.179 | ? | 0 | 25 |
| STW GmbH | 9.648 | 7.551 | 1.868 | 4.268 | 645 | 3.696 | 2.812 | 671 | 0 | 27 |
| SHW mbH | 9.004 | 7.375 | 1.577 | 1.758 | 127 | 1.504 | 5.204 | 5.515 | 395 | 34 |
| BBZ gGmbH | 2.712 | 2.023 | 682 | 1.254 | 148 | 1.284 | 3.680 | 53 | 149 | 32 |
| NM GmbH | 3.821 | 3.517 | 303 | 99 | 63 | 239 | 29 | 4 | 0 | 1 |
| VBN GmbH | 33.543 | 29.620 | 3.875 | 2.021 | 745 | 12.139 | 5.425 | 3.341 | 0 | 123 |
| EVN GmbH | 46.419 | 30.127 | 15.963 | 14.190 | 726 | 26.896 | 52.246 | 4.631 | 0 | 69 |
| EVN Netz GmbH | 4.903 | 0 | 4.899 | 70 | 161 | 4.673 | 16.270 | 0 | 0 | 5 |
| EVN Biomethan GmbH | 316 | 140 | 175 | 308 | 3 | 5 | 0 | 140 | -17 | 0 |
| SWG mbH | 173.625 | 158.519 | 15.049 | 101.963 | 832 | 67.391 | 22.416 | 8.665 | 3.209 | 46 |
| Theater GmbH | 8.143 | 840 | 7.298 | 6.641 | 317 | 629 | 1.108 | 109 | 586 | 197 |
| BIC GmbH | 214 | 3 | 211 | 131 | 12 | 43 | 348 | 3 | -13 | 11 |
| SHK gGmbH | 240.385 | 158.118 | 46.295 | 119.860 | 19.838 | 13.580 | 112.099 | 6.776 | 9.523 | 1764 |
| MVZ gGmbH | 9.909 | 1.574 | 7.858 | 9.611 | 104 | 194 | 6.259 | 79 | 2.519 | 48 |
| HSB GmbH | 45.806 | 35.773 | 10.031 | 7.327 | 4.305 | 4.035 | 12.138 | 1.102 | -862 | 244 |

Übersicht über Zuschüsse, Nachschüsse, Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen

Zuschüsse/Nachschüsse

Die Aufstellung enthält nur die unmittelbaren Zuschüsse oder Nachschüsse der Stadt Nordhausen.

| Name der Gesellschaft (Beteiligung in %) | 2010 T€ | 2011 T€ | 2012 T€ | 2013 T€ |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH (60 % Stadt Nordhausen) | 2.601,3 | 2.601,3 | 2.601,3 | 2.751,2 |
| BIC Nordthüringen GmbH (15 % Stadt Nordhausen, 25 % ab Dezember 2013) | 16,7 | 19,4 | 29,7 | 0,0 |
| Harzer Schmalspurbahnen GmbH (10 % Stadt Nordhausen) | 76,7 | 76,7 | 76,7 | 76,7 |
| Zuschüsse gesamt | 2.694,7 | 2.697,4 | 2.707,7 | 2.827,9 |

Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen

An die Gesellschafterin Stadt Nordhausen ergingen folgende Gewinnausschüttungen (Nettodividende):

| Name der Gesellschaft (Beteiligung in %) | 2010 T€ | 2011 T€ | 2012 T€ | 2013 T€ |
|---|-------------|--------------|--------------|--------------|
| Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (100 % Stadt Nordhausen) | 0,00 | 198,2 | 294,6 | 0,0 |
| Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Nordhausen (100 % Stadt Nordhausen) | 0,00 | 200,0 | 275,0 | 500,0 |
| Gewinnausschüttungen gesamt | 0,00 | 398,2 | 569,6 | 500,0 |

Aus den anderen Gesellschaften wurde kein Kapital entnommen

Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen der Stadt Nordhausen in den Geschäftsjahren 2003 bis 2013

| Unternehmen | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|------------------------|------|------------------------|------|------------------------|------|------|------|------|------------------------|------|
| Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH | | | | | | | | | | | |
| Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH | | | | | | | | | | | |
| Badehaus Nordhausen GmbH | | | | | | | | | | | |
| Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH | | | | | | | | | | | |
| Neue Mitte GmbH | | | | | | | | | | | |
| Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH | | | | | | | | | | | |
| Energieversorgung Nordhausen GmbH | | | | | | | | | | | |
| Energieversorgung Nordhausen Netz GmbH | | | Gründung am 09.09.2005 | | | | | | | | |
| Energieversorgung Nordhausen – Biomethan GmbH | | | | | | | | | | Gründung am 29.08.2013 | |
| Berufsbildungszentrum für den Straßenverkehr gGmbH | | | | | | | | | | | |
| Südhärzwerke Nordhausen Entsorgungsgesellschaft mbH | | | | | Gründung am 28.08.2008 | | | | | | |
| BIC Nordthüringen GmbH | | | | | | | | | | | |
| Südhärz Klinikum Nordhausen gGmbH | | | | | | | | | | | |
| Medizinisches Versorgungszentrum Nordhausen gGmbH | Gründung am 06.08.2004 | | | | | | | | | | |
| Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Nordhausen | | | | | | | | | | | |
| Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH | | | | | | | | | | | |
| Harzer Schmalspurbahnen GmbH | | | | | | | | | | | |

Legende

| | |
|---|---|
|  | COMMERZIAL TREUHAND GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft |
|  | Dipl.-Kaufmann Wolfgang Mügge Steuerberater |
|  | Domus Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft |
|  | Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft |
|  | HLB Dienst & Martini GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
|  | Kommuna-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
|  | KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
|  | Meier & Kossen Steuerberater Wirtschaftsprüfer |
|  | Mittelrheinische Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft |
|  | PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
|  | Solidaris Revisions - GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft |
|  | Wibera Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
|  | WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |

1. Stadtwerke Nordhausen

Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVV GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Robert-Blum-Straße 1
99734 Nordhausen

Gründung

22. November 1990

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 28. August 2008.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 400993 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding, die im Zusammenwirken mit der Stadt Nordhausen öffentliche Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Straßenreinigung, Verkehr, Bäder- und Sportstättenbetrieb, Park- und Freizeitanlagen sowie die Durchführung von Veranstaltungen in den betriebenen Anlagen übernimmt. Weiterer Unternehmensgegenstand ist die Durchführung von Dienstleistungen, u. a. in den Bereichen Betriebs- und Personalverwaltung, kaufmännischen und technischen Bereichen sowie Abrechnungs-, EDV- und Kommunikationsdienstleistungen.

| | | | | |
|---|--|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| Geschäftsjahr | Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. | | | |
| Stammkapital | 3.200.000,00 € | | | |
| Gesellschafter | Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Nordhausen. | | | |
| Geschäftsführer | Herr Mathias Hartung Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist. | | | |
| Prokura | Frau Dagmar Bauerschäfer Herr Matthias Siegert | | Gesamtprokura Gesamtprokura | |
| Gesellschafterversammlung | Stadt Nordhausen, gesetzlicher Vertreter Herr Dr. Klaus Zeh, Oberbürgermeister | | | |
| Unterjährige Veränderung bei den gesetzlichen Vertretern | ausgeschieden Frau Barbara Rinke | am 30.06.2012 | neu Herr Dr. Klaus Zeh | ab 01.07.2012 |
| Aufsichtsrat | 7 Aufsichtsratsmitglieder | | gemäß § 9 Gesellschaftsvertrag | |
| <u>Satzungsmäßige Besetzung</u> | | | | |
| <u>Vorsitzender</u> | Herr Dr. Klaus Zeh | | Stadt Nordhausen | |
| <u>stellvertretender Vorsitzender</u> | Herr Detlef Kiel | | Stadt Nordhausen | |
| <u>Mitglieder</u> | Frau Sylvia Klingebiel | | Stadt Nordhausen | |
| | Herr Dr. Maximilian Schönfelder | | Stadt Nordhausen | |
| | Herr Stefan Nüßle | | Stadt Nordhausen | |
| | Frau Tilly Pape | | Stadt Nordhausen | |
| | Herr Andreas Wieninger | | Stadt Nordhausen | |

Unterjährige Veränderung

ausgeschieden am **neu** **ab**
Frau Barbara Rinke 30.06.2012 Herr Dr. Klaus Zeh 01.07.2012

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2011/2012: 4,00 T€ Geschäftsjahr 2012/2013: 4,58 T€

Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft hält als Mutterunternehmen unmittelbar folgende Anteile an verbundenen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB:

| Unternehmen | Geschäftsanteile |
|---|------------------|
| Stadtwerke Nordhausen - Stadtwirtschaft GmbH (STW GmbH) | 100 % |
| Berufsbildungszentrum für den Straßenverkehr gGmbH (BBZ gGmbH) | 100 % |
| Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH (PBG mbH) | 100 % |
| Badehaus Nordhausen GmbH (BHN GmbH) | 100 % |
| Neue Mitte GmbH (NM GmbH) | 100 % |
| Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH (VBN GmbH) | 70 % |
| Energieversorgung Nordhausen GmbH (EVN GmbH) | 60 % |

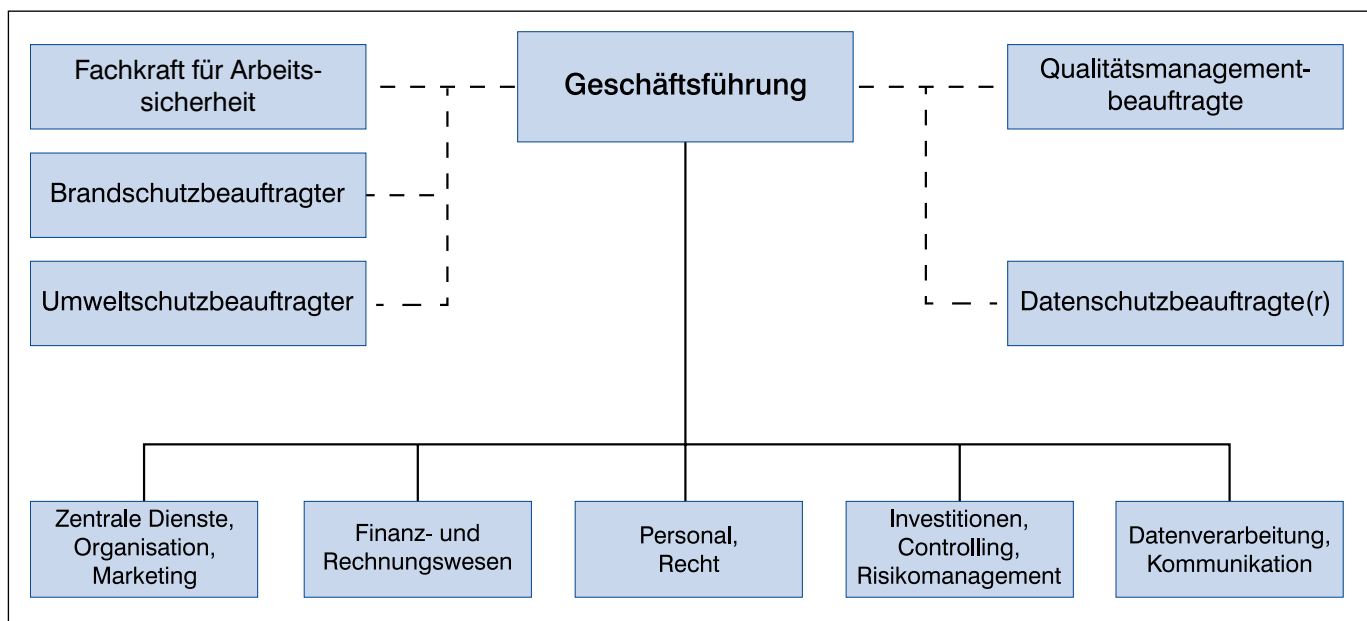
Beteiligungen

| Unternehmen | Geschäftsanteile |
|---|------------------|
| Südharzwerke Nordhausen – Entsorgungsgesellschaft mbH (SHW mbH) | 50 % |
| Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (VNG VuB mbH) | 2,13 % |

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Mit den Tochterunternehmen STW GmbH, PBG mbH, BHN GmbH, VBN GmbH und NM GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Mit der EVN GmbH hat die Gesellschaft einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 6. Juli 1990 wurde die Stadtwerke Nordhausen GmbH gegründet. Die Firma wurde am 20. Oktober 1994 auf Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH geändert.

Am 23. Mai 1996 erfolgte mit der notariellen Beurkundung die Verschmelzung auf die am 22. November 1990 gegründete Wärmeverbund Nordhausen GmbH unter Beibehaltung der Firma Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVW GmbH).

Mit der Verschmelzung wurden die bisher von der Wärmeverbund Nordhausen GmbH an der EVN GmbH gehaltenen Anteile auf die HVW GmbH übertragen.

Die HVW GmbH ist die geschäftsleitende Holding für folgende Tochterunternehmen:

- Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH
- Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH
- Badehaus Nordhausen GmbH
- Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH (vormals Stadtwerke Nordhausen – Infrastruktur- und Verkehrsgesellschaft mbH)
- Neue Mitte GmbH (vormals Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH)

Mit diesen Organgesellschaften bestehen Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge.

Weiterhin ist die HVW GmbH mit 60 % der Geschäftsanteile an der EVN GmbH beteiligt.

Am 10./25. September 2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der EVN GmbH abgeschlossen und damit auch die steuerliche Organschaft mit diesem Beteiligungsunternehmen hergestellt.

Am 30. September 2004 schloss die

HVW GmbH mit der TEAG Thüringer Energie AG Erfurt (heute E.ON Thüringer Energie AG, Erfurt) und der Stadt Nordhausen einen neuen Zusammenarbeitsvertrag für die Tätigkeit in der gemeinsamen Gesellschaft EVN GmbH ab. Der Vertrag ersetzt den ursprünglichen Zusammenarbeitsvertrag aus dem Jahr 1992. Mit dem Vertragsabschluss erklärte die HVW GmbH ihr Einverständnis zum Verkauf der Geschäftsanteile der bisher an der EVN GmbH beteiligten Thüga Aktiengesellschaft München an die TEAG. Der Geschäftsanteilsübergang auf die TEAG erfolgte mit Wirkung zum 1. Oktober 2004. Im Ergebnis hielt die Gesellschaft, die seit dem 3. Oktober 2005 unter „E.ON Thüringer Energie AG“ firmiert, 44,2 % an dem Tochterunternehmen, die HVW GmbH unverändert 55,8 %. Mit notariellem Vertrag vom 22. September 2008 erwarb die HVW GmbH zum 1. Oktober 2008 einen weiteren Geschäftsanteil an der EVN GmbH von der E.ON Thüringer Energie AG Erfurt und hält damit nunmehr 60 % des Stammkapitals der EVN GmbH.

Die Gesellschaft hält weiterhin sämtliche Geschäftsanteile an der BBZ gGmbH.

Am 9. September 2003 wurde gemeinsam mit dem Landkreis Nordhausen die VBN GmbH gegründet. Die HVW GmbH hielt 70 %, der Landkreis Nordhausen 30 % der Geschäftsanteile.

Zum 1. Oktober 2003 erfolgte die Spaltung des bisherigen Tochterunternehmens Stadtwerke Nordhausen – Verkehrs- und Stadtreinigungsbetrieb GmbH in die Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH und die Stadtwerke Nordhausen – Infrastruktur- und Verkehrsgesellschaft mbH (IVG mbH). Diese wurde im gleichen Zuge mit der bisherigen Bus-Verkehr Nordhausen GmbH, die sich bis zu diesem Zeitpunkt im alleinigen Anteilsbesitz des Landkreises Nordhausen befand, verschmolzen. Als Gegenleistung erhielt die HVW GmbH einen Geschäftsanteil von

70 % an der verschmolzenen IVG mbH. Die Anteile des Landkreises Nordhausen reduzierten sich auf Grund der neuen Vermögensstruktur auf 30 %.

In dem gemeinsamen Tochterunternehmen mit dem Landkreis Nordhausen wurden die infrastrukturellen und verkehrsleitenden Aufgaben für die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs wahrgenommen. Die Aufteilung der entstehenden Betriebsverluste erfolgte auf der Basis einer dreiseitigen Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis Nordhausen sowie der Holding.

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 24. März 2009 und Eintragung im Handelsregister vom 16. April 2009 wurde die VBN GmbH auf die IVG mbH rückwirkend zum 1. Oktober 2008 verschmolzen. Die Gesellschaft wurde in Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH umfirmiert. Im Zuge der Verschmelzung wurde am 22. Dezember 2009 eine neu gefasste dreiseitige Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis Nordhausen sowie der Holding zur Durchführung, Finanzierung und Verantwortung der öffentlichen Personenverkehrsdienste geschlossen.

Am 26. September 2005 erfolgte die Eingliederung der Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH, die unter Änderung des Geschäftsgegenstandes umfirmiert wurde, in die HVW GmbH. Die HVW GmbH bekam die Anteile der Stadt Nordhausen an der Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH übertragen und erwarb weiterhin die Anteile der Fördergesellschaft Landesgartenschau Hessen/Thüringen mbH. Sie ist damit alleinige Gesellschafterin der nunmehr unter „Neue Mitte GmbH“ firmierenden Gesellschaft.

Der mit der Gesellschaft abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat ab 1. Oktober 2005 Gültigkeit.

Mit notariellem Vertrag vom 28. August

2008 wurde die Südharzwerke Nordhausen GmbH, umfirmiert in Südharzwerke Nordhausen – Entsorgungsgesellschaft mbH mit notariellem Vertrag vom 19. Januar 2009, als gemeinsames Unternehmen der Stadt Nordhausen bzw. der HWV GmbH und des Landkreises Nordhausen gegründet. Die HWV GmbH ist in Höhe von 50 % an dieser Gesellschaft beteiligt.

Die HWV GmbH hält 2,13 % der Geschäftsanteile an der Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Halle/Saale (VNG VuB mbH). Diese Beteiligung erwarb die HWV GmbH am 14. August 1996 von der Stadt Nordhausen. Die Aufgabe der Beteiligungsgesellschaft besteht

darin, den Aktienanteil von insgesamt 25,789 % an der VNG - Verbundnetz Gas AG Leipzig (VNG AG) für alle kommunalen Anteilseigner treuhänderisch zu verwalten. Der Aktienanteil der HWV GmbH an der VNG AG beträgt 0,55 %. Diese Aktien wurden auf der Grundlage des bestehenden Gesellschaftsvertrages treuhänderisch an die VNG VuB mbH übertragen.

Im Zusammenhang mit der Fusion der Energieunternehmen E.ON und Ruhrgas erwarb die EWE AG Oldenburg 47,89 % der Aktien. Mit diesem Unternehmen hat die VNG VuB mbH am 8. Dezember 2003 einen Konsortialvertrag gemeinsam mit der HWV GmbH und den anderen an der VNG VuB mbH beteiligten Stadtwerken abgeschlos-

sen. Die Stadtwerke-Unternehmen halten damit gemeinsam mit der EWE AG die Mehrheit der Aktien an der VNG AG. Der Konsortialvertrag wurde zum 2. September 2008 durch die VNG VuB mbH und die beteiligten Stadtwerke gekündigt. Die EWE AG hat gegen die Kündigung des Konsortialvertrages geklagt. Des Weiteren hat die EnBW 26 % der Anteile der EWE AG und gleichzeitig eine Option auf deren VNG-Aktien erworben.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtszeitraum führte die Gesellschaft ihre satzungsmäßigen Aufgaben als Holdinggesellschaft und Organträger aus. Die Gesellschaft ist dabei funktionell als gemischte Management-, Finanz- und Dienstleistungsholding ausgestaltet. Der Holdinggesellschaft obliegt als Managementholding die strategische und wirtschaftliche Koordination der auf die Unternehmen der HWV GmbH übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge und die Abstimmung der dabei zu erreichenden Ziele mit der Stadt Nordhausen und den Mitgesellschaftern einzelner Tochterunternehmen. Als Finanzholding hält und verwaltet die Gesellschaft ihre Beteiligungen und nimmt zudem die Koordination der

Finanzierungs- und Steuerpolitik innerhalb des Konzerns wahr. Sie trägt darüber hinaus die volle wirtschaftliche und finanzielle Verantwortung für alle in der Organschaft verbundenen Unternehmen (EVN GmbH, VBN GmbH, BHN GmbH, STW GmbH, PBG mbH und NM GmbH). Zu diesem Zweck hat die HWV GmbH seit 2012 ein konzernweites Cash-Management zur wechselseitigen Liquiditätssteuerung eingeführt, das auf vertraglicher Basis geregelt wurde. Neben diesen Unternehmen überwacht und gestaltet die HWV GmbH auch die Entwicklung der BBZ gGmbH und der SHW mbH.

Als Dienstleistungsholding übernimmt die HWV GmbH für ihre Organgesell-

schaften und andere Mandanten zentrale Aufgaben. Dabei werden das Finanz- und Rechnungswesen, die Organisationsentwicklung und –begleitung von Prozessen und Abteilungen, das Marketing, die Personalverwaltung und –abrechnung, zentrale Verwaltungsaufgaben, das Controlling, das Investitionscontrolling, das Versicherungs- und Vertragswesen sowie die EDV- und Kommunikationsversorgung realisiert.

Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Bilanzsumme | 29.621.173,02 | 28.914.038,06 | 26.385.176,75 | 26.162.106,09 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 17.094.146,19 | 17.515.044,53 | 18.082.993,77 | 18.084.538,87 |
| Umlaufvermögen | 12.517.229,21 | 11.395.553,91 | 8.301.111,98 | 8.075.896,22 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 9.797,62 | 3.439,62 | 1.071,00 | 1.671,00 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 16.914.229,07 | 18.106.063,69 | 18.313.339,53 | 18.772.569,65 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 3.200.000,00 | 3.200.000,00 | 3.200.000,00 | 3.200.000,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 4.567.186,30 | 4.567.186,30 | 4.567.186,30 | 4.567.186,30 |
| 3. Gewinnrücklagen | 7.530.816,08 | 8.911.555,72 | 9.988.877,39 | 9.988.877,39 |
| 4. Gewinnvortrag | - | - | - | 557.275,84 |
| 5. Jahresüberschuss | 1.616.226,69 | 1.427.321,67 | 557.275,84 | 459.230,12 |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 1.645.264,00 | 1.645.264,00 | 1.664.636,48 | 1.664.636,48 |
| Rückstellungen | 2.055.454,00 | 2.295.959,00 | 474.349,00 | 465.968,00 |
| Verbindlichkeiten | 9.006.225,95 | 6.866.751,37 | 5.932.851,74 | 5.146.461,96 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 112.470,00 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz- und Bewertungsposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|---------------------|---------------------|----------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.029.668,31 | 2.069.811,48 | 2.047.898,33 | 2.042.969,50 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 2.747.839,09 | 97.619,00 | 258.261,38 | 255.695,56 |
| | 4.777.507,40 | 2.167.430,48 | 2.306.159,71 | 2.298.665,06 |
| 3. Personalaufwand | 1.717.098,51 | 1.604.182,17 | 1.656.256,86 | 1.784.691,05 |
| 4. Abschreibungen | 32.140,36 | 33.311,46 | 39.610,89 | 44.223,41 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.077.101,94 | 1.362.530,59 | 1.551.639,22 | 1.465.200,71 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 67.911,72 |
| 7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 576.153,05 | 274.358,59 | 0,00 | 192.051,02 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 275.391,91 | 56.108,38 | 24.085,41 | 22.000,89 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 694.470,78 | 248.170,26 | 186.848,87 | 134.060,07 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -891.759,23 | -750.297,03 | -1.104.110,72 | -847.546,55 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 2.178,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -2.178,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Erträge aus Gewinnabführung | 5.763.492,19 | 5.692.446,51 | 4.930.808,80 | 5.082.573,11 |
| 14. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 3.104.842,68 | 3.317.706,08 | 3.513.900,56 | 3.637.006,34 |
| 15. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 149.341,51 | 189.769,65 | -253.727,94 | 133.869,20 |
| 16. Sonstige Steuern | 1.322,08 | 5.174,08 | 9.249,62 | 4.920,90 |
| 17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 1.616.226,69 | 1.427.321,67 | 557.275,84 | 459.230,12 |

Geschäftsjahr 2011/2012

Zum Bilanzstichtag 30.09.2012 ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 2.529 T€ gesunken. Dies ist auf den Rückgang des Umlaufvermögens (- 3.098 T€), überwiegend bedingt durch die Abnahme des Finanzmittelbestandes (-2.158 T€) und der Forderungen aus Gewinnabführung gegenüber der EVN (-1.586 T€), zurückzuführen.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Jahresüberschuss in Höhe von 557 T€ (Vorjahr 1.427 T€) erwirtschaftet. Dies bedeutet eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 870 T€ und ist auf die geringeren Erträge aus Gewinnabführungen sowie die Mehraufwendungen aus den Verlustübernahmen zurückzuführen.

Die Position Sonstige betriebliche Erträge stieg gegenüber dem Vorjahr um 161 T€. Diese Veränderung ist durch die Auflösung der Rückstellungen aus dem Schiedsverfahren EWE AG./VNG VUB mbH begründet.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren durchschnittlich 33 Mitarbeiter (Vorjahr 33) beschäftigt (ohne Geschäftsführer und 2 Auszubildende). Die Personalaufwendungen sind hauptsächlich aufgrund von Wiederbesetzungen aller geplanten Stellen gegenüber dem Vorjahr um 52 T€ gestiegen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.551,6 T€) resultieren unter anderem aus Aufwand für Mieten (885,8 T€), Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (178,5 T€), Nutzungsentgelt Badehaus (58,2 T€), Aufwand für andere Dienst- und Fremdleistungen (44,5 T€), Aufwand für Werbung (37,1 T€), EDV-Kosten (30 T€), Aufwand für Leasing (22,9 T€), Bürobedarf, Drucksachen (24,3 T€) und Aufwand für

Aus- und Weiterbildung (22,4 T€).

Der Aufwand für Aus- und Weiterbildung erhöhte sich von 10,9 T€ um rund 105 % auf 22,4 T€.

Erträge aus Wertpapieren (Aktiendividende der Verbundnetz Gas AG Leipzig) waren im Geschäftsjahr 2011/2012 erstmals nicht zu verzeichnen. Dies ist eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 274 T€.

Der Ertrag aus Zinsen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 32 T€.

Ebenso nahmen auch die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 61 T€ gegenüber dem Vorjahr ab. Dabei handelt es sich vorrangig um geringere Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen und Darlehen gegenüber dem Vorjahr.

Die Erträge aus Gewinnabführungen verminderten sich insbesondere aufgrund des schlechteren Ergebnisses der EVN im Vergleich zum Vorjahr um 761 T€, dies entspricht einer Abnahme von ca. 13 %.

Der Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahme um 196 T€ (ca. 6 %) ist hauptsächlich auf die auszugleichenden Betriebskostendefizite in den Tochtergesellschaften Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH, Badehaus Nordhausen GmbH und Neue Mitte GmbH zurückzuführen.

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weist einen Ertrag von 254 T€ aus, der auf Steuererstattungen für die Gesellschaft zurückzuführen ist.

Den Abschreibungen in Höhe von 40 T€ standen Investitionen von insgesamt 57 T€ gegenüber. Dies führte zu einer Erhöhung der Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände um 17 T€ auf 105 T€.

Die Gesellschaft tätigte eine Kapitalzuführung an die EVN GmbH in Höhe von 390 T€. Des Weiteren ergab sich bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ein Zugang von 161 T€ bei den VNG-Anteilen aufgrund des Schiedsspruches vom 10. März 2012. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich damit um 551 T€ auf 17.978 T€.

Die Darlehensverbindlichkeiten verringerten sich durch planmäßige Tilgungen auf 2.729 T€ (Vorjahr 3.509 T€). Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 3.200 T€.

Die Gewinnrücklage erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.077 T€ auf insgesamt 9.989 T€. Der Grund für die Zunahme der Gewinnrücklage ist der nicht ausgeschüttete und thesaurierte Anteil aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010/2011 in Höhe von 1.077 T€.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 69,4 % (Vorjahr 62,6 %). Die Eigenkapitalausstattung ist damit für das Unternehmen angemessen.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres um 2.159 T€ erheblich vermindert. Die Finanzmittelausstattung verlangt aufgrund der Entwicklung im abgelaufenen und in den vorhergehenden Geschäftsjahren und der damit verbundenen angespannten Liquiditätslage höchste Aufmerksamkeit.

An die Gesellschafterin Stadt Nordhausen erfolgte im Berichtsjahr 2011/2012 eine Gewinnausschüttung (Nettodividende) in Höhe von 294,6 T€.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

| Umsatzerlöse (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Geschäftsbesorgungsentgelte | 2.002.729 | 2.035.718 | 2.034.522 | 2.034.365 |
| Sonstige Dienst- und Beratungsleistungen | 26.939 | 34.094 | 13.376 | 8.605 |
| Gesamt | 2.029.668 | 2.069.811 | 2.047.898 | 2.042.970 |

Geschäftsjahr 2012/2013

Im Geschäftsjahr 2012/2013 waren durchschnittlich 36 Mitarbeiter (Vorjahr 33) beschäftigt (ohne Geschäftsführer und 2 Auszubildende). Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund von Tarifierpassungen und Neueinstellungen gegenüber dem Vorjahr um 129 T€ erhöht.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.465,2 T€) resultieren unter anderem aus Aufwand für Mieten (885,4 T€), Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (167,6 T€), Aufwand aus ÖDA (79,8 T€), Aufwand ÖDA Bonuszahlung VBN (12,8 T€), Nutzungsentgelt Badehaus (60,0 T€), Aufwand für andere Dienst- und Fremdleistungen (38,3 T€), Aufwand für Werbung (34,9 T€), EDV-Kosten (28,6 T€), Aufwand für Leasing (19,8 T€), Bürobedarf, Drucksachen (25,0 T€) und Aufwand für Aus- und Weiterbildung (13,3 T€).

Der Beteiligungsertrag (68 T€) besteht aus einer erstmaligen Gewinnausschüttung der Südharzwerke – Entsorgungsgesellschaft mbH.

Nach dem Ausfall der Dividendenzahlung für die Aktien der Verbundnetz Gas AG Leipzig in 2011/2012 konnte die Holding im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder Erträge aus dieser Beteiligung in Höhe von 192 T€ verzeichnen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind um 53 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken, was überwiegend auf die Tilgung laufender Darlehen zurückzuführen ist

Die Erträge aus Gewinnabführungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 152 T€ auf 5.083 T€, dies entspricht einer Zunahme von ca. 3 %. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 ebenfalls gestiegen (+ 123 T€, ca. 3,5 %). Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weist einen Aufwand von 134 T€ aus.

Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 459 T€ erwirtschaftet. Dies ist eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ und ist auf die Mehraufwendungen aus den Personalkosten, Verlustübernahmen und den Steuerzahlungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme ist durch den Rückgang des Umlaufvermögens (-225 T€), überwiegend bedingt durch die Abnahme von Forderungen gegenüber der EVN (-617 T€), gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 um 223 T€ auf 26.162 T€ gesunken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die notwendige Betriebs- und Geschäftsausstattung durch entsprechende Investitionen erneuert und ergänzt. Durch gesetzliche Änderungen war die Anschaffung einer neuen kaufmännischen Software erforderlich. Investitionen in Höhe von 46 T€, denen planmäßige Abschreibungen von 44 T€ gegenüberstehen, führten zu einer Erhöhung der Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände um 2 T€ auf 107 T€.

Die Darlehensverbindlichkeiten verringerten sich durch planmäßige Tilgungen weiter auf 2.209 T€ (Vorjahr 2.729 T€). Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 3.200 T€. Der Gewinnvortrag beträgt 557 T€ und resultiert aus dem nicht ausgeschütteten und thesaurierten Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011/2012.

Die Eigenkapitalquote verbessert sich auf 71,8 % (Vorjahr 69,4 %). Die Eigenkapitalausstattung ist damit weiterhin für das Unternehmen angemessen.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres erneut um

33 T€ vermindert. Die Finanzmittelausstattung verlangt aufgrund der Entwicklung im abgelaufenen und in den vorhergehenden Geschäftsjahren und der damit verbundenen angespannten Liquiditätslage höchste Aufmerksamkeit.

Zur Sicherung der Liquidität innerhalb der Stadtwerke-Gruppe wurden zwischen der Holdinggesellschaft und den Tochtergesellschaften Cash-Management-Verträge zur wechselseitigen Liquiditätsbereitstellung abgeschlossen. Im Dezember 2012 wurde ergänzend ein Kreditrahmenvertrag in Höhe von 1.500 T€ zur Wahrnehmung der Finanzierungsfunktion innerhalb der Stadtwerke-Gruppe abgeschlossen. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft finanzielle Mittel aus dem Cash-Management in Anspruch genommen. Zum Jahresabschluss bestanden keine finanziellen Forderungen oder Verpflichtungen der Gesellschaft zum Liquiditätsmanagement. Der Kreditrahmenvertrag wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 12.333,63 | 9.373,60 | 23.247,25 | 31.596,85 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 82.114,93 | 78.973,30 | 81.850,81 | 75.046,31 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.929.940,28 | 9.356.940,28 | 9.746.940,28 | 9.746.940,28 |
| 2. Beteiligungen | 27.440,25 | 27.440,25 | 27.440,25 | 27.440,25 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 8.042.317,10 | 8.042.317,10 | 8.203.515,18 | 8.203.515,18 |
| | 16.999.697,63 | 17.426.697,63 | 17.977.895,71 | 17.977.895,71 |
| Anlagevermögen gesamt | 17.094.146,19 | 17.515.044,53 | 18.082.993,77 | 18.084.538,87 |

Beurteilung der Lage

Für die Dienstleistungen der Gesellschaft sind mindestens mittelfristige Verträge abgeschlossen. Soweit dort kostendeckende Entgelte erzielt werden können, steht der ordnungsgemäßen Durchführung der Verträge in der Zukunft nichts entgegen. Es sind alle Voraussetzungen gegeben, um die vertraglich vereinbarten Leistungen qualitäts- und fristgerecht zu erfüllen. Unterstützend wird dafür auch in den folgenden Jahren das Qualitätsmanagement fortgeführt.

Risiken zeigen sich zunehmend für die Bereiche, die aus eigener Ertragskraft aus unterschiedlichen Gründen keine positiven Ergebnisse erwirtschaften

können und auf finanzielle Zuweisungen angewiesen sind. Sie verschärfen sich dadurch, dass die ertragsstarken Bereiche zukünftig mit geringeren wirtschaftlichen Ergebnissen rechnen.

Im Hinblick auf den zunehmenden Wettbewerb sind in der Zukunft weitere Anstrengungen erforderlich, um die Leistungen der Gesellschaft wettbewerbsfähig anbieten zu können. Aus Sicht der Geschäftsführung gehören dazu auch Überlegungen zur Erweiterung der Geschäftsfelder und zur Kooperation mit anderen Unternehmen.

Die Auswirkungen der globalen, regionalen und lokalen Veränderungen durch

die wirtschaftliche und demografische Entwicklung lassen die Herausforderungen an die Unternehmenssteuerung (operativ und strategisch) weiter steigen. Im regionalen Tätigkeitsbereich der zum Konzern gehörenden Unternehmen sind unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Die Gesellschaft und die von ihr gesteuerten Tochterunternehmen sind auf die Entwicklung grundsätzlich vorbereitet und in der Lage, auch die zukünftigen Veränderungen in den Rahmen- und Umfeldbedingungen sinnvoll und im Interesse des öffentlichen Gesellschaftszweckes umzusetzen.

2. Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH (PBG mbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Robert-Blum-Straße 1
99734 Nordhausen

Gründung

10. Oktober 1994

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 8. Juli 2004.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 402436 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung, die Verwaltung und der Betrieb von öffentlichen Parkhäusern, Flugplätzen, Bädern und Sportstätten im Gebiet der Stadt Nordhausen sowie die Wahrnehmung von weiteren Geschäftsbereichen, die mit der Erfüllung des Unternehmenszweckes in ursächlichem Zusammenhang stehen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital

650.000,00 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Nordhausen - Holding für Versorgung und Verkehr GmbH.

Geschäftsführer

Herr Mathias Hartung
Herr Jens Eisenschmidt
Die Geschäftsführer sind nicht bei der Gesellschaft angestellt.

Gesellschafterversammlung

HWV GmbH, vertreten durch den amtierenden Oberbürgermeister der Stadt Nordhausen, Herr Dr. Klaus Zeh

Unterjährige Veränderung

bei den gesetzlichen Vertretern

ausgeschieden

Frau Barbara Rinke

am

30.06.2012

neu

Herr Dr. Klaus Zeh

ab

01.07.2012

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

7 Aufsichtsratsmitglieder

gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender

Herr Dr. Klaus Zeh

Stadt Nordhausen

stellvertretender Vorsitzender

Herr Detlef Kiel

Stadt Nordhausen

Mitglieder

Frau Sylvia Klingebiel

Stadt Nordhausen

Herr Dr. Maximilian Schönfelder

Stadt Nordhausen

Herr Stefan Nüßle

Stadt Nordhausen

Frau Tilly Pape

Stadt Nordhausen

Herr Andreas Wieninger

Stadt Nordhausen

Unterjährige Veränderung

ausgeschieden

Frau Barbara Rinke

am

30.06.2012

neu

Herr Dr. Klaus Zeh

ab

01.07.2012

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2011/2012: 0,80 T€

Geschäftsjahr 2012/2013: 1,10 T€

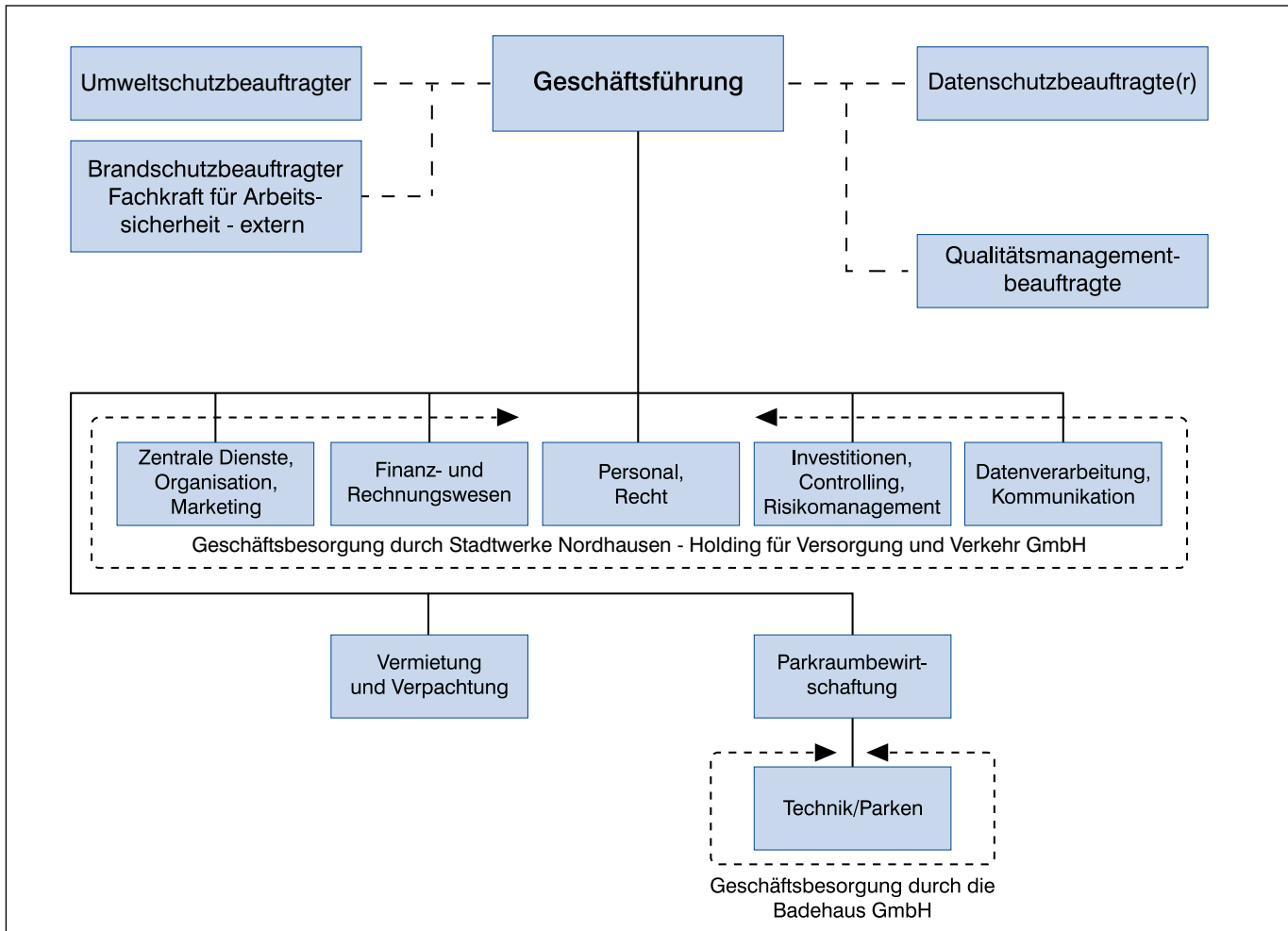
Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der Gesellschafterin, der HWV GmbH, hat die PBG mbH am 14. August 1996 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen (Eintrag im Handelsregister am 7. Oktober 1996). Eine Anpassung an die aktuelle Gesetzeslage erfolgte mit Abschluss eines neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 25. August 2011 (Eintrag im Handelsregister am 9. September 2011).

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 10. Oktober 1994 wurde die Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH gegründet und somit die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Nr. 598/94 vom 11. Mai 1994 vollzogen.

Mit Wirkung zum 1. März 2001 wurden die Aufgaben zum Betrieb öffentlicher Bäder und die Parkraumbewirtschaftung auf die neu gegründete BHN GmbH vertraglich übergeleitet. Zu diesem Zeitpunkt ging das rekon-

struierte und erweiterte Badehaus in Betrieb. Das gesamte Personal leitete die Gesellschaft zum 1. März 2001 in die BHN GmbH über. Die Gesellschaft blieb Vertragspartner und Auftragnehmerin für die Parkraumbewirtschaftung und schloss einen entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BHN GmbH ab.

Die PBG mbH vermietet an die HWV GmbH das Badehaus, das Salzaquellbad sowie die Geräte

und Anlagen zum Betrieb der Bieleener Kiesgewässer. Die Durchführung des Bäderbetriebes wurde durch die HWV GmbH an die BHN GmbH übertragen.

Der Vertrag über die Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraums in der Stadt Nordhausen wurde fristgemäß zum 31. Dezember 2005 durch die Auftraggeberin, die Stadt Nordhausen, gekündigt. Im Dezember 2005 beschloss der Stadtrat der Stadt Nordhausen die neue

Parkraumbewirtschaftungskonzeption für die Stadt Nordhausen und bestätigte den neu verhandelten Parkraumbewirtschaftungsvertrag mit der Gesellschaft. Aus diesem neuen Vertrag, der am 14. Februar 2006 rückwirkend zum 1. Januar 2006 abgeschlossen wurde, ergab sich eine deutliche Leistungsreduzierung. Eine 1. Änderung dieses Vertrages erfolgte am 1./8. September 2010.

Zwischen der PBG mbH und der LGS GmbH (jetzt NM GmbH) wurde am 12. Mai 2005 mit Wirkung zum 24. März 2005 ein Vertrag zur Bereitstellung und Bewirtschaftung von zwei Parkscheinautomaten durch die PBG mbH im Rahmen der Eintrittsregelung zum Gelände der Landesgartenschau auf dem Petersberg abgeschlossen. Nach Kündigung des Vertrages im September 2007 trat am 1. Januar 2008

ein neuer Vertrag in Kraft, der die Einbindung der NM GmbH in die umsatzsteuerliche Organschaft des Konzerns Stadtwerke berücksichtigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die PBG mbH übernimmt insbesondere die im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben der Geschäftsbereiche Bäderbetrieb und Parkraumbewirtschaftung. Die Gesellschaft bedient sich zur Durchführung ihrer Aufgaben der BHN GmbH und vollzieht selbst keine operativen Arbeiten.

Im Berichtszeitraum war die Gesell-

schaft als Betriebsführerin für die Stadt Nordhausen im Bereich Parkraumbewirtschaftung tätig. Bis zum 31. Dezember 2005 wurden 20 Parkflächen mit 32 Parkscheinautomaten und insgesamt 825 Stellplätzen bewirtschaftet. Nach der Kündigung des Parkraumbewirtschaftungsvertrages und dem Abschluss des neuen Vertrages einschließlich der 1. Änderung wurde der

Leistungsumfang auf 10 Parkflächen, 15 Parkscheinautomaten und 366 Stellflächen reduziert.

Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 9.285.354,71 | 8.930.849,06 | 8.559.932,54 | 8.134.644,27 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 8.812.386,44 | 8.428.784,35 | 7.971.498,56 | 7.684.990,12 |
| Umlaufvermögen | 452.507,07 | 481.429,88 | 567.663,09 | 431.884,46 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 20.461,20 | 20.634,83 | 20.770,89 | 17.769,69 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 682.167,42 | 782.167,42 | 782.167,42 | 782.167,42 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 650.000,00 | 650.000,00 | 650.000,00 | 650.000,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 32.167,42 | 32.167,42 | 32.167,42 | 32.167,42 |
| 3. Gewinnrücklagen | - | 100.000,00 | 100.000,00 | 100.000,00 |
| 4. Bilanzergebnis | - | - | - | - |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 4.133.291,97 | 3.905.935,94 | 3.729.935,97 | 3.560.457,29 |
| Rückstellungen | 128.777,00 | 18.516,00 | 52.222,00 | 15.047,41 |
| Verbindlichkeiten | 4.341.118,32 | 4.224.229,70 | 3.995.607,15 | 3.776.972,15 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz- und Bewertungsposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 857.671,40 | 863.178,46 | 864.871,40 | 864.901,36 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 298.216,20 | 239.544,61 | 193.519,10 | 199.902,28 |
| 3. Materialaufwand | 160.480,01 | 193.925,14 | 158.330,48 | 158.104,54 |
| | 995.407,59 | 908.797,93 | 900.060,02 | 906.699,10 |
| 4. Abschreibungen | 548.008,72 | 467.525,15 | 414.793,28 | 415.399,39 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 185.063,52 | 160.766,80 | 180.508,98 | 149.988,16 |
| 6. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 28.076,37 | 27.652,91 | 27.000,00 | 32.750,16 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.073,91 | 3.551,72 | 4.784,26 | 4.125,67 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 206.778,60 | 173.333,11 | 159.106,42 | 146.973,69 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 86.707,03 | 138.377,50 | 177.435,60 | 231.213,69 |
| 10. Sonstige Steuern | 11.028,50 | 11.676,55 | 12.372,51 | 12.124,44 |
| 11. Aufwendungen aus Gewinnabführung | 22.149,37 | 126.700,95 | 165.063,09 | 219.089,25 |
| 12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 53.529,16 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| Umsatzerlöse (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|-------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Parkraumbewirtschaftung | | | | |
| - Stadt Nordhausen | 69.000 | 74.618 | 76.200 | 76.200 |
| - Neue Mitte GmbH | 7.591 | 7.480 | 7.591 | 7.621 |
| | 76.591 | 82.098 | 83.791 | 83.821 |
| Vermietung Bäder | 781.080 | 781.080 | 781.080 | 781.080 |
| Gesamt | 857.671 | 863.178 | 864.871 | 864.901 |

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 27.583,38 | 22.373,09 | 17.302,79 | 12.476,00 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten: | 7.314.189,67 | 7.041.330,10 | 6.743.965,21 | 6.446.911,14 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 454.056,32 | 482.438,18 | 479.188,04 | 665.969,60 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 156.905,27 | 125.948,07 | 104.441,07 | 81.259,93 |
| 4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 11.031,80 | 8.494,91 | 28.401,45 | 28.373,45 |
| | 7.936.183,06 | 7.658.211,26 | 7.355.995,77 | 7.222.514,12 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Wertpapiere des Anlagevermögens | 248.620,00 | 148.200,00 | 148.200,00 | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an HWV GmbH | 600.000,00 | 600.000,00 | 450.000,00 | 450.000,00 |
| | 848.620,00 | 748.200,00 | 598.200,00 | 450.000,00 |
| Anlagevermögen gesamt | 8.812.386,44 | 8.428.784,35 | 7.971.498,56 | 7.684.990,12 |

Geschäftsjahr 2011/2012

Die bedeutendste Einnahmeposition der Gesellschaft ist die Position Umsatzerlöse aus Vermietung. Dabei handelt es sich um die Vermietung des Badehauses sowie des Salzaquellbades, der Anlagen zum Betrieb der Bielener Kiesgewässer und von Fahrzeugen zur Bedienung der Außenanlagen und zur Abwicklung des operativen Betriebes. Diese Erlöse (781 T€) blieben gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 unverändert. Ein weiteres Geschäftsfeld der PBG mbH ist die Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraumes in der Stadt Nordhausen in deren Auftrag. Die Umsatzerlöse aus der Parkraumbewirtschaftung betragen für das Geschäftsjahr 2010/2011 84 T€ und sind damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Insgesamt erfuhren die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Steigerung (+1,7 T€).

Neben der Vermietung der Bäder stellten die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse die zweitgrößte Ertragsposition des Unternehmens (Sonstige betriebliche Erträge) dar. Diese haben gegenüber dem Vorjahr planmäßig um ca. 51 T€ abgenommen.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr, begründet durch einen geringeren Materialverbrauch für Repara-

turen, um 36 T€ auf 158 T€ gesunken. Für eine Instandhaltungsmaßnahme im Badehaus, die bis zum 31.12.2012 realisiert wird, wurde eine Rückstellung in Höhe von 30 T€ gebildet.

Durch die Vergabe der operativen Tätigkeit an die Betreibergesellschaft BHN GmbH besitzt die Gesellschaft kein eigenes Personal, somit fallen keine direkten Personalaufwendungen in dieser Gesellschaft an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfahren gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 20 T€. Hauptgrund war ein erhöhter Aufwand für die Regulierung von Schadenersatzansprüchen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 konnte ein Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit von 165 T€ erreicht werden, welches vor allem aufgrund der geringeren Abschreibungen und der gesunkenen Materialaufwendungen zu einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ führt.

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 195 T€. Insgesamt wurden Investitionen im Umfang von 108 T€ getätigt. Die bedeutendsten Investitionen im Badehaus waren die Installation einer nachhaltigen Schwimmbeckenbeleuchtung (30 T€) sowie die Erneuerung und Erweiterung der Blockhaussauna

(24 T€). Das Salzaquellbad wurde um eine Kletternetzpyramide (11 T€) erweitert. Am Bielener Kiesgewässer wurden Grundstücke gekauft (7 T€) und Planungsarbeiten für einen Bebauungsplan (21 T€) finanziert.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Darlehenstilgungen (269 T€) auf 3.660 T€ (Vorjahr 3.929 T€) gesunken. Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehensaufnahmen erforderlich. Das im Geschäftsjahr 2008/2009 an die HWV GmbH gewährte Darlehen in Höhe von 600 T€ wurde planmäßig in Höhe von 150 T€ zum 30. September 2012 getilgt.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen stieg die Eigenkapitalquote leicht (Verhältnis Eigenkapital zu gekürzter Bilanzsumme) und beträgt 16,2 % (Vorjahr 15,6 %). Die liquiden Finanzmittel stiegen zum Bilanzstichtag um 111 T€. Hauptgrund für die Steigerung war der Eingang der planmäßigen Tilgungsleistung des an die HWV GmbH gewährten Darlehens.

Der Buchwert des Anlagevermögens verringert sich auf Grund der planmäßigen Abschreibungen auf insgesamt 7.971 T€ (Vorjahr 8.429 T€).

Geschäftsjahr 2012/2013

Das Jahresergebnis 2012/2013 ist geprägt durch eine konstante Erlössituation.

Die Umsatzerlöse sind insgesamt gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 nahezu unverändert und betragen 865 T€. Sie setzen sich mit 781 T€ aus Vermietung und 84 T€ aus der Parkraumbewirtschaftung zusammen.

Neben der Vermietung Bäderbetrieb stellen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse die zweitgrößte Ertragsposition des Unternehmens (200 T€ Sonstige betriebliche Erträge) dar.

Der Materialaufwand beträgt wie im Vorjahr 158 T€. Direkte Personalaufwendungen fallen nicht an, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Die Höhe der Abschreibungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und beträgt 415 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 um ca. 31 T€ auf 150 T€ gesunken.

Insgesamt konnte ein um 54 T€ verbessertes Ergebnis von 219 T€ gegenüber dem Vorjahr (165 T€) erreicht werden, insbesondere bedingt durch die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie dem gesunkenen Zinsaufwand.

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 256 T€.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden Investitionen im Umfang von 277 T€ durchgeführt. Die bedeutendsten Investitionen im Badehaus waren die Erneuerung der Röhrenrutsche (206 T€) im Familienbad sowie die Ersatzbeschaffung einer neuen Telefonanlage (7 T€).

Im Salzaquellbad wurde zur Erfüllung einer entsprechenden Verfügung der Gesundheitsbehörde zur Beckenwasser-versorgung ein Brunnen (47 T€) errichtet und damit die langjährige Wasserentnahme aus der Salza substituiert. Am Bielener Kiesgewässer wurde eine Umkleidekabine (3 T€) gebaut.

Der Buchwert des Anlagevermögens verringerte sich durch das Vertragsende

der Wertpapieranlage sowie der planmäßigen Abschreibungen auf insgesamt 7.685 T€ (Vorjahr 7.971 T€).

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Darlehenstilgungen auf 3.391 T€ (Vorjahr 3.660 T€) gesunken. Eine neue Darlehensaufnahme wurde nicht erforderlich. Die Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Für das in 2008/2009 an die HWV GmbH gewährte Darlehen wurde die zum 30.09.2013 vereinbarte Tilgung in Höhe von 150 T€ ausgesetzt, diese soll zum 30.09.2016 zusätzlich zu der vereinbarten Tilgung von 60 T€ (insgesamt 210 T€) vorgenommen werden.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zu gekürzter Bilanzsumme) stieg von 16,2 % (Vorjahr) auf 17,1 %.

Die liquiden Finanzmittel sanken zum Bilanzstichtag um 162 T€. Grund hierfür ist auch die gestundete Tilgung des ausgereichten Darlehens.

Beurteilung der Lage

Seit Dezember 2012 nimmt die PBG mbH am konzernweiten Cash-Management zur wechselseitigen Liquiditätssteuerung teil, das auf vertraglicher Basis geregelt wurde. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft keine Mittel daraus in Anspruch genommen, jedoch finanzielle Mittel bereitgestellt. Zum Jahresabschluss bestanden keine finanziellen Forderungen oder Verpflichtungen der Gesellschaft zum Liquiditätsmanagement.

Die Ertragslage wird sich in den folgenden Jahren weiter stabil entwickeln, da für die wesentlichen Dienstleistungen der Gesellschaft mittelfristige Verträge bestehen.

Die Vermietung erfolgt auf der Basis langfristig abgeschlossener Mietverträge. Soweit dort kostendeckende Entgelte erzielt werden können, steht der ordnungsgemäßen Durchführung der Verträge nichts entgegen.

Seitens des Unternehmens sind alle Voraussetzungen gegeben, um die vertraglich vereinbarten Leistungen qualitäts- und fristgerecht zu erfüllen.

Unmittelbar bestandsgefährdende Risiken bestehen für die Gesellschaft nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht. Dies ist vor allem durch den abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HWV GmbH begründet.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

3. Badehaus Nordhausen GmbH (BHN GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Grimmelallee 40
99734 Nordhausen

Gründung

13. Februar 2001

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 20. November 2003.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 405241 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Freizeit-, Sport- und Badeeinrichtungen, von Parkhäusern und Parkflächen sowie die Wahrnehmung von weiteren Geschäftsbereichen, die mit der Erfüllung des Unternehmenszweckes in ursächlichem Zusammenhang stehen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital

50.000,00 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Nordhausen - Holding für Versorgung und Verkehr GmbH.

Geschäftsführer

Herr Jens Eisenschmidt
Zu den Gesamtbezügen des Geschäftsführers erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist.

Handlungsbevollmächtigter

Herr Mathias Hartung

Gesellschafterversammlung

HVV GmbH, vertreten durch den amtierenden Oberbürgermeister der Stadt Nordhausen, Herr Dr. Klaus Zeh

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

7 Aufsichtsratsmitglieder

gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender

Herr Dr. Klaus Zeh

Stadt Nordhausen

stellvertretender Vorsitzender

Herr Detlef Kiel

Stadt Nordhausen

Mitglieder

Frau Sylvia Klingebiel

Stadt Nordhausen

Herr Dr. Maximilian Schönfelder

Stadt Nordhausen

Herr Stefan Nüßle

Stadt Nordhausen

Frau Tilly Pape

Stadt Nordhausen

Herr Andreas Wieninger

Stadt Nordhausen

Unterjährige Veränderung

ausgeschieden

am

neu

ab

Frau Barbara Rinke

30.06.2012

Herr Dr. Klaus Zeh

01.07.2012

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2011/2012: 1,30 T€

Geschäftsjahr 2012/2013: 1,20 T€

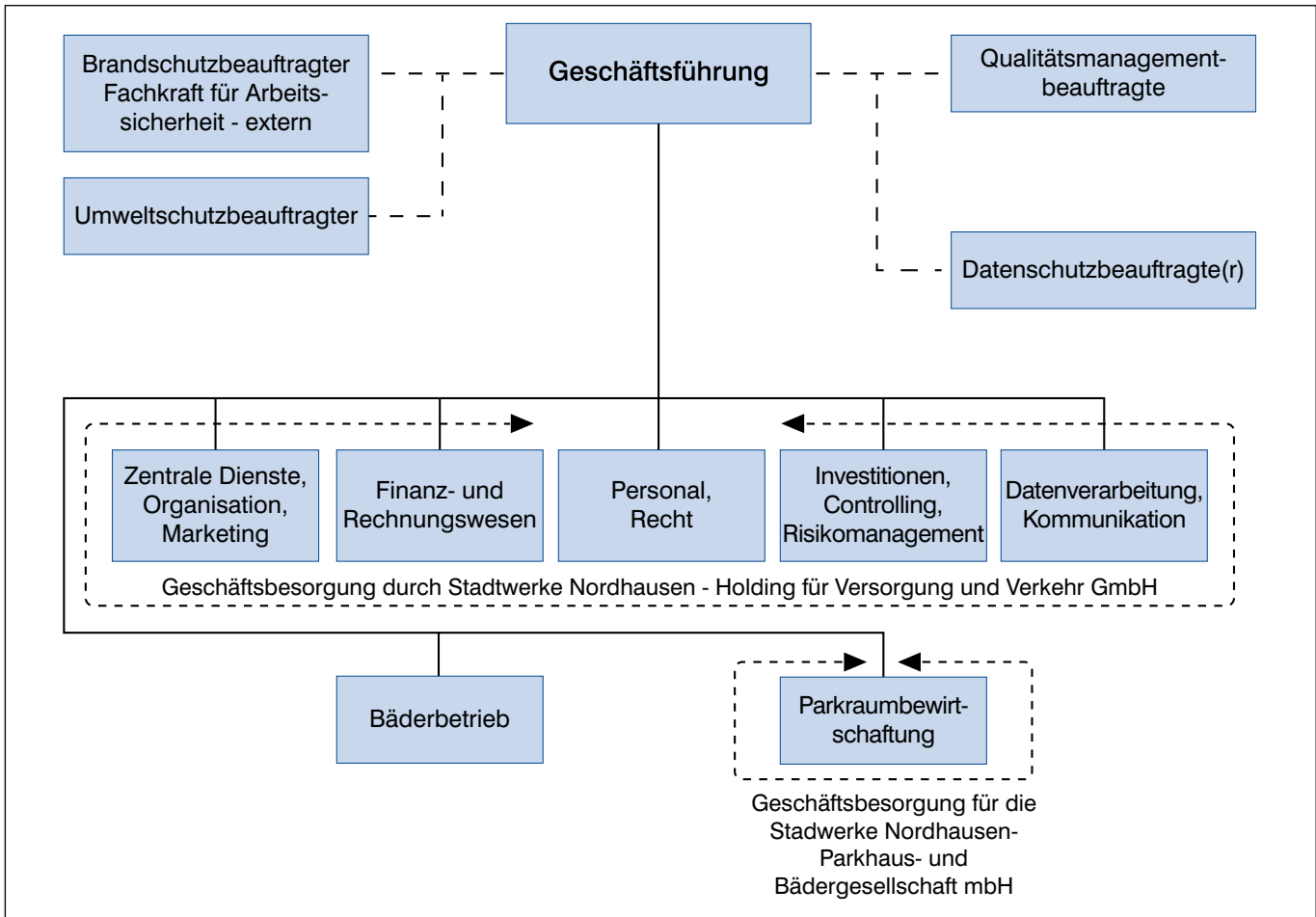
Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der Gesellschafterin, der HVV GmbH, hat die BHN GmbH am 2. August 2001 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen (Eintrag im Handelsregister am 20. August 2001).

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Stadtrat der Stadt Nordhausen hat mit Beschluss vom 30. September 1998 die HVV GmbH mit der Durchführung des Bäderbetriebes beauftragt. Diese bedient sich zur Aufgabenerfüllung unter anderem der BHN GmbH.

Die BHN GmbH wurde am 13. Februar 2001 gegründet und somit der Stadtratsbeschluss Nr. BV/0360/2000 vom 31. Januar 2001 umgesetzt.

Die Gesellschaft führte ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben mit den Geschäftsbereichen Bäderbetrieb und Parkraumbewirtschaftung für die PBG mbH durch.

Am 6. März 2001 wurde rückwirkend zum 1. März 2001 ein Vertrag zwischen der HVV GmbH und der Badehaus Nordhausen GmbH bezüglich der Durchführung des Bäderbetriebes und der Parkraumbewirtschaftung geschlossen.

Der zwischen der PBG mbH und der Stadt Nordhausen bestehende Vertrag über die Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraumes wurde zum 31. Dezember 2005 durch die Stadt Nordhausen gekündigt. Im Rahmen der in Geschäftsbesorgung für die PBG mbH erfolgenden Organisation und Durchführung der Parkraumbewirtschaftung wurden bis zum 31. Dezember 2005 20 Parkflächen mit 32 Parkscheinautomaten und insgesamt 825 Stellplätzen bewirtschaftet. Nach der Kündigung des bestehenden Parkraumbewirtschaftungsvertrages und dem Abschluss des neuen Vertrages zum 1. Januar 2006 nebst 1. Änderung vom 1./9. September 2010 werden 10 Parkflächen, 15 Parkscheinautomaten und 366 Stellflächen bewirtschaftet.

Mit Vertrag vom 26. September 2007 wurde die Bewirtschaftung des durch die Landkreismairie Hohenstein betriebenen Freibades in Klettenberg

und mit Vertrag vom 4. Mai 2009 die Bewirtschaftung des durch die Landkreismairie Uthleben betriebenen Freibades übernommen. Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde die Bewirtschaftung des Freibades in Uthleben nicht an die BHN GmbH übertragen.

Am 26. März 2013 wurde mit dem Versorgungsbetrieb der Stadt Sondershausen ein Vertrag über die Erbringung von Leistungen zur Bade- und Betriebsaufsicht beim Betrieb des Freibades in Großfurra abgeschlossen; der Vertrag endet zum Ablauf der Saison 2014.

Mit der Gemeinde Harztor wurde am 25. April 2013 ein Vertrag über die Erbringung von Leistungen zum Betrieb des Freibades in Niedersachswerfen abgeschlossen; der Vertrag endet zum Ablauf der Saison 2013.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Badehaus Nordhausen GmbH führte in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben mit den Geschäftsbereichen Bäderbetrieb und Parkraumbewirtschaftung durch.

Gebäude, Grundstücke und Infrastruktur wurden für den Betrieb des Badehauses, wie auch für die Freibad-

deinrichtungen „Salzaquellbad“ und „Bielener Kiesgewässer“, kostenfrei durch die Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH der BHN GmbH zur Verfügung gestellt. Das Freibad in Klettenberg und ab 2013 auch die Freibäder Niedersachswerfen und Großfurra wurden auf vertraglicher Grundlage mit der zuständigen Gemeinde bewirtschaftet. Die

Anlagen für Parkraumbewirtschaftung wurden durch die Stadtwerke Nordhausen – Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH bereitgestellt.

Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

| Besucherzahlen | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Badehaus | 159.180 | 159.718 | 161.292 | 147.597 |
| Salzaquellbad | 10.329 | 4.415 | 4.944 | 9.101 |
| Bielener Kiesgewässer | 23.707 | 11.851 | 17.454 | 21.489 |
| Gesamt | 193.216 | 175.984 | 183.690 | 178.187 |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Bilanzsumme | 534.309,45 | 539.114,09 | 548.379,76 | 489.896,71 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 1.363,67 | 1.943,55 | 1.082,57 | 2.527,41 |
| Umlaufvermögen | 527.328,28 | 535.584,91 | 546.475,33 | 485.426,34 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 5.617,50 | 1.585,63 | 821,86 | 1.942,96 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 150.000,00 | 150.000,00 | 150.000,00 | 150.000,00 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 50.000,00 | 50.000,00 | 50.000,00 | 50.000,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 100.000,00 | 100.000,00 | 100.000,00 | 100.000,00 |
| 3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | - | - | - | - |
| Rückstellungen | 93.375,00 | 100.639,00 | 72.938,00 | 73.969,00 |
| Verbindlichkeiten | 234.842,21 | 236.182,67 | 266.685,51 | 242.066,12 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 56.092,24 | 52.292,42 | 58.756,25 | 23.861,59 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz- und Bewertungsposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.082.323,25 | 1.073.043,94 | 1.079.097,60 | 1.179.296,08 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 164.675,48 | 186.173,43 | 166.738,09 | 167.640,23 |
| 3. Materialaufwand | 583.129,05 | 584.993,06 | 634.988,42 | 636.555,96 |
| 4. Personalaufwand | 730.388,74 | 738.048,02 | 747.712,19 | 766.260,89 |
| 5. Abschreibungen | 286,31 | 932,48 | 860,98 | 598,56 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 329.615,45 | 347.318,65 | 330.911,92 | 321.127,55 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.983,63 | 1.915,84 | 2.523,58 | 773,54 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 | 739,71 | 0,00 | 0,00 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -394.437,19 | -410.898,71 | -466.114,24 | -376.833,11 |
| 10. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 277,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -277,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. sonstige Steuern | 171,50 | 234,80 | 118,04 | 144,00 |
| 14. Erträge aus Verlustübernahme | 394.608,69 | 411.410,51 | 466.232,28 | 376.977,11 |
| 15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| Umsatzerlöse (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Bäderbetrieb | | | | |
| - Badehaus | 984.865 | 996.700 | 1.001.569 | 1.028.740 |
| - Salzaquellbad | 13.373 | 4.841 | 6.215 | 17.529 |
| - Bielener Kiesgewässer | 33.686 | 16.192 | 24.711 | 46.438 |
| - Leistungen Badeaufsicht für Dritte | 16.152 | 21.176 | 12.357 | 52.313 |
| (Freibäder Klettenberg, Niedersachswerfen, Großfurra und Uthleben) | | | | |
| Bäderbetrieb gesamt: | 1.048.077 | 1.038.909 | 1.044.851 | 1.145.020 |
| Geschäftsbesorgungsentgelt | 34.247 | 34.135 | 34.247 | 34.276 |
| Parkraumbewirtschaftung | | | | |
| Gesamt | 1.082.323 | 1.073.044 | 1.079.098 | 1.179.296 |

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 718,75 | 343,75 | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 644,92 | 1.599,80 | 1.082,57 | 2.527,41 |
| Anlagevermögen gesamt | 1.363,67 | 1.943,55 | 1.082,57 | 2.527,41 |

Geschäftsjahr 2011/2012

Das Jahresergebnis ist trotz des Besucheranstiegs (+ 1 %) und insgesamt steigenden Umsatzerlösen (+ 6 T€) im Geschäftsjahr 2011/2012 um 13 % von -411 T€ auf -466 T€ gesunken.

Das im Geschäftsjahr 2006/2007 neu eingeführte Produkt „Clubmitgliedschaft“, das alle Clubmitglieder berechtigt, das Bad bzw. Bad und Sauna für einen monatlichen Fixbetrag unbegrenzt - entsprechend den Vertragsinhalten - zu nutzen, wurde auch im Berichtsjahr gut angenommen. Zum Geschäftsjahresende waren 379 Clubmitglieder mit Jahresverträgen gebunden (Vorjahr 379).

Die Umsatzentwicklung der Freibadeobjekte „Bielener Kiesgewässer“ und „Salzaquellbad“ war witterungsbedingt deutlich positiver als im vorherigen Geschäftsjahr (+ 47 %). Der Auftrag zur Betreuung des seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 von der Gesellschaft bewirtschafteten Freibades in Uthleben wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht an die BHN GmbH übertragen. Die Erlöse aus der Fremdbewirtschaftung sanken daher um 9 T€ auf 12 T€.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung wurde aufgrund einer unveränderten Vertragsbasis nahezu keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

Durch geringere Erträge aus KWK-Förderung, Mieten und Pachten sowie Weiterberechnungen an die Parkhaus- und Bädergesellschaft mbH für erbrachte Leistungen sind die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ auf 167 T€ gesunken.

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 um 50 T€. Die Steigerung ist insbesondere begründet durch höhere Aufwendungen für Wartungsleistungen und Abwassergebühren.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 25 Mitarbeiter (Vorjahr 25) angestellt (ohne Geschäftsführer und 1 Auszubildenden). Der Anstieg des Personalaufwands um 10 T€ begründet sich in der Erhöhung der Entgelte und einer Einmalzahlung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfahren gegenüber dem Vorjahr

eine Minderung um 16 T€. Hauptgrund für diese Abnahme ist die geringere Aufwendung für Werbung und Inserate.

Insgesamt wurde ein Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit von -466 T€ erreicht. Aufgrund des erhöhten Personal- und Materialaufwandes verschlechtert sich das Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/2011 um 55 T€.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 9 T€. Hauptgrund für den Anstieg sind die gestiegenen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, noch nicht eingelöste Wertguthaben).

Die Eigenkapitalquote sank gegenüber dem Vorjahr leicht von 27,8 % auf 27,4 %. Die Eigenkapitalausstattung bleibt weiter angemessen.

Geschäftsjahr 2012/2013

Das Jahresergebnis hat sich trotz eines Besucherrückgangs im Geschäftsjahr 2012/2013 um rund 20 % von -466 T€ auf -377 T€ verbessert.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 100 T€ auf 1.179 T€ erhöht.

Grund für den Anstieg waren die am 1. Februar 2013 durchgeführte Preiserhöhung sowie die durch die gute Witterungslage gestiegenen Eintrittserlöse in den Freibadeeinrichtungen „Bielener Kiesgewässer“ und „Salzaquellbad“ (+ 33 T€). Durch die ab 2013 zusätzlich abgeschlossenen Bewirtschaftungsverträge für die Freibäder in Niedersachswerfen und Großfurra stellen die Erträge aus dem Bäderbetrieb für Dritte dabei den größten Umsatzanstieg dar (+ 40 T€).

Die Besucherzahlen sind im Badehaus von 161.292 im Vorjahr um 8,5 % auf 147.597 im abgelaufenen Geschäftsjahr gefallen, was sowohl auf die Preiserhöhung, die um eine Woche verlängerte Revision als auch auf die gute Wetter-

lage in den Sommermonaten zurückzuführen ist. Die Anzahl der Clubmitglieder ist von 379 auf 337 gesunken, da einige Gäste das Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit der Preiserhöhung nutzten.

Zusätzlich wurde das Badehaus durch Schulen und Vereine genutzt. Die Umsatzerlöse durch die Schulen sind gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ gesunken, die Umsatzerlöse aus dem Vereinsschwimmen stiegen um 2 T€.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung wurde aufgrund einer unveränderten Vertragsbasis nahezu keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

Der Personalaufwand betrug für durchschnittlich 25 Mitarbeiter (Vorjahr 25) zuzüglich einem Geschäftsführer und 2 Auszubildenden 766 T€. Der Anstieg um 19 T€ im Vergleich zum Vorjahr begründet sich in der Erhöhung der Entgelte im abgelaufenen Geschäftsjahr und in dem zusätzlichen Arbeitsaufwand in der Freibadesaison.

Die Minderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 10 T€ gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringeren Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

Insgesamt ist der Jahresabschluss 2012/2013 geprägt durch eine verbesserte Ertragssituation, insbesondere aufgrund von höheren Umsatzerlösen (100 T€). Die Mehraufwendungen im Personalbereich (19 T€) konnten durch die rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (10 T€) teilweise kompensiert werden. Sonstige betrieblich Erträge und Materialaufwendungen verblieben auf dem Vorjahresniveau. Aus dieser Entwicklung heraus verbesserte sich das Jahresergebnis um 89 T€ auf -377 T€.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 58 T€ gesunken.

Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 und beträgt 30,6 % (Vorjahr 27,4 %).

Beurteilung der Lage

Das Unternehmen verfügt weiterhin nicht über langfristig gebundenes Vermögen, da es die notwendige Infrastruktur von der HWV GmbH bzw. von der PBG mbH zur Verfügung gestellt bekommt. Die Gesellschaft hat keine Kredit- bzw. Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Um die Liquidität der Gesellschaft sicherzustellen, wurden auf das geplante Defizit in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 unterjährig im Voraus Zahlungen durch die HWV GmbH geleistet. Weitergehende Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Um das Risiko von Energiepreiserhöhungen auszuschließen, wurden ein Stromliefervertrag mit Festpreis für zwei Jahre ab dem 1. Januar 2013 und ein Gasliefervertrag mit Festpreis für drei Jahre ab dem 1. Oktober 2013 mit dem regionalen Energieversorger vertraglich fixiert.

Unmittelbar bestandsgefährdende Risiken bestehen für die Gesellschaft nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht. Dies ist vor allem durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HWV GmbH begründet.

Es sind alle Voraussetzungen gegeben, um die vertraglich vereinbarten Leistungen qualitäts- und fristgerecht zu erfüllen. Wesentliche Chancen des Unternehmens werden in der Stärkung der Angebotspalette sowie in der Ausweitung der Geschäftsbereiche gesehen.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

4. Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH (STW GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Robert-Blum-Straße 1
99734 Nordhausen

Gründung

19. November 1990

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 19. Dezember 2003.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 400682 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Abfallentsorgung, der Stadtreinigung und weiterer stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen und Dienstleistungen mit artverwandten und branchenüblichen Nebengeschäften.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital

1.600.000,00 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Nordhausen - Holding für Versorgung und Verkehr GmbH.

Geschäftsführer

Herr Thomas Mund
Zu den Gesamtbezügen des Geschäftsführers erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

Prokura

| | |
|--------------------------|---------------|
| Herr Frank-Jürgen Rumpf | Gesamtprokura |
| Frau Dagmar Bauerschäfer | Gesamtprokura |

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

7 Aufsichtsratsmitglieder

gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender

Herr Dr. Klaus Zeh

Stadt Nordhausen

stellvertretender Vorsitzender

Herr Detlef Kiel

Stadt Nordhausen

Mitglieder

Frau Sylvia Klingebiel

Stadt Nordhausen

Herr Dr. Maximilian Schönfelder

Stadt Nordhausen

Herr Stefan Nüßle

Stadt Nordhausen

Frau Tilly Pape

Stadt Nordhausen

Herr Andreas Wieninger

Stadt Nordhausen

Unterjährige Veränderung

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|--------------------|------------|--------------------|------------|
| Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2011/2012: 0,8 T€

Geschäftsjahr 2012/2013: 1,1 T€

Gesellschafterversammlung

HVV GmbH, vertreten durch den amtierenden Oberbürgermeister, Herr Dr. Klaus Zeh

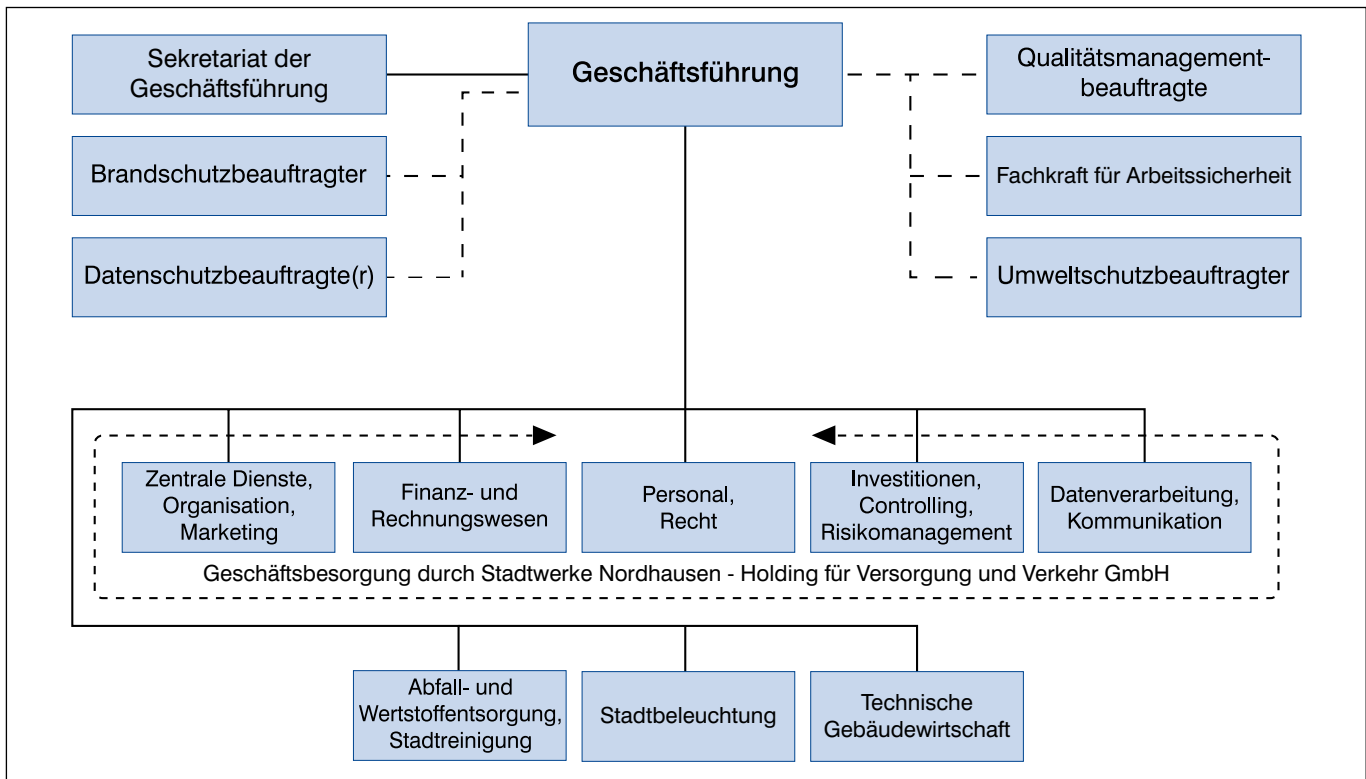
Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der Gesellschafterin, der HVV GmbH, hat die STW GmbH am 14. August 1996 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen (Eintrag im Handelsregister am 7. Oktober 1996).

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 19. November 1990 als Stadtwerke Nordhausen – Verkehrs- und Stadtreinigungsbetrieb GmbH (VSB GmbH) gegründet.

Zum 1. Oktober 2003 erfolgte eine Umstrukturierung, wobei der Bereich „Verkehr“ (Straßenbahn, Güteranschlussbahn und Fahrzeuginstandhaltung) von der VSB GmbH abgespalten und das Vermögen in die IVG mbH eingebracht wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 19. Dezember 2003 wurde der Gesellschaftsvertrag der STW GmbH neu gefasst. Insbesondere wurden das Stammkapital aus Gesellschaftsmitteln von 1.533.875,64 € um 66.124,36 € auf 1.600.000,00 € erhöht, der Gegenstand des Unternehmens geändert sowie die Firma der Gesellschaft in Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH umbenannt. Die Eintragung der Satzungsänderungen im Handelsregister erfolgte am 1. März 2004 und ergänzend (wegen unvollständiger Eintragung durch das Registergericht) am 15. Juni 2004.

Zur Erweiterung der Geschäftsfelder wurde auch in Bereichen akquiriert, die den Kernkompetenzen der STW GmbH nahe liegen. So betreibt die Gesellschaft seit Mai 2005 eine Photovoltaikanlage auf dem Gelände der Deponie Nentzelsrode. Die erzeugte Energie wird entsprechend der vertraglichen Vereinbarung vom 13. April 2005 in das Netz der Thüringer Energienetze GmbH eingespeist. Damit leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Im Geschäftsjahr 2005/2006 erfolgte eine weitere Geschäftsfelderweiterung für die Zwischenlagerung und den Transport von definierten, besonders überwachungsbedürftigen Abfällen.

Die Gesellschaft erfüllte im Bereich der Entsorgung der Abfälle hoheitliche Aufgaben. Außerdem oblagen ihr die Reinigung der öffentlichen Verkehrswege sowie der Winterdienst auf diesen. Mit Vereinbarung vom 10. September 2009 sind die Verträge zwischen der Stadt Nordhausen und der STW GmbH über die manuelle und maschinelle Straßenreinigung auf die SHW mbH mit Wirkung

zum 1. Oktober 2009 übertragen worden.

Die Gesellschaft ist seit 1991 Partner der ARGE „Entsorgungsgemeinschaft des Landkreises Nordhausen“ (ELN) mit der Abfallwirtschaft Simon GmbH & Co. KG (Rechtsnachfolgerin VEOLIA Umweltservice Ost GmbH & Co. KG). Diese ARGE erfüllte bis Juni 2010 den vom öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, dem Landkreis Nordhausen, vertraglich gesicherten Auftrag zum Einsammeln und Transportieren der Siedlungsabfälle. Die Sperrabfallentsorgung im Landkreis war Bestandteil des Vertrages. Der Vertrag wurde am 30. Juni 2008 fristgemäß zum 30. Juni 2010 gekündigt.

Es wurde ein Folgevertrag zur Fortsetzung der ARGE geschlossen, der die gemeinsame Abgabe von Angeboten bei Ausschreibungen durch die Dualen Systeme beinhaltet. Dieser Vertrag begann am 1. Juli 2010 und läuft auf unbestimmte Zeit.

So konnte die Entsorgungsgemeinschaft GmbH den Zuschlag für die Entsorgung von Altglas vom

1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012 sowie für die Entsorgung der Leichtstoffverpackungen (gelber Sack) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 erhalten.

Ab dem 1. Juli 2010 wurde die Rest- und Bioabfallsammlung und die Sammlung der Wertstofffraktion Pappe, Papier, Karton durch die SHW mbH übernommen. Die gegenüber privaten Dritten erbrachten Leistungen sowie die Sparten

Stadtbeleuchtung, Photovoltaikanlage, Container- und Winterdienst, Gewerbeabfallentsorgung sowie Entsorgungsleistungen nach der Verpackungsordnung verblieben weiterhin bei der STW GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die STW GmbH führte in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben mit den Hauptgeschäftsfeldern Abfallentsorgung, Stadtreinigung

einschließlich Container- und Winterdienst und Stadtbeleuchtung kontinuierlich durch.

Die Unternehmensziele der STW GmbH

entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Die Leistungsdaten entwickelten sich wie folgt:

| Leistungsarten | Einheit | 2009/2010 | 2010/2011 | 2011/2012 | 2012/2013 |
|--|---------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Beräumung Abroll- und Presscontainer von 11 m ³ - 20 m ³ | Stück | 588 | 805 | 896 | 1.023 |
| Beräumung Absetzcontainer von 1,5 m - 10 m ³ | Stück | 3.457 | 3.973 | 3.748 | 3.766 |
| Stromeinspeisung Photovoltaikanlage | kWh | 916.889 | 1.071.311 | 1.067.364 | 1.006.596 |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 11.342.374,46 | 10.683.475,25 | 10.169.209,57 | 9.647.944,22 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 8.624.831,53 | 8.192.862,86 | 7.772.006,87 | 7.551.413,37 |
| Umlaufvermögen | 2.534.931,97 | 2.308.241,54 | 2.206.719,53 | 1.867.738,60 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 105.910,96 | 105.670,85 | 113.783,17 | 152.092,25 |
| Sonderverlustkonto aus Rückstellungs- bildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG | 76.700,00 | 76.700,00 | 76.700,00 | 76.700,00 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 4.242.724,81 | 4.267.724,81 | 4.267.724,81 | 4.267.724,81 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 1.600.000,00 | 1.600.000,00 | 1.600.000,00 | 1.600.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 718.228,99 | 718.228,99 | 718.228,99 | 718.228,99 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Andere Gewinnrücklagen | - | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 2. Sonderrücklagen gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG | 1.924.495,82 | 1.924.495,82 | 1.924.495,82 | 1.924.495,82 |
| IV. Jahresüberschuss | - | - | - | - |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 765.418,56 | 696.203,49 | 626.988,46 | 557.773,43 |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 4 Fördergebietsgesetz | 691.040,97 | 619.738,75 | 548.436,53 | 477.134,32 |
| Rückstellungen | 719.089,00 | 721.076,00 | 729.419,13 | 645.098,62 |
| Verbindlichkeiten | 4.922.040,79 | 4.377.342,20 | 3.992.416,78 | 3.695.689,18 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2.060,33 | 1.390,00 | 4.223,86 | 4.523,86 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz- und Bewertungsposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.733.625,59 | 3.280.985,12 | 2.968.013,13 | 2.812.212,19 |
| 2. Bestandsveränderungen | -28.500,17 | 13.523,49 | -14.844,62 | 6.365,42 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 46.845,57 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.308.780,96 | 2.416.387,09 | 2.047.365,68 | 2.044.290,28 |
| 5. Materialaufwand | 2.301.280,23 | 1.997.828,26 | 1.799.516,30 | 1.554.571,61 |
| 6. Personalaufwand | 1.627.430,20 | 1.309.186,77 | 1.306.909,79 | 1.280.329,46 |
| 7. Abschreibungen | 893.325,88 | 861.024,43 | 862.499,07 | 879.363,27 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 887.352,19 | 1.312.842,28 | 797.417,21 | 830.813,89 |
| 9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 7.215,97 | 6.650,01 | 6.084,05 | 7.634,93 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 10.851,59 | 16.047,91 | 49.503,51 | 9.455,30 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 214.014,75 | 194.460,19 | 175.049,41 | 171.303,62 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 108.570,69 | 58.251,69 | 114.729,97 | 210.421,84 |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 2.306,00 | 0,00 | 0,00 |
| 14. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -2.306,00 | 0,00 | 0,00 |
| 15. Sonstige Steuern | 35.465,35 | 27.305,30 | 32.448,42 | 28.682,95 |
| 16. Aufwendungen aus Gewinnabführung | 73.105,34 | 28.640,39 | 82.281,55 | 181.738,89 |
| 17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| Umsatzerlöse (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Stadtwirtschaft | | | | |
| - Straßenreinigung/Winterdienst | 311.673 | 263.821 | 168.579 | 305.519 |
| - Rest- und Bioabfall | 1.081.092 | 1.756 | 0 | 0 |
| - Wertstoffe | 671.979 | 488.003 | 482.282 | 446.879 |
| - Containerdienst/Sonstige Beräumung | 1.206.524 | 1.232.865 | 1.137.425 | 1.017.046 |
| Stadtwirtschaft gesamt: | 3.271.269 | 1.986.446 | 1.788.286 | 1.769.445 |
| Stadtbeleuchtung | 1.064.244 | 834.752 | 731.912 | 623.944 |
| Stromeinspeisung (Photovoltaikanlage) | 398.113 | 459.788 | 447.816 | 418.824 |
| Gesamt | 4.733.626 | 3.280.985 | 2.968.013 | 2.812.212 |

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 10.672,15 | 8.122,66 | 5.573,17 | 3.452,20 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 4.639.858,20 | 4.339.728,56 | 4.091.952,91 | 4.283.483,65 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 3.645.054,62 | 3.623.073,08 | 3.279.606,62 | 2.972.344,47 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 38.842,34 | 36.441,30 | 34.756,82 | 39.526,21 |
| 4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 138.128,37 | 45.911,07 | 233.220,82 | 138.399,97 |
| | 8.461.883,53 | 8.045.154,01 | 7.639.537,17 | 7.433.754,30 |
| III. Finanzanlagen | 152.275,85 | 139.586,19 | 126.896,53 | 114.206,87 |
| Anlagevermögen gesamt | 8.624.831,53 | 8.192.862,86 | 7.772.006,87 | 7.551.413,37 |

Geschäftsjahr 2011/2012

Die STW GmbH erwarb im Geschäftsjahr 2011/2012 das Grundstück Robert-Blum-Straße 8 und baut dies für den Mieter Stadt Nordhausen Sachgebiet Grünanlagenpflege um. Die im Betriebsgebäude bzw. -hof Robert-Blum-Straße 1 freiwerdenden Kapazitäten werden aufgrund des gestiegenen Umfangs der Entsorgungstätigkeiten der Südharzwerke und für die Anforderungen der weiteren Mieter benötigt.

Die Umsetzung des Konzeptes der Südharzwerke Nordhausen - Entsorgungsgesellschaft mbH (SHW mbH) zur Umnutzung der Biologischen Restabfallbehandlungsanlage der TVN Technologieverbund Nentzelsrode GmbH (TVN GmbH) in eine Trockenvergärungsanlage wurde im Geschäftsjahr begonnen. Auf Grund der Inbetriebnahme der Kompostierung in den SHW mbH ab Januar 2012 sank die Menge Bioabfall, die durch die

STW GmbH nach Schkopau transportiert wurde. Das bedeutet einen Umsatzrückgang für den Containerdienst um 28 T€.

Die SHW mbH führte eine Grünabfallkarte ein, mit der es privaten Haushalten gegen ein einmaliges jährliches Entgelt in Höhe von 10 € gestattet ist, Grünabfall ganzjährig an ausgewiesenen Annahmestellen abzugeben. Hauptannahmestelle ist die Abfallservicestation der STW GmbH, die dadurch eine maßgebliche Nutzungserweiterung erfahren hat.

Als Grundstückseigentümer bewirtschaftet die Gesellschaft den zentralen Betriebshof der Stadtwerke in der Robert-Blum-Straße 1 und weitere Betriebsflächen.

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/2012 Umsätze in

den Sparten Straßenreinigung/Winterdienst, Wertstoffe, Containerdienst/Sonstige Beräumung, Stadtbeleuchtung und Photovoltaikanlage.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 313 T€ auf 2.968 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch den milderen Winter 2011/2012 und Auftragsrückgänge im Bereich Containerdienst und Stadtbeleuchtung begründet. Analog verminderten sich die Materialaufwendungen um 198 T€ auf 1.800 T€. Insgesamt ergibt sich ein um 175 T€ vermindertes Betriebsergebnis (2011/2012 157 T€) im Vergleich zum Vorjahr. Durch ein verbessertes Zinsergebnis + 52 T€ und ein deutlich gestiegenes Neutrales Ergebnis + 179 T€ ergibt sich ein vor Gewinnabführung an die HVV GmbH um 53 T€ verbessertes Jahresergebnis in Höhe von 82 T€.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Vermietung und Verpachtung (652 T€) für Teile des Betriebsgeländes an den SEB, den Bauhof der Stadt Nordhausen, die HVV GmbH sowie an die VBN GmbH enthalten. Aus der Vermietung der Technik an die SHW mbH werden (657 T€) und aus der Geschäftsbesorgung (269 T€) Erträge generiert. Des Weiteren werden u. a. die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse über (69 T€) sowie aus Weiterberechnungen über (224 T€) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren durchschnittlich 32 Mitarbeiter (Vorjahr 31) beschäftigt (ohne Geschäftsführer). Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die gekürzte Bilanzsumme sank gegen-

über dem Vorjahr um 374 T€. Den Investitionen des Anlagevermögens in Höhe von 454 T€ standen Abschreibungen von 862 T€ gegenüber. Damit verringert sich das langfristig gebundene Anlagevermögen. Die Stadtwirtschaft investierte im Wirtschaftsjahr insgesamt 454 T€. Investitionsschwerpunkte waren der Erwerb des Grundstückes Robert-Blum-Straße 8, der Umbau des Gebäudes der Einsatzleitung sowie die Anschaffung eines Transporters und von Abfallsammelgefäßen.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zu gekürzter Bilanzsumme) verbessert sich um 1,89 % und beträgt 47 % (Vorjahr 45,11 %). Finanzierungsprobleme auf Grund der Eigenkapitalausstattung bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurde ein Darlehensver-

trag in Höhe von 170 T€ zur Finanzierung des Grundstückskaufes mit aufstehender Lagerhalle abgeschlossen, die Auszahlung ist bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt.

Darlehensstilgungen wurden planmäßig in Höhe von insgesamt 473 T€ vorgenommen. Damit verringerte sich der Stand der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. September 2011 auf insgesamt 3.503 T€.

Auf der Grundlage eines am 13. Juni 2008 zwischen der STW GmbH und der IVG mbH, der jetzigen VBN GmbH, geschlossenen Vertrages gewährte die STW GmbH ein Darlehen in Höhe von 184 T€ an die IVG mbH. Zum Ende des Berichtsjahres betrug der Stand der Darlehensforderung 126 T€.

Geschäftsjahr 2012/2013

Die Stadtwerke Nordhausen – Stadtwirtschaft GmbH führte auch im Geschäftsjahr 2012/2013 ihre im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Aufgaben durch.

Die Verträge mit den dualen Systemen zur Erfassung gebrauchter Leichtverpackungen sowie Verkaufsverpackungen aus Glas werden weiterhin durch die Entsorgungsgemeinschaft des Landkreises Nordhausen (ELN) erfüllt, an der die STW zu 50 % beteiligt ist. Die Neuausschreibung des Vertrages zur Glaserfassung für den Zeitraum 2013 – 2015 führte nach zulässigen Nachverhandlungen wieder zur Vergabe dieser Leistungen an die ELN.

Aus diesem Grund wurde auf dem Betriebshof der Stadtwerke ein neues Glassammellager in Boxenbauweise errichtet, das den neuen Anforderungen der dualen Systeme entspricht.

Die Umsetzung des Konzeptes der Südharzwerke Nordhausen – Entsorgungsgesellschaft mbH (SHW) zur Umnutzung der biologischen Restabfallbehandlungsanlage der TVN in eine Trockenvergärungsanlage wurde im

Geschäftsjahr 2012/2013 weitestgehend abgeschlossen. Die Inbetriebnahme der Kompostierung in den SHW ab Januar 2012 hat auch zum Umsatzrückgang für den Containerdienst beigetragen.

Die Abfallservicestation der STW GmbH hat durch die Weiterführung der in 2012 eingeführten Grünabfallkarte eine maßgebliche Nutzungserweiterung erfahren.

Erste Umstellungen von bestehenden Beleuchtungsanlagen auf moderne, energiesparende LED-Technik in größerem Maßstab (110 Lichtpunkte) wurden durchgeführt. Auch wurde das Programm zur Stringüberwachung (Ausfallüberwachung) der Photovoltaikanlage auf der Altdeponie Nentzelsrode in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordhausen fortgeführt.

Im Werkstattgebäude des Mieters VBN erfolgten Umbaumaßnahmen zur Schaffung von Büro- und Aufenthaltsräumen.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die HVV verbesserte sich ge-

genüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 um 100 T€ auf 182 T€.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 156 T€ auf 2.812 T€ gesunken, was im Wesentlichen durch die Auftragsrückgänge im Bereich Containerdienst (-120 T€) und Stadtbeleuchtung (-108 T€) begründet ist.

Aufgrund der lang anhaltenden winterlichen Bedingungen sind die Umsätze im Bereich Straßenreinigung/Winterdienst (+ 137 T€) deutlich gestiegen.

Mit der Fertigstellung der Abfallservicestation und der Umbauarbeiten der Lagerhalle in der Robert-Blum-Str. wurden aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 47 T€ berücksichtigt.

Der im Vergleich zum Vorjahr um 245 T€ auf 1.555 T€ gesunkene Materialaufwand korrespondiert mit den gesunkenen Umsatzerlösen und ist im Wesentlichen dem Rückgang der Containertransporte nach Schkopau sowie der gesunkenen Leistungsabnahme im Bereich „Straßenbeleuchtung“ begründet.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 27 Mitarbeiter (Vorjahr 32) angestellt (ohne Geschäftsführer und 2 Auszubildenden). Die Personalaufwendungen sind insgesamt um 27 T€ zurückgegangen. Die Einsparungen im Zuge des Personalabbaus werden teilweise durch die zum 1. Oktober 2012 durchgeführte tarifliche Anpassung um 3 % kompensiert.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zu gekürzter Bilanzsumme) verbessert sich um 2,1 % auf 49,1 % (Vorjahr 47 %). Finanzierungsprobleme auf Grund der Eigenkapitalausstattung bestehen nicht.

Den Investitionen des Anlagevermögens in Höhe von 671 T€ (u. a. Umbau Grundstück „Robert-Blum-Straße 8“) standen Abschreibungen in Höhe von 879 T€ gegenüber.

Das bereits im Vorjahr abgeschlossene Darlehen in Höhe von 170 T€ wurde im Geschäftsjahr abgerufen und ausgezahlt. Ein weiteres Darlehen in Höhe von 99 T€ zur Anschaffung eines Containerfahrzeuges wurde neu aufgenommen und ausgezahlt.

Darlehensstilgungen wurden planmäßig in Höhe von insgesamt 446 T€ vorgenommen. Damit verringerte sich der Stand der Darlehensverbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. September 2013 um 177 T€ auf 3.317 T€.

Die gekürzte Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 380 T€.

Seit Dezember 2012 nimmt die STW am konzernweiten Cash-Management zur wechselseitigen Liquiditätssteuerung teil, das auf vertraglicher Basis geregelt wurde. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft keine Mittel daraus in Anspruch genommen, jedoch finanzielle Mittel bereitgestellt. Zum Jahresabschluss bestanden keine finanziellen Forderungen oder Verpflichtungen der Gesellschaft zum Liquiditätsmanagement.

Beurteilung der Lage

Mit der Gründung der SHW mbH und der damit verbundenen Aufgabenverlagerung aus der STW GmbH entstanden zwar nach dem Zeitpunkt der Verlagerung Umsatzeinbußen, durch die Synergieeffekte aber auch Sicherheiten zur Erhaltung der Geschäftsprozesse in der STW GmbH.

Die Hauptaufgaben der Gesellschaft beinhalten zukünftig die gewerblichen Tätigkeiten in der Verpackungs- und Gewerbeabfallentsorgung, im Container- und im Winterdienst, die Realisierung von Aufträgen der Straßen-, Platz- und Wegbeleuchtung in der Region, das Immobilienmanagement u. a. Dienstleistungen.

Die Chancen für die Gesellschaft, ihre verbliebenen Geschäftsfelder zu erhalten bzw. auszubauen, sind gut. Große Chancen in der Unternehmensentwick-

lung bestehen in der ökonomischen und ökologischen Beachtung des zunehmenden Wertes des Abfalls bei seiner energetischen und stofflichen Verwertung und Nutzung.

Für die Gesellschaft entstehen hierbei gemeinsam mit den SHW mbH nutzbare Potentiale, unter anderem durch den abgeschlossenen Bau der Trockenvergärungsanlage im Abfallwirtschaftszentrum Nentzelsrode und die Einführung der Wertstofftonne.

Mit der Einführung der Grünabfallkarte durch die SHW mbH besteht für die STW GmbH die Chance, die Abfallservicestation zu einem Wertstoffhof zu erweitern.

Für alle wesentlichen Dienstleistungen der Gesellschaft sind Leistungsverträ-

ge abgeschlossen worden. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind im Unternehmen die Voraussetzungen gegeben, um die gegenwärtig vereinbarten bzw. beauftragten Leistungen qualitäts- und fristgerecht zu erfüllen. Die in der Gesellschaft vorhandene Fachkompetenz ermöglicht die Vorbereitung und Umsetzung von zukunftsorientierten Lösungen. Die Ertragskraft der Gesellschaft und die unternehmerischen Handlungsmöglichkeiten der Geschäftsführung gewährleisten auch unter erschwerten Wettbewerbsbedingungen eine erfolgreiche Fortsetzung der Geschäftstätigkeit.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

5. Südharzwerke Nordhausen – Entsorgungsgesellschaft mbH (SHW mbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Robert-Blum-Straße 1
99734 Nordhausen

Gründung

28. August 2008

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 19. Januar 2009.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 503633 geführt.



S ü d h a r z w e r k e
N o r d h a u s e n

Entsorgungsgesellschaft

Unternehmenszweck

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich die Durchführung von Aufgaben der Daseinsvorsorge der öffentlichen Abfallentsorgung für den Landkreis Nordhausen und der kommunalen, öffentlichen Straßenreinigung für den Landkreis und die Stadt Nordhausen. Aufgaben des Unternehmens sind insoweit insbesondere das Einsammeln, Befördern und Verwerten der im Einzugsgebiet des Landkreises und der Stadt Nordhausen anfallenden Abfälle einschließlich des Bioabfalls, die Behandlung und Beseitigung von Deponiesickerwasser und die Deponiegasverwertung der Deponie Nentzelsrode einerseits sowie die öffentliche Straßenreinigung der Straßen, die sich in der Straßenbaulast des Landkreises Nordhausen und der Stadt Nordhausen befinden andererseits. Maßgabe der Aufgabendurchführung sind die einschlägigen Gesetze sowie die von den Aufgabenträgern erlassenen Satzungen in der jeweils geltenden Fassung.

Die Gesellschaft wird ausschließlich für den Landkreis Nordhausen und die Stadt Nordhausen auf deren Verlangen tätig. Sie ist zum Abschluss von Verträgen im Sinne des Unternehmensgegenstandes mit den vorgenannten Körperschaften verpflichtet, sofern nicht die wirtschaftliche Existenz der Gesellschaft durch den Abschluss eines solchen Vertrages gefährdet wird.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital

50.000,00 €

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung |
|--|---------------------|-------------|--|
| | | | |
| Stadtwerke Nordhausen-Holding für Versorgung und Verkehr GmbH | 25.000,00 € | 50 % | Herr Dr. Klaus Zeh, OB |
| Landkreis Nordhausen | 25.000,00 € | 50 % | Frau Birgit Keller, Landrätin |

Unterjährige Veränderung bei den gesetzlichen Vertretern

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|--------------------|------------|--------------------|------------|
| Herr Joachim Claus | 30.06.2012 | Frau Birgit Keller | 01.07.2012 |
| Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |

Geschäftsführer

Herr Thomas Mund
Der Geschäftsführer ist formal bei der Gesellschaft, von der er keine Bezüge erhält, angestellt.

Prokura

Herr Frank Rumpf

Einzelprokura

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

12 Aufsichtsratsmitglieder

gemäß § 9 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender

Herr Rene Schröter-Appenrodt
Herr Egon Primas

Landkreis Nordhausen
Landkreis Nordhausen

(bis 31.03.2013)
(ab 23.05.2013)

stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Maximilian Schönfelder

Stadt Nordhausen

Mitglieder

Herr Dr. Klaus Zeh

Stadt Nordhausen

Frau Birgit Keller

Landkreis Nordhausen

Frau Dagmar Becker

Landkreis Nordhausen

Herr Egon Primas

Landkreis Nordhausen

(bis 23.05.2013)

Herr Dr. Franz Busch

Landkreis Nordhausen

(ab 18.04.2013)

Herr Andreas Wieninger

Stadt Nordhausen

Herr Rainer Bachmann

Stadt Nordhausen

Herr Steffen Iffland

Stadt Nordhausen

Herr Martin Höfer

Stadt Nordhausen

Herr Wilfried Guder

Landkreis Nordhausen

Herr Winfried Theuerkauf

Landkreis Nordhausen

Unterjährige Veränderung

ausgeschieden

am

neu

ab

Frau Barbara Rinke

30.06.2012

Herr Dr. Klaus Zeh

01.07.2012

Herr Joachim Claus

30.09.2012

Frau Birgit Keller

01.07.2012

Herr Rene Schröter-Appenrodt

31.03.2013

Herr Dr. Franz Busch

18.04.2013

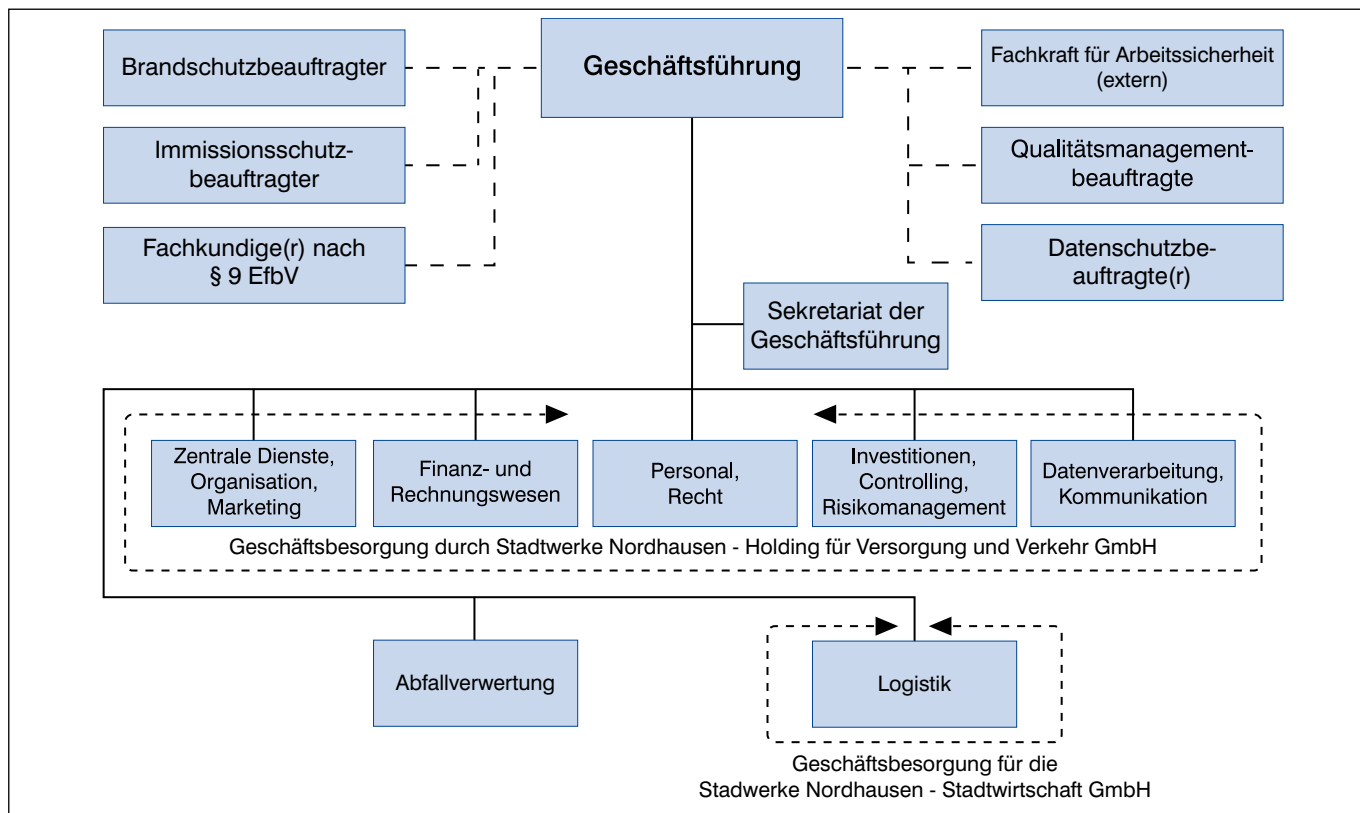
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2011/2012: 1,9 T€ Geschäftsjahr 2012/2013: 1,3 T€

Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 28. August 2008 als gemeinsames Unternehmen der HWV GmbH und des Landkreises Nordhausen unter der Firmierung Südharzwerke Nordhausen GmbH gegründet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 2. Dezember 2008 erfolgte die Neufirmierung in Südharzwerke Nordhausen – Entsorgungsgesellschaft mbH (SHW).

Am 28. August 2008 schlossen der Landkreis Nordhausen, die Stadt Nordhausen und die HWV GmbH einen Zusammenarbeitungsvertrag. Nach diesem Vertrag hat die SHW mbH ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben zum 1. März 2009 zunächst in den Bereichen Bioabfallverwertung, Deponiegasverwertung und Deponiesickerwasserbehandlung aufgenommen. Ab 1. Oktober 2009 sind die manuelle und maschinelle Straßenreinigung und ab 1. Juli 2010 die Einsammlung und der Transport von Rest- und Bioabfall aus Haushalten einschließlich des Altpapiers im gesamten Landkreis hinzugekommen.

Mit Vertrag vom 10. Februar 2009 beauftragte der Landkreis Nordhausen, entsprechend des Zusammenarbeitungsvertrages, die Gesellschaft mit der Bioabfallverwertung, Deponiegasverwertung und Sickerwasserbehandlung

Die Gesellschaft schloss als Auftrags-

nehmerin mit der TVN GmbH am 18. März/7. Mai 2009 einen Geschäftsbesorgungsvertrag zur Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen für die biologische Restabfallbehandlungsanlage am Standort der Kreisabfalldeponie Nentzelsrode. Mit der Ergänzung des Vertrages zum 1. Juli 2009 wurde der Leistungsumfang um ingenieurtechnische Aufgaben erweitert. Diese Ergänzung wurde mit Wirkung ab 1. April 2010 wieder aufgehoben.

Mit der HWV GmbH und der STW GmbH wurden am 23./27. April 2009 bzw. am 7. April 2009 Geschäftsbesorgungsverträge zur Nutzung von kaufmännischen und technischen Synergien abgeschlossen. Beide Verträge traten rückwirkend zum 1. Oktober 2008 in Kraft.

Mit Vereinbarung vom 10./16. September 2009 wurden die Verträge zwischen der Stadt Nordhausen und der STW GmbH über die manuelle und maschinelle Straßenreinigung mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 auf die SHW mbH übertragen.

Am 29. Mai 2010 schloss die Gesellschaft mit dem Landkreis Nordhausen den Leistungsvertrag zur Abfallentsorgung im gesamten Landkreis. Der Vertrag trat am 1. Juli 2010 in Kraft und hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Zum 1. August 2013 wurde eine Preisanpassung vorgenommen.

Mit Vertrag vom 11./19. Mai 2011 übernahm die SHW mbH den Auftrag, ab dem 1. Januar 2011 gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Papier/Pappe/Karton im Landkreis Nordhausen gemäß Verpackungsverordnung zu erfassen und dem Vertragspartner Duales System Deutschland GmbH zu übergeben.

Am 5. Juli 2011 bestätigte der Kreistag ein Konzept, welches die Übertragung des gesamten Anlagenbestandes der TVN an die SHW mbH und den Umbau der Restabfallbehandlungsanlage in eine Bioabfallverwertungsanlage vorsieht.

Am 25. Juni 2012 wurde ein neuer Leistungsvertrag über die Bioabfallverwertung abgeschlossen, der mit Unterzeichnung in Kraft trat. Gleichzeitig trat der Leistungsvertrag vom 10. Februar 2009 hinsichtlich der Bioabfallverwertung außer Kraft. Eine 1. Änderung in § 10 Entgelt, Preiskalkulation wurde zum 7./11. Dezember 2012 vertraglich vereinbart.

Am 7. Mai 2013 wurde ein neuer Leistungsvertrag über die Sickerwasserbehandlung und Deponiegasverwertung abgeschlossen, der rückwirkend zum 1. Juli 2012 in Kraft trat. Gleichzeitig trat der Leistungsvertrag vom 10. Februar 2009 außer Kraft.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Gründung der SHW mbH wurden Pflichtaufgaben des Landkreises und der Stadt Nordhausen im Sinne der Daseinsvorsorge mit besonderem Einfluss auf eine eigene, inhousefähige Gesellschaft übertragen.

Die Unternehmensziele der Gesell-

schaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Die Gesellschaft führte in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 ihre im Gesellschaftsvertrag festgeleg-

ten Aufgaben in den Bereichen Bioabfallverwertung, Deponiegasverwertung, Deponiesickerwasserbehandlung, manuelle und maschinelle Straßenreinigung, Rest- und Bioabfallentsorgung einschließlich des Altpapiers durch.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|----------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 1.764.686,69 | 2.631.654,77 | 3.636.232,92 | 9.004.386,10 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 730.921,20 | 1.037.032,53 | 2.121.267,29 | 7.374.639,90 |
| Umlaufvermögen | 1.032.306,49 | 1.593.439,15 | 1.512.821,71 | 1.577.300,53 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.459,00 | 1.183,09 | 2.143,92 | 52.445,67 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 387.254,30 | 967.173,75 | 1.498.875,75 | 1.758.063,90 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 50.000,00 | 50.000,00 | 50.000,00 | 50.000,00 |
| II. Gewinnrücklage | 15.116,97 | 333.444,20 | 917.173,75 | 1.313.052,31 |
| III. Gewinnvortrag | - | - | - | - |
| IV. Jahresüberschuss | 322.137,33 | 583.729,55 | 531.702,00 | 395.011,59 |
| Rückstellungen | 279.690,93 | 176.834,00 | 172.997,00 | 127.225,00 |
| Verbindlichkeiten | 1.097.741,46 | 1.415.187,02 | 1.865.354,17 | 1.504.273,20 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.500.000,00 |
| Passive latente Steuern | 0,00 | 72.460,00 | 99.006,00 | 114.824,00 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz- und Bewertungsposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.221.094,18 | 5.134.653,81 | 5.084.354,83 | 5.203.540,87 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 154.333,87 | 130.368,23 | 198.177,84 | 64.565,91 |
| 3. Materialaufwand | 969.403,09 | 2.578.874,76 | 2.412.524,52 | 2.233.229,89 |
| 4. Personalaufwand | 592.373,12 | 1.051.318,98 | 1.113.347,02 | 1.204.249,41 |
| 5. Abschreibungen | 50.867,23 | 138.564,66 | 192.680,29 | 261.223,62 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 293.093,09 | 647.991,30 | 774.839,82 | 857.804,42 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.064,54 | 10.196,68 | 9.399,47 | 11.195,62 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 12.078,29 | 27.203,36 | 31.504,62 | 155.866,32 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 458.677,77 | 831.265,66 | 767.035,87 | 566.928,74 |
| 10. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 189,70 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 636,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -446,30 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 133.815,44 | 242.754,81 | 231.234,95 | 167.632,00 |
| 14. Sonstige Steuern | 2.725,00 | 4.335,00 | 4.098,92 | 4.285,15 |
| 15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 322.137,33 | 583.729,55 | 531.702,00 | 395.011,59 |

| Umsatzerlöse (€) | 2009/2010 | 2010/2011 | 2011/2012 | 2012/2013 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Haumüllsammlung (ab 07/2010) | 785.043,55 | 2.859.552,35 | 2.843.961,53 | 2.857.133,34 |
| Wertstoffabfuhr Pappe, Papier, Karton (ab 07/2010) | 243.632,61 | 1.067.488,04 | 1.004.281,73 | 1.000.074,06 |
| Manuelle Straßenreinigung (ab 10/2009) | 91.902,38 | 96.511,48 | 105.303,00 | 98.413,80 |
| Maschinelle Straßenreinigung (ab 10/2009) | 283.649,48 | 302.690,67 | 324.161,55 | 284.394,69 |
| Bioabfallverwertung | 558.339,34 | 494.174,97 | 697.501,12 | 621.600,73 |
| Deponiesickerwasserbehandlung | 213.176,66 | 277.341,03 | 53.289,00 | 260.857,50 |
| Deponiegasverstromung | 45.350,16 | 36.895,27 | 45.153,58 | 60.602,64 |
| Grünabfall | | | 10.703,32 | 20.464,11 |
| Gesamt | 2.221.094,18 | 5.134.653,81 | 5.084.354,83 | 5.203.540,87 |

Die Leistungsdaten entwickelten sich wie folgt:

| Leistungsart | Einheit | 2009/2010 | 2010/2011 | 2011/2012 | 2012/2013 |
|--|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Sickerwasser/Infiltration (2012) | m³ | 19.974 | 17.328 | 10.821 | 26.345 |
| Deponiegas | kWh | 604.046 | 494.668 | 732.832 | 995.136 |
| Bioabfall | t | 5.068 | 4.993 | 6.262 | 4.855 |
| Papierkorbentleerung | Stück | 19.672 | 19.817 | 20.270 | 24.814 |
| Rest- und Bioabfallentsorgung | Gefäße/ Stück | 0 | 592.858 | 585.306 | 559.163 |
| Manuelle Straßenreinigung | m² | 237.436 | 256.297 | 287.921 | 249.418 |
| Maschinelle Straßenreinigung große Kehrmaschine | km | 8.652 | 9.087 | 8.465 | 8.830 |
| kleine Kehrmaschine | m² | 554.018 | 598.026 | 671.814 | 581.975 |

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 11.223,59 | 8.994,41 | 8.491,64 | 6.933,72 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. bebaute Grundstücke | 0,00 | 0,00 | 558.067,62 | 1.471.302,73 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 679.500,44 | 910.914,35 | 803.819,43 | 1.332.637,71 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.220,91 | 9.337,38 | 8.157,35 | 9.499,48 |
| 4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 34.976,26 | 107.786,39 | 742.731,25 | 4.554.266,26 |
| | 719.697,61 | 1.028.038,12 | 2.112.775,65 | 7.367.706,18 |
| Anlagevermögen gesamt | 730.921,20 | 1.037.032,53 | 2.121.267,29 | 7.374.639,90 |

Geschäftsjahr 2011/2012

Im Geschäftsjahr 2011/2012, dem vierten vollen Wirtschaftsjahr der Gesellschaft, wurden alle beauftragten Pflichtaufgaben der kommunalen Gesellschafter zum zweiten Mal über ein ganzes Wirtschaftsjahr durchgeführt, sodass nunmehr ein Vorjahresvergleich möglich ist. Die aus der Gründung der SHW mbH geplanten Aufgabenübernahmen sind vollständig abgeschlossen, wobei jedoch die Bioabfallbehandlungsanlage im Jahr 2009 stillgelegt

wurde und der Bioabfall seitdem zur Behandlung außerhalb der Kreisgrenzen verbracht wurde.

Entsprechend des am 5. Juli 2011 vom Kreistag beschlossenen Konzeptes haben die SHW mbH im Geschäftsjahr 2011/2012 den Umbau der ehemaligen Biologischen Restabfallbehandlungsanlage (BRA) in eine Trockenvergärungsanlage (TVA) weitergeplant, hierzu die Genehmigung nach BImSchG erhalten,

ausgeschrieben und beauftragt. Baubeginn war am 25. September 2012.

Im Januar 2012 wurde mit der Kompostierung eines Teiles des Bioabfalles im Abfallwirtschaftszentrum Nentzelsrode begonnen. Mit Abschluss des oben beschriebenen Umbaus wird die komplette Verwertung des Bioabfalles wieder im Landkreis Nordhausen stattfinden.

Die Sickerwasserbehandlung wurde durch eine Sickerwasserrückführungs-

anlage ergänzt, was zu erheblichen Kosteneinsparungen geführt hat.

Für die an die Trockenvergärung anschließende Kompostierung der Gärückstände ist die Zuführung von sogenanntem Strukturmaterial notwendig, um das erforderliche aerobe Milieu zu schaffen. Die SHW mbH hat daher im Geschäftsjahr 2011/2012 eine Grünabfallkarte eingeführt, mit der es privaten Haushalten ermöglicht wird, gegen ein einmaliges Entgelt in Höhe von 10 € ganzjährig Grünabfälle an zentralen Sammelstellen abzugeben.

Die Verkaufszahl der Grünabfallkarte in Höhe von 1.250 Stück hat die Erwartungen deutlich übertroffen und belegt die sehr positive Annahme durch die Einwohner des Landkreises und der Stadt Nordhausen.

Das Unternehmen erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von insgesamt 5.084 T€ (Vorjahr 5.135 T€), was bei einem Rückgang um ca. 1 % nahezu auf Vorjahresniveau liegt.

Geschäftsjahr 2012/2013

Im fünften vollen Wirtschaftsjahr wurden alle beauftragten Pflichtaufgaben der kommunalen Gesellschafter zum dritten Mal über ein ganzes Wirtschaftsjahr durchgeführt. Die aus der Gründung der Südharzwerke geplanten Aufgabenübernahmen sind mit Beginn der Anfahrphase der neuen Trockenvergärungsanlage vollständig abgeschlossen.

Prägend für das Geschäftsjahr 2012/2013 war der Umbau der ehemaligen Biologischen Restabfallbehandlungsanlage (BRA) in eine Trockenvergärungsanlage (TVA). Entsprechend des am 5. Juli 2011 vom Kreistag beschlossenen Konzeptes haben die SHW mbH diese Maßnahme fortgeführt und weitestgehend beendet. Baubeginn war am 25. September 2012. Die vorhandenen Rottetunnel der BRA wurden in Fermentertunnel, Perkolat- und Gasspeicher umgebaut sowie um die weiteren notwendigen Bestandteile einer

Im Geschäftsjahr waren ohne Geschäftsführer durchschnittlich 30 Mitarbeiter (Vorjahr 28) beschäftigt.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 62 T€ (5,9 %) auf 1.113 T€ gestiegen.

In der Bilanz des Jahresabschlusses zum 30. September 2012 wird das Anlagevermögen mit einer Summe von 2.121 T€ ausgewiesen. Die Zunahme im 1.084 T€ resultiert aus Investitionen in Höhe von 1.277 T€, denen Abschreibungen in Höhe von 193 T€ gegenüberstehen.

Die Investitionsschwerpunkte der SHW mbH lagen in der Umsetzung des Konzeptes für die Bioabfallverwertung, dem Kauf des Grundstückes für die Bioabfallbehandlungs- und Sickerwasseraufbereitungsanlage sowie Maschinen für die Sickerwasserbehandlung, Abfallbehälter und Ausrüstungen für die Winterdienstfahrzeuge. Der Mittelbedarf der Investitionstätigkeit wurde vollständig aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt.

TVA (Gasaufbereitung, BHKW, Biofilter) ergänzt. Die erste Bestückung der Anlage erfolgte im September 2013. Seitdem findet die komplette Verwertung des Bioabfalles wieder im Landkreis Nordhausen statt. Parallel dazu wurde die Übertragung der für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Grundstücke und Anlagen im Abfallwirtschaftszentrum Nentzelsrode durchgeführt.

Die Verkaufszahlen der im Geschäftsjahr 2011/2012 eingeführten Grünabfallkarte von über 2.000 Stück hat die Erwartungen deutlich übertroffen und belegt die sehr positive Annahme durch die Einwohner. Die Sammelstellen befinden sich auf dem Betriebshof der Stadtwerke, im Abfallwirtschaftszentrum Nentzelsrode sowie auf den Bauhöfen in Ellrich, Niedersachswerfen und Heringen. Im Berichtsjahr kam die Gemeindeverwaltung Wipperdorf hinzu.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr

Die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände werden vollständig durch Eigenkapital sowie lang- und mittelfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital gedeckt.

Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen aufgenommen. Darlehenstilgungen wurden planmäßig in Höhe von insgesamt 151 T€ vorgenommen. Damit bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. September 2012 von 719 T€.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 532 T€, wodurch sich das Eigenkapital auf 1.499 T€ erhöhte.

Zum Bilanzstichtag weist das Unternehmen eine Eigenkapitalquote von 41,2 % (Vorjahr 36,8 %) aus.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.005 T€ auf 3.636 T€.

um 120 T€ auf 5.204 T€ gestiegen.

Die Materialaufwendungen sind um 179 T€ auf 2.233 T€ zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich vor allem die Aufwendungen für den Bioabfalltransport (-107 T€), die Anmietung der Technik (-111 T€) und der Behälter (-97 T€) reduziert, während bei anderen Positionen Kostensteigerungen zu verzeichnen sind.

Im Geschäftsjahr waren ohne Geschäftsführer durchschnittlich 34 Mitarbeiter (Vorjahr 30) beschäftigt. Bedingt durch die Erhöhung der Mitarbeiterzahl und der Tarifierhöhung um 3 % zum 1. Oktober 2012 stieg der Personalaufwand um 91 T€ auf 1.204 T€.

Die SHW mbH investierten im Wirtschaftsjahr insgesamt 5.514,6 T€. Die Investitionsschwerpunkte lagen in der Umsetzung des Konzeptes für die Bioabfallverwertung, dem Kauf des

Grundstückes für die Bioabfallbehandlungs- und die Sickerwasseraufbereitungsanlage, dem Bau der Trockenvergärungsanlage sowie dem Kauf von Fahrzeugen und Abfallbehältern.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurde ein Kreditrahmenvertrag mit der Deutschen Kreditbank AG, Erfurt, in Höhe von 5.500 T€ befristet bis zum 30. Januar 2013 abgeschlossen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Jahresabschluss zum Bilanzstichtag 30. September 2013 um 5.254 T€ auf 7.375 T€.

Zur Finanzierung eines Abfallsammel-fahrzeuges und einer Kehrmachine wurde ein Darlehen in Höhe von 300 T€ aufgenommen. Darlehenstilgungen wurden planmäßig in Höhe von insgesamt 184 T€ vorgenommen. Damit bestehen Darlehensverbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. September 2013 von 835 T€.

Der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit (5.515 T€) wurde vollständig (5.800 T€) aus der Forfaitierung und der Darlehensaufnahme gedeckt. Vor allem aufgrund der Tilgungsleistungen und der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter reduzierte sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 359 T€.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 395 T€

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 5.368 T€ auf 9.004 T€, die Eigenkapitalquote sank von 41,2 % auf 19,5 %, was im Wesentlichen auf die fremdfinanzierte Investitionstätigkeit zurückzuführen ist.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Im Juli 2013 wurde zwischen der SHW mbH und der HVV GmbH eine Cash Management Vereinbarung geschlossen, in der die wechselseitige Liquiditätssteuerung vertraglich geregelt wurde. Inanspruchnahmen aus dieser Vereinbarung erfolgten nicht.

Gemäß Beschluss der Gesellschafter wurde vom Gewinn des Wirtschaftsjahres 2012 (532 T€) eine Ausschüttung an die Gesellschafter HVV GmbH und Landkreis in Höhe von insgesamt 136 T€ nach Geschäftsanteilen einschließlich Steuer vorgenommen. Der verbleibende Gewinn (396 T€) wurde der Gewinnrücklage zugeführt.

Beurteilung der Lage

Die für die Inhousefähigkeit erforderliche Durchgriffsmöglichkeit des Landkreises und der Stadt Nordhausen auf die SHW mbH wie auf eine eigene Dienststelle bietet diesen wiederum die Sicherheit, ihren Pflichten mit entspre-

chend inhaltlicher Gestaltung für den Umweltschutz, der Bürgernähe und der Nachhaltigkeit sowie einer verträglichen Preisgestaltung gerecht zu werden.

Aus Sicht der Geschäftsführung be-

stehen unter der gegenwärtigen Gesellschafterkonstellation von Stadt und Landkreis Nordhausen keine schwerwiegenden Risiken, die den Bestand der Gesellschaft und die Realisierung der Aufträge gefährden.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt.

6. Berufsbildungszentrum für den Straßenverkehr gGmbH (BBZ gGmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Gerhart-Hauptmann-Straße 2
99734 Nordhausen

Gründung

23. Januar 1991

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 24. Oktober 2003.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 401122 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Förderung der beruflichen Bildung im Straßenverkehr sowie der Verkehrssicherheit und weitere Dienstleistungen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf einen eigenwirtschaftlichen Zweck oder Gewinn gerichtet, sondern dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Schaffung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle interessierten Teilnehmerkreise.

Dazu hält sie insbesondere Kontakt zu allen Behörden und Organisationen, die sich mit der beruflichen Bildung beschäftigen und wirkt mit bei der Planung Gestaltung und Durchführung der beruflichen Bildung im Straßenverkehr sowie der Verbesserung der Verkehrssicherheit. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

| | | |
|---------------------------------------|---|--------------------------------|
| Geschäftsjahr | Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. | |
| Stammkapital | 102.258,37 € | |
| Gesellschafter | Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Nordhausen - Holding für Versorgung und Verkehr GmbH. | |
| Geschäftsführer | Herr Olaf Salomon Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist. | |
| Prokura | Herr Frank Zimmermann Herr Dietmar Zänker | Einzelprokura Einzelprokura |
| Aufsichtsrat | 7 Aufsichtsratsmitglieder | |
| <u>Satzungsmäßige Besetzung</u> | gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag | |
| <u>Vorsitzender</u> | Herr Dr. Klaus Zeh | Stadt Nordhausen |
| <u>stellvertretender Vorsitzender</u> | Herr Detlef Kiel | Stadt Nordhausen |
| <u>Mitglieder</u> | Frau Sylvia Klingebiel | Stadt Nordhausen |
| | Herr Dr. Maximilian Schöfeldner | Stadt Nordhausen |
| | Herr Stefan Nüßle | Stadt Nordhausen |
| | Frau Tilly Pape | Stadt Nordhausen |
| | Herr Andreas Wieninger | Stadt Nordhausen |

| | | | | |
|---------------------------------|--|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| <u>Unterjährige Veränderung</u> | ausgeschieden Frau Barbara Rinke | am 30.06.2012 | neu Herr Dr. Klaus Zeh | ab 01.07.2012 |
|---------------------------------|--|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|

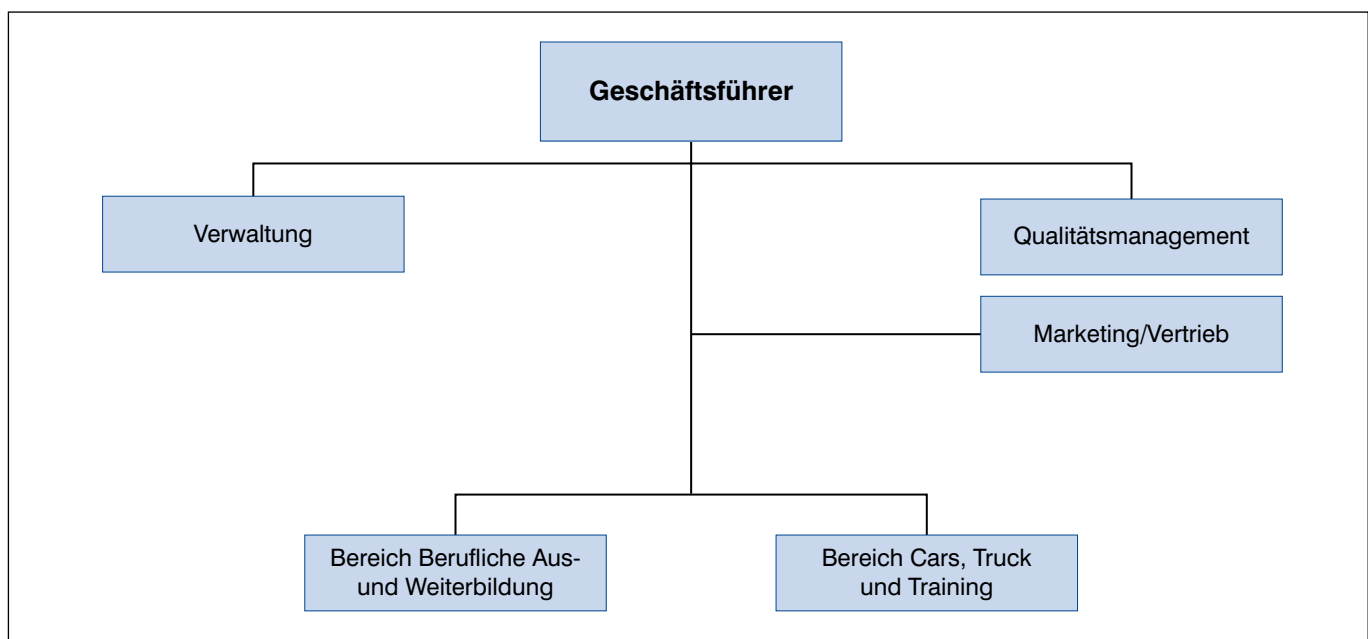
| | | |
|--|---------------------------------|---------------------------------|
| <u>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</u> | Geschäftsjahr 2011/2012: 0,4 T€ | Geschäftsjahr 2012/2013: 1,5 T€ |
|--|---------------------------------|---------------------------------|

Gesellschafterversammlung HWV GmbH, vertreten durch den Oberbürgermeister, Herr Dr. Klaus Zeh

| | | | | |
|---------------------------------|--|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| <u>Unterjährige Veränderung</u> | ausgeschieden Frau Barbara Rinke | am 30.06.2012 | neu Herr Dr. Klaus Zeh | ab 01.07.2012 |
|---------------------------------|--|-------------------------|----------------------------------|-------------------------|

Beteiligungen Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die BBZ gGmbH wurde am 23. Januar 1991 von der Verkehrs- und Stadtreinigungsbetrieb Nordhausen GmbH (VSB GmbH) und dem Berufsbildungszentrum für den Straßenverkehr e. V. Schöffengrund-Schwalbach gegründet.

Der Geschäftsanteil des Berufsbildungszentrums Schöffengrund wurde später durch die VSB GmbH übernom-

men. Mit Wirkung zum 1. Januar 1997 wurde der gesamte Geschäftsanteil der BBZ gGmbH an die HWV GmbH veräußert, die seitdem deren Mutterunternehmen ist.

Ursprünglich mit dem Ziel gegründet, Bildungsmaßnahmen für Kraftfahrer zu erbringen, wurde das Bildungsangebot bis zum heutigen Tage ständig vervoll-

kommen und um Angebote für weitere wichtige Berufe, welche in der Transport-, Verkehrs- und Baubranche benötigt werden, erweitert.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Mittelpunkt der Gesellschaft steht nach § 52 der Abgabenordnung der Gedanke, die Allgemeinheit selbstlos zu fördern. Die Tätigkeit der Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken. Die zweite Säule der BBZ gGmbH ist der Zweckbetrieb, der dazu dient, die gemeinnützigen Zwecke zu unterstützen und somit die Vorhaltung dieses Bereiches wirtschaftlich erst ermöglicht.

Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere verwirklicht durch:

- Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Arbeitslosengeldempfänger und Langzeitarbeitslose aus dem Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit bzw. der Jobcentren

oder optierenden Kommunen

- Überbetriebliche Ergänzungslehrgänge für Auszubildende aus Unternehmen der Region
- Durchführung von Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt und speziellen Zielgruppenprogrammen für Arbeitslose
- Lehrgänge, Seminare, Sicherheitstraining sowie –programme für Mitarbeiter von Unternehmen
- Beratungsleistungen für Firmen im Rahmen der Vorbereitung auf Firmenzertifizierungen
- Lehrgänge, Seminare und Sicherheitstrainings für Privatpersonen
- Beratung, Konzeptionen und Fortbildungen für kommunale Unternehmen

Die dabei angesprochenen Berufszielgruppen waren Kraftfahrer, Baugeräteführer, Speditionskaufleute, Lagerfachkräfte sowie Mitarbeiter kommunaler Unternehmen.

Das Unternehmen führt weiterhin einen gemeinnützigen Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung, einen Zweckbetrieb mit Firmenschulungen und einen gewerblichen Betrieb.

Der Stammsitz des Unternehmens ist Nordhausen. Neben diesem Standort wurde eine Nebenstelle in Halberstadt angemietet.

Die Gesellschaft als regional bedeutender Anbieter von Dienstleistungen im Rahmen der Ausbildung im Bereich „Verkehr“ führt alle Bildungsveranstaltungen in zeitgemäßer, praxisgerechter Form durch. Insbesondere Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen werden in die Lage versetzt, mit den wachsenden Bildungsanforderungen der Wirtschaft Schritt zu halten.

Dabei entwickelten sich die von der Gesellschaft durchgeführten Maßnahmen wie folgt:

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Anzahl der Maßnahmen | 38 | 36 | 36 | 34 |
| Ø Teilnehmer je Ausbildungstag | 236 | 120 | 120 | 113 |
| Teilnehmertage | 59.505 | 30.300 | 30.512 | 28.141 |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 3.436.398,48 | 3.032.263,51 | 2.686.803,36 | 2.711.826,57 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 2.651.993,59 | 2.430.302,87 | 2.189.123,79 | 2.023.212,05 |
| Umlaufvermögen | 774.366,68 | 586.882,08 | 491.886,73 | 681.542,51 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 10.038,21 | 15.078,56 | 5.792,84 | 7.072,01 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 1.560.695,35 | 1.295.300,77 | 1.105.099,04 | 1.253.872,34 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 102.258,37 | 102.258,37 | 102.258,37 | 102.258,37 |
| II. Gewinnrücklagen | 922.671,92 | 922.671,92 | 922.671,92 | 922.671,92 |
| III. Gewinnvortrag | 528.695,03 | 535.765,06 | 270.370,48 | 80.168,75 |
| IV. Jahresfehlbetrag | 7.070,03 | -265.394,58 | -190.201,73 | 148.773,30 |
| Sonderposten aus Zuschüssen der Bundesanstalt für Arbeit | 40.848,85 | 35.583,85 | 30.318,85 | 25.053,85 |
| Rückstellungen | 113.400,00 | 90.400,00 | 108.210,00 | 148.372,80 |
| Verbindlichkeiten | 1.705.267,75 | 1.595.131,57 | 1.442.750,47 | 1.284.027,58 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 16.186,53 | 15.847,32 | 425,00 | 500,00 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|------------------|--------------------|--------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 3.665.260,69 | 3.312.378,96 | 3.274.209,31 | 3.680.198,99 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistung | 9.439,00 | 1.869,00 | - | - |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 172.723,99 | 229.741,74 | 141.507,93 | 178.641,38 |
| 4. Materialaufwand | 1.270.716,88 | 1.382.611,35 | 1.340.886,82 | 1.424.105,35 |
| | 2.576.706,80 | 2.161.378,35 | 2.074.830,42 | 2.434.735,02 |
| 5. Personalaufwand | 1.411.342,62 | 1.248.948,34 | 1.237.988,04 | 1.218.513,52 |
| 6. Abschreibungen | 283.475,08 | 275.775,40 | 258.796,78 | 219.189,66 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 779.936,19 | 815.748,65 | 703.312,90 | 774.882,99 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 502,00 | 441,18 | 88,95 | 48,03 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 75.817,25 | 70.102,57 | 62.560,57 | 55.195,54 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 26.637,66 | -248.755,43 | -187.738,92 | 167.001,34 |
| 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag | - | 1.050,00 | 3.279,90 | 880,29 |
| 12. Sonstige Steuern | 19.567,63 | 15.589,15 | -816,09 | 17.347,75 |
| 13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 7.070,03 | -265.394,58 | -190.202,73 | 148.773,30 |

| Umsatzerlöse (€) nach fachlicher Aufgliederung | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Berufliche Aus- und Weiterbildung | 2.459.226 | 1.720.907 | 1.469.316 | 1.908.312 |
| Cars, Truck und Training | 1.206.035 | 1.591.472 | 1.804.894 | 1.771.887 |
| Gesamt | 3.665.261 | 3.312.379 | 3.274.210 | 3.680.199 |

| Anlagevermögen (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.864,75 | 1.665,61 | 970,88 | 1.182,41 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 2.272.631,03 | 2.174.896,11 | 2.030.231,10 | 1.885.566,11 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 344.085,33 | 249.529,53 | 153.710,19 | 105.319,38 |
| 3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 32.412,48 | 4.211,62 | 4.211,62 | 31.144,15 |
| | 2.649.128,84 | 2.428.637,26 | 2.188.152,91 | 2.022.029,64 |
| Anlagevermögen gesamt | 2.651.993,59 | 2.430.302,87 | 2.189.123,79 | 2.023.212,05 |

Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 verringerten sich die Umsatzerlöse geringfügig um 38 T€ bzw. 1,15 % auf 3.274 T€.

Das operative Geschäft der Gesellschaft ist weiterhin im geförderten beruflichen Aus- und Weiterbildungsbereich geprägt durch rückläufige Umsatzerlöse aufgrund eines negativen Trends im Bildungsbereich.

Die Erlöse in diesem Geschäftsbereich verringerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 252 T€ auf 1.469 T€. Hingegen konnte im Fachbereich Cars, Truck und Training erneut eine Umsatzsteigerung erzielt werden (+ 214 T€ auf 1.805 T€).

Der Bereich Berufliche Aus- und Weiterbildung verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen Rückgang von ca. 15 %. Hauptgrund für die gesunkenen Umsatzerlöse war der Rückgang der Berufsbildungsmaßnahmen Berufskraftfahrer, Baumaschinenführer und Speditionskaufmann im gemeinnützigen Bereich. Die Berufsbildungsmaßnahmen im Bereich Organisation, Verwaltung und Sonstige hingegen stiegen von 42 T€ im Geschäftsjahr 2011 auf 104 T€ im Geschäftsjahr 2012. Das entspricht einer Steigerung von 151 %. Die Umsatzerlöse im gesamten Bereich Cars, Truck und Training stiegen im Ver-

gleich zum Vorjahr um 13 %. Dies ist im Wesentlichen auf die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 88 T€ gesunken. Grund dafür waren die gesunkenen Erträge aus Schadenersatzansprüchen, Lohnkostenzuschüssen vom Arbeitsamt und Vermietung Autodrom.

Der Materialaufwand verzeichnet insgesamt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang in Höhe von 42 T€. Sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren als auch für bezogene Leistungen sanken. Erheblich stiegen die Honoraraufwendungen für Referenten (+ 17 %).

Der Rückgang der Personalaufwendungen um 11 T€ (ca. 1 %) ist durch den verringerten Personalbestand begründet. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 34 Mitarbeiter (Vorjahr 36) zuzüglich einem Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt.

Insgesamt ist ein Jahresfehlbetrag von 190 T€ zu verzeichnen. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr

in Höhe von 75 T€.

Die nach den betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereitete Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 340 T€ auf 2.656 T€.

Insgesamt wurden Investitionen im Umfang von 18 T€ durchgeführt (Vorjahr 72 T€). Die bedeutendsten Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres waren die Anschaffungen diverser Bürotechnik (9 T€) und einer Kehrmaschine (4 T€).

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Darlehenstilgungen auf 1.192 T€ (Vorjahr 1.348 T€) gesunken. Kreditaufnahmen waren nicht erforderlich.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis wirtschaftliches Eigenkapital zur gekürzten Bilanzsumme) verschlechterte sich unter den getroffenen Annahmen und beträgt 41,6 % (Vorjahr 43,2 %).

Der Finanzmittelbestand verminderte sich im Geschäftsjahr um 68 T€.

Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 sind die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Berufliche Aus- und Weiterbildung gegenüber dem Vorjahr um 439 T€ auf 1.908 T€ gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die durchgeführten Preisanpassungen sowie den positiven Trend der Ausbildungsmaßnahmen zum Berufskraftfahrer, Baumaschinenführer und Speditionskaufmann, zurückzuführen.

Die Umsätze im Bereich Cars, Truck und Training liegen mit 1.772 T€ zwar um 33 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau, aber die Teilnehmertage lassen einen Zuwachs auf diesem Gebiet erkennen.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse um 406 T€ (12 %) von 3.274 T€ im Vorjahr auf 3.680 T€ gestiegen und setzen sich aus den Erlösen für die gemeinnützige Ausbildung (1.739,1 T€), den Zweckbetrieb (1.919,5 T€) und den Gewerbebetrieb (21,6 T€) zusammen.

Die Situation am Ausbildungsmarkt bleibt auch weiterhin durch einen hohen Grad an Planungsunsicherheit gekennzeichnet. Dennoch ist ein positiver Trend zu vermehrten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu erkennen. Durch den Abschluss intensiver Umstrukturierungsmaßnahmen, haupt-

sächlich im Bereich der Beruflichen Aus- und Weiterbildung, war es der BBZ gGmbH im Geschäftsjahr 2013 wieder möglich, ein positives Ergebnis zu erreichen.

Es wird weiterhin engagiert und zukunftsorientiert an der Umstrukturierung, Modernisierung und Weiterentwicklung der Bildungsstätte hin zu einem Kompetenzzentrum für Straßenverkehr gearbeitet. Die HVV GmbH begleitet das Projekt.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 32 Mitarbeiter (Vorjahr 34) zuzüglich einem Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt.

Da der Materialaufwand (+ 83 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+72 T€) unterproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen sind und darüber hinaus die Einsparungen im Personalbereich (- 19 T€) und bei den Abschreibungen (- 41 T€) realisiert werden konnten, hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 339 T€ verbessert. Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 149 T€ aus.

In der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereiteten Bilanz hat

sich die Bilanzsumme um 31 T€ auf 2.687 T€ erhöht.

Insgesamt wurden Investitionen im Umfang von 53 T€ durchgeführt. Die bedeutendsten Investitionen des Geschäftsjahres 2013 waren die Anschaffung eines Tanksattelanhängers (8 T€), eines Smart-Boards (5 T€), diverser Bürotechnik (4 T€) sowie erste Leistungen in Vorbereitung der Baumaßnahme „2. Bauabschnitt Autodrom“ (27 T€).

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Darlehenstilgung auf 1.035 T€ (Vorjahr 1.192 T€) gesunken. Im Geschäftsjahr 2013 waren keine Darlehensaufnahmen erforderlich.

Zur Sicherung der kurzfristigen Liquidität stehen dem Unternehmen Kontokorrentlinien in Höhe von 140,7 T€ zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Inanspruchnahmen aus Kontokorrentkrediten.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis wirtschaftliches Eigenkapital zur gekürzten Bilanzsumme) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % auf 46,7 % verbessert.

Beurteilung der Lage

Die Gesamtheit der hochwertigen Ausbildungstechnik ermöglicht es der BBZ gGmbH, ihren Kunden Lehrgänge und Seminare anzubieten, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt von anderen Anbietern in dieser Art nicht angeboten werden.

Um die Qualität der Ausbildung zu erhöhen, ist ein weiterer Ausbau des Geländes „Autodrom“ angedacht. Dabei steht die Erweiterung der Ausbildungsfläche um eine Gefälle- und Dynamikstrecke sowie die Errichtung einer Kreisbahn im Fokus. Zusätzlich soll ein neues Büro- und Verwaltungsgebäude entstehen. Damit wären die Voraussetzungen für ein Aus- und Fortbildungszentrum für Tankwagenfahrer geschaffen.

Das BBZ ist als Fahrlehrerfortbildungsstätte anerkannt und es wurden die ersten Lehrgänge absolviert. Das Tätigkeitsfeld gilt es weiter auszubauen.

Die Situation am Bildungsmarkt ist weiter durch einen hohen Grad an Unsicherheit gekennzeichnet, sodass die Maßnahmen und Projekte der Agentur für Arbeit und der Jobcentren auch in den kommenden Jahren großen Schwankungen unterlegen sein werden. Daher muss die BBZ gGmbH ihre Tätigkeitsschwerpunkte in andere Bereiche verlegen. Eine wichtige Größe wird hierbei der Ausbau des Bereiches Cars, Truck und Training darstellen. Hier werden in Zukunft steigende Umsatzerlöse erwartet.

Zusätzliche Erfolgsaussichten bestehen durch das im September 2006 in Kraft getretene Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz. Für die kommenden Jahre wird ein Nachfrageanstieg in diesem Bereich erwartet.

Ein erhebliches Risiko stellt die Entwicklung des Bereichs Berufliche Aus- und Weiterbildung dar. Die schwierige Marktsituation wird sich angesichts der derzeitigen Lage kurz- und mittelfristig nicht ändern. Die momentan schwachen Teilnehmerzahlen werden durch die neu festgelegten Preise ab dem II. Quartal 2013 kompensiert.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

7. Neue Mitte GmbH (NM GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Robert-Blum-Straße 1
99734 Nordhausen

Gründung

11. Mai 1999

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 26. September 2005.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 404803 geführt.



Unternehmenszweck

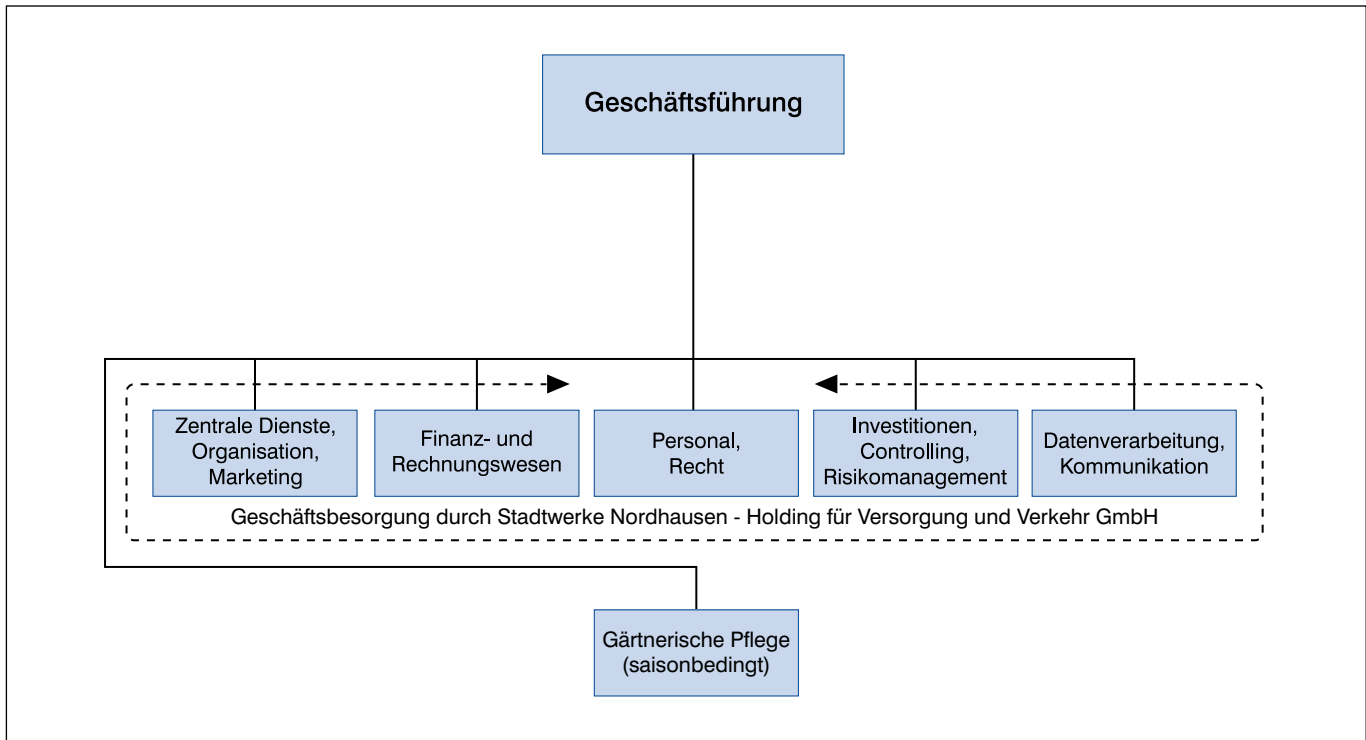
Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung der Grundstücke, Garten- und Grünanlagen des Petersberggartens und anderer Freizeitanlagen sowie die Durchführung von Veranstaltungen unterschiedlicher Art mit dem Ziel, ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung sowie eine gärtnerische und floristische Gestaltung und Nutzung zur Erhaltung und Fortentwicklung des Petersberggartens sowie anderer Parks und Grünanlagen zu schaffen.

| | | | |
|---|--|------------------|---------------------------------|
| Geschäftsjahr | Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. | | |
| Stammkapital | 50.000,00 € | | |
| Gesellschafter | Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Nordhausen - Holding für Versorgung und Verkehr GmbH. | | |
| Geschäftsführer | Herr Matthias Jendricke, Bürgermeister der Stadt Nordhausen. Der Geschäftsführer ist nicht bei der Gesellschaft angestellt. | | |
| Prokura | Frau Dr. Cornelia Klose | bis 19.06.2013 | |
| Aufsichtsrat | 7 Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag | | |
| <u>Satzungsmäßige Besetzung</u> | | | |
| <u>Vorsitzender</u> | Herr Dr. Klaus Zeh | Stadt Nordhausen | |
| <u>stellvertretender Vorsitzender</u> | Herr Detlef Kiel | Stadt Nordhausen | |
| <u>Mitglieder</u> | Frau Sylvia Klingebiel | Stadt Nordhausen | |
| | Herr Dr. Maximilian Schönfelder | Stadt Nordhausen | |
| | Herr Stefan Nüßle | Stadt Nordhausen | |
| | Frau Tilly Pape | Stadt Nordhausen | |
| | Herr Andreas Wieninger | Stadt Nordhausen | |
| <u>Unterjährige Veränderung</u> | ausgeschieden | am | neu |
| | Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh |
| | | | 01.07.2012 |
| <u>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</u> | Geschäftsjahr 2011/2012: 0,8 T€ | | Geschäftsjahr 2012/2013: 1,2 T€ |
| Gesellschaftsversammlung | HVV GmbH, vertreten durch den Oberbürgermeister, Herr Dr. Klaus Zeh | | |
| <u>Unterjährige Veränderung bei den gesetzlichen Vertretern</u> | ausgeschieden | am | neu |
| | Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh |
| | | | 01.07.2012 |
| Beteiligungen | Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen. | | |

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der alleinigen Gesellschafterin, der HWV GmbH, hat die NM GmbH am 26. September 2005 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen (Eintrag im Handelsregister am 29. Dezember 2005). Am 25. August 2011 wurde dieser durch einen neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ersetzt (Eintrag im Handelsregister am 2. September 2011).

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Stadt Nordhausen hat auf der Grundlage des Beschlusses der Landesregierung vom 20. Oktober 1998 die zweite Thüringer Landesgartenschau ausgerichtet. Zu diesem Zweck hatte die Stadt Nordhausen am 3. Februar 1999 die Gründung der Gesellschaft „Landesgartenschau Nordhausen 2004 GmbH“ (LGS GmbH) beschlossen und die Gesellschaft mit der Vorbereitung, Planung und Durchführung der Landesgartenschau 2004 betraut.

Die Gesellschaft wurde am 11. Mai 1999 gegründet.

Das Stammkapital betrug 50.000,00 € und wurde zu 78 % von der Stadt Nordhausen (39.000,00 €) und zu 22 % von der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH,

Wiesbaden (11.000,00 €) gehalten.

Aufgabe der Gesellschaft war die Vorbereitung, Planung und Durchführung der 2. Thüringer Landesgartenschau 2004 in Nordhausen. Die Landesgartenschau fand von April bis Oktober 2004 statt.

Nach Abschluss der Landesgartenschau wurde die Gesellschaft entsprechend den Beschlüssen des Stadtrates der Stadt Nordhausen zum Fortbestand der Gesellschaft über den Durchführungszeitraum hinaus sowie zur Nachnutzung des Kerngeländes (Petersbergplatz, Petersberggarten und Frauenberg) unter Änderung des Geschäftsgegenstandes umfirmiert und in die Stadtwerke-Gruppe eingegliedert.

Die HWV GmbH bekam die Anteile der Stadt Nordhausen an der LGS GmbH übertragen und erwarb weiterhin die Anteile der Fördergesellschaft Landesgartenschau Hessen/Thüringen mbH. Sie ist seit dem 26. September 2005 alleinige Gesellschafterin der nunmehr unter „Neue Mitte GmbH“ firmierenden Gesellschaft.

Die Nachnutzung beinhaltet insbesondere die Pflege und Unterhaltung der eingezäunten Bereiche sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Nordhausen sowie möglichen Dritten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 führte die NM GmbH ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben – Bewirtschaftung der Grundstücke, Garten- und Grünanlagen des Petersberggartens sowie Durchführung von Veranstaltungen mit dem Ziel der Schaffung eines attraktiven Kultur- und Freizeitangebotes – durch.

Die im Unternehmensgegenstand beschriebenen Aufgaben fallen als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 GG und über

§ 2 Absatz 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden. Die Entwicklung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen sowie des kulturellen und sportlichen Lebens ist in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe.

Der dauerhaft eintrittspflichtige Bereich besteht im Wesentlichen aus dem Petersberggarten. Das Gelände, das durch zwei Zugangsmöglichkeiten mit Eintrittsautomaten (Eintrittspreis

0,20 €) bewirtschaftet wird, besuchten im Geschäftsjahr 2011/2012 rund 11.300 Gäste und im Geschäftsjahr 2012/2013 rund 7.800 Gäste.

Von den in eigener Regie durchgeführten Veranstaltungen ist insbesondere das Lichterfest als ein eindrucksvolles Kulturereignis in der Stadt Nordhausen hervorzuheben. Eine weitere, in eigener Regie ausgerichtete Veranstaltung war das Osterfest.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 5.799.748,86 | 5.147.874,66 | 4.450.807,01 | 3.820.966,61 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 5.513.202,20 | 4.866.507,29 | 4.184.681,15 | 3.517.449,59 |
| Umlaufvermögen | 285.882,46 | 280.711,37 | 265.469,86 | 302.861,02 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 664,20 | 656,00 | 656,00 | 656,00 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 50.000,00 | 99.000,00 | 99.000,00 | 99.000,00 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 50.000,00 | 50.000,00 | 50.000,00 | 50.000,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 141.976,19 | 190.976,19 | 190.976,19 | 190.976,19 |
| 3. Verlustvortrag | -141.976,19 | -141.976,19 | -141.976,19 | -141.976,19 |
| 4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | - | - | - | - |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 5.444.384,74 | 4.750.904,80 | 4.079.508,17 | 3.419.873,49 |
| Rückstellungen | 83.050,00 | 66.300,00 | 42.825,00 | 62.925,00 |
| Verbindlichkeiten | 222.314,12 | 231.669,86 | 229.473,84 | 239.168,12 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz- und Bewertungsposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken | 5.498.784,32 | 4.851.787,72 | 4.171.158,59 | 3.501.461,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.698,37 | 4.000,06 | 2.803,05 | 5.269,08 |
| 3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 10.719,51 | 10.719,51 | 10.719,51 | 10.719,51 |
| Anlagevermögen gesamt | 5.513.202,20 | 4.866.507,29 | 4.184.681,15 | 3.517.449,59 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 21.850,21 | 30.839,79 | 45.749,01 | 28.807,09 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 707.400,57 | 724.427,02 | 680.914,84 | 660.493,92 |
| | 729.250,78 | 755.266,81 | 726.663,85 | 689.301,01 |
| 3. Materialaufwand | 111.084,82 | 93.331,97 | 97.165,18 | 88.362,61 |
| 4. Personalaufwand | 5.775,78 | 23.994,98 | 13.855,38 | 6.623,03 |
| 5. Abschreibungen | 701.212,69 | 701.422,90 | 682.173,28 | 671.432,75 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 164.116,40 | 163.721,96 | 141.733,37 | 163.289,67 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.215,73 | 1.716,87 | 1.776,46 | 958,30 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 12.000,00 | 12.000,00 | 12.020,78 | 12.000,00 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -263.723,18 | -237.488,13 | -218.507,68 | -251.448,75 |
| 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag | - | - | - | - |
| 11. Sonstige Steuern | - | - | -4.562,40 | - |
| 12. Erträge aus Verlustübernahme | 263.723,18 | 237.488,13 | 213.945,28 | 251.448,75 |
| 13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Auf der Grundlage des mit der HWV GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist der bei der NM GmbH entstandene Verlust durch die HWV GmbH auszugleichen.

| Umsatzerlöse (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Erlöse aus eigenen Veranstaltungen | 11.660 | 13.856 | 17.595 | 20.319 |
| Mieten, Pachten und Standgebühren | 7.605 | 14.164 | 25.470 | 6.625 |
| Erlöse aus Kartenverkauf | 2.586 | 2.819 | 2.684 | 1.863 |
| Gesamt | 21.850 | 30.839 | 45.749 | 28.807 |

Geschäftsjahr 2011/2012

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2011/2012 um 15 T€ auf 46 T€ gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die erhöhten Erlöse aus eigenen Veranstaltungen sowie insbesondere auf die gestiegenen Miet- und Pachterträge aus der Überlassung des Geländes zur Durchführung von Veranstaltungen. Die bedeutendsten durch Dritte durchgeführten Veranstaltungen waren das alljährlich stattfindende Fest der EVN GmbH und die Public Viewing Veranstaltungen zur Fußball Europameisterschaft.

Unter Anderem durch die geringere Auflösung von Rückstellungen und Auflösung aus Zuschüssen sind die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 44 T€ gesunken.

Durch die Beschäftigung eines saisonal tätigen Mitarbeiters für die gärtnerische Pflege (Vorjahr 2 Mitarbeiter) erfährt die Position Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr eine Minderung um 10 T€. Des Weiteren ist eine Arbeitskraft geringfügig beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 22 T€ auf 142 T€ gesunken. Grund dafür sind die Minderaufwendungen für Steuern auf unentgeltliche Wertabgabe.

Insgesamt wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -219 T€ erreicht, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ darstellt. Hauptgründe für diese Verbesserung sind die beschriebenen Entwicklungen bei den Umsatzerlösen und den

sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 697 T€ auf 4.451 T€.

Den Investitionen im Umfang von 0,3 T€ (Anschaffung einer Motorsense) stehen Abschreibungen von 682 T€ gegenüber. Die Auflösungsbeträge aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse betragen 671 T€.

In den Verbindlichkeiten ist ein Darlehen in Höhe von 200 T€ der Stadt Nordhausen enthalten, für welches im Geschäftsjahr eine Stundung der Rückzahlung bis zum 1. Juli 2016 durch den Stadtrat der Stadt Nordhausen beschlossen wurde.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zu gekürzter Bilanzsumme) stieg auf 26,7 % (Vorjahr 24,9 %).

Geschäftsjahr 2012/2013

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2012/2013 um 17 T€ auf 29 T€ gesunken, was hauptsächlich auf den Rückgang der Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung aus der Überlassung des Geländes an Dritte zurückzuführen ist. Die Schließung des Geländes der NM GmbH von Januar bis März 2013 führte zur Senkung der Einnahmen über Ticketautomaten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (660,5 T€) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (659,6 T€) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,5 T€).

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 9 T€ auf 88 T€ gesunken. Hauptgrund sind die gegenüber dem Vorjahr geringeren Aufwendungen für Mieten für bewegliche und unbe-

wegliche Güter.

Die Gesellschaft verfügt im Geschäftsjahr 2012/2013 mit Ausnahme einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin über kein eigenes Personal. Dadurch erfährt der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr eine Minderung um 7 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 163,3 T€ resultieren insbesondere aus dem Entgelt für die Geschäftsbesorgung (87,1 T€), Aufwand für Steuern auf unentgeltliche Wertabgabe (52,5 T€) und Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (12,2 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -251 T€ stellt gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 37 T€ dar.

Die Bilanzsumme reduziert sich um 630 T€ auf 3.821 T€.

Den Investitionen in Höhe von 4,2 T€ für die Anschaffung eines Rasenmähers sowie die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern (u. a. Abfallbehälter, Notebook) stehen Abschreibungen von 671 T€ gegenüber. Die Auflösungsbeträge aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse betragen 660 T€.

Um die Liquidität der Gesellschaft sicherzustellen, wurden unterjährig Zahlungen durch die Holdinggesellschaft geleistet. Weitergehende Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zu gekürzter Bilanzsumme) ist gesunken und beträgt 24,7 % (Vorjahr 26,7 %).

Beurteilung der Lage

Durch die Stundung der Restforderung des rückzahlbaren Zuschusses an die Stadt Nordhausen bis zum 1. Juli 2016 konnte die Liquidität der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 gesichert werden. Dennoch bleibt die Li-

quiditätslage, insbesondere im Hinblick auf die Rückzahlung des gestundeten Darlehens, weiter angespannt.

Bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft werden auf Grund des mit

der HVV GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt an die Gesellschaft gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

8. Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH (VBN GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Robert-Blum-Straße 1
99734 Nordhausen

Gründung

19. August 1991

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 24. März 2009.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 401487 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenteilung die Erbringung öffentlicher Personenverkehrsdienste (inklusive des freigestellten Schülerverkehrs) auf dem Gebiet des Landkreises Nordhausen einschließlich ein- und ausbrechender Verkehre. Die Gesellschaft ist interner Betreiber der Stadt Nordhausen und des Landkreises Nordhausen i. S. d. Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates und ist im Falle der Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die Vorschriften des Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) 1370/2007 gebunden. Diese Beschränkungen gelten auch für jedes andere Unternehmen, an dem die Gesellschaft auch nur geringfügig beteiligt ist. Abgesehen von diesen Beschränkungen ist das Unternehmen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Das Unternehmen führt Randtätigkeiten in Form von Schienenverkehrsleistungen und von Wartungs-, Instandhaltungs- und Serviceleistungen an Fahrzeugen und technischen Einrichtungen in geringem Umfang aus.

Geschäftsjahr Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital 570.000,00 €

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung | |
|--|----------------------|-------------|--|------------|
| | | | | |
| Stadtwerke Nordhausen-Holding für Versorgung und Verkehr GmbH | 399.000,00 € | 70 % | Herr Dr. Klaus Zeh, OB | |
| Landkreis Nordhausen | 171.000,00 € | 30 % | Frau Birgit Keller, Landrätin | |
| <u>Unterjährige Veränderung bei den gesetzlichen Vertretern</u> | ausgeschieden | am | neu | ab |
| | Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |
| | Herr Joachim Claus | 30.06.2012 | Frau Birgit Keller | 01.07.2012 |

Geschäftsführer Herr Mathias Hartung
Frau Gabriele Schuchardt
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur die Geschäftsführerin bei der Gesellschaft angestellt ist.

Prokura Herr Fritz Keilholz Gesamtprokura

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

7 Aufsichtsratsmitglieder

gemäß § 9 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender

Herr Dr. Klaus Zeh

Stadt Nordhausen

stellvertretender Vorsitzender

Frau Birgit Keller

Landkreis Nordhausen

Mitglieder

Herr Andreas Wieninger

Stadt Nordhausen

Herr Lothar Emrich

Stadt Nordhausen

Herr Michael Rheinländer

Stadt Nordhausen

Herr Dr. Maximilian Schönfelder

Stadt Nordhausen

Herr Dieter Beyse

Landkreis Nordhausen

Unterjährige Veränderung

ausgeschieden

am

neu

ab

Frau Inge Klaan

28.02.2012

Herr Stefan Nüble

20.03.2012

Frau Barbara Rinke

30.06.2012

Herr Dr. Klaus Zeh

16.07.2012

Herr Joachim Claus

30.06.2012

Frau Birgit Keller

16.07.2012

Herr Stefan Nüble

31.08.2013

Herr Dieter Beyse

14.10.2013

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2011/2012: 1,5 T€

Geschäftsjahr 2012/2013: 1,2 T€

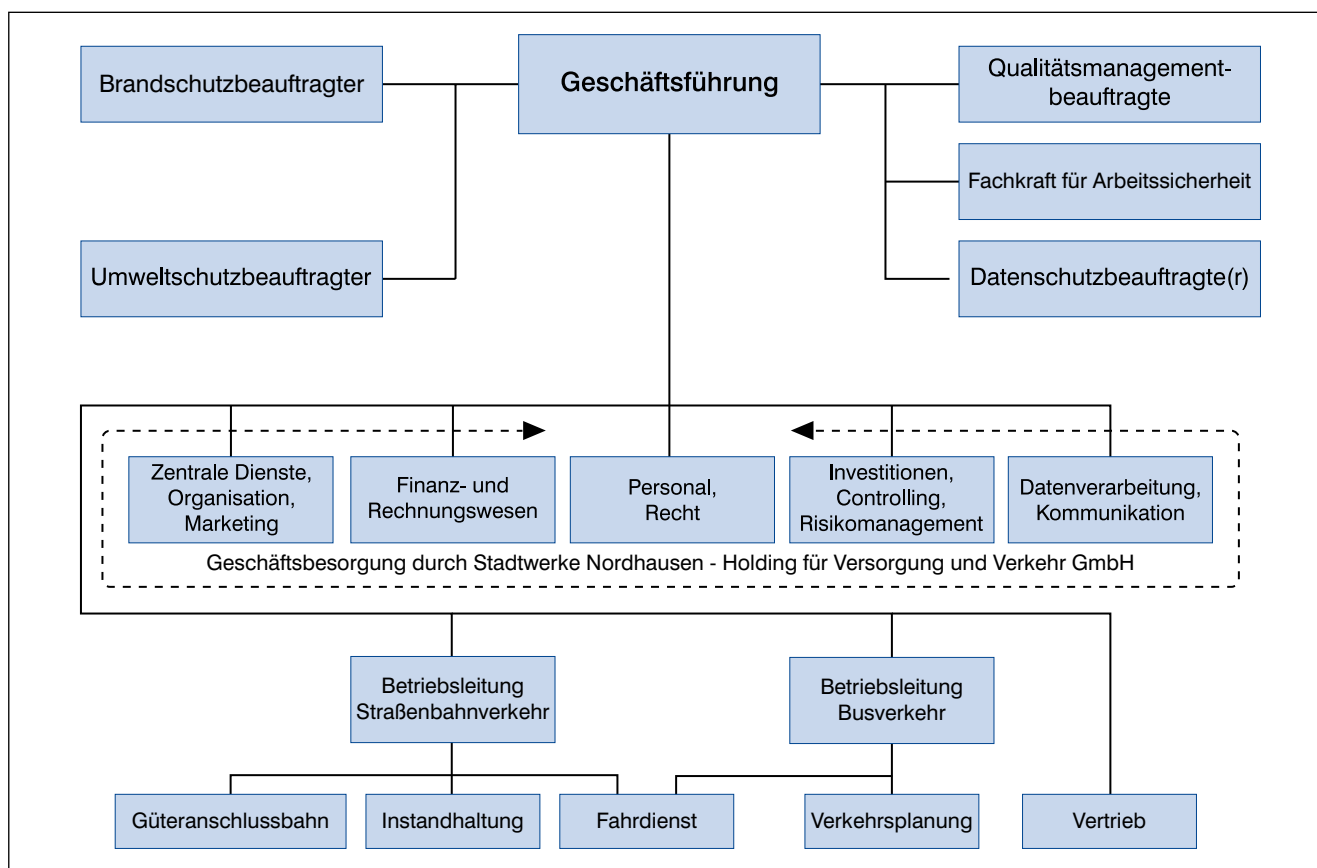
Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit der Gesellschafterin, der HVV GmbH, hat die VBN GmbH am 19. Dezember 2003 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (Eintrag im Handelsregister am 3. Dezember 2004), geändert am 5. April 2005 (Eintrag im Handelsregister am 19. Mai 2005) sowie am 15. September 2009 (Eintrag im Handelsregister am 22. September 2009) abgeschlossen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft firmierte bis zur Verschmelzung mit der ehemaligen VBN GmbH unter der Bezeichnung „Stadtwerke Nordhausen – Infrastruktur- und Verkehrsgesellschaft mbH“. Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 24. März 2009 wurde die VBN GmbH (alt) auf die IVG mbH ohne Abwicklung verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte mit Wirkung zum 1. Oktober 2008. Die Gesellschaft wurde auf den Namen Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH umfirmiert.

Ursprünglich wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 9. September 2003 der Gesellschaftsvertrag der Busverkehr Nordhausen GmbH neu gefasst. Insbesondere wurde die Firma der Gesellschaft in Stadtwerke Nordhausen – Infrastruktur- und Verkehrsgesellschaft mbH umbenannt und der Gegenstand des Unternehmens geändert.

Am 19. Dezember 2003 wurde zwischen der Stadtwerke Nordhausen – Verkehrs- und Stadtreinigungsbetrieb GmbH und der IVG mbH ein Spaltungsvertrag zum Zweck der Übernahme des Verkehrsbereiches mit Straßenbahn und Güteranschlussbahn sowie der Fahrzeuginstandhaltung in die IVG mbH zum 1. Oktober 2003 abgeschlossen. Es erfolgte die Übernahme der zugeordneten Vermögensgegenstände und des Personals.

Im Gegenzug gewährte die IVG mbH der HWV GmbH kostenfrei einen Geschäftsanteil an der Gesellschaft, sodass die Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt über zwei Gesellschafter, den Landkreis Nordhausen und die HWV GmbH, verfügt.

Die Gesellschaft ist Inhaberin der Konzessionen für den Linienverkehr mit Straßenbahnen und Stadt- sowie Regionalbussen. Sie bediente sich bis zur Verschmelzung der VBN GmbH und anderer Busunternehmen, um die Verkehre durchzuführen. Die Gesellschaft vermietete auf der Basis eines am

15. April 2004 abgeschlossenen Infrastrukturvertrages die erforderlichen Anlagen, Immobilien und Fahrzeuge an die VBN GmbH. Zudem erbrachte die IVG mbH nach diesem Vertrag alle Betriebsführungsaufgaben, die zur Absicherung der Durchführung der Verkehre dienen. Die VBN GmbH wiederum erbrachte auf der Grundlage eines am 14. April 2004 abgeschlossenen Verkehrsleistungsvertrages die Verkehrsleistungen des öffentlichen Personennahverkehrs mit Straßenbahnen und Kraftfahrzeugen im konzessionierten Linienverkehr und im freigestellten Schülerverkehr im Landkreis und in der Stadt Nordhausen für die IVG mbH. Mit anderen Subunternehmen (im Berichtsjahr mit sechs Unternehmen) wurden ebenfalls Verkehrsleistungsverträge abgeschlossen.

Am 30. April/1. Mai 2004 erfolgte die Inbetriebnahme von 3 Niederflurstraßenbahnen vom Typ Combino DUO und die Aufnahme des Schienenpersonennahverkehrs bis nach Ilfeld.

Durch die Verbindung der Gleise der Nordhäuser Straßenbahn mit dem Streckennetz der Harzer Schmalspurbahnen wurde die Voraussetzung geschaffen, ohne umzusteigen vom Nordhäuser Klinikum bis zur Neanderklinik nach Ilfeld zu fahren. Grundlage hierfür ist ein am 28. Februar 2003 zwischen der HSB GmbH und der STW GmbH (damals VSB GmbH) abgeschlossener Verkehrsleistungsvertrag, in den am 16. Februar 2005 die VBN GmbH (alt) als Rechtsnachfolger eingetreten war. Danach beauftragt die HSB GmbH die Gesellschaft mit der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen, soweit im Schienenpersonennahverkehr Straßenbahnen vom Typ Combino-Duo auf der Strecke Nordhausen/Ilfeld zum Einsatz gebracht werden. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 1. Mai 2004 in Kraft und ging – wie alle vormals geschlossenen Verträge - mit der Verschmelzung auf die Rechtsnachfolgerin VBN GmbH über.

Da die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Durchführung und Finanzierung des ÖPNV das Modell einer getrennten Infrastruktur- und einer Betreibergesellschaft nicht mehr erforderten, erfolgte die o. g. Verschmelzung der VBN GmbH (alt) auf die gleichzeitig in VBN GmbH umfirmierte IVG mbH. Die Gesellschaft blieb auch weiterhin Inhaberin der Konzessionen für den Linienverkehr mit Straßenbahnen und Stadt- sowie Regionalbussen.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurde die Betrauung des Unternehmens mit der Durchführung des ÖPNV im Landkreis und der Stadt Nordhausen durch die Aufgabenträger erneuert und in Form einer Gesellschafteranweisung aktualisiert. Diese gilt für die Sparte „Straßenbahn“ bis zum Auslaufen der Liniengenehmigungen dieses Bereichs am 31. Dezember 2017. Die planmäßig zum 31. Juli 2010 ausgelaufenen Liniengenehmigungen für die Buslinien wurden nach Antragstellung durch die Genehmigungsbehörde neu erteilt. Am 30. Juni 2010 wurde die Gesellschaft durch die beiden Aufgabenträger mit einem öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Kraftomnibussen und Taxis im Gebiet der Stadt Nordhausen und des Landkreises Nordhausen betraut und beauftragt. Dieser Dienstleistungsauftrag trat am 1. August 2010 in Kraft und endet am 31. Juli 2020.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die VBN GmbH führte auch in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben durch.

Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Der Gesellschaft obliegt die Organisation und Durchführung des ÖPNV mit Straßenbahnen und Omnibussen im

Linien-, Freigestellten Schüler- und Gelegenheitsverkehr im Bereich der Stadt und des Landkreises Nordhausen.

Die VBN GmbH betreibt 18 Regionalbus-, 8 Stadtbus- und 2 Straßenbahnlinien. Zur Erbringung der eigenen Betriebsleistungen im Omnibuslinienverkehr und im Straßenbahnverkehr hält die VBN GmbH 53 Omnibusse und 12 Straßenbahnfahrzeuge vor.

Der Erschließungsgrad ist dabei in

räumlicher Hinsicht im Landkreis als sehr gut zu bewerten; es werden alle Orte, Gemeinden und Städte im Landkreis bedient.

Auch die räumliche Erschließung der Stadt Nordhausen mit Straßenbahn- und Omnibusverkehr ist als gut zu beurteilen, ca. 50 % der Einwohner haben unmittelbaren Zugang zur Straßenbahn. Alle für die Bürger wesentlichen Quelle- und Zielbeziehungen sind im Stadtgebiet durch Nahverkehrsangebote abgedeckt.

Die Anzahl der beförderten Personen entwickelte sich wie folgt:

| beförderte Personen | 2009/2010 | 2010/2011 | 2011/2012 | 2012/2013 |
|-----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Linienverkehr | | | | |
| Straßenbahn | 2.158.010 | 1.999.839 | 1.933.966 | 1.911.515 |
| Stadtbus | 605.566 | 649.257 | 651.109 | 660.976 |
| Zwischensumme Stadtverkehr | 2.763.576 | 2.649.096 | 2.585.075 | 2.572.491 |
| Regionalbus | 1.393.534 | 1.501.346 | 1.660.689 | 1.563.405 |
| Summe Linienverkehr | 4.157.110 | 4.150.442 | 4.245.764 | 4.135.896 |
| Freigestellter Schülerverkehr | 505.952 | 442.050 | 438.058 | 390.118 |
| Gesamt | 4.663.062 | 4.592.492 | 4.683.822 | 4.526.014 |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€) * | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Bilanzsumme | 30.817.364,81 | 35.095.547,01 | 33.332.745,26 | 33.542.789,65 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 27.786.547,48 | 31.024.343,63 | 29.508.045,95 | 29.620.393,62 |
| Umlaufvermögen | 2.989.234,30 | 4.032.111,61 | 3.780.648,19 | 3.874.977,52 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 41.583,03 | 39.090,77 | 44.051,12 | 47.418,51 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 2.021.323,05 | 2.021.323,05 | 2.021.323,05 | 2.021.323,05 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 570.000,00 | 570.000,00 | 570.000,00 | 570.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 3.052.867,12 | 3.052.867,12 | 3.052.867,12 | 3.052.867,12 |
| III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | -1.601.544,07 | -1.601.544,07 | -1.601.544,07 | -1.601.544,07 |
| IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | - | - | - | - |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 18.277.817,17 | 20.464.504,06 | 19.247.537,24 | 18.432.889,95 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 4 Fördergebietsgesetz | 167.609,82 | 136.733,17 | 105.856,52 | 81.434,79 |
| Rückstellungen | 960.682,76 | 919.073,63 | 869.273,50 | 745.382,50 |
| Verbindlichkeiten | 9.288.293,71 | 11.431.288,14 | 11.004.995,39 | 12.138.675,02 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 101.638,30 | 122.624,96 | 83.759,56 | 123.084,34 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz- und Bewertungsposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge gemäß dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. u EGHGB nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.911.211,72 | 5.191.362,93 | 5.228.915,37 | 5.425.112,89 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistung | 2.907,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 6.168.659,08 | 6.498.760,26 | 6.849.236,05 | 7.065.197,56 |
| | 11.082.777,80 | 11.690.123,19 | 12.078.151,42 | 12.490.310,45 |
| 4. Materialaufwand | 4.196.136,91 | 4.668.212,67 | 4.771.477,54 | 5.070.752,88 |
| 5. Personalaufwand | 4.550.395,26 | 4.646.454,86 | 4.719.435,75 | 4.932.658,13 |
| 6. Abschreibungen | 2.355.411,02 | 2.849.296,41 | 3.125.149,58 | 3.229.002,47 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.002.719,27 | 1.721.548,58 | 1.822.357,25 | 1.858.823,94 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 21.257,80 | 32.267,21 | 27.050,10 | 23.357,69 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 435.936,85 | 491.332,04 | 492.612,10 | 422.644,08 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -2.436.563,71 | -2.654.454,16 | -2.825.830,70 | -3.000.213,36 |
| 11. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 6.166,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -6.166,00 | 0,00 | 0,00 |
| 14. Steuern vom Einkommen und Ertrag | -287,02 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 15. Sonstige Steuern | 10.234,12 | 8.187,28 | 7.892,30 | 8.367,12 |
| 16. Erträge aus Verlustübernahme | 2.446.510,81 | 2.668.807,44 | 2.833.723,00 | 3.008.580,48 |
| 17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Als wesentliche Basis für die Erbringung der Verkehrsleistungen im ÖPNV besteht seit dem 1. August 2010 ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag (ÖDA) nach der Verordnung EG Nr. 1370/2007,

mit welchem das Unternehmen mit der Leistungsdurchführung betraut und auf dessen Grundlage die Liniengenehmigungen erteilt wurden. Damit verbunden sind neue Qualitäts- und Abrech-

nungsstandards sowie eine Vielzahl von Neuregelungen, die seit 2011 in der Praxis umgesetzt werden.

| Umsatzerlöse (€) | 2009/2010 | 2010/2011 | 2011/2012 | 2012/2013 |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Straßenbahnverkehr | 1.265.039 | 1.263.602 | 1.192.313 | 1.313.666 |
| Stadtbusverkehr | 366.358 | 428.935 | 419.678 | 464.755 |
| Regionalbusverkehr | 915.646 | 996.515 | 1.102.135 | 1.151.354 |
| Freigestellter Schülerverkehr | 806.346 | 758.768 | 781.225 | 769.482 |
| Gelegenheitsverkehr/Schienenersatzverkehr | 170.300 | 199.681 | 189.689 | 211.098 |
| Verkehrsleistung für HSB GmbH | 585.943 | 576.000 | 621.000 | 662.408 |
| Güteranschlussbahn | 34.449 | 41.527 | 27.091 | 32.506 |
| Fahrzeuginstandhaltung | 141.345 | 163.643 | 154.487 | 137.180 |
| Tankstelle | 625.787 | 762.692 | 741.297 | 682.663 |
| Gesamt | 4.911.212 | 5.191.363 | 5.228.915 | 5.425.113 |

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 192.771,84 | 185.348,57 | 133.507,97 | 196.496,11 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 1.039.164,25 | 1.341.126,76 | 1.264.306,89 | 1.583.237,64 |
| 2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 10.221.270,53 | 10.517.765,98 | 9.564.181,61 | 9.969.504,98 |
| 3. Fahrzeuge Personen - Linienverkehr | 14.404.475,96 | 13.689.668,43 | 17.696.624,14 | 17.250.243,45 |
| 4. Maschinen und maschinelle Anlagen | 614.144,73 | 619.838,95 | 534.818,09 | 423.511,23 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 303.108,42 | 211.461,37 | 150.446,19 | 111.629,67 |
| 6. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 1.011.611,75 | 4.459.133,57 | 164.161,06 | 85.770,54 |
| | 27.593.775,64 | 30.838.995,06 | 29.374.537,98 | 29.423.897,51 |
| Anlagevermögen gesamt | 27.786.547,48 | 31.024.343,63 | 29.508.045,95 | 29.620.393,62 |

Geschäftsjahr 2011/2012

Die Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 5.229 T€ (Vorjahr 5.191 T€) was einer Steigerung um 0,7 % entspricht.

Die Beförderungsleistungen insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,3 % gestiegen, wobei im Stadtverkehr ein Rückgang von rd. 2,4 % und im Regionalverkehr ein Zugang von rd. 10,6 % zu verzeichnen ist. Im Freigestellten Schülerverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Bei den Umsatzerlösen aus Beförderungsleistungen wirkten sich im Berichtsjahr die Tarifierhöhungen im Regionalverkehr zum 1. August 2011 und die vertraglich vereinbarte Preisanpassung für den Freigestellten Schülerverkehr positiv aus. Der Ausnahmetarif für das Hochschulticket war nur bis zum 29. Februar 2012 genehmigt. Folglich flossen diesbezüglich Erträge nur noch aus dem Wintersemester 2011/2012 in die Umsatzerlöse ein. Das Angebot der RUFBUS-Leistungen wurde dem Bedarf angepasst und um rund 25 % der Fahrten gekürzt. Der Abrufgrad liegt deutlich unter dem Vorjahr.

Die Umsatzsteigerung der Schienenverkehrsleistungen im Auftrag der Harzer Schmalspurbahnen GmbH für die Linie 10 ist durch gestiegene Verkehrsleistung (von 99.557 auf 109.096 Fahrplankilometer) und in einer vertragsgemäßen Entgeltanpassung zum 1. Januar 2012 begründet.

Im Bereich der Güteranschlussbahn war die Inanspruchnahme der Transportleistungen durch die angeschlossenen Industrie- und Gewerbekunden rückläufig, sodass der diesbezügliche Umsatz mit 14 T€ (-35 %) unter dem des Vorjahres liegt.

Im Bereich der Instandhaltung ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % zurückgegangen. Durch die eigene Erbringung von Reparaturleistun-

gen, die bislang an andere Instandhaltungsbetriebe vergeben wurden sowie weitere betriebliche Maßnahmen konnte der innerbetriebliche Leistungsumsatz um 20 % erhöht werden. Hingegen ist der Umsatz aus der Instandhaltung für Dritte um ca. 6 % gesunken.

Im Bereich der Tankstelle verringerte sich der Dieserverkauf an Dritte gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 %, durch die gestiegenen Preise sank der Umsatz nur um ca. 3 %.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Finanzhilfen zur Finanzierung des ÖPNV sowie die gesetzlichen Zahlungen gem. § 45a PBefG (Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr) und § 148 SGB X enthalten. Die Finanzhilfen werden über die Aufgabenträger Stadt und Landkreis aus Mitteln des Freistaates Thüringen weitergeleitet und durch den Landkreis um eigene Haushaltsmittel ergänzt. Die Finanzierung des Stadtverkehrs wird darüber hinaus durch die Verlustübernahme der HWV GmbH sichergestellt. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 beträgt diese 2.834 T€.

Der gestiegene Materialaufwand ist insbesondere auf die gestiegenen Aufwendungen für Kraftstoffe und Fahrstrom sowie für Verkehrsleistungen der Subunternehmer zurückzuführen.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 73 T€ auf 4.719 T€ gestiegen. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus der zum 1. Januar 2012 durchgeführten Tarifierhöhung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 126 Mitarbeiter (Vorjahr 124) beschäftigt (ohne Geschäftsführer und 10 Auszubildende).

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 1.763 T€, was im Wesentlichen auf niedrigere Investitionen und die Abnahme von Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen ist.

In der Bilanz des Jahresabschlussbe-

richtes zum 30. September 2012 wird das Anlagevermögen der VBN GmbH mit einer Summe von 29.508 T€ ausgewiesen (Vorjahr 31.024 T€). Die Abnahme des Anlagevermögens um 1.516 T€ resultiert aus Abschreibungen und Anlageabgängen i. H. v. 3.126 T€, denen Investitionen i. H. v. 1.610 T€ gegenüberstehen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft zur anteiligen Finanzierung der Investitionen Darlehen in Höhe von 714 T€ neu aufgenommen. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von insgesamt 1.180 T€ getilgt.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr in Infrastruktur und Fahrzeuge insgesamt 1.617 T€, davon 764 T€ in die Anschaffung weiterer Niederflur-Omnibusse, 674 T€ in die Anschaffung neuer Straßenbahnen (Restzahlung), 72 T€ anteilig für die Gleisgrunderneuerung im Straßenbahndepot, 64 T€ in Fahrgastinformationssysteme, 29 T€ in Ausrüstungen sowie 6 T€ in Software. Zur Finanzierung standen insgesamt 687,5 T€ GVFG-Fördermittel und 714 T€ Kreditmittel zur Verfügung.

Einer der geplanten und bestellten neuen Omnibusse wurde noch nicht geliefert, u. a. deshalb liegt die Summe der Investitionen unter dem geplanten Umfang.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis bilanzielles Eigenkapital bezogen auf die um die Sonderposten gekürzte Bilanzsumme) verbesserte sich geringfügig um 0,6 % und beträgt 14,5 % (Vorjahr 13,9 %). Die Eigenkapitalquote ist damit nicht zufriedenstellend, jedoch aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der HWV auch nicht mit besonderen Risiken verbunden.

Geschäftsjahr 2012/2013

Im Geschäftsjahr wurde entsprechend den Qualitätsanforderungen der Beauftragung weiter in die Infrastruktur und in neue Fahrzeuge investiert. Damit werden weiter die notwendigen Erneuerungs- und Ersatzmaßnahmen realisiert, die wichtige Voraussetzungen für eine Erbringung der beauftragten Verkehrsleistungen in guter Qualität sind.

Die Gleisgrunderneuerung im Straßenbahndepot wurde abgeschlossen.

Die Beförderungsleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,6 % gesunken, wobei im Stadtverkehr ein Rückgang von rd. 0,5 % und im Regionalverkehr ein Rückgang von rd. 5,9 % zu verzeichnen ist. Im Freigestellten Schülerverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 10,9 % erfolgt, was wesentlich dadurch begründet ist, dass mehr Schüler im Linienverkehr befördert wurden.

Die Umsatzerlöse stiegen um 196 T€ (3,75 %) auf 5.425 T€.

Positiv wirkten sich die Tarifanpassungen im Stadtverkehr ab 1. Januar 2012 (+ 216 T€) und die vertraglich vereinbarte Preisanhebung für den Freigestellten Schülerverkehr aus.

Die Umsatzsteigerung bei den Schienenverkehrsleistungen im Auftrag der Harzer Schmalspurbahnen GmbH für die Linie 10 ist in der vertragsgemäßen Entgeltanpassung zum 1. Januar 2012 begründet. Im Bereich der Güteranschlussbahn verbesserten sich die Umsatzerlöse durch die geringfügig gestiegene Inanspruchnahme der angeschlossenen Industrie-

und Gewerbekunden um 5 T€ auf 33 T€. Sowohl der Umsatz aus der Instandhaltung für Dritte als auch die innerbetrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Bereich der Tankstelle ist der Dieserverkauf an Dritte gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/2012 um 6 % zurückgegangen.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Finanzhilfen zur Finanzierung des ÖPNV sowie die gesetzlichen Zahlungen gem. § 45a PBefG (Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr) und § 148 SGB X enthalten. Die Finanzhilfen werden über die Aufgabenträger Stadt und Landkreis aus Mitteln des Freistaates Thüringen weitergeleitet und durch den Landkreis um eigene Haushaltsmittel ergänzt. Die Finanzierung des Stadtverkehrs wird darüber hinaus durch die Verlustübernahme der HVV GmbH sichergestellt. Für das Geschäftsjahr 2012/2013 beträgt diese 3.009 T€.

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 299 T€ gestiegen. Planmäßig erfolgten Großreparaturen für die Ertüchtigung (Baugruppenaustausch) der Straßenbahnfahrzeuge Combino Duo (224 T€), die mit 50 % durch den Freistaat Thüringen gefördert wurden, sowie die turnusmäßige fällige Hauptuntersuchung eines Straßenbahntriebwagens (167 T€).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Personalaufwendungen um 214 T€ auf 4.933 T€ gestiegen, insbesondere aufgrund der zum 1. April 2013 durchgeführten Tarifierhöhung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 123 Mitarbeiter (Vorjahr 126) beschäftigt (ohne Geschäftsführer und 10 Auszubildende).

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 210 T€, was im Wesentlichen auf die Zunahme von Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die Gesellschaft investierte im Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt 3.341 T€, davon 1.411 T€ in die Anschaffung weiterer Niederflur-Omnibusse, 1.676 T€ in die Gleisgrunderneuerung im Straßenbahndepot, 49 T€ in Fahrgastinformationssysteme, 55 T€ in Ausrüstungen, 115 T€ in Straßenbahnen sowie 34 T€ in Software. Zur Finanzierung standen insgesamt 1.077 T€ GVFG-Fördermittel und 1.925 T€ Kreditmittel zur Verfügung. Von den Kreditmitteln wurden 665 T€ aus bereits in Vorjahren genehmigten Darlehen in Anspruch genommen.

Die bestehenden Darlehen wurden in Höhe von 1.274 T€ getilgt. Zum Bilanzstichtag erhöhte sich der Stand der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um insgesamt 651 T€.

Zur Sicherstellung der Liquidität erhielt die Gesellschaft gemäß § 17 ÖDA unterjährig monatlich Abschlagszahlungen auf die geplanten Ausgleichsbeträge.

Die Eigenkapitalquote (Verhältnis bilanzielles Eigenkapital bezogen auf die um die Sonderposten gekürzte Bilanzsumme) verschlechterte sich geringfügig um 1,1 % und beträgt 13,4 % (Vorjahr 14,5 %). Die Eigenkapitalquote ist damit nicht zufriedenstellend.

Beurteilung der Lage

Auf Grund der künftig geplanten Fahrleistungen in Höhe von ca. 1.900.000 km im Busverkehr bzw. 580.000 km im Straßenbahnverkehr hat die Preisentwicklung für Kraftstoffe, Fahrstrom und Erdgas wesentlichen Einfluss auf die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Sparten und stellt somit eines der wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit dar.

Chancen und Risiken für das Unternehmen ergeben sich weiterhin aus dem

ÖDA. Neue Qualitätsvorgaben und klarere Entscheidungs- und Kontrollmechanismen können zu einer positiven Weiterentwicklung des ÖPNV beitragen. Das Unternehmen erhält finanzielle Anreize für eine wirtschaftliche Leistungsdurchführung und die Einhaltung der Qualitätsvorgaben. Bei Einhaltung der im Wirtschaftsplan vorgegebenen wirtschaftlichen Ziele fließen dem Unternehmen finanzielle Mittel zu, die als Eigenmittel für Investitionen mit eingesetzt werden können und die Kapitalausstat-

tung und Leistungsfähigkeit verbessern. Das Unternehmen hat mit dem Vorliegen der erforderlichen rechtlichen und vertraglichen Grundlagen, verbunden mit seinen personellen, finanziellen und strukturellen Ressourcen, nach Einschätzung der Geschäftsführung alle Voraussetzungen, um auch in Zukunft qualitativ anspruchsvolle Verkehrsleistungen im festgelegten Umfang im Interesse der Bürger der Region erbringen zu können.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

9. Energieversorgung Nordhausen GmbH (EVN GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Straße der Genossenschaften 93
99734 Nordhausen

Gründung

26. März 1992

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 25. September 2012.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 401685 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen sowie von Industrie und Gewerbe mit Elektrizität, Gas und Fernwärme. Hierzu gehören die Erzeugung von Elektrizität, Gas und Fernwärme, der Betrieb von Elektrizitäts-, Gas- und Fernwärmenetzen sowie der Handel bzw. die Belieferung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme einschließlich der Einrichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen sowie die Erbringung von kaufmännischen und technischen Dienstleistungen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital

9.750.000,00 €

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung |
|--|-----------------------|-------------|---|
| Stadtwerke Nordhausen-Holding für Versorgung und Verkehr GmbH | 5.850.000,00 € | 60 % | Herr Mathias Hartung bevollmächtigt Herr Dr. Klaus Zeh, OB |
| Thüringer Energie AG, Erfurt | 3.900.000,00 € | 40 % | Herr Stefan G. Reindl |

Geschäftsführer

Herr Hans-Peter Dörflinger
Herr Rolf Göppel
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist.

Prokura

Frau Marietta Germer Gesamtprokura

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

11 Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 9 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender stellvertretender Vorsitzender Mitglieder

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Herr Dr. Klaus Zeh | OB, Stadt Nordhausen |
| Herr Stefan G. Reindl | Thüringer Energie AG |
| Herr Matthias Jendricke | Stadt Nordhausen |
| Herr Mathias Hartung | Stadt Nordhausen |
| Herr Martin Höfer | Stadt Nordhausen |
| Frau Barbara Schencke | Stadt Nordhausen |
| Herr Andreas Wieninger | Stadt Nordhausen |
| Herr Steffen Iffland | Stadt Nordhausen |
| Herr Wolfgang Rampf | Thüringer Energie AG |
| Herr Bernd Sambale | Thüringer Energie AG |
| Herr Thomas Schrader | Thüringer Energie AG |

| <u>Unterjährige Veränderung</u> | ausgeschieden | am | neu | ab |
|---------------------------------|---------------------------|------------|-------------------------|------------|
| | Herr Dr. Manfred Schröter | 23.04.2012 | Herr Steffen Iffland | 23.04.2012 |
| | Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Matthias Jendricke | 01.07.2012 |
| | Herr Oswin Vogel | 30.09.2012 | Herr Bernd Sambale | 01.11.2012 |
| | Erweiterung von 9 auf 11 | | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.11.2012 |
| | Aufsichtsratsmitglieder | | Herr Mathias Hartung | 01.11.2012 |
| | Herr Dr. Hilmar Klepp | 30.04.2013 | Herr Thomas Schrader | 01.05.2013 |

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates Geschäftsjahr 2011/2012: 18 T€ Geschäftsjahr 2012/2013: 19 T€

Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft ist zu 100 % an der Energieversorgung Nordhausen Netz GmbH beteiligt.
Das Stammkapital der Tochtergesellschaft beträgt 25.000 €.
Die Gesellschaft wurde am 29. September 2005 gegründet.

Die Gesellschaft ist zu 100 % an der EVN Biomethan GmbH beteiligt.
Das Stammkapital der Tochtergesellschaft beträgt 25.000 €.
Die Gesellschaft wurde am 27. Juni 2013 gegründet.

Beteiligungen

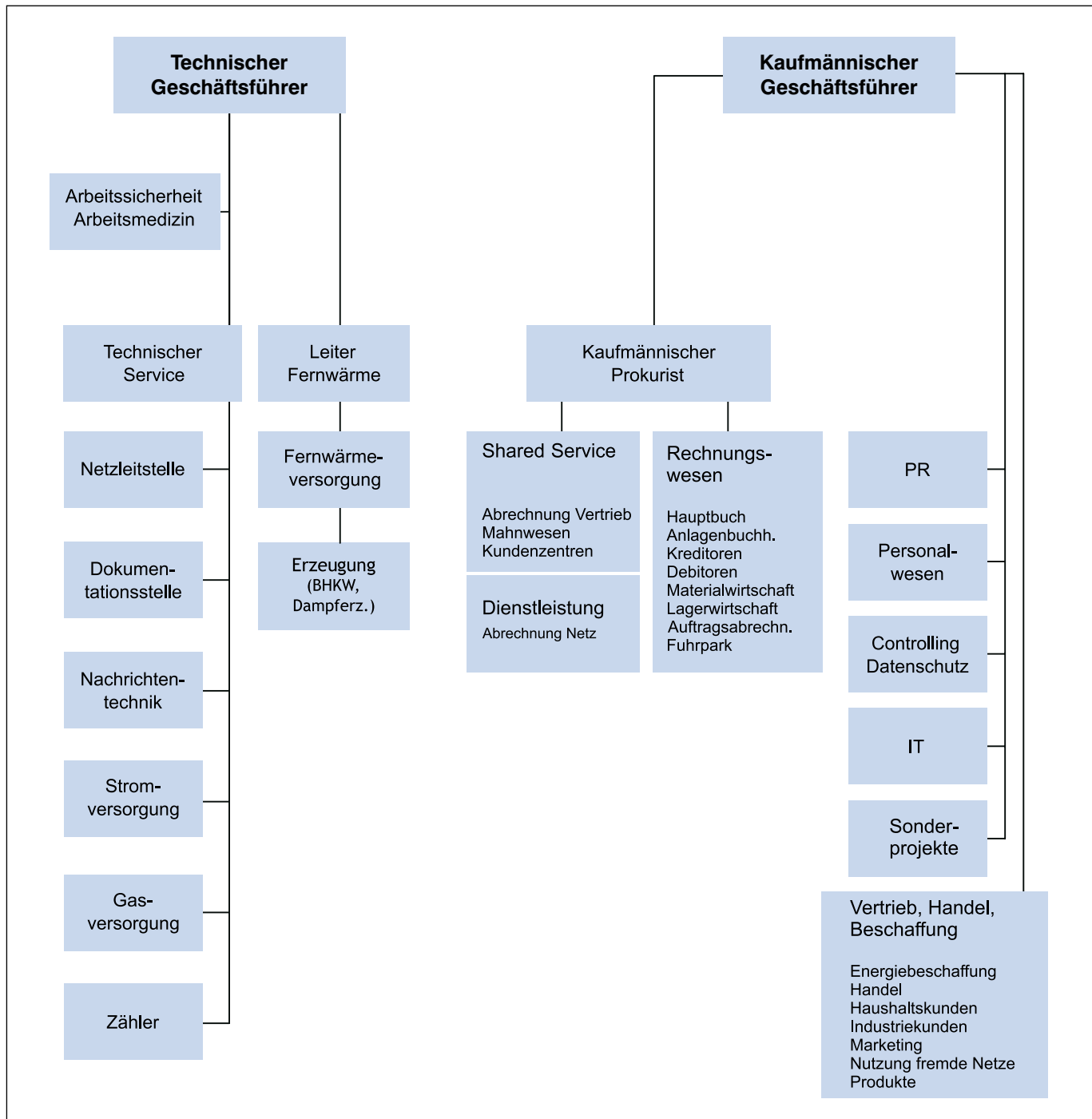
Die Gesellschaft ist zu 14,29 % an der Windkraft Thüringen GmbH beteiligt.

Die Gesellschaft ist mit einer Kommanditeinlage von 102.385,79 € zu 0,26 % an der SYNECO GmbH & Co. KG, München, beteiligt.

Gewinnabführungsverträge

Mit der Gesellschafterin HVV GmbH hat die EVN GmbH am 10./25. September 2002 (einschließlich Änderung vom 22. September 2008) sowie mit der Tochtergesellschaft EVN Netz GmbH am 7. November 2005 Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 12. März 1992 wurde der Zusammenarbeitsvertrag auf dem Gebiet der Energieversorgung in Nordhausen mit der Stadt Nordhausen, der CONTIGAS Deutsche Energie AG (heute Thüga AG), der ENAG (später TEAG) und der Stadtwerke Bochum GmbH notariell beurkundet.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte

am 26. März 1992.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2004 veräußerte die Gesellschafterin Thüga AG ihre Geschäftsanteile an die TEAG (später E.ON Thüringer Energie AG). Damit hielten die Gesellschafterinnen Stadtwerke Nordhausen – Holding für Versorgung und Verkehr GmbH 55,8 % und E.ON Thüringer AG 44,2 % der Ge-

schäftsanteile der Energieversorgung Nordhausen GmbH.

Die EVN GmbH ist seit dem 1. März 2003 als Kommanditistin an der SYNECO GmbH & Co. KG, München, beteiligt. Die Kommanditeinlage beträgt gegenwärtig 102.385,79 €. Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, der Einkauf und die Vermittlung von Strom

bzw. von Stromprodukten, die Lieferung von Strom bzw. von Stromprodukten an Gesellschafter und Kunden und die Erbringung von Vertriebsleistungen im Stromsektor und der Handel mit Derivaten.

Am 29. September 2005 wurde die 100%ige Tochtergesellschaft Energieversorgung Nordhausen Netz GmbH gegründet. Diese Gesellschaft ist für die Betriebsführung der Strom- und Gasnetze verantwortlich. Den Forderungen des Zweiten Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 7. Juli 2005 nach einer rechtlichen Entflechtung der Netzaktivitäten von den vertrieblichen Aktivitäten wurde damit Rechnung getragen.

Seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 ist die EVN GmbH nicht mehr Betreiber des Strom- und Gasnetzes. Dieses hat sie mit Vertrag vom 30. September 2005 an die EVN Netz GmbH verpachtet. Im Rahmen eines ebenfalls am 30. September 2005 geschlossenen Dienstleistungsvertrages hat sie die technische

und kaufmännische Betriebsführung für die EVN Netz GmbH übernommen. Zwischen der EVN GmbH und der EVN Netz GmbH wurde am 7. November 2005 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen und damit ein Organisationsverhältnis begründet.

Mit einer 100 %-igen Beteiligung der Energieversorgung Nordhausen GmbH an der am 27. Juni 2013 gegründeten Energieversorgung Nordhausen – Biomethan GmbH erschließt sich die EVN GmbH ein neues Geschäftsfeld im Sinne der Ablösung von konventioneller Energieerzeugung durch erneuerbare Energie. Dies bedeutet auch eine Verlängerung der Wertschöpfungskette.

Mit dem Kauf- und Überleitungsvertrag für Stromversorgungsanlagen zwischen der E.ON, der EVN GmbH, der TEN GmbH sowie der EVN Netz GmbH vom 27. September 2007 erfolgten Übernahmen von Stromversorgungsanlagen weiterer Ortsteile von Nordhausen zum 1. Oktober 2007 bzw. zum 1. Oktober 2008.

Die E.ON verkaufte zum 1. Oktober 2008 4,2 % ihrer Anteile an der EVN GmbH an die HWV GmbH, sodass die HWV GmbH nunmehr 60 % und die E.ON 40 % (ab 1. August 2013 Thüringer Energie AG) der Geschäftsanteile halten.

Zum 1. Oktober 2009 erfolgte eine Anpassung des Pachtvertrages und des Dienstleistungsvertrages mit der EVN Netz GmbH an die Anforderungen der Bundesnetzagentur hinsichtlich der vergüteten Pacht- und Dienstleistungsentgelte.

Mit der Stadt Nordhausen wurde am 10. Mai 2011 ein neuer Stromkonzessionsvertrag und ein neuer Gaskonzessionsvertrag abgeschlossen; diese Verträge, deren Laufzeit zum 31. Dezember 2031 enden, räumen der EVN GmbH das Recht zum Bau und Betrieb von Strom- und Gasnetzen im gesamten Gebiet der Stadt Nordhausen ein. Im Jahr 2013 folgten die Konzessionsübernahmen der Stromnetze Petersdorf, Rodishain und Stempeda und der Gasortsnetze Bielen und Sundhausen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gem. Artikel 28 Abs. 2 GG und über § 2 Abs. 2 der ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger notwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben berücksichtigt.

Städte und Gemeinden sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Ener-

gieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein privates bzw. privat beteiligtes Energieversorgungsunternehmen sichert.

Die EVN GmbH sicherte auch in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 die zuverlässige und bedarfsgerechte Versorgung der Stadt Nordhausen mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Weiterhin wurden die eingemeindeten Orte Leimbach, Steigerthal, Steinbrücken, Hesserode, Herreden, Petersdorf, Rodishain, Stempeda, Bielen, Sundhausen und Himmelgarten mit Strom und Erdgas sowie die eingemeindeten Orte Hochstedt und Hörningen mit Strom versorgt. Im Umland von Nordhausen wurden die Orte Buchholz und Herrmannsacker mit Erdgas versorgt.

Neben den privaten Haushalten betreibt das Unternehmen viele industrielle

und kommunale Partner mit effizienten Dienstleistungsangeboten und technischer Kompetenz.

Die effizienten und emissionsarmen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen leisten bereits seit 1994 einen enormen Beitrag zur CO₂ – Emissionsminderung im Verhältnis zur konventionellen Erzeugungstechnik und sorgen damit für sauberere Luft und gesündere klimatische Verhältnisse in der Stadt Nordhausen und ihrer Umgebung.

Auch als wichtiger Auftraggeber für die regionale Wirtschaft ist die EVN GmbH nicht mehr wegzudenken und damit zugleich Arbeitgeber für viele örtliche Bauunternehmen, Handwerksbetriebe und andere Zulieferbetriebe.

Der weitaus größte Teil der Wertschöpfung des Unternehmens verbleibt in der Region.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Bilanzsumme | 53.254.882,56 | 50.450.259,70 | 46.175.358,99 | 46.418.668,94 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 28.968.415,01 | 28.097.433,55 | 27.955.563,36 | 30.127.364,62 |
| Umlaufvermögen | 23.740.526,31 | 21.955.793,81 | 17.969.889,36 | 15.963.463,55 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 545.941,24 | 397.032,34 | 249.906,27 | 327.840,77 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 12.906.490,75 | 13.540.224,84 | 14.190.224,84 | 14.190.224,84 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 9.750.000,00 | 9.750.000,00 | 9.750.000,00 | 9.750.000,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 1.288.047,85 | 1.918.047,85 | 2.568.047,85 | 2.568.047,85 |
| 3. Gewinnrücklagen | 1.868.442,90 | 1.872.176,99 | 1.872.176,99 | 1.872.176,99 |
| 4. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderposten für erhaltene Investitionszuwendungen | 1.650.905,00 | 1.745.008,00 | 2.231.156,00 | 2.770.483,00 |
| Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte | 338.212,87 | 295.834,68 | 252.716,53 | 51.755,42 |
| Rückstellungen | 2.171.232,42 | 1.125.953,09 | 1.568.844,91 | 726.243,72 |
| Verbindlichkeiten | 32.954.264,52 | 31.042.533,09 | 25.740.808,71 | 26.895.777,96 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3.233.777,00 | 2.700.706,00 | 2.191.608,00 | 1.784.184,00 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz und Bewertung von Bilanzposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer) | 56.288.211,59 | 53.629.179,24 | 54.791.598,83 | 52.245.984,43 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 337.814,82 | 271.419,12 | 350.905,55 | 374.231,44 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 4.835.750,63 | 4.401.449,21 | 2.523.833,33 | 3.938.578,07 |
| | 61.461.777,04 | 58.302.047,57 | 57.666.337,71 | 56.558.793,94 |
| 4. Materialaufwand | 41.809.528,63 | 38.590.066,46 | 38.662.031,41 | 36.854.622,80 |
| 5. Personalaufwand | 3.764.141,84 | 3.751.686,23 | 3.691.010,88 | 3.986.117,80 |
| 6. Abschreibungen | 2.787.256,49 | 2.790.829,00 | 2.709.044,31 | 2.798.191,35 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.538.296,62 | 3.369.395,98 | 3.930.608,83 | 3.726.418,68 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | 27.687,04 | 6.327,91 | 7.113,58 |
| 9. Erträge aus Gewinnabführungen | 162.667,03 | 0,00 | 73.464,83 | 0,00 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 108.018,59 | 158.419,88 | 154.105,33 | 74.069,36 |
| 11. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 0,00 | 51.225,83 | 0,00 | 523.992,68 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 547.525,24 | 596.384,67 | 602.187,87 | 547.200,66 |
| 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 8.285.713,84 | 9.338.566,32 | 8.305.352,48 | 8.203.432,91 |
| 14. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 32.695,00 | 0,00 | 0,00 |
| 15. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -32.695,00 | 0,00 | 0,00 |
| 16. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 383.093,30 | 464.911,06 | 392.750,20 | 362.870,53 |
| 17. Sonstige Steuern | 176.687,20 | 806.701,61 | 1.119.582,12 | 1.209.750,41 |
| 18. Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag ¹ | 7.725.933,34 | 8.034.258,65 | 6.793.020,16 | 6.630.811,97 |
| 19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

¹⁾ Das erwirtschaftete Jahresergebnis wird entsprechend dem geschlossenen Gewinnabführungsvertrag in vollem Umfang an die HVV GmbH abgeführt. Diese ist verpflichtet, von diesem Betrag Ausgleichszahlungen an den Mitgesellschafter Thüringer Energie AG zu leisten.

| Umsatzerlöse (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Stromabgabe | 26.414.153 | 25.574.936 | 26.338.196 | 22.293.674 |
| Gasverkauf | 12.808.622 | 11.694.880 | 11.799.615 | 12.580.419 |
| Wärmeverkauf | 7.952.025 | 7.607.002 | 8.167.455 | 8.967.817 |
| Pachtentgelt | 3.768.301 | 3.768.301 | 3.670.907 | 4.150.665 |
| Dienstleistungsentgelt | 4.133.023 | 4.067.946 | 3.892.216 | 3.396.919 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 1.212.088 | 916.114 | 923.210 | 856.491 |
| Gesamt | 56.288.212 | 53.629.179 | 54.791.599 | 52.245.984 |

Der Wettbewerb auf dem deutschen Strom- und Gasmarkt hat in den Wirtschaftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 weiter zugenommen. Im Liefergebiet der EVN GmbH setzte sich die Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse fort. Erweiterungen von Industrie und Gewerbe generierten eine positive Entwicklung.

Geschäftsjahr 2011/2012

Das Geschäftsjahr 2011/2012 stand im Zeichen der Vorbereitungen der noch ausstehenden fünf Netzübernahmen zum 1. Januar 2013 von der TEN Thüringer Energienetze GmbH, die auf Grund der im Mai 2011 neu abgeschlossenen Strom- und Gaskonzessionsverträge erfolgten.

Mit einer Beteiligung der EVN GmbH an der neu gegründeten Windkraft Thüringen GmbH erschließt sich die EVN GmbH ein weiteres Geschäftsfeld im Sinne der Ablösung von konventioneller Stromerzeugung durch erneuerbare Energien.

Am 21. August 2012 hat die EVN GmbH ihr Energieservicecenter in der Rautenstraße eröffnet und damit die erste öffentliche Elektrozapfsäule in Nordhausen als Beitrag zur Erhöhung der Elektromobilität in ihrem Versorgungsraum geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden 163.209 MWh (Vorjahr 166.896 MWh) Strom und 258.628 MWh (Vorjahr 280.732 MWh) Gas verkauft. Die Reduzierung der Abgabemengen ist teilweise witterungsbedingt und teilweise bedingt durch Kundenwechsel.

Der Umsatz aus dem Stromgeschäft betrug 26.338 T€ (Vorjahr 25.575 T€). Die Erhöhung ist dem Preisanstieg seit Beginn 2012 in den Positionen Steuern und Abgaben geschuldet.

Der Umsatz der Sparte Gas erhöhte sich von 11.695 T€ auf 11.800 T€ und resultiert aus den Preisanpassungen.

Der Absatz von Erdgas als Kraftstoff steigt kontinuierlich an und betrug im Geschäftsjahr 2011/2012 3.246 MWh (Vorjahr 3.087 MWh).

Der Fernwärmeverkauf ist witterungsbedingt von 87,6 Mio. kWh auf 83,9 Mio. kWh gesunken.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 2,581 Mio. € getätigt. Hiervon entfielen Investitionen im Auftrag der EVN Netz GmbH in Höhe von 1,1 Mio. €. Weiterhin wurde in die Bereiche Wärme/Kraft-Wärme-Kopplung (0,8 Mio. €) und übrige Einrichtungen (0,6 Mio. €) investiert. Der Ausbau und die Erneuerung der Netzinfrastruktur, Neukundenanschlüsse, die Vorbereitungen zur Einbindung der Gasortsnetze Bielen und Sundhausen im Auftrag der EVN Netz GmbH sowie Rekonstruktionen im Fernwärmenetz, die Einrichtung von je zwei Wärmeerzeugungs- und Photovoltaikanlagen waren die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden keine Fremdmittel aufgenommen. Planmäßig wurde die Tilgung des im Geschäftsjahr 2007/2008 aufgenommenen Darlehens (15 Mio. €) fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 waren durchschnittlich 68 Mitarbeiter (Vorjahr 68) und 4 (Vorjahr 4) Auszubildende beschäftigt.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verringerte sich um 4,2 Mio. € auf 46,2 Mio. €. Der Restbuchwert des Anlagevermögens beträgt unverändert 28,0 Mio. € und das Umlaufvermögen 18,0 Mio. € (Vorjahr 22,0 Mio. €).

Das Eigenkapital wurde durch die im Geschäftsjahr 2011/2012 eingestellte Kapital- und Gewinnrücklage um 650 T€ auf 14,2 Mio. € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 13,8 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €).

Die stichtagsbezogenen flüssigen Mittel betragen 7,3 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €)

Gemäß Gewinnabführungsvertrag wurden 6,8 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €) an die Stadtwerke - HVV GmbH abgeführt. Der Jahresgewinn der EVN Netz GmbH betrug 73 T€. (Vorjahr Jahresverlust 51 T€) und wurde gemäß Gewinnabführungsvertrag an die EVN GmbH abgeführt.

| Anlagevermögen (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 75.764,00 | 57.666,00 | 75.101,00 | 162.598,00 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 4.052.290,60 | 3.916.326,40 | 3.981.490,70 | 3.830.337,41 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 24.326.029,62 | 23.637.182,30 | 23.346.151,33 | 25.227.306,42 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 386.945,00 | 358.581,00 | 407.619,00 | 382.737,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 10.523,48 | 0,00 |
| | 28.765.265,22 | 27.912.089,70 | 27.745.784,51 | 29.440.380,83 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 | 350.000,00 |
| 2. Beteiligungen | 102.385,79 | 102.667,85 | 109.677,85 | 174.385,79 |
| | 127.385,79 | 127.667,85 | 134.677,85 | 524.385,79 |
| Anlagevermögen gesamt | 28.968.415,01 | 28.097.423,55 | 27.955.563,36 | 30.127.364,62 |

Geschäftsjahr 2012/2013

Das Geschäftsjahr 2012/2013 war weiterhin vom Umbau der Energieversorgung als Generationsprojekt dominiert. Es gibt Konsens darüber, dass das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) dringend einer grundlegenden Reform bedarf, hier insbesondere die Ausbauziele und die Fördermechanismen. Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit der Energieversorgung erfordern nach wie vor große Anstrengungen.

Der Wettbewerb auf dem deutschen Strom- und Gasmarkt hat im Wirtschaftsjahr 2012/2013 erneut zugenommen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Liefergebiet der Energieversorgung Nordhausen GmbH zeigen sich weiterhin stabil.

Mit der 100 %-igen Beteiligung der EVN GmbH an der am 27. Juni 2013 gegründeten Energieversorgung Nordhausen – Biomethan GmbH erschließt sich die EVN GmbH ein neues Geschäftsfeld im Sinne der Ablösung von konventioneller Energieerzeugung durch erneuerbare Energien.

Das Geschäftsjahr 2012/2013 stand auch im Zeichen der Vorbereitungen zur Übernahme eines weiteren Stromnetzes

zum 1. Januar 2014 von der TEN Thüringer Energienetze GmbH, das auf Grund des im Dezember 2012/März 2013 neu abgeschlossenen Stromkonzessionsvertrages erfolgt.

Der Fernwärmeabsatz hat sich im Geschäftsjahr witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahresniveau um ca. 11 % erhöht. Der Gasabsatz liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert. Ein verstärkter Wettbewerb im Gassektor ist hierfür verantwortlich. Daneben ist der starke Rückgang des Stromverkaufes der erhöhten Wechselbereitschaft insbesondere von zwei großen Industriekunden geschuldet.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 121.189 MWh (Vorjahr 163.209 MWh) Strom und 257.180 MWh (Vorjahr 258.628 MWh) Gas verkauft.

Der Umsatz aus dem Stromgeschäft betrug 22.294 T€ (Vorjahr 26.338 T€). Der Umsatzeinbruch ist hauptsächlich dem Mengenrückgang in 2013 geschuldet.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse der Sparte Gas auf 12.580 T€ (Vorjahr 11.800 T€) resultiert aus den Preisanpassungen.

Der Absatz von Erdgas als Kraftstoff steigt kontinuierlich an und betrug im Geschäftsjahr 2012/2013 3.374 MWh (Vorjahr 3.246 MWh).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 4,631 Mio. € getätigt. Der Ausbau und die Erneuerung der Netzinfrastruktur, Neukundenanschlüsse, Rekonstruktionen im Fernwärmenetz sowie der Kauf der eingemeindeten Stromnetze Rodishain, Stempeda, Petersdorf und der Gasnetze Bielen und Sundhausen im Auftrag der EVN Netz GmbH mit insgesamt 3,85 Mio. € waren die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit. Weiterhin investierte die EVN GmbH in die Bereiche Wärme/Kraft-Wärme-Kopplung (0,6 Mio. €) und übrige Einrichtungen (0,2 Mio. €).

Die Finanzanlagen erhöhten sich durch die Beteiligung an der EVN – Biomethan GmbH um 325 T€ auf 350 T€.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Weiterhin sind 300 T€ der Kapitalrücklage zugeführt worden.

Die Erhöhung um weitere 65 T€ resultiert aus der eingegangenen Beteiligung an der Windkraft Thüringen GmbH.

Die 65 T€ wurden der Kapitalrücklage der Gesellschaft zugeführt.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden 0,3 Mio. € Fremdmittel aufgenommen. Die Tilgung des im Geschäftsjahr 2007/2008 aufgenommenen Darlehens (15 Mio. €) wurde planmäßig fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 waren durchschnittlich 69 Mitarbeiter (Vorjahr 68) und 4 (Vorjahr 4) Auszubildende beschäftigt.

Die Bilanz zum 30. September 2013

weist eine Bilanzsumme von 46,4 Mio. € (Vorjahr 46,2 Mio. €) aus.

Der Restbuchwert des Anlagevermögens erhöhte sich um 2,1 Mio. € auf 30,1 Mio. € und das Umlaufvermögen sank um 2 Mio. € auf 16 Mio. €. Das Eigenkapital umfasst unverändert 14,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 13,2 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €).

Die stichtagsbezogenen flüssigen Mittel betragen 9,4 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €).

Gemäß Gewinnabführungsvertrag wurden 6,6 Mio. € (Vorjahr 6,8 Mio. €) an die Stadtwerke - HVV GmbH abgeführt. Der Jahresverlust der Tochtergesellschaft EVN Netz GmbH betrug 0,5 Mio. € (Vorjahr Jahresgewinn 73 T€) und wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der EVN GmbH ausgeglichen.

Beurteilung der Lage

Durch eine weitere Steigerung der Kosteneffizienz, die Intensivierung der Marktbearbeitung und den Ausbau der das Kerngeschäft ergänzenden Aktivitäten wird die Gesellschaft konsequent weiterentwickelt werden. Gleichzeitig wird in den Kerngeschäftsfeldern eine Wachstumsstrategie verfolgt.

Der Umbau der Energieversorgung und der Ausbau alternativer Erzeugungsformen als erklärtes Ziel der Bundesregierung erfordert die Stärkung dezentraler Versorgungsstrukturen

Mit dem Abschluss der Konzessionsverträge Strom und Gas mit der Stadt Nordhausen im Mai 2011 und dem Abschluss eines Konzessionsvertrages Strom mit der Gemeinde Herrmannsacker im Dezember 2012/ März 2013 ist es gelungen, für die nächsten 20 Jahre die Geschäfts-

grundlage für den Netzbetrieb zu sichern und auszubauen.

Die zunehmende Intensität des Wettbewerbs im Vertriebsbereich wird in Zukunft die Durchsetzung von Preisanpassungen noch mehr erschweren. Durch differenziertere Angebote, insbesondere an Großkunden, soll eine verstärkte Kundenbindung erreicht werden. Ebenso sollen die Themen Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme wieder an Bedeutung gewinnen, vorausgesetzt die Rahmenbedingungen bleiben so, wie die Bundesregierung dies in ihrem Energie- und Klimakonzept vorgesehen hat.

Die zukünftige „Netztelligenz“ einschließlich Messung (Smart Grid, Smart Meter) wird zum Gradmesser für das Gelingen des komplexen Umbaus der Energieerzeugung und -verteilung. Langfristig wird auch Elektromobilität

für das Unternehmen an Bedeutung gewinnen.

Das Risikomanagement muss vor dem Hintergrund dieser neuen Rahmenbedingungen und Herausforderungen weiter ausgebaut werden.

In 2013 hat die EVN GmbH sich dazu entschieden, ein Energiemanagementsystem zur Erreichung der von der Europäischen Kommission vorgegebenen Energiesparziele zu installieren. Ziel ist es, dauerhaft energieeffizienter zu produzieren, davon wirtschaftlich zu profitieren und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten.

Aus Sicht der Geschäftsleitung sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

10. Energieversorgung Nordhausen Netz GmbH (EVN Netz GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Straße der Genossenschaften 93
99734 Nordhausen

Gründung

29. September 2005

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 29. September 2005.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 500017 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf die Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital

25.000,00 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Nordhausen GmbH.

Geschäftsführer

Herr Claus-Peter Günther
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafterversammlung

Energieversorgung Nordhausen GmbH, Nordhausen

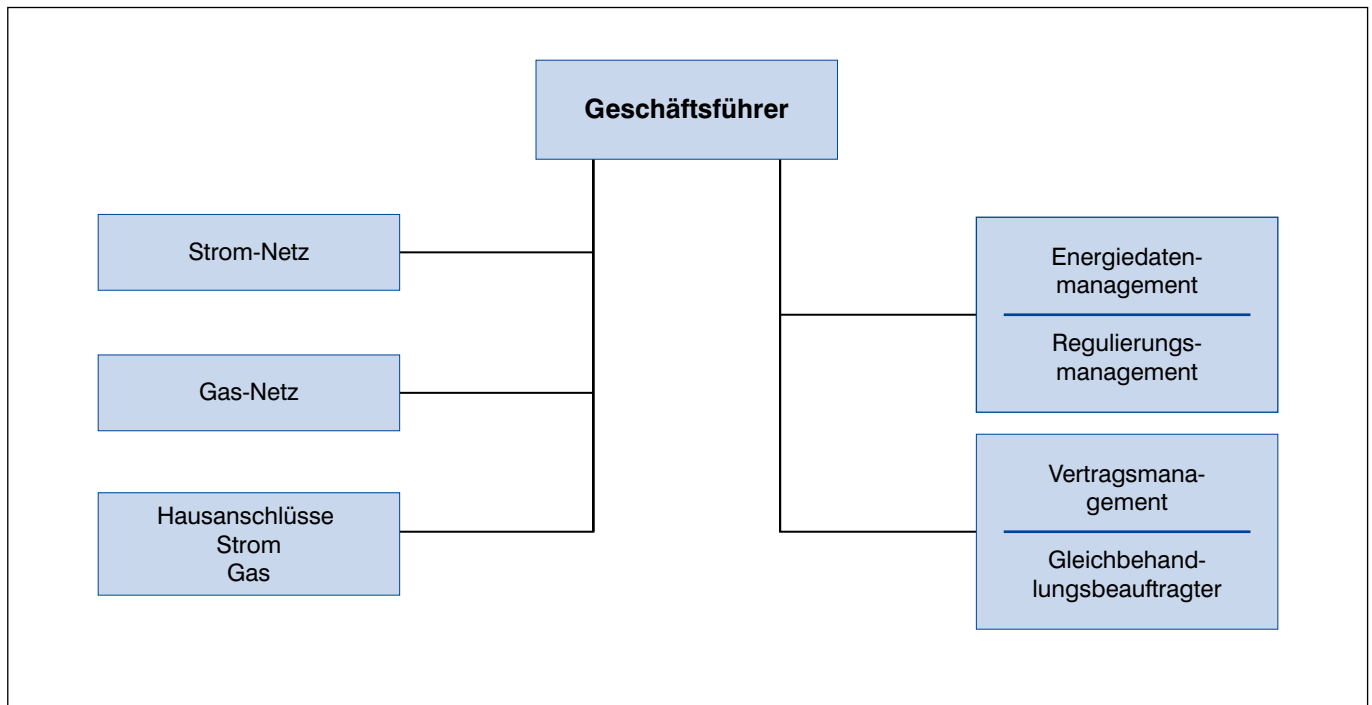
Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Gewinnabführungsvertrag

Mit der Gesellschafterin EVN GmbH hat die EVN Netz GmbH am 7. November 2005 einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die EVN Netz GmbH wurde am 29. September 2005 gegründet. Mit der Gründung der Gesellschaft wurde einer Forderung des Zweiten Gesetzes zur Neuordnung des Energiewirtschaftsrechts vom 7. Juli 2005 nach einer rechtlichen Entflechtung der Netzaktivitäten von den vertrieblichen Aktivitäten Rechnung getragen.

Mit Pachtvertrag vom 1. Oktober 2005 hat die EVN GmbH ihr Versorgungsnetz für Strom und Gas an die EVN Netz GmbH verpachtet. Entsprechend dem Dienstleistungsvertrag vom 1. Oktober 2005 beauftragte die EVN Netz GmbH die EVN GmbH mit der Durchführung von technischen, kaufmännischen und sonstigen Dienstleistungen.

Das Unternehmen hat seine operative Geschäftstätigkeit am 1. Oktober 2005 aufgenommen.

Ein am 7. November 2005 zwischen den beiden Gesellschaften abgeschlossener Gewinnabführungsvertrag regelt die Bestimmungen der Abführung der

Gewinne der EVN Netz GmbH an die EVN GmbH.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden fünf Stromnetze zum 1. Oktober 2007 in den Ortsteilen Bielen, Leimbach, Himmelgarten, Steigerthal und Steinbrücken sowie zum 1. Oktober 2008 in den Ortsteilen Sundhausen, Hochstedt, Hörningen, Hesserode und Herreden gemäß dem Kauf- und Übertragungsvertrag für Stromversorgungsanlagen zwischen der E.ON (ab 1. August 2013 Thüringer Energie AG) und der EVN GmbH sowie den Netzbetreibern TEN GmbH und der EVN Netz GmbH übernommen und aufgrund des bestehenden Pachtvertrages zwischen der EVN GmbH und der EVN Netz GmbH von der EVN Netz GmbH gepachtet.

Zum 1. Oktober 2009 erfolgte eine Anpassung des Pachtvertrages und des Dienstleistungsvertrages hinsichtlich der vergüteten Pacht- und Dienstleistungsentgelte an die Anforderungen der Bundesnetzagentur.

Die Verantwortungsbereiche der EVN Netz GmbH umfassen den Netzbetrieb Strom und Gas (Netzeinsatzplanung, Steuerung, Störungsmanagement etc.), die Netzplanung Strom und Gas (Grundsatz-/Aufbauplanung Leitungen und Anlagen, Netzstrategie), die Instandhaltungsplanung und -koordination Strom und Gas sowie den Hausanschlussvertrieb Strom und Gas.

Mit der Stadt Nordhausen wurde am 10. Mai 2011 ein neuer Stromkonzessionsvertrag und ein neuer Gaskonzessionsvertrag abgeschlossen; diese Verträge, deren Laufzeit zum 31. Dezember 2031 enden, räumen der EVN GmbH das Recht zum Bau und Betrieb von Strom- und Gasnetzen im gesamten Gebiet der Stadt Nordhausen ein.

Im Jahr 2013 folgten die Netzübernahmen der Stromortsnetze Petersdorf, Rodishain und Stempeda sowie der Gasortsnetze Bielen und Sundhausen.

Mit der Gemeinde Herrmannsacker wurde am 4. Dezember 2012/19. März 2013 ein Stromkonzessionsvertrag abgeschlossen, der der EVN GmbH das Recht zur Errichtung und zum Betrieb von Anlagen zur Versorgung mit

elektrischer Energie in der Gemeinde Herrmannsacker einräumt. Dieses Netz wird von der EVN GmbH an die EVN Netz GmbH verpachtet. Gegenwärtig laufen die dazugehörigen Vorbereitungen für die noch ausstehende

Stromnetzübernahme zum 1. Januar 2014. Das Ortsnetz Herrmannsacker ist bisher bei der TEN Thüringer Energienetze GmbH angesiedelt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gem. Artikel 28 Abs. 2 GG und über § 2 Abs. 2 der ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben berücksichtigt.

Städte und Gemeinden sind demnach verpflichtet, die Versorgung bzw. die Infrastruktur zur Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln.

Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein privates bzw. privat beteiligtes Energieversorgungsunternehmen sichert.

Die Stadt Nordhausen hat sich für ein kommunales Unternehmen mit privater Beteiligung entschieden.

In Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft EVN GmbH sicherte die EVN Netz GmbH als Netzbetreiber auch in den Geschäftsjahren 2011/2012 und 2012/2013 die zuverlässige und bedarfsgerechte Versorgung der Stadt Nordhausen und der eingemeindeten Orte Leimbach, Steigerthal, Steinbrü-

cken, Hesserode, Herreden, Petersdorf, Rodishain, Stempeda, Bielen, Sundhausen und Himmelgarten mit Strom und Erdgas sowie der eingemeindeten Orte Hochstedt und Hörningen mit Strom. Im Umland von Nordhausen wurden die Orte Buchholz und Herrmannsacker mit Erdgas versorgt.

Die Gesellschaft betreibt zum 30. September 2013 im Bereich Strom ein Leitungsnetz von insgesamt 643 km. Zum Versorgungsnetz gehören darüber hinaus 270 Trafostationen, 9.212 Hausanschlüsse und 3 Umspannwerke/Schaltstationen.

Das Versorgungsnetz im Bereich Gas umfasst 299 km. Hinzu kommen 24 Gasdruckreglerstationen, 6 Gasübernahmestationen und 6.000 Hausanschlüsse.

| EEG-Strom / MWh | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|-----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Biomasse | 15.886 | 15.541 | 16.730 | 15.757 |
| Sonnenenergie | 4.897 | 7.348 | 9.387 | 12.986 |
| Wasserkraft | 42 | 139 | 191 | 287 |
| Gesamt | 20.825 | 23.028 | 26.308 | 29.030 |

Die Bedeutung insbesondere von Sonnenenergie, Biomasse und Wasserkraft als Primärenergieträger für die Stromerzeugung nimmt weiter zu. So haben im

Geschäftsjahr 2011/2012 gemäß dem Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) zusammen 222 Lieferanten (Vorjahr 185) und im Geschäftsjahr 2012/2013 260 Liefe-

rer, in das Netz EVN Netz GmbH eingespeist.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€)* | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|----------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 6.371.867,71 | 5.512.953,80 | 4.608.071,34 | 4.903.183,59 |
| Aktiva | | | | |
| Umlaufvermögen | 6.366.386,34 | 5.507.007,86 | 4.602.057,12 | 4.899.109,17 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 5.481,37 | 5.945,94 | 6.014,22 | 4.074,42 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 25.000,00 | 69.532,31 | 69.532,31 | 69.532,31 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 0,00 | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 2. Gewinnrücklage | 0,00 | 44.532,31 | 44.532,31 | 44.532,31 |
| 3. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Rückstellungen | 2.569.703,80 | 1.326.000,59 | 142.986,64 | 160.555,67 |
| Verbindlichkeiten | 3.777.163,91 | 4.117.420,90 | 4.395.552,39 | 4.673.095,61 |

*Ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Jahresabschluss erstmals nach den Vorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz und Bewertung von Bilanzposten ergeben haben, wurden die Vorjahresbeträge nicht an die geänderten Ansatz- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Die Versorgungsnetze werden gemäß Pachtvertrag vom 1. Oktober 2009 von der EVN GmbH an die EVN Netz GmbH verpachtet.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 14.719.900,25 | 14.799.540,16 | 14.956.571,17 | 16.269.893,92 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 7.022.686,53 | 7.593.636,11 | 8.842.749,13 | 9.587.791,11 |
| | 21.742.586,78 | 22.393.176,27 | 23.799.320,30 | 25.857.685,03 |
| 3. Materialaufwand | 18.414.520,77 | 19.340.111,07 | 21.277.605,16 | 23.300.799,85 |
| 4. Personalaufwand | 388.140,39 | 394.364,71 | 403.521,61 | 407.722,99 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.854.746,06 | 2.780.242,41 | 2.107.577,80 | 2.711.635,61 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 77.487,47 | 71.667,95 | 62.927,99 | 38.537,35 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 | 5,86 | 78,89 | 56,61 |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 162.667,03 | -49.879,83 | 73.464,83 | -523.992,68 |
| 9. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 10. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 1.346,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | -1.346,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Erträge aus Verlustübernahme | 0,00 | 51.225,83 | 0,00 | 523.992,68 |
| 13. Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag | 162.667,03 | 0,00 | 73.464,83 | 0,00 |
| 14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| Umsatzerlöse (€) | 30.09.2010 | 30.09.2011 | 30.09.2012 | 30.09.2013 |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Netznutzungsentgelte Strom | 10.085.776 | 10.334.014 | 10.609.994 | 11.548.637 |
| Netznutzungsentgelte Gas | 4.633.824 | 4.465.526 | 4.346.577 | 4.721.257 |
| Gesamt | 14.719.600 | 14.799.540 | 14.956.571 | 16.269.894 |

Die EVN Netz GmbH hatte der Bundesnetzagentur zum 31. August 2011 die Gasnetzkosten (Grundlage Wirtschaftsjahr 2009/2010) und zum 30. September 2012 die Stromnetzkosten (Grundlage Wirtschaftsjahr 2010/2011) für die zweite Regulierungsperiode der Anreizregulierung mitzuteilen.

Geschäftsjahr 2011/2012

In die Netzinfrastruktur und Neuanschlüsse von Kunden wurden durch die EVN GmbH als Eigentümer des Netzes im Geschäftsjahr 2011/2012 1,1 Mio. € investiert.

Die Nutzung des Stromnetzes ist im Geschäftsjahr 2011/2012 auf 237.139 MWh (Vorjahr 232.837 MWh) gestiegen. Davon entfallen 160.543 MWh auf die Nutzung durch die EVN GmbH und 71.490 MWh auf die Nutzung durch eine Anzahl weiterer Händler.

Die Anzahl der Netzeinspeiser von regenerativen Energieanlagen hat sich im zurückliegenden Jahr um 20 % erhöht, hier insbesondere im Bereich Photovoltaik, und beträgt zum 30. September 2012 222 Anlagen. Der Anteil des Stromes aus erneuerbaren Energien am Gesamtstromtransport im Netz beträgt 11,1 % (Vorjahr 9,9 %).

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Strom auf 10.610 T€ (Vorjahr 10.334 T€) ist auf Preiserhöhungen bei den Netznutzungsentgelten zum 1. Januar 2012 zurückzuführen.

Durch das Erdgasnetz wurden im Geschäftsjahr insgesamt 504.635 MWh Erdgas transportiert und verteilt (Vorjahr 512.518 MWh). Der Rückgang der Transportmengen ist witterungsbedingt. Die Nutzung erfolgte bis auf 55.819 MWh durch die EVN GmbH.

Die Umsatzerlöse verringerten sich dabei auf 4.347 T€ (Vorjahr 4.466 T€).

Darauf aufbauend, wird die Erlösvergabe der Netzentgelte Gas für die Jahre 2013 bis 2017 und der Netzentgelte Strom für die Jahre 2014 – 2018 durch die Bundesnetzagentur vorgenommen.

Die wirtschaftliche Situation in der Region Nordhausen entwickelte sich in

Der Rückgang ist überwiegend mengenbedingt.

Das Jahresergebnis in Höhe von 73 T€ wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die EVN GmbH abgeführt.

Die Zunahme der Sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf Mehreinspeisungen im Bereich der EEG zurückzuführen. Weitere Erlöse betreffen Gutschriften für die Weiterverrechnung von KWKG-Zuschlägen über 992 T€ (Vorjahr 520 T€).

Beim Materialaufwand haben sich die EEG-Einspeisungen und die Abrechnungen der KWKG-Zuschläge korrespondierend zu den Erträgen aufwandserhöhend entwickelt. Die Netznutzungskosten vorgelagerter Netze erhöhten sich ebenfalls sowohl im Strom- als auch im Gasbereich.

Die Aufwendungen für die Verlustenergie und der Selbstverbrauch im Strombereich betragen 419 T€ (Vorjahr 61 T€). Der Anstieg der Netzverluste gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem einmaligen Umstellungseffekt im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurde der Zeitpunkt des Bilanzabgrenzungslaufes der Verbrauchsabrechnung von August auf Oktober umgestellt.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 beschäftigte die Gesellschaft neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 5 Mitarbeiter (Vorjahr 5).

In den sonstigen betrieblichen Aufwen-

den Berichtsjahren wie in den Vorjahren weiter positiv. Durch Erweiterungen bei großen Bestandskunden und Kundenneuanschlüsse konnte das Energienetz im Strom- und Gasbereich weiter ausgebaut bzw. verdichtet werden.

dungen ist mit 1.539 T€ die Konzessionsabgabe enthalten.

Die Bilanz zum 30. September 2012 weist eine Bilanzsumme von 4,6 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) aus. Das Umlaufvermögen hat sich um 905 T€ auf 4.602 T€ vermindert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 1.062 T€ (Vorjahr 84 T€). Der starke Anstieg resultiert aus zeitlichen Verzögerungen durch eine Systemumstellung bei der Abrechnung von EEG-Umlagen. Zum 30. September 2012 waren noch zwei Monatsrechnungen offen.

Unter den liquiden Mitteln wird nicht mehr das Geldmarktkonto ausgewiesen (3,3 Mio. €), welches über die EVN am Kapitalmarkt angelegt wird, da das zentrale Cash-Management im Berichtsjahr eingestellt wurde. Die Gesellschaft legt ihre liquiden Mittel seit dem 1. Januar 2012 nun eigenständig an.

Die Verringerung der Rückstellungen resultiert insbesondere aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfung in Höhe von 840 T€ und für periodenübergreifende Saldierung Strom in Höhe von 106 T€.

Die Eigenkapitalquote (Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme) beträgt zum Bilanzstichtag 1,5 % (Vorjahr 1,3 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestehen nach Meinung des Wirtschaftsprüfers nicht.

Geschäftsjahr 2012/2013

In die Netzinfrastruktur und Neuanschlüsse von Kunden wurden durch die EVN GmbH als Eigentümer des Netzes im Geschäftsjahr 2012/2013 3,9 Mio. € investiert.

Die Nutzung des Stromnetzes ist im Geschäftsjahr 2012/2013 auf 245.378 MWh (Vorjahr 237.139 MWh) gestiegen. Davon entfallen 118.491 MWh auf die Nutzung durch die EVN GmbH und 122.547 MWh auf die Nutzung durch eine Anzahl weiterer Händler.

Die Anzahl der Einspeiser von regenerativen Energieanlagen hat sich im zurückliegenden Jahr um 17 % erhöht, hier insbesondere im Bereich Photovoltaik. Es haben zum 30. September 2013 260 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 19,174 MW in das Netz der Energieversorgung Nordhausen Netz GmbH eingespeist. Dies entspricht 56 % der gesamten Netzlast. Erzeugt und eingespeist wurden aber lediglich 29.030 MWh, was 11,8 % der gesamten Stromtransportmenge entspricht.

Durch das Erdgasnetz wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 insgesamt 534.653 MWh Erdgas transportiert und verteilt (Vorjahr 504.635 MWh). Die Nutzung erfolgte bis auf 77.171 MWh durch die EVN GmbH.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum

Vorjahr um 1.313 T€ gestiegen. Dabei erhöhten sich die Erlöse aus Netznutzung im Strombereich um 939 T€ auf 11.549 T€. Hier wirken sich die Preiserhöhungen bei den Netznutzungsentgelten zum 1. Januar 2013 aus.

Die Erlöse aus Netznutzung im Gasbereich sind um 374 T€ auf 4.721 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um insgesamt 745 T€. Ertragserhöhend wirkten sich Mehreinspeisungen im Bereich des EEG aus, die an die 50Hertz Transmission GmbH, Berlin, unter Verrechnung von vermiedener Netznutzung, fakturiert werden. Im Berichtsjahr wurden 7.447 T€ (Vorjahr 6.893 T€) abgerechnet. Weitere Erlöse betreffen Gutschriften für die Weiterverrechnung von KWKG-Zuschlägen über 1.333 T€ (Vorjahr 992 T€).

Das Jahresergebnis vor Ausgleich durch die EVN GmbH beträgt -524 T€ und liegt damit um 597 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag wird der Verlust vollständig von der EVN GmbH ausgeglichen.

Beim Materialaufwand haben sich die EEG-Einspeisungen und die Abrechnungen der KWKG-Zuschläge korrespondierend zu den Erträgen aufwandserhöhend entwickelt.

Die Netznutzungskosten vorgelagerter Netze erhöhten sich ebenfalls sowohl im Strom- als auch im Gasbereich. Die Aufwendungen für die Verlustenergie und der Selbstverbrauch im Strombereich betragen 334 T€ (Vorjahr 419 T€). Weiterhin wirkten sich erstmalig Abschlagszahlungen an den Übertragungsnetzbetreiber 50HertzTransmission GmbH für die Offshore-Haftungsumlage in Höhe von 293 T€ sowie die erstmalig ganzjährige Zahlung für die Umlage nach § 19 StromNEV aus.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 beschäftigte die Gesellschaft neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 5 Mitarbeiter (Vorjahr 5).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist mit 1.562 T€ (Vorjahr 1.539 T€) die Konzessionsabgabe enthalten.

Die Bilanz zum 30. September 2013 weist eine Bilanzsumme von 4,9 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €) aus.

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen beträgt 4,9 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote (Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme) beträgt zum Bilanzstichtag 1,4 % (Vorjahr 1,5 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestehen nach Meinung des Wirtschaftsprüfers nicht.

Beurteilung der Lage

In das bestehende Risikomanagement wurde in den letzten Jahren das Compliance-Management integriert. Damit soll erreicht werden, dass es zu keinen Regelverstößen mit strafrechtlicher Verantwortung im Unternehmen kommen kann.

Die Energiewende stellt die Netzbetreiber weiterhin vor große und neue Aufgaben. Mehr und mehr kommt es zu Steuerungseingriffen, weil der Netzaus-

bau noch nicht mit der Einspeisung von regenerativen Energien konform geht. Die diskontinuierliche Einspeisung und die nicht vorhandenen Speichermöglichkeiten stellen ein ernstes Problem dar.

Aus Sicht der Geschäftsführung muss in den kommenden Jahren massiv in die Netzinfrastruktur in allen Spannungsebenen investiert werden. Daneben nehmen Entwicklungen in den

Bereichen Smart Metering, Smart Grids und Elektromobilität immer stärkeren Einfluss auf die zu erwartende Marktentwicklung für Netzdienstleistungen.

Chancen werden in Netzerweiterungen sowie in Netzoptimierungen der Strom- und Gasnetze gesehen. Insbesondere im Gasbereich ist noch Potential durch Verdichtungsmaßnahmen zu erschließen.

11. Energieversorgung Nordhausen – Biomethan GmbH (EVN Biomethan GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Straße der Genossenschaften 93
99734 Nordhausen

Gründung

29. August 2013

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 27. Juni 2013 mit Nachtrag vom 12. August 2013.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 509438 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Biogas-/Biomethananlagen zur Erzeugung, Aufbereitung und Lieferung von Energie aus Biomasse und damit zusammenhängenden Dienstleistungen zum Zwecke der Stärkung der örtlichen, regenerativen Energieversorgung.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Stammkapital

25.000,00 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Energieversorgung Nordhausen GmbH.

Geschäftsführer

Herr Rolf Göppel
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist.

Prokura

Herr Joachim Külbel, Einzelprokura

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafterversammlung

Energieversorgung Nordhausen GmbH, Nordhausen

Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die EVN - Biomethan GmbH wurde am 29. August 2013 gegründet.

Es ist vorgesehen, aus Maissilage,

Schlempe und Rübenschnitzel jährlich 34 Mio. kWh Biomethan als Einsatzstoff für die BHKW-Anlagen der Muttergesellschaft zu erzeugen.

Über die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde am 3. September 2013 ein Dienstleistungsvertrag mit der EVN GmbH geschlossen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Im Berichtsjahr erfolgten Vorbereitungsarbeiten für den im Jahr 2014 geplanten Bau der Biomethanerzeugungsanlage. Für den Betrieb der Anlage wurden die notwendigen Substratbereitstellungen mit Landwirtschaftsbetrieben der Region vertraglich abgesichert. Die Geschäftsführung rechnet mit einer jährlichen Erzeugung von 34 Mio. kWh Biomethangas. Dabei soll die erzeugte Menge Biomethangas in das vorhandene Netz der EVN Netz eingespeist und vorwiegend in den BHKW-Anlagen der EVN genutzt werden.

Bis zur Herstellung der Betriebsbereitschaft der Biomethangaserzeugungsanlage werden voraussichtlich 10,9 Mio. € an Investitionsmitteln benötigt. Zur Finanzierung der Investitionen werden in Form einer Kapitalrücklage Eigenmittel der Muttergesellschaft und Fremdmittel über die KfW-Darlehen eingesetzt.

Im ersten Geschäftsjahr der Gesellschaft hat die EVN – Biomethan GmbH noch kein eigenes Personal. Die Energieversorgung Nordhausen GmbH übernimmt die Geschäftsbesorgung.

Die Bilanz zum 30. September 2013 weist eine Bilanzsumme von 316 T€ aus.

In das Eigenkapital wurden im ersten Geschäftsjahr 25 T€ Stammkapital und 300 T€ Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gesellschaft schließt das Rumpfgeschäftsjahr mit einem Verlust von 17 T€ ab.

Der Ausstieg aus der Atomenergie und der beschleunigte Ausbau alternativer

| Bilanz (€) | Eröffnungsbilanz | 30.09.2013 |
|---------------------------------------|------------------|-------------------|
| Bilanzsumme | 25.000,00 | 315.950,22 |
| Aktiva | | |
| Anlagevermögen | 0,00 | 140.061,39 |
| Umlaufvermögen | 25.000,00 | 175.153,83 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 735,00 |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | 25.000,00 | 308.004,04 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 2. Kapitalrücklagen | 0,00 | 300.000,00 |
| 3. Gewinnrücklage | 0,00 | 0,00 |
| 4. Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-) | 0,00 | -16.995,96 |
| Rückstellungen | 0,00 | 3.000,00 |
| Verbindlichkeiten | 0,00 | 4.946,18 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | Rumpfgeschäftsjahr 27.06.2013 - 30.09.2013 |
|--|---|
| 1. Umsatzerlöse | 0,00 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 12.732,86 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 0,00 |
| | 12.732,86 |
| 4. Materialaufwand | 1.792,15 |
| 5. Personalaufwand | 0,00 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 13.690,45 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 14.246,22 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -16.995,96 |
| 10. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 |
| 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0,00 |
| 12. Sonstige Steuern | 0,00 |
| 13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -16.995,96 |

Erzeugungsformen sind erklärtes Ziel der Bundesregierung. Dafür ist die Stärkung dezentraler Versorgungsstrukturen unumgänglich.

Diese neuen gesetzlichen Vorschriften und die Novellierung der Europäischen Energieeffizienzrichtlinie verfestigen

weiter den Weg der Energiewirtschaft zum Klimaschutz mit eindeutiger Fokussierung auf erneuerbare Energien.

12. Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Nordhausen (SWG mbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Geseniusstraße 3
99734 Nordhausen

Gründung

1. Februar 1991

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 4. Dezember 2003.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 401130 geführt.



Unternehmenszweck

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Grundbesitz in allen Rechts- und Nutzungsformen, vorrangig im Bereich der Wohnungswirtschaft. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

511.291,88 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Nordhausen.

Geschäftsführerin

Frau Carola Franke
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur eine Geschäftsführerin bei der Gesellschaft angestellt ist.

Prokura

| | | |
|----------------------|---------------|-----------------|
| Frau Carola Bloß | Gesamtprokura | (ab 01.11.2011) |
| Frau Andrea Threbank | Gesamtprokura | (ab 01.11.2011) |

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

9 Aufsichtsratsmitglieder

gemäß § 8 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender stellvertretender Vorsitzender Mitglieder

Herr Dr. Klaus Zeh
Herr Volker Fütterer
Herr Maik Hempowicz
Frau Carmen Kaap
Herr Dietrich Beyse
Herr Manfred König
Frau Konstanze Keller-Hoffmeister
Herr Stefan Marx
Frau Helga Rathnau

OB, Stadt Nordhausen
Stadt Nordhausen
Arbeitnehmersvertreter
Stadt Nordhausen
Stadt Nordhausen
Stadt Nordhausen
Stadt Nordhausen
Stadt Nordhausen
Stadt Nordhausen

Unterjährige Veränderung

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|--------------------|------------|--------------------|------------|
| Frau Inge Klaan | 29.02.2012 | Herr Manfred König | 20.06.2012 |
| Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2012: 6,2 T€

Geschäftsjahr 2013: 6,5 T€

Gesellschafterversammlung

Stadt Nordhausen, gesetzlicher Vertreter Herr Dr. Klaus Zeh,
Oberbürgermeister

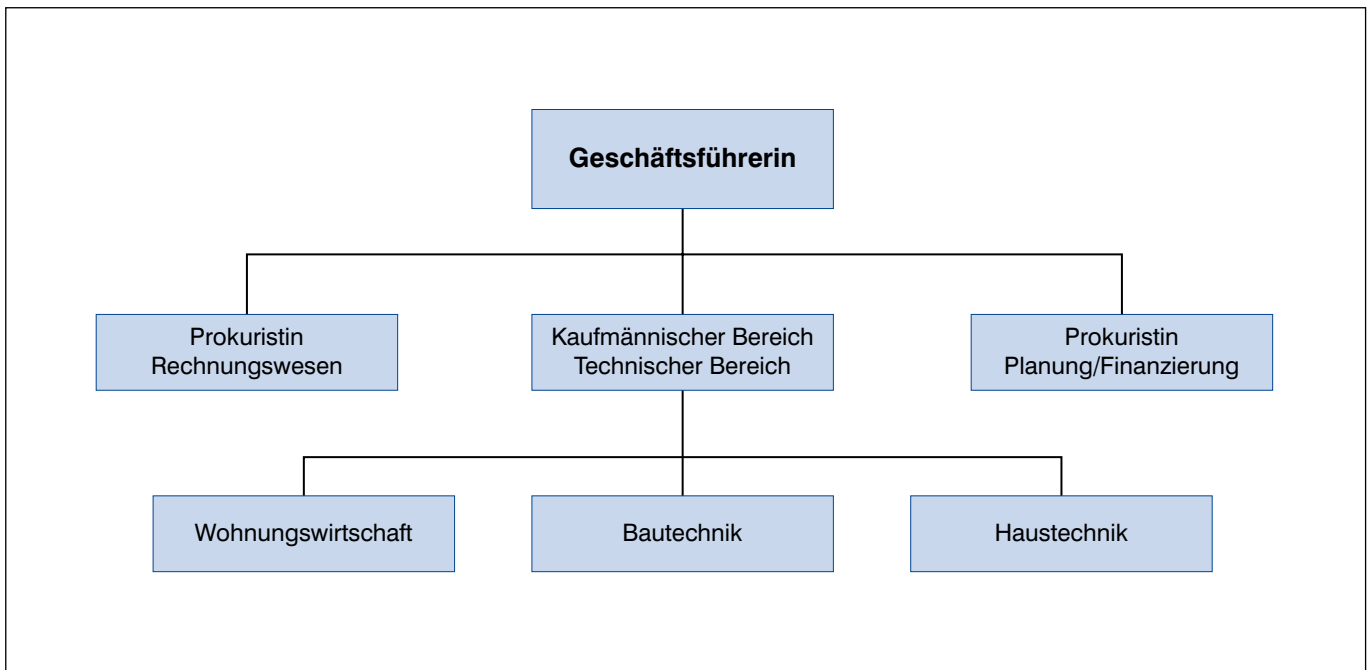
Unterjährige Veränderung

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|--------------------|------------|--------------------|------------|
| Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |

Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft wurde am 1. Februar 1991 als gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft rückwirkend zum 1. Juli 1990 gegründet. Durch Gesellschafterbeschluss vom 10. Januar 1992 wurde die Gesellschaft in Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Nordhausen umbenannt. Die Änderung der Firmierung wurde am 29. Januar 1992 in das Handelsregister eingetragen.

Die SWG mbH bewirtschaftete 1991

7.980 Wohnungen, 256 gewerbliche Objekte und 904 sonstige Mieteinheiten (Garagen) mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 457.206,27 m².

Neben sonstigen Verkäufen von Wohngrundstücken wurden seit 1991 998 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 58.918,30 m² im Rahmen der Verpflichtungen aus dem Altschuldenhilfegesetz veräußert. Eine weitere Reduzierung des Wohnungsbestandes erfolgte durch die Rückführung von Grundstücken an die

Alteigentümer, sonstige Einzelverkäufe, Wohnungszusammenlegungen sowie Abriss.

Das bis 2020 fortgeschriebene Stadtentwicklungskonzept sieht keinen weiteren umfassenden Abriss von Wohnraum vor. Von der Gesellschaft ist in den nächsten Jahren Wohnungsneubau, insbesondere alten- und behindertengerechtes Wohnen, in guter Wohnlage vorgesehen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft führte in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben durch. Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit angemessenem und bezahlbarem Wohnraum steht nach wie vor im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Auch in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 war die SWG mbH, als eines der großen Wohnungsunternehmen der Stadt Nordhausen, ein zuverlässiger Partner für ihre Mieter und für Wohnungssuchende.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war neben einer umfangreichen Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit die Vermietung niveaувollen Wohnraumes für alle Bevölkerungsschichten.

Das gegenwärtige Angebot auf dem Wohnungsmarkt erfordert von der Gesellschaft weiterhin umfangreiche Aktivitäten, um dem Gegenstand und Zweck der Gesellschaft insgesamt gerecht zu werden.

Ende 2013 wurden 4.921 Wohnungen mit einer Wohnfläche von

275.531,52 m², 148 Gewerbeeinheiten mit einer Nutzfläche von 17.878,88 m², 1.117 Pkw-Stellplätze, 617 Garagen und 53 Pachtgärten/Überfahrten bewirtschaftet. Von den 4.921 Wohneinheiten waren 2.825 komplett saniert, 1.984 teilsaniert und 112 unsaniert.

Mit den vorläufig letzten Abrissen in den Vorjahren und den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen konnte der Wohnungs- und Gewerbeleerstand per 31.12.2012 auf einen Stand von 4,1 % und per 31.12.2013 auf einen Stand von 3,4 % gesenkt werden.

Die Entwicklung des Wohnungsbestandes stellt sich wie folgt dar:

| Wohnungsbestand | Wohneinheiten | m ² Wohnfläche |
|-----------------------|---------------|---------------------------|
| per 31.12.2011 | 4.931 | 275.248 |
| Zugänge | 3 | 388 |
| Abgänge | 2 | 73 |
| per 31.12.2012 | 4.932 | 275.563 |
| Zugänge | 7 | 598 |
| Abgänge | 18 | 629 |
| per 31.12.2013 | 4.921 | 275.532 |

| Abriss/Stillegung | | |
|-------------------|---------------|---------------------------|
| Jahr | Wohneinheiten | m ² Wohnfläche |
| 2003 | 88 | 3975 |
| 2004 | 99 | 4342 |
| 2005 | 196 | 8214 |
| 2006 | 310 | 16314 |
| 2007 | 209 | 11343 |
| 2008 | 0 | 0 |
| 2009 | 0 | 0 |
| 2010 | 11 | 0 |
| 2011 | 0 | 0 |
| 2012 | 0 | 0 |
| 2013 | 0 | 0 |

Der Wohnungsleerstand entwickelte sich wie folgt:

| Entwicklung des Wohnungsleerstandes | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|-------|-------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
| Wohneinheiten | 5477 | 5373 | 5162 | 5182 | 4974 | 4972 | 4972 | 4943 | 4931 | 4932 | 4921 |
| Leerstand | 666 | 657 | 434 | 502 | 282 | 251 | 211 | 180 | 207 | 194 | 159 |
| Leerstand in % | 12,2% | 12,2% | 8,4% | 9,7% | 5,7% | 5,0% | 4,2% | 3,6% | 4,2% | 3,9% | 3,2% |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Bilanzsumme | 173.515.119,92 | 172.633.601,22 | 172.809.258,32 | 173.624.723,59 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 158.376.434,16 | 157.583.912,04 | 157.745.885,06 | 158.519.368,86 |
| Umlaufvermögen | 14.972.529,44 | 14.921.689,37 | 14.975.894,06 | 15.048.503,69 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 166.156,32 | 127.999,81 | 87.479,20 | 56.851,04 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 96.856.596,56 | 97.134.426,45 | 99.253.489,04 | 101.962.966,24 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 511.291,88 | 511.291,88 | 511.291,88 | 511.291,88 |
| 2. Kapitalrücklage | 624.762,61 | 624.762,61 | 624.762,61 | 624.762,61 |
| 3. Ergebnismrücklagen | 88.552.795,97 | 93.134.266,49 | 95.380.205,34 | 97.417.434,55 |
| 4. Gewinnvortrag | 4.721.807,25 | 2.245.938,85 | 343.166,62 | 200.000,00 |
| 5. Jahresüberschuss | 2.445.938,85 | 618.166,62 | 2.394.062,59 | 3.209.477,20 |
| Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen | 3.591.642,36 | 3.501.082,04 | 3.410.885,20 | 3.321.169,58 |
| Rückstellungen | 1.144.558,61 | 781.983,09 | 825.988,74 | 831.662,89 |
| Verbindlichkeiten | 71.922.322,39 | 71.118.195,51 | 69.211.878,76 | 67.391.296,61 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 97.914,13 | 107.016,58 | 117.628,27 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 21.472.886,95 | 21.707.656,10 | 21.705.501,98 | 22.415.554,56 |
| 2. Bestandsveränderungen | 228.531,50 | -264.538,45 | 412.437,94 | 399.166,42 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 866.014,57 | 1.352.235,83 | 1.043.996,51 | 576.164,65 |
| 4. Aufwendungen Hausbewirtschaftung | 9.916.215,45 | 11.646.260,05 | 10.889.213,72 | 9.758.426,90 |
| 5. Rohergebnis | 12.651.217,57 | 11.149.093,43 | 12.272.722,71 | 13.632.458,73 |
| 6. Personalaufwand | 1.899.345,22 | 1.945.950,34 | 1.854.766,11 | 1.997.911,75 |
| 7. Abschreibungen | 4.295.080,21 | 5.076.539,56 | 4.416.787,79 | 4.853.242,30 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 797.240,40 | 665.485,56 | 737.338,30 | 638.077,66 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 135.002,12 | 170.596,83 | 177.632,64 | 161.162,84 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.659.384,48 | 2.550.016,47 | 2.481.067,43 | 2.367.958,28 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.135.169,38 | 1.081.698,33 | 2.960.395,72 | 3.936.431,58 |
| 12. Außerordentliche Erträge | 25.643,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | 95.768,46 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 14. Außerordentliches Ergebnis | -70.125,46 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 15. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 213.981,24 | 23.965,77 | 130.310,23 | 287.686,63 |
| 16. Sonstige Steuern | 405.123,83 | 439.565,94 | 436.022,90 | 439.267,75 |
| 17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 2.445.938,85 | 618.166,62 | 2.394.062,59 | 3.209.477,20 |

| Umsatzerlöse (€) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| aus der Hausbewirtschaftung | 21.188.899 | 21.451.210 | 21.437.182 | 22.158.991 |
| aus Betreuungstätigkeit | 144.791 | 85.087 | 89.554 | 86.550 |
| aus anderen Lieferungen und Leistungen | 139.197 | 171.359 | 178.765 | 170.013 |
| Gesamt | 21.472.887 | 21.707.656 | 21.705.502 | 22.415.555 |

Geschäftsjahr 2012

Im Mittelpunkt der Sanierungstätigkeit stand im Jahr 2012 die Fertigstellung der Komplexmaßnahme Conrad-Fromann-Straße 11 bis 27 einschließlich der Freianlagen. Das Altstadtgrundstück Gumpertstraße 1 konnte unter Einsatz umfangreicher Städtebaufördermittel vollständig neu aufgebaut werden. Ein denkmalgeschütztes Haus der Altstadt aus dem 14. Jahrhundert, die Domstraße 12, konnte vor dem weiteren Verfall gerettet werden. Ebenfalls am Rande der Altstadt gelegen, wurde ein jahrelang leerstehendes Wohngebäude, die Hohensteiner Straße 11 mit 4 großzügigen Wohnungen für Familien mit mehreren Kindern, saniert.

Über einen europaweiten Architektenwettbewerb im Jahr 2011 wurde 2012 mit dem Umbau und der Modernisierung des letzten innerstädtischen Plattenbaues im Zentrum von Nordhausen begonnen.

Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen werden weiterhin auf hohem Niveau durchgeführt. Die Geschäftsstelle wurde behindertengerecht umgebaut und mit einem Aufzug ausgerüstet.

Infolge dieser umfangreichen Modernisierungstätigkeiten konnte das Mietaufkommen 2012 weiter gesteigert werden.

Der Wohnungsleerstand betrug am Bilanzstichtag, bedingt durch die vorgenommenen Abrisse von Wohnungen in den Vorjahren und den umfangreichen Sanierungstätigkeiten, 3,9 % (Vorjahr 4,2 %). Der Leerstand bei den Gewerbeeinheiten betrug 8,9 % (Vorjahr

9,6 %). Infolge des Leerstandes in den Bereichen Wohnraum und Gewerbe waren 2012 Erlösausfälle in Höhe von 577,5 T€ zu verzeichnen. Mietnachlässe wurden in Höhe von 77,3 T€ gewährt. Insgesamt verringert sich die Erlösschmälerung gegenüber dem Vorjahr um 103,1 T€, im Wesentlichen bedingt durch Leerstände wegen Baumaßnahmen.

Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung verringerten sich um 14 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Erlöse aus Betreuungstätigkeit (Fremdverwaltung) resultieren aus der Verwaltungstätigkeit der Gesellschaft. Im Einzelnen zählen hierzu die Hausverwaltertätigkeit für Dritte und die Wohnungseigentumsverwaltung.

Der Mietrückstand betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 1.020,0 T€ und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 44,8 T€.

Die Investitionen und Aufwendungen für Instandhaltung in die Bestände der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2012 8.864,6 T€. Die Finanzierung erfolgte aus Fremdmitteln (2.540,1 T€) und Zuschüssen (184,0 T€) sowie Eigenmitteln (6.140,5 T€).

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 44 (Vorjahr 45) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführerin und 2 Auszubildende) bei der Gesellschaft angestellt. Die Abnahme der Personalaufwendungen beruht im Wesentlichen auf der Verringerung der Aufwendungen für Altersversorgung.

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit

einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 2.134,3 T€ ab. Die Erhöhung des Betriebsergebnisses um 1.546,9 T€ gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Instandhaltungsaufwendungen um 1.343,5 T€ zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.394,1 T€ erzielt.

Die Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 61,6 % (Vorjahresstichtag 60,3 %).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit und nach planmäßigen Tilgungen (4.228,8 T€) wurde ein Finanzmittelzufluss in Höhe von 1.898,2 T€ erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2012 war die Liquidität jederzeit gegeben.

An die Gesellschafterin Stadt Nordhausen erfolgte im Berichtsjahr 2012 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 275,0 T€ aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011.

Die Zunahme der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens um 162 T€ (2013 um 773,5 T€) beruht im Wesentlichen auf aktivierten nachträglichen Herstell-

lungskosten im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden und deren Einrichtungen 4.415,3 T€ (2013 5.706,1 T€) sowie die Zuschreibung (266,3 T€), denen planmäßige

4.381,6 T€ (2013 4.495,6 T€) und außerplanmäßige Abschreibungen 35,2 T€ (2013 357,6 T€) gegenüberstehen.

| Anlagevermögen (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 33.172,42 | 37.794,33 | 28.205,03 | 19.062,79 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten | 150.624.001,88 | 147.880.777,12 | 147.153.077,35 | 150.245.296,61 |
| 2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten | 4.128.991,44 | 3.910.313,48 | 3.921.101,59 | 3.719.851,65 |
| 3. Grundstücke ohne Bauten | 2.152.486,49 | 2.013.837,02 | 1.888.510,46 | 1.692.132,37 |
| 4. Bauten auf fremden Grundstücken | 624.240,14 | 720.695,26 | 661.212,10 | 604.203,08 |
| 5. Technische Anlagen und Maschinen | 469.960,04 | 782.904,62 | 739.871,61 | 696.838,61 |
| 6. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 42.333,91 | 121.144,37 | 96.882,42 | 78.795,52 |
| 7. Anlagen im Bau | 253.598,78 | 1.841.619,51 | 3.035.655,13 | 1.206.934,08 |
| 8. Bauvorbereitungskosten | 46.857,35 | 274.826,33 | 221.369,37 | 255.013,73 |
| 9. Geleistete Anzahlungen | 791,71 | 0,00 | 0,00 | 1.240,42 |
| | 158.343.261,74 | 157.546.117,71 | 157.717.680,03 | 158.500.306,07 |
| Anlagevermögen gesamt | 158.376.434,16 | 157.583.912,04 | 157.745.885,06 | 158.519.368,86 |

Geschäftsjahr 2013

Im Mittelpunkt der Sanierungstätigkeit im Jahr 2013 stand die Fertigstellung der Komplexsanierung Kornmarkt 6, 7 einschließlich der Freianlagen und Stellplätze. Im November 2013 wurde der lang geplante Lückenschluss in der Stolberger Straße 15 (Neubau mit 6 Wohnungen und 1 Gewerbe) an die Mieter und Nutzer übergeben. Mit diesem Neubau wurde ein jahrelang städtebaulicher Missstand beseitigt. Für die Anwohner der Bahnhofstraße, ein Wohngebiet mit 175 WE, wurde das Wohnumfeld aufwändig und zeitgemäß erneuert.

Der aus dem europaweiten Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerentwurf für die Neubaumaßnahme Semmelweisstraße, Bau von drei Stadthäusern mit 50 Wohnungen und einer dazugehörigen Tiefgarage, wurde 2013 begonnen. In Vorbereitung befindet sich auch die zweite große Baumaßnahme, die Sanierung der Altstadt, das Projekt Schärfgasse/Altendorf. Baubeginn ist im April 2014.

Der Wohnungsleerstand betrug am Bilanzstichtag, bedingt durch die vorgenommenen Abrisse von Wohnungen in den Vorjahren und den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, 3,2 % (Vorjahr 3,9 %). Der Leerstand bei den Gewerbeeinheiten betrug 7,4 % (Vorjahr 8,9 %). Infolge des Leerstandes in den Bereichen Wohnraum und Gewerbe waren 2013 Erlösausfälle in Höhe von 499,2 T€ zu verzeichnen. Mietschlüsse hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 64,5 T€ gewährt. Insgesamt verringert sich die Erlösschmälerung gegenüber 2012 um 91,0 T€, im Wesentlichen bedingt durch strukturell sowie sanierungsbedingten Leerstand.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen auch weiterhin auf hohem Niveau durchgeführt. Mietanpassungen wurden im Rahmen der Modernisierung sowie bei Neuvermietungen vorgenommen. Demzufolge konnte das Mietaufkommen 2013 weiter gesteigert werden.

Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 721,8 T€ auf 22.159 T€. Die Erlöse aus Betreuungstätigkeit sanken um 3 T€ auf 86,6 T€

Der Mietrückstand betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt 1.024,8 T€ und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 4,8 T€.

Die Investitionen und Aufwendungen für Instandhaltung in die Bestände der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2013 8.664,9 T€ (692,5 T€ für Außenanlagen, 3.904,6 T€ für Gebäude, 1.109,0 T€ für Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten, 2.958,8 T€ Instandhaltungskosten). Die Finanzierung erfolgte mit 2.931,2 T€ aus Fremdmitteln und mit 15 T€ aus Zuschüssen. Die verbleibende Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 46 (Vorjahr 44) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführerin und 3 (Vorjahr

2) Auszubildende) bei der Gesellschaft angestellt. Die Zunahme der Personalaufwendungen beruht im Wesentlichen auf Neueinstellungen, Tarifanpassungen sowie Tarifgruppenneueinstufungen.

Die Ertragslage 2013 schloss mit einem um 1.453,7 T€ gestiegenen positiven Betriebsergebnis in Höhe von 3.588,0 T€ ab. Maßgebend hierfür ist

die Verringerung der Instandhaltungsaufwendungen um 1.262,8 T€. Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.209,5 T€ erzielt.

Die Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) ist zum 31. Dezember 2013 auf 63,0 % (Vorjahresstichtag 61,6 %) gestiegen.

Der Cashflow betrug 8.087,5 T€ und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.562,8 T€. Die Liquidität war jederzeit gegeben.

Im Berichtsjahr 2013 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Nordhausen in Höhe von 500,0 T€ aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012.

Beurteilung der Lage

Der noch immer in Teilen des Wohnungsbestandes vorhandene Instandsetzungs- und Modernisierungsstau wird in den nächsten Jahren kontinuierlich abgebaut werden, wobei ein Teil des Wohnungsbestandes im Niedrigpreisniveau gehalten werden muss, um auch Mietern mit wenig Einkommen be-

zahlbares Wohnen zu ermöglichen.

Mieterhöhungen und Mietanpassungen werden vor allem in den modernisierten Beständen, aber auch in vor einigen Jahren teilsanierten Beständen durchgeführt.

Nach Einschätzung der Geschäftsfüh-

rerin sind die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft geordnet. Die Zahlungsfähigkeit wird als nachhaltig gegeben beurteilt. Entsprechend der langfristigen Unternehmensplanung wird das betriebswirtschaftliche Ergebnis und die Liquidität für die nächsten Jahre stabil bleiben.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt.

13. Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Käthe-Kollwitz-Straße 15
99734 Nordhausen

Gründung

20. Dezember 1991

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 7. März 2006.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 401411 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinsame Betrieb der ehemals als Einrichtungen der Städte Nordhausen und Sondershausen getrennt betriebenen Institutionen Mehrspartentheater und Loh-Orchester. Die Fusion der beiden Einrichtungen erfolgte unter Beibehaltung der Sitzorte, außerdem werden Abstecher durchgeführt.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

26.000,00 €

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung |
|-------------------------|---------------------|-------------|--|
| Stadt Nordhausen | 15.600,00 € | 60 % | Herr Dr. Klaus Zeh, OB |
| Stadt Sondershausen | 5.200,00 € | 20 % | Herr Joachim Kreyer, Bürgermeister |
| Kyffhäuserkreis | 2.600,00 € | 10 % | Frau Antje Hochwind, Landrätin |
| Landkreis Nordhausen | 2.600,00 € | 10 % | Frau Birgit Keller, Landrätin |

Unterjährige Veränderung

bei den gesetzlichen Vertretern

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|-------------------------|------------|---------------------|------------|
| Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |
| Herr Joachim Claus | 30.06.2012 | Frau Birgit Keller | 01.07.2012 |
| Herr Peter Hengstermann | 30.06.2012 | Frau Antje Hochwind | 01.07.2012 |

Geschäftsführer

Herr Lars Tietje, Intendant
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist.

Prokura

Frau Angela Kalms Einzelprokura

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

9 Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 13 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender
Mitglieder

Herr Joachim Kreyer
Frau Barbara Rinke
Herr Christoph Democh
Frau Jutta-Karin Busch
Herr Matthias Mitteldorf
Frau Cornelia Kraffzick
Frau Gisela Hartmann
Herr Holger Häßler
Herr Matthias Bender
Stadt Sondershausen
Stadt Nordhausen
Thüringer Kultusministerium
Stadt Nordhausen
Stadt Nordhausen
Stadt Sondershausen
Landkreis Nordhausen
Kyffhäuserkreis
Vertreter des Betriebsrates

Unterjährige Veränderung

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|--------------------------|------------|--------------------|------------|
| Herr Dr. Ekkehard Müller | 05.03.2013 | Herr Holger Häßler | 06.03.2013 |

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keinerlei Vergütungen, Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 20. Dezember 1991 wurde der Gesellschaftsvertrag der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH notariell beurkundet. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug 50.000,00 DM (25.564,59 €), wovon die Stadt Nordhausen eine Stammeinlage von 30.000,00 DM (15.338,75 €) übernommen hat. Sie ist als Gesellschafterin mit 60 % an dem Unternehmen beteiligt.

Die Gesellschafter sind verpflichtet, jährlich die notwendigen Zuschüsse zur Finanzierung der oben genannten GmbH zu übernehmen (anteilige Zuschussfinanzierung). Dies war die Bedingung des Freistaates Thüringen für die dauerhafte Unterstützung mit Landesmitteln.

Abweichend von der Stammeinlage wurden Zuschussanteile in der Änderung des Gesellschaftsvertrages ab 1996 festgelegt.

Im Jahre 1998 haben sich die Gesellschafter auf eine jährlich konstante Zuschusssumme verständigt. Die Stadt Nordhausen stellt zur Sicherung des finanziellen Bedarfs der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH bis 2008 jährlich einen Betrag in Höhe von 2.238.180,00 € zur Verfügung.

Zur Finanzierung der Gesellschaft bis 2003 wurde am 13. Juli 1999 zwischen den Gesellschaftern und dem Freistaat Thüringen ein Finanzierungsvertrag geschlossen. Darin sind jährliche Festbetragszuweisungen durch den Freistaat Thüringen vorgesehen.

Am 1. Januar 2004 trat der am 13. November 2002 geschlossene Anschlussfinanzierungsvertrag in Kraft. Der Vertrag galt bis zum 31. Dezember 2008. Die Sparte Schauspiel wurde mit Ende der Spielzeit 2003/2004 aufgelöst. Eine künstlerische Profilierung in den Bereichen Musiktheater, Ballett, Konzert und

Kinder- und Jugendtheater wurde vereinbart. Gleichzeitig begannen die Landestheater Rudolstadt – Thüringer Symphoniker Saalfeld – Rudolstadt GmbH und die Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH mit dem Austausch von Musiktheater/Ballettproduktionen und Schauspielproduktionen. Seit der Spielzeit 2004/2005 läuft diese Kooperation in vollem Umfang und mit den erhofften wirtschaftlichen Effekten.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag für die mittelfristige Absicherung des Unternehmens war und ist die Bereitschaft aller Beschäftigten zum Lohnverzicht durch den Abschluss von Haustarifverträgen.

Zwischen der Stadt Sondershausen und der Gesellschaft wurde am 6. Oktober 2005 ein Festspielvertrag zur Durchführung der ab Sommer 2006 jährlich stattfindenden „Schlossfestspiele Sondershausen“ (ab Juni 2010 „Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen“) geschlossen. Das Theater Nordhausen wurde mit der Gesamtleitung der Festspiele sowie der Produktion des zentralen Festspielstückes als Open-Air-Veranstaltung beauftragt.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. November 2005 wurde das Geschäftsjahr mit Wirkung ab 1. Januar 2006 auf das Kalenderjahr umgestellt.

Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten die Neuordnung der Theatergastronomie und des Kantinenbetriebs durch einen Pächterwechsel, eine umfassende Sanierung und Modernisierung der Gastronomie Räume und die grundhafte Renovierung und teilweise technische Modernisierung großer Teile des Vorderhauses.

Gemäß der zwischen der Stadt Nordhausen und der Gesellschaft am

16. Mai 2006 abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung bzw. der am 7. August 2006 abgeschlossenen 1. Änderung der Finanzierungsvereinbarung übernimmt die Stadt Nordhausen u. a. als freiwilligen Zuschuss den am 16. Mai 2006 bzw. am 7. August 2006 vertraglich vereinbarten Mietzins in Höhe von monatlich 5,3 T€.

Am 16. Januar 2007 wurde eine gemeinsame Vereinbarung zur Finanzierung der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH für die Jahre 2009 bis 2012 zwischen dem Freistaat Thüringen und den Gesellschaftern des Unternehmens abgeschlossen. Danach gewährt der Freistaat Thüringen einen jährlichen Zuschuss für den laufenden Betrieb des Unternehmens in Höhe von 4.200 T€.

Die kommunalen Träger beschlossen für die Finanzierung für die Jahre 2009 bis 2012 am 30. August 2007 eine jährliche Zuschusszahlung in Höhe von insgesamt 4.796 T€.

Darin enthalten sind auch der gemäß einer am 3. Juli 2007 getroffenen Vereinbarung zwischen der Stadt Nordhausen und der Gesellschaft gewährte jährliche Zuschuss in Höhe von 300 T€ zur Finanzierung der Sparte Ballett sowie der von der Stadt Sondershausen geleistete jährliche zweckgebundene Zuschuss in Höhe von 150 T€ zur Förderung der Schlossfestspiele.

Am 10. Januar 2012 wurde zwischen dem Freistaat Thüringen und den Trägern der Gesellschaft eine Finanzierungsvereinbarung für den Zeitraum 2013 bis 2016 abgeschlossen. Ab 2013 zahlt der Freistaat Thüringen jährlich eine Zuwendung in Höhe von 4.950 T€ und die Träger gemäß Gesellschafterbeschluss vom 26. Juni 2012 insgesamt eine Zuwendung in Höhe von 5.047 T€.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck wird gemäß Gesellschaftsvertrag insbesondere verwirklicht durch die Aufführung von Bühnenwerken, die Darbietung von Musikstücken, die Inszenierung von Operetten, Opern usw., die Veranstaltung von Konzerten, die Mitwirkung junger heimischer Künstler und Musiker, das Kinder- und Jugendtheater sowie das Engagement von ausländischen Künstlern zwecks Kulturaustausch.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Der Gesellschaft ist das Ziel gesetzt, ein hohes künstlerisches Niveau bei Einhaltung des von den Zuwendungsgebern gesetzten finanziellen Rahmens zu erreichen.

Diesem Anspruch konnte das Unternehmen auch in den Jahren 2012 und 2013 gerecht werden.

Die in den Jahren gewachsene Publikumsbindung hat zu einer großen Beliebtheit dieser künstlerischen Einrichtung, der es auch immer wieder gelingt, anspruchsvolle Darbietungen mit großer Publikumsnachfrage zu produzieren, geführt.

Die einzelnen Spielstätten des Theaters wurden wie folgt besucht:

| Vorstellungen | | | | |
|----------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Spielstätten | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
| Großes Haus, Nordhausen | 148 | 162 | 159 | 155 |
| Theater unterm Dach / Foyer, NDH | 134 | 133 | 156 | 120 |
| Haus der Kunst, Sondershausen | 14 | 15 | 14 | 13 |
| Schloss Sondershausen | 3 | 3 | 6 | 5 |
| Achteckhaus Sondershausen | 4 | 6 | 4 | 4 |
| fremde Gastspiele | 41 | 47 | 34 | 43 |
| Schlossfestspiele Sondershausen | 8 | 8 | 10 | 10 |
| Hausführungen | 32 | 44 | 56 | 52 |
| Zwischensumme | 384 | 418 | 439 | 402 |
| eigene Gastspiele | 59 | 39 | 53 | 71 |
| Gastspiele in Rudolstadt | 20 | 21 | 20 | 21 |
| Summe | 463 | 478 | 512 | 494 |

| Besucher | | | | |
|----------------------------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| Spielstätten | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
| Großes Haus, Nordhausen | 46.115 | 54.031 | 54.084 | 54.458 |
| Theater unterm Dach / Foyer, NDH | 7.090 | 6.414 | 8.023 | 5.589 |
| Haus der Kunst, Sondershausen | 2.836 | 3.837 | 4.041 | 4.051 |
| Schloss Sondershausen | 439 | 375 | 942 | 683 |
| Achteckhaus Sondershausen | 1.165 | 1.036 | 919 | 620 |
| fremde Gastspiele | 14.426 | 15.496 | 12.959 | 12.659 |
| Schlossfestspiele Sondershausen | 5.257 | 4.021 | 4.341 | 5.713 |
| Hausführungen | 910 | 922 | 1.765 | 1.281 |
| Zwischensumme | 78.238 | 86.132 | 87.074 | 85.054 |
| eigene Gastspiele | 9.112 | 8.683 | 9.083 | 11.412 |
| Gastspiele in Rudolstadt | 4.740 | 4.858 | 5.016 | 4.384 |
| Summe | 92.090 | 99.673 | 101.173 | 100.850 |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 7.190.943,55 | 7.494.140,34 | 7.530.783,93 | 8.142.574,98 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 1.147.159,00 | 1.031.693,00 | 916.666,00 | 840.138,00 |
| Umlaufvermögen | 6.038.354,41 | 6.456.056,10 | 6.609.980,34 | 7.298.290,98 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 5.430,14 | 6.391,24 | 4.137,59 | 4.146,00 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 5.705.104,21 | 5.948.183,94 | 6.054.639,07 | 6.641.072,90 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 26.000,00 | 26.000,00 | 26.000,00 | 26.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 245.420,10 | 245.420,10 | 245.420,10 | 245.420,10 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Zweckgebundene Rücklage | 165.000,00 | 165.000,00 | 165.000,00 | 165.000,00 |
| 2. Zweckgebundene Rücklage aus Hautarifverträgen | 3.417.608,66 | 3.660.688,39 | 3.767.143,52 | 4.303.569,52 |
| 3. Andere Gewinnrücklagen | 204.354,12 | 204.354,12 | 204.354,12 | 204.354,12 |
| IV. Bilanzgewinn | | | | |
| 1. Gewinnvorträge | 1.646.721,33 | 1.646.721,33 | 1.646.721,33 | 1.646.721,33 |
| 2. Jahresergebnis | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 50.007,83 |
| Sonderposten für Investitionszuwendungen | 830.233,38 | 762.052,00 | 669.024,00 | 555.416,00 |
| Rückstellungen | 217.241,20 | 207.227,88 | 262.561,89 | 316.777,09 |
| Verbindlichkeiten | 438.364,76 | 576.676,52 | 544.558,97 | 629.308,99 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 884.352,03 | 904.348,93 | 1.008.562,98 | 1.107.671,10 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 325.666,70 | 380.979,01 | 369.646,24 | 263.714,39 |
| 3. Zuwendungen zur Aufwandsdeckung | 9.057.957,32 | 9.058.584,36 | 9.058.657,00 | 10.059.777,00 |
| | 10.267.976,05 | 10.343.912,30 | 10.436.866,22 | 11.431.162,49 |
| 4. Spielbetriebsaufwand | 422.077,16 | 426.452,68 | 460.496,09 | 431.258,14 |
| 5. Personalaufwand | 8.036.416,74 | 8.109.889,80 | 8.326.839,08 | 8.770.420,72 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 211.673,27 | 205.172,30 | 200.589,73 | 185.078,54 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.247.700,47 | 1.446.802,71 | 1.427.593,11 | 1.512.459,32 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 71.619,19 | 90.158,96 | 87.456,63 | 56.811,77 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 421.727,60 | 245.753,77 | 108.804,84 | 588.757,54 |
| 10. Sonstige Steuern | 1.824,38 | 2.674,04 | 2.349,71 | 2.323,71 |
| 11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 419.903,22 | 243.079,73 | 106.455,13 | 586.433,83 |
| 12. Zuführung (rechnerisch) zur Rücklage aus Haustarifverträgen | -526.083,56 | -528.992,95 | -581.397,00 | -536.426,00 |
| Zwischensumme | -106.180,34 | -285.913,22 | -474.941,87 | 50.007,83 |
| 13. Entnahme aus der Rücklage aus Haustarifverträgen | 106.180,34 | 285.913,22 | 474.941,87 | 0,00 |
| 14. Gewinnvortrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 50.007,83 |
| 15. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag nach Verwendung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

| Umsatzerlöse nach Betriebsbereichen (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| Karten - und Abonnementverkauf | 804.813,25 | 817.126,53 | 920.377,05 | 970.448,41 |
| Gastspiele | 54.904,08 | 60.052,80 | 60.582,93 | 105.407,19 |
| Programmverkauf | 14.956,00 | 15.304,50 | 12.446,00 | 14.307,50 |
| Garderobengebühr | 9.678,70 | 11.865,10 | 15.157,00 | 17.508,00 |
| Gesamt | 884.352,03 | 904.348,93 | 1.008.562,98 | 1.107.671,10 |

Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 fand die zwischen dem Freistaat Thüringen und den Gesellschaftern des Unternehmens am 16. Januar 2007 geschlossene Finanzierungsvereinbarung Anwendung. Der Freistaat Thüringen hatte seine Zuwendungen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 um jährlich 710 T€ gegenüber den Vorjahren gekürzt.

Die zu erwartende Unterdeckung der Finanzierung des Geschäftsbetriebes im Zeitraum 2009 bis 2012 wird zum einen durch Haustarifverträge für die Tarifbereiche Normalvertrag Bühne, Tarifvertrag öffentlicher Dienst und Tarifvertrag für Musiker in Kulturorchestern kompensiert. Zum anderen stellten die Städte Nordhausen und Sondershausen ab 2009 zusätzliche Mittel zur Verfügung.

Zu Beginn des Berichtsjahres stand mit „Peter Grimes“ eine Oper auf dem Spielplan, die dem Theater viele positive Stimmen aus nah und fern einbrachte. Im September 2012 erfuhr „Hänsel und Gretel“, eine Oper für kleine und große Zuschauer, ihre Premiere.

Auf der Bühne des Kooperationspartners Thüringer Landestheater Rudolstadt erlebten das Ballett „Der Nussknacker“, die Oper „La Traviata“ sowie die Operette „Casanova“ zusammen mit den Thüringer Symphonikern Saalfeld-Rudolstadt erfolgreiche Aufführungsserien.

Im Gegenzug gastierte das Schauspielensemble des Thüringer Landestheaters mit vier Produktionen auf der Bühne des Theaters Nordhausen. Für die kleinsten Zuschauer wurde das Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ aufgeführt.

Eine Ballettaufführung erlebte im Mai 2012 ihre Premiere an einem besonderen Ort. In Zusammenarbeit mit dem Panorama Museum Bad Frankenhausen entstand der Ballettabend „Panorama-Tanz“ anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Fertigstellung des Panoramabildes „Frühbürgerliche Revolution“ des Malers Werner Tübke.

Anlässlich der Thüringer Schlossfestspiel 2012 wurden die Gäste mit Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ verzaubert. Bei den erstmals stattfindenden Schlossfestspielen für Kinder wurden die jungen Zuschauer mit der Inszenierung „Mein Zauberflötchen“ in die Welt der Oper entführt.

Mit 17 ausverkauften Vorstellungen des Musicals „West Side Story“ erwies sich das Genre wiederum großer Beliebtheit. Die Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehar stand ab November 2012 auf dem Spielplan.

Nach wie vor erfreut sich das Publikum an einem abwechslungsreichen Konzertprogramm. Neben den Sinfonie-, Schloss- und Loh-Konzerten standen wieder viele Sonderkonzerte, wie das Neujahrs- und Weihnachtskonzert sowie das Konzert zum Jahreswechsel auf dem Spielplan.

Der Theaterjugendclub ergänzt den Spielplan mit unterschiedlichen Produktionen.

In der im Geschäftsjahr 2012 endenden Spielzeit 2011/2012 wurden die Veranstaltungen von 104.610 Menschen be-

sucht. Damit konnte die Besucherzahl der vorangegangenen Spielzeit (94.853) um über 10 % gesteigert werden.

Die Gesellschaft hat ihre Eintritts- und Abonnementpreise mit Beginn der Spielzeit 2011/2012 im Durchschnitt um 4 % bzw. 6,8 % erhöht. Von der Erhöhung ausgenommen waren die Eintrittspreise für die Vorstellungen der Sparte Schauspiel, für Vorstellungen im Theater unterm Dach, die Sinfoniekonzerte in Sondershausen, das Weihnachtsmärchen sowie ein Teil der Gruppenpreise. Zu Beginn der Spielzeit 2012/2013 wurden die Eintrittspreise nicht erhöht.

Die GuV weist aufgrund der ab 2010 eingetretenen Ausweisänderungen der Dotierung der Fonds aus den Haustarifverträgen zunächst einen Jahresüberschuss i. H. v. 106 T€ aus. Unter Berücksichtigung der laut Haustarifverträgen je Mitarbeiter eingesparten Personalkosten (529 T€) sowie den Zinserträgen auf die bereits angesammelten Mittel (52T€) und deren rechnerisch notwendige Zuführung zu den zweckgebundenen Rücklagen (581 T€) ergäbe sich ein Fehlbetrag von 475 T€, der deutlich unter dem im Wirtschaftsplan 2012 erwarteten Fehlbetrag i. H. v. 1.059 T€ liegt.

Dieser Betrag war zum Ausgleich durch eine Entnahme aus dem zweckgebundenen Fonds aus Haustarifverträgen vorgesehen. Insofern kann das erzielte Ergebnis als durchaus positiv angesehen werden.

Zu dem gegenüber dem Plan besseren Ergebnis haben 189 T€ höhere Umsatzerlöse, 145 T€ höhere „Sonstige

betriebliche Erträge“ sowie 196 T€ Einsparungen beim Personalaufwand beigetragen.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 noch einmal etwas erhöht werden (von 904 T€ auf 1.009 T€), was zum einen auf die um 10 % gestiegenen Besucherzahlen und zum anderen auf die Erhöhung der Eintrittspreise zurückzuführen ist.

Die Zuwendungen der Gesellschafter und des Freistaates Thüringen betragen im Geschäftsjahr 2012 8.995 T€. In der GuV ist in der Position „Zuwendungen zur Aufwandsdeckung“ außerdem ein Mietzuschuss der Stadt Nordhausen ausgewiesen. Außerdem haben auch die Beschäftigten des Unternehmens durch den Verzicht auf Vergütungsbe-

standteile (Haustarifverträge) zur Finanzierung des Unternehmens beigetragen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 37 T€ erhöht. Auch in diesem Geschäftsjahr ist im Wesentlichen die Erhöhung der flüssigen Mittel um 184 T€ ursächlich für die Erhöhung der Bilanzsumme. Diese Guthabenerhöhung ist, wie auch schon im vergangenen Geschäftsjahr, zum größten Teil in der Erhöhung der Mittel des zweckgebundenen Fonds aus den Haustarifverträgen begründet. Hiermit im Zusammenhang steht auch die Erhöhung der zweckgebundenen Rücklagen um 106 T€.

Das Anlagevermögen des Theaters wird in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 mit einer Summe von 917 T€ ausgewie-

sen (Vorjahr 1.032 T€). Der Rückgang um 115 T€ resultiert aus Investitionen i. H. v. 86 T€, denen Abschreibungen i. H. v. 201 T€ gegenüberstanden.

Vom Freistaat Thüringen wurden Zuwendungen für Projekte in Höhe von 66 T€ zur Verfügung gestellt, die für die Anschaffung von Ton-, Beleuchtungs- und Computertechnik (27 T€) sowie für verschiedenen Instandhaltungsmaßnahmen (39 T€) verwendet wurden.

Unter Berücksichtigung des Sondepostens für Investitionszuwendungen beträgt die Eigenkapitalquote 2012 89 % (Vorjahr 90 %). Finanzierungsprobleme auf Grund der Eigenkapitalausstattung bestehen nicht.

| Personalentwicklung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|------------|------------|------------|------------|
| Anzahl der Mitarbeiter (ohne Intendanten/Geschäftsführer) | 189 | 191 | 190 | 197 |
| Praktikanten und Auszubildende | 15 | 15 | 13 | 14 |
| | 204 | 206 | 203 | 211 |

| Personalkosten (€) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Gesamt | 8.036.417 | 8.109.890 | 8.326.839 | 8.770.421 |

2012 waren durchschnittlich 190 Mitarbeiter (Vorjahr 191) in der Gesellschaft beschäftigt, davon 7 in der Geschäftsleitung, 129 als künstlerisches Personal und 54 als übriges Personal (Angaben ohne den Intendanten, Auszubildende und Praktikanten). Im Geschäftsjahr 2013 stieg die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter auf 197, davon 7 leitende Angestellte, 137 künstlerisches und 53 übriges Personal.

Der Personalaufwand des Geschäfts-

jahres 2012 liegt mit ca. 2,7 % über dem des Geschäftsjahres 2011 und erhöht sich im Geschäftsjahr 2013 um weitere 5,3 %.

Ursächlich für den gestiegenen Personalaufwand ist das Auslaufen der bis zum 31. Juli 2012 gültigen Haustarifverträge und die damit verbundene Rückkehr zum Flächentarif. Ab 1. August 2012 sind für die Beschäftigten aller Tarifbereiche (TVK, NV-Bühne und TVöD) neue Haustarifverträge mit einer Lauf-

zeit bis zum 31. Juli 2016 in Kraft getreten, die eine Teilnahme an Tarifierhöhungen vorsehen. Allerdings verzichten die Beschäftigten während dieser Laufzeit auf durchschnittlich 4,3 % ihres Jahreseinkommens. Die Musikerinnen und Musiker des Loh-Orchesters verzichten zur Finanzierung von zwei ganzen bzw. vier halben Musikerstellen zusätzlich auf knapp 4 % ihres Jahreseinkommens.

| Anlagevermögen (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|------------------|------------------|----------------|----------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Software | 9.729 | 8.600 | 7.175 | 5.678 |
| | 9.729 | 8.600 | 7.175 | 5.678 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 137.087 | 110.881 | 90.007 | 83.640 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 649.447 | 568.326 | 509.278 | 449.799 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 350.896 | 343.886 | 310.206 | 301.021 |
| | 1.137.430 | 1.023.093 | 909.491 | 834.460 |
| Anlagevermögen gesamt | 1.147.159 | 1.031.693 | 916.666 | 840.138 |

Geschäftsjahr 2013

Für das Geschäftsjahr 2013 fand die zwischen dem Freistaat Thüringen und den Gesellschaftern des Unternehmens am 10. Januar 2012 für die Jahre 2013 bis 2016 geschlossene Finanzierungsvereinbarung Anwendung.

Der Freistaat Thüringen zahlt ab 2013 jährlich eine Zuwendung in Höhe von 4.950 T€ und die Träger gemäß Gesellschafterbeschluss vom 26. Juni 2012 insgesamt eine Zuwendung in Höhe von 5.047 T€.

Trotz der erhöhten Zuwendungen war und ist auch für den neuen Finanzierungszeitraum ein Einkommensverzicht seitens der Beschäftigten notwendig.

Die zu erwartende Unterdeckung der Finanzierung des Geschäftsbetriebes im Zeitraum 2013 bis 2016 wird durch die am 1. Juni 2012 für den Tarifbereich NV-Bühne und TVK sowie am 28. Juni 2012 für den Tarifbereich TVöD abgeschlossenen Haustarifvertrag kompensiert.

Die besucherstärkste Produktion des Kalenderjahres 2013 war das Musical „AIDA“ von Elton John. Mit über 10.000 Besuchern konnte so die Erfolgsgeschichte Musical in Nordhausen fortgeschrieben werden. Aber auch die Operette „Der Vogelhändler“, die im November 2013 Premiere hatte, brachte bereits bis zum Jahresende acht ausverkaufte Vorstellungen.

Mit Umberto Giordanos Oper „André Chénier“ startete die Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH in das Jahr 2013. Diese Inszenierung wurde von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert und brachte dem Theater, insbesondere

überregional viele positive Stimmen.

Im Oktober 2013 öffnete sich auf der Bühne des Rudolstädter Theaters der Vorhang für die Operette „Der Graf von Luxemburg“. Die Ballettkompanie des Theaters Nordhausen eröffnete im Januar 2013 die Reihe der Gastspielaufführungen im Theater Rudolstadt mit dem Ballett „Don Quichotte“ von Ludwig Minikus.

„Kameliendame“, ein Ballett mit Musik von Frédéric Chopin nach Alexandre Dumas d. J., wurde im Februar 2013 im Theater Nordhausen uraufgeführt. Eine weitere Ballettaufführung erlebte im Oktober 2013 ihr Premiere „Shakespeare. Ein Ballett“ von Ballettdirektorin Jutta Ebnother.

Das Schauspielensemble des Thüringer Landestheaters gastierte auch 2013 mit vier Produktionen auf der Bühne des Theaters Nordhausen. Für die kleinsten Zuschauer zeigten die Rudolstädter Schauspielerinnen und Schauspieler zudem das Märchen „Rotkäppchen“ von Jewgeni Schwarz.

Die Thüringer Schlossfestspiele standen in diesem Jahr unter dem Motto „Wagner in Thüringen 2013“. Über 5700 Besucher sahen und hörten die romantische Oper „Der fliegende Holländer“. Die Schlossfestspiele für Kinder entführten mit weiteren Aufführungen der Inszenierung „Mein Zauberflötchen“ die jungen Zuschauer in die Welt der Oper. Großen Anklang beim Publikum fanden im schönen Ambiente des Schlosshofs die Konzerte „Galanacht der italienischen Oper“ und „The American Way of Music“.

Das Loh-Orchester Sondershausen präsentierte auch 2013 wieder ein sehr abwechslungsreiches Konzertprogramm. Die im Vorjahr neu eingeführten After-Work-Konzerte erfreuten sich weiterhin wachsender Beliebtheit.

Die Spielerinnen und Spieler des Theaterjugendclubs ergänzten den Spielplan. Besonders großen Zuspruch fand die musikalische Revue „Linie 1“.

In der im Geschäftsjahr 2013 endenden Spielzeit 2012/2013 besuchten 105.628 Menschen (Vorjahr 104.610) die Veranstaltungen der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH. Damit konnte die Besucherzahl der vorangegangenen Spielzeit noch einmal leicht gesteigert werden.

Die Eintrittspreise waren zu Beginn der Spielzeit 2012/2013 nicht verändert worden. Zu Beginn der Spielzeit 2013/2014 wurden die Eintrittspreise einschließlich der Abonnementpreise gegenüber der vorangegangenen Spielzeit um durchschnittlich 5 % erhöht. Von der Erhöhung ausgenommen wurden die Eintrittspreise für alle Vorstellungen für junges Publikum. Eine weitere Erhöhung der Eintrittspreise ist zu Beginn der Spielzeit 2015/2016 vorgesehen. Die Erhöhung der Eintrittspreise zu Beginn der Spielzeit 2013/2014 hat nicht zu einem Rückgang der Besucher geführt.

Im Geschäftsjahr 2013 konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 noch einmal etwas erhöht werden (von 1.009 T€ auf 1.108 T€). Ursächlich sind gestiegene Besucherzahlen und die seit der Spielzeit 2013/2014 erhöhten Eintrittspreise.

Die Erlöse aus dem Kartenverkauf sind im Geschäftsjahr 2013 um 12,4 % gestiegen, was u. a. auf erfolgreiche Produktionen wie „AIDA“ und „Der fliegende Holländer“ zurückgeführt wird. Ausgesprochen viele Gastspiele des Loh-Orchesters führten zu den gegenüber dem Vorjahr um 80 % gestiegenen Erlösen aus Gastspielen.

Die Zuwendungen der Gesellschafter und des Freistaats Thüringen bleiben unerlässliche Voraussetzung für die Unternehmenstätigkeit. Diese Zuwendungen betragen im Geschäftsjahr 2013 9.997 T€. In der GuV ist in der Position „Zuwendungen zur Aufwandsdeckung“ außerdem ein Mietzuschuss der Stadt Nordhausen in Höhe von 63,2 T€ ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zunächst einen Jahresüberschuss von 586 T€ aus. Unter Berücksichtigung der laut Haustarifverträgen je Mitarbeiter eingesparten Personalkosten sowie den Zinserträgen auf die bereits angesammelten Mittel und deren rechnerisch notwendigen Zuführung zu den zweck-

gebundenen Rücklagen von insgesamt 536 T€ verbleibt ein Jahresüberschuss von 50 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2012 um 612 T€ erhöht. Auch in diesem Geschäftsjahr ist im Wesentlichen die Erhöhung der flüssigen Mittel um 693 T€ ursächlich für die Erhöhung der Bilanzsumme. Diese Guthabenerhöhung ist, wie auch schon in 2012, zum größten Teil in der Erhöhung der Mittel des zweckgebundenen Fonds aus den Haustarifverträgen begründet. Hiermit im Zusammenhang steht auch die Erhöhung der zweckgebundenen Rücklagen im Saldo um 536 T€.

2013 standen den Abschreibungen in Höhe von 185 T€ Investitionen von insgesamt 109 T€ gegenüber. Unter anderem wurden eine neue Filteranlage für die Schlosserei (18 T€), ein Stage Server inklusive Zubehör (5 T€), eine Metallbandsäge (4 T€), Scheinwerfer (13 T€) und Pauken (10 T€) angeschafft. Außerdem konnte ein neues Cembalo gekauft werden, dessen Finanzierung überwiegend durch den Förderverein

Loh-Orchester Sondershausen e. V. erfolgte. Der Freistaat Thüringen stellte keine extra Zuwendungen für Projekte zur Verfügung.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil und gesichert. Aus dem laufenden Geschäft verbleibt, unter Berücksichtigung der durch die Träger und den Freistaat geleisteten Zuwendungen, ein positiver Cashflow von 802 T€. Dem standen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (109 T€) gegenüber. Der Finanzmittelbestand hat sich demzufolge im Jahr 2013 um 693 T€ auf 7.214 T€ erhöht.

Das Bankguthaben steht der Gesellschaft nicht vollumfänglich zur freien Verfügung, sondern ist durch den oben erwähnten Fonds aus Haustarifverträgen zweckgebunden.

Das Theater weist im Geschäftsjahr 2013 eine Eigenkapitalquote von 88,4% sowie eine Fremdkapitalquote von 11,6 % auf. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Zuwendungen des Freistaates Thüringen und der Gesellschafter.

Beurteilung der Lage

Am 10. Januar 2012 wurde zwischen dem Freistaat Thüringen und den Trägern der Gesellschaft eine Finanzierungsvereinbarung für den Zeitraum 2013 bis 2016 abgeschlossen. Nach Ansicht der Geschäftsführung ist die Finanzierung der Gesellschaft durch die Zuwendungen der Träger und des Freistaates Thüringen sowie dem erneuten Einkommensverzicht der Beschäftigten bis zum Jahr 2016 gesichert. Finanzierungsrisiken, die ansonsten für die Gesellschaft entwicklungsbeeinträchtigend wären, konnten so mittelfristig abgewendet werden.

Problematisch für eine Fortsetzung könnte das Tarifergebnis für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes

sein, welches deutlich über den durch das Theater geplanten Personalkostensteigerungen liegt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 sieht eine Steigerung der Personalkosten von 3 % vor.

Eine von der Stadt Nordhausen beauftragte Studie zur Bestandsanalyse des Theatergebäudes deckte u. a. kurzfristig zu behebbende Mängel im Brandschutz auf. Um eine Schließung der Spielstätte Theater unterm Dach sowie des 2. Rangs im großen Saal abzuwenden, werden voraussichtlich Kosten zur Mängelbeseitigung in Höhe von 320 T€ entstehen. Die Stadt Nordhausen als Gebäudeeigentümerin wird 190 T€ für die Finanzierung der Maßnahmen zur

Verfügung stellen, der Freistaat Thüringen hat 100 T€ in Aussicht gestellt und die Gesellschaft wird sich mit 30 T€ beteiligen. Die Maßnahmen sollen in der Spielzeitpause 2014 umgesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet die Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH unter Berücksichtigung gleichbleibender Zuwendungen, einer 3 %igen Tarifsteigerung, einer gleichbleibenden Besucherzahl mit etwas steigenden Umsatzerlösen und um ca. 3 % steigenden Aufwendungen ein deutlich schlechteres Ergebnis als in 2013. Ein Jahresfehlbetrag wird durch eine Entnahme aus dem zweckgebundenen Fonds aus den Haustarifverträgen ausgeglichen.

| Entwicklung der Zuschusszahlung (€) | | | |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
| 2.601.330,36 | 2.601.330,36 | 2.601.330,36 | 2.751.150,36 |

Die Stadt Nordhausen zahlte im Berichtsjahr 2012 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 2.601 T€ aus ihrem Haushalt. Im Berichtsjahr 2013 erhöht sich der Zuschuss um 150 T€ auf 2.751 T€.

Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

14. BIC Nordthüringen GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Alte Leipziger Straße 50
99734 Nordhausen

Gründung

11. Dezember 1992

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 6. September 2002.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 403149 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums zur Förderung des Aufbaus einer leistungsfähigen Wirtschaftsstruktur in Nordthüringen mit den Standorten im Kyffhäuserkreis und im Landkreis Nordhausen.

Die Gesellschaft vermietet Einrichtungen und Räume des Zentrums insbesondere an neu gegründete und sich entwickelnde Unternehmen. Die Gesellschaft unterstützt diese Unternehmen durch Beratungs- und Dienstleistungen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

520.000,00 €

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse bis 10.12.2013 | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung |
|-------------------------------------|------------------------------------|---------------|--|
| | Anteil | Anteil | |
| Kreissparkasse Nordhausen | 101.400,00 € | 19,5 % | Herr Thomas Seeber, Vorstand |
| Kyffhäusersparkasse Artern-SDH | 101.400,00 € | 19,5 % | Herr Ulrich Heilmann, Vorstandsvors. |
| Stadt Nordhausen | 78.000,00 € | 15,0 % | Herr Dr. Klaus Zeh, Oberbürgermeister |
| Stadt Sondershausen | 78.000,00 € | 15,0 % | Herr Joachim Kreyer, Bürgermeister |
| Landkreis Kyffhäuserkreis | 78.000,00 € | 15,0 % | Frau Antje Hochwind, Landrätin |
| Landkreis Nordhausen | 78.000,00 € | 15,0 % | Frau Birgit Keller, Landrätin |
| Industrie- und Handelskammer Erfurt | 5.200,00 € | 1,0 % | Herr Udo Rockmann, Leiter RSC NDH |

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse ab 10.12.2013 | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung |
|---------------------------|-----------------------------------|-------------|--|
| | Anteil | Anteil | |
| Stadt Nordhausen | 130.000,00 € | 25 % | Herr Dr. Klaus Zeh, Oberbürgermeister |
| Stadt Sondershausen | 130.000,00 € | 25 % | Herr Joachim Kreyer, Bürgermeister |
| Landkreis Kyffhäuserkreis | 130.000,00 € | 25 % | Frau Antje Hochwind, Landrätin |
| Landkreis Nordhausen | 130.000,00 € | 25 % | Frau Birgit Keller, Landrätin |

Unterjährige Veränderung
bei den gesetzlichen Vertretern

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|--|------------|---------------------|------------|
| Herr Dieter Przybilla | 31.03.2012 | Herr Thomas Seeber | 01.04.2012 |
| Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |
| Herr Joachim Claus | 30.06.2012 | Frau Birgit Keller | 01.07.2012 |
| Herr Peter Hengstermann | 30.06.2012 | Frau Antje Hochwind | 01.07.2012 |
| wegen Veräußerung der Geschäftsanteile | | | |
| Herr Thomas Seeber | 10.12.2013 | | |
| Herr Ulrich Heilmann | 10.12.2013 | | |
| Herr Udo Rockmann | 10.12.2013 | | |

Geschäftsführer

Herr Helmut Nüchter bis 30.09.2012
Herr Hans-Georg Müller ab 01.10.2012

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

Handlungsbevollmächtigte

Herr Uwe Dönhoff Stadt Sondershausen
Frau Dr. Sabine Riebel Stadt Nordhausen

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

Besteht aus je einem entsandten Vertreter der Gesellschafter (§ 9 des Gesellschaftsvertrages).

Vorsitzender

Mitglieder

Frau Cornelia Kraffzick Stadt Sondershausen
Herr Dr. Klaus Zeh Stadt Nordhausen
Herr Thomas Seeber Kreissparkasse Nordhausen
Herr Ulrich Heilmann Kyffhäusersparkasse Artern-SDH
Herr Uwe Lippold Landkreis Kyffhäuserkreis
Herr Matthias Ehrhold Landkreis Nordhausen
Herr Udo Rockmann Regionales Service-Center der IHK Erfurt

Unterjährige Veränderung

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|-----------------------|------------|--------------------|------------|
| Frau Inge Klaan | 28.02.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 21.08.2012 |
| Herr Dieter Przybilla | 31.03.2012 | Herr Thomas Seeber | 01.04.2012 |
| Frau Regina Kirchner | 30.11.2012 | Herr Uwe Lippold | 01.12.2012 |

Die Mitglieder der Gesellschaftsversammlung und des Aufsichtsrates sowie die Handlungsbevollmächtigten erhalten keinerlei Vergütungen, Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

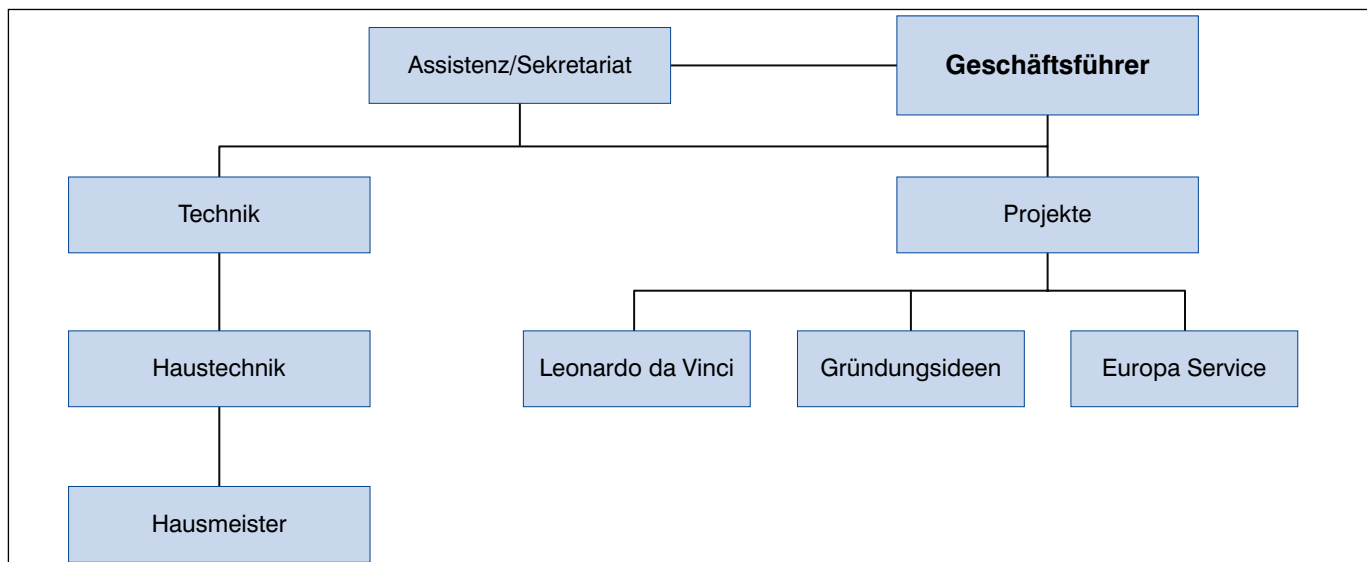
Nachschusspflicht

Entsprechend § 16 des Gesellschaftsvertrages sind der Landkreis Nordhausen, der Landkreis Kyffhäuserkreis, die Stadt Nordhausen und die Stadt Sondershausen verpflichtet, Nachschüsse bis zu einer Höhe von 50 % ihrer Geschäftsanteile zur Deckung der Verluste des Geschäftsjahres zu leisten.

Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Der notarielle Vertrag über die Errichtung der Gesellschaft wurde am 11. Dezember 1992 unterzeichnet.

Die Gesellschaft betreibt ein Technologie- und Gründerzentrum an den Standorten Nordhausen und Sondershausen.

Im Herbst 1994 wurden die beiden Gebäude der BIC Nordthüringen GmbH (in Nordhausen und Sondershausen) fertig gestellt und der ordentliche Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Die Gesellschaft sieht sich als partnerschaftliche, d. h. öffentliche und private Einrichtung zur Förderung und Konzentration von lokalen und regionalen Entwicklungspotenzialen.

Hauptaufgabe der BIC Nordthüringen GmbH ist es danach, Existenzgründern und jungen Unternehmen die Rahmenbedingungen für den Start in die wirtschaftliche Selbständigkeit optimal zu gestalten, sie zu fördern und auf den ersten Wegstrecken in die Selbständigkeit zu begleiten.

Weiterhin werden auch Aufgaben der regionalen, nationalen und internationalen Projektarbeit, des Technologie- und Wissenstransfers, der Netzwerkarbeit und der regionalen Wirtschaftsförderung durch die Gesellschaft wahrgenommen und initiiert.

Seit der Eröffnung Ende des Jahres 1994 haben mehr als 220 Unternehmen das Zentrum durchlaufen und wurden durch dieses betreut. Die meisten der inzwischen ausgezogenen Firmen setzen ihre wirtschaftliche Tätigkeit erfolgreich fort. Durch verschiedene Projekte, wie z. B. Projekte der europäischen Programme EQUAL und ENABLE, „Von der Uni ins eigene Unternehmen“ (Hochschulabsolventenprojekt), Gründerbüros, „Büro Startklar“ (Existenzgründerinnenzentrum Thüringen), „Europaservice Nordthüringen“, Hochschultage, Europatage, Innovationsmärkte u. ä. wurde die wirtschaftliche Entwicklung der Region unterstützt.



Bis 10. Dezember 2013 waren von den ursprünglich 8 Gesellschaftern noch 7 Gesellschafter am Unternehmen beteiligt. Den Anteil des nicht mehr beteiligten Fördervereins EC BIC e. V. übernahmen die Kreissparkasse Nordhausen und die Kyffhäusersparkasse Artern-Sondershausen je zur Hälfte.

Das Stammkapital betrug insgesamt 500.000,00 DM; die Stadt Nordhausen hatte mit einem Anteil von 15 % eine Stammeinlage in Höhe von 75.000,00 DM übernommen.

Im Weiteren wurde das Stammkapital erhöht und eine Glättung in € vorgenommen. Die Gesellschaft ist derzeit mit 520.000,00 € Stammkapital ausgestattet.

Liquiditätsprobleme erwachsen der Gesellschaft durch die Rückzahlung der Restforderung des Freistaates Thüringen aus der Gewährung von Fördermitteln i. H. v. 429,1 T€ und dem jährlich zu leistenden Kapitaldienst für bestehende Darlehen i. H. v. 100 T€. Die Verpflichtung zur Fördermittelrückzahlung war zum 30. Juni 2009 zinslos gestundet worden. Am 19. Januar 2010 wurde ein ausführlich begründeter Antrag auf Erlass der Forderung an den Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie und am 1. Dezember 2010 ein

weiterer Antrag auf Erlass mit einem zugehörigen Sanierungskonzept an den Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamtes gestellt.

Im Ergebnis weiterer Gespräche und Verhandlungen sowohl im Wirtschaftsministerium als auch im Thüringer Landesverwaltungsamt wurde am 22. August 2011 ein Sanierungskonzept beim Thüringer Landesverwaltungsamt eingereicht, welches einen teilweisen Erlass der Fördermittelrückzahlung in Höhe von 329 T€ berücksichtigt.

Durch Beschluss vom 20. November 2013 wurde die Nachschusspflicht aus dem Gesellschaftsvertrag gestrichen. Eine Eintragung ins Handelsregister ist noch nicht erfolgt.

Die BIC Nordthüringen GmbH ist durch notariellen Kaufvertrag vom 10. Dezember 2013 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 eine ausschließlich kommunale Gesellschaft geworden. Die jeweiligen Geschäftsanteile der Sparkassen und der Industrie- und Handelskammer wurden beteiligungskongruent durch die kommunalen Gesellschafter erworben.

Das Stammkapital dieser Gesellschafter erhöht sich jeweils von 78 T€ auf 130 T€.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft führte in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben durch.

Die BIC Nordthüringen GmbH vermietet Räumlichkeiten für Büro- und Werkstattarbeiten sowie Seminarräume, insbesondere an neu gegründete, jedoch auch an bestehende, vorwiegend innovative und technologieorientierte Unternehmen. Sie unterstützt diese Unternehmen durch Bereitstellung einer modernen technischen Infrastruktur

sowie durch umfangreiche Beratungs- und Dienstleistungen.

Die vermietbaren Flächen umfassen in Nordhausen auf ca. 2.400 m² und in Sondershausen auf ca. 2.100 m² Büro-, Werkstatt- und Laborräume für bis zu 60 Unternehmen.

Die durchschnittliche Auslastung betrug im Geschäftsjahr 2012 66,8 % und im Geschäftsjahr 2013 66,4 % gegenüber 64,8 % im Jahr 2011.

Darüber hinaus hat sich die Projektarbeit zu einem wesentlichen Bestandteil

der Arbeit der BIC Nordthüringen GmbH entwickelt. Über ein etabliertes Projektmanagement wird die Mitarbeit in vielen europäischen und nationalen Projekten koordiniert.

Als Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung dient das Unternehmen der Schaffung einer leistungsfähigen Wirtschaftsstruktur in der Region Nordthüringen. Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|---------------------|---------------------|-------------------|-------------------|
| Bilanzsumme | 5.461.466,20 | 4.988.136,85 | 211.131,46 | 214.101,90 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 4.553.108,99 | 4.074.619,65 | 4.058,48 | 3.163,34 |
| Umlaufvermögen | 176.614,62 | 180.876,05 | 204.647,98 | 210.869,81 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 76,75 | 975,31 | 2.425,00 | 68,75 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 731.665,84 | 731.665,84 | 0,00 | 0,00 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 0,00 | 0,00 | 144.067,84 | 130.852,26 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 520.000,00 | 520.000,00 | 520.000,00 | 520.000,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 1.625.312,03 | 1.744.065,93 | 1.744.065,95 | 1.744.065,95 |
| 3. Bilanzverlust | -2.876.977,87 | -2.995.731,77 | -2.119.998,11 | -2.133.213,69 |
| 4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 731.665,84 | 731.665,84 | 0,00 | 0,00 |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse | 3.909.522,00 | 3.471.716,00 | 0,00 | 0,00 |
| Rückstellungen | 9.600,00 | 9.700,00 | 9.700,00 | 11.840,00 |
| Verbindlichkeiten | 1.525.232,71 | 1.490.249,67 | 25.061,16 | 42.792,01 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 17.111,49 | 16.471,18 | 32.302,46 | 28.617,63 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|--------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 344.211,71 | 325.761,14 | 328.874,47 | 348.321,15 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 263.975,18 | 210.047,57 | 898.919,01 | 224.413,84 |
| 3. Personalaufwand | 360.848,15 | 335.703,55 | 379.170,49 | 278.152,75 |
| 4. Abschreibungen auf Anlagevermögen abz. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten | 42.632,32 | 42.523,92 | 37.130,59 | 3.803,76 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 226.433,94 | 220.314,14 | 219.239,77 | 303.280,68 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,36 | 0,41 | 5,00 | 46,68 |
| 7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögen | 1.713,39 | 1.745,94 | 0,00 | 0,00 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 41.059,03 | 39.788,14 | 31.146,88 | 550,06 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -64.499,58 | -104.266,57 | 561.110,75 | -13.005,58 |
| 10. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 329.079,15 | 0,00 |
| 11. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | 0,00 | 329.079,15 | 0,00 |
| 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0,00 | 0,00 | 0,09 | 0,00 |
| 13. Sonstige Steuern | 12.958,07 | 14.487,33 | 14.456,33 | 210,00 |
| 14. Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-) | -77.457,65 | -118.753,90 | 875.733,66 | -13.215,58 |

| Anlagevermögen (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|---------------------|---------------------|-----------------|-----------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 988,20 | 967,50 | 503,50 | 187,50 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 4.543.943,24 | 4.067.195,24 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 8.177,55 | 6.456,91 | 3.554,98 | 2.975,84 |
| | 4.552.120,79 | 4.073.652,15 | 3.554,98 | 2.975,84 |
| Anlagevermögen gesamt | 4.553.108,99 | 4.074.619,65 | 4.058,48 | 3.163,34 |

| Umsatzerlöse (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Vermietung von Büro- und Gewerberäumen | 299.956,63 | 287.333,30 | 286.335,55 | 311.015,04 |
| Erträge aus Dienstleistungen | 23.781,17 | 20.353,02 | 18.820,40 | 17.511,53 |
| Vermietung von Seminarräumen | 2.926,79 | 6.024,17 | 14.904,50 | 11.381,55 |
| Übrige | 17.547,12 | 12.050,65 | 8.814,02 | 8.413,03 |
| Gesamt | 344.211,71 | 325.761,14 | 328.874,47 | 348.321,15 |

Geschäftsjahr 2012

Im Rahmen der Projektarbeit wird die Internationalisierung kontinuierlich weiter ausgebaut. Inzwischen ist die Gesellschaft als zuverlässiger Partner auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene anerkannt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Projekte „Europa Service Nordthüringen“, „Thüringer Gründungsideenwettbewerb“, „EU-Kompetenz für Personen in Erstausbildung“ sowie „Europa – Deine Chance – für Personen am Arbeitsmarkt“ durchgeführt.

Das Unternehmen schloss im Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss von 875,7 T€ (Vorjahr -118,8 T€) ab, wobei das positive Jahresergebnis maßgeblich von der Umsetzung des Sanierungskonzeptes geprägt war.

Die Umsetzung des Sanierungskonzeptes der BIC war im Geschäftsjahr 2012 durch den Verkauf der beiden Gebäude und Grundstücke an die beiden Gesellschafter-Sparkassen, die Rückmietung der beiden Geschäftsgebäude zu einem jährlichen Mietpreis von 73 T€, teilweiser Erlass der noch bestehenden Forderungen seitens des Freistaates Thüringen i. H. v. 329 T€ und durch die Senkung der Personalkosten der BIC durch die vollständige Übernahme der Geschäftsführung zum 1. Oktober 2012 durch die Wirtschaftsförderung einer am BIC beteiligten Kommune geprägt.

Durch die Umsetzung des Sanierungskonzeptes wurden bislang folgende Ziele erreicht:

- Beseitigung des seit dem Jahr 1995 ausgewiesenen „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Jahresfehlbetrag“ in der Bilanz,
- Beseitigung aller Verbindlichkeiten (Darlehen, Forderungen des Freistaates Thüringen),
- Erzielung eines bilanziellen Eigenkapitals i. H. v. 144 T€.

Im Zuge der Fortschreibung des Sanierungskonzeptes erfolgt eine gesellschaftsrechtliche Neuorientierung der BIC durch:

- Erwerb der Geschäftsanteile der Sparkassen und IHK durch die vier kommunalen Gesellschafter,
- Herabsetzung des Stammkapitals von 520.000,00 € auf 160.000,00 € durch vereinfachte Kapitalherabsetzung,
- Neufassung des Gesellschaftsvertrages

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ auf 329 T€ erhöht. Ursache hierfür ist der Anstieg der Umsätze aus der Vermietung von Seminarräumen. Im Gegensatz hierzu sind die Umsätze bei den übrigen Positionen zurückgegangen. Die Auslastung beider Standorte ist um 2 % auf 66,8 % angestiegen, wobei der Rückgang in Sonderhausen um 0,5 % durch

den Standort Nordhausen kompensiert werden konnte.

Der Anstieg der „Sonstige betriebliche Erträge“ resultiert aus den Erträgen aus Anlagenabgängen i. H. v. 687 T€. Die „Außerordentliche Erträge“ i. H. v. 329 T€ beinhalten den bedingten Forderungsverzicht auf Rückzahlung von Investitionskostenzuschüssen des Freistaates Thüringen sowie die darauf entfallenden Zinsen des TLVWA gegen Abgabe eines Besserungsscheines gemäß Bescheid des TLVWA vom 5. März 2012.

Im Geschäftsjahr 2012 waren in der Gesellschaft durchschnittlich 11 (Vorjahr 11) Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung, inkl. Aushilfen) beschäftigt. Der Anstieg der Personalkosten um 44 T€ auf 379 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung einer Abfindung an den ehemaligen Geschäftsführer.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das Anlagevermögen um 4.071 T€ (-99,9 %) auf 4 T€. Dabei standen den Investitionen von 1 T€, Abgänge von 3.670 T€ und Abschreibungen von 402 T€ gegenüber.

Bei den Abgängen handelt es sich um den Verkauf der bebauten Grundstücke in Nordhausen und Sondershausen.

| Personalentwicklung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|------|------|------|------|
| Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) | 12 | 11 | 11 | 11 |

| Personalkosten (€) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------|---------|---------|---------|---------|
| Gesamt | 360.848 | 335.704 | 379.170 | 278.153 |

Geschäftsjahr 2013

Im Geschäftsjahr 2013 gab es drei Einzüge und fünf Auszüge. Durch Veränderungen laufender Mietverträge wurden zusätzliche Flächen vermietet. In Summe ergab sich eine Erhöhung der Mietfläche um 50 m².

Die Vermietung beider Häuser fiel um 0,4 % von 66,8 % auf 66,4 % Auslastung. Der Rückgang von 3,2 % in Sondershausen konnte durch den Standort Nordhausen mit einer Steigerung von 2,2 % nahezu kompensiert werden.

Die BIC Nordthüringen GmbH hat Umsatzerlöse in Höhe von 348 T€ erzielt, dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 19 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 224,4 T€ (Vorjahr 899 T€) und beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse für die Projekte „Europa Ser-

vice Nordthüringen“ (162 T€), 3 Gründungsideenwettbewerbe (26 T€) und Poolprojekte (19,6 T€).

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert. Ausschlaggebend ist die Minderung der sonstigen betrieblichen Erträge um 675 T€. Diese bestand im Vorjahr aus der Veräußerung der Grundstücke mit Gebäuden der Standorte Nordhausen und Sondershausen.

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 11 (Vorjahr 11) Mitarbeiter, davon 2 geringfügig Beschäftigte (ohne Geschäftsführer). Die Personalkosten sind auf Grund der ehrenamtlichen Geschäftsführung um 101 T€ auf 278,2 T€ gesunken.

Der Anstieg der sonstigen betriebli-

chen Aufwendungen um 84,1 T€ auf 303,3 T€ resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Raumkosten für Wasser, Heizung, Gas und gezahlter Versicherungsbeiträge.

Insgesamt weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Jahresfehlbetrag von 13 T€ aus.

Die Bilanz zum 31.12.2013 schließt mit einer Summe von 214 T€ ab.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 13,2 T€ bzw. 9,2 % auf 130,9 T€ zurückgegangen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt damit zum Abschlussstichtag 61,1 % des Gesamtkapitals gegenüber 68,3 % im Vorjahr.

Beurteilung der Lage

Die Projektarbeit hat sich zu einem wesentlichen Bestandteil der Arbeit des Zentrums sowie zum Vorteil für die Region entwickelt.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden jedoch existenziell von der Bewältigung der hauptsächlichsten Aufgabenfelder, Projektgeschäft und Vermietung bestimmt.

In der Fortschreibung des Sanierungskonzeptes wurde eine gesellschaftsrechtliche Neuorientierung angestrebt. Weitere Maßnahmen sind bei der Miet-

vertragsgestaltung, bei der Mieter- und Seminarakquise und eine effizientere Ausgestaltung der Kostenstruktur vorgesehen.

Die Liquidität am Jahresende 2013 betrug 180,8 T€. Aus Sicht der Geschäftsführung sind für das Jahr 2014 bei normalem Geschäftsverlauf keine Engpässe zu erwarten.

Die Prognose für die Vermietung am Standort Nordhausen ist positiv, da in unmittelbarer Nähe ein Industriegebiet entsteht und die wirtschaftliche Entwick-

lung im Landkreis stabil ist. Kritischer ist die Situation im Kyffhäuserkreis.

Hier muss verstärkt an der Bewerbung des Standortes gearbeitet werden. Alternative Nutzungen durch die Gesellschafter und Eigentümer sollten geprüft werden.

Im europäischen Projektgeschäft liegen die größten Sorgen in der Fortführung der derzeitigen Aktivitäten.

Entwicklung der Nachschusszahlung (€)

| 2010 (Nachschuss für 2009) | 2011 (Nachschuss für 2010) | 2012 (Nachschuss für 2011) | 2013 (Nachschuss für 2012) |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 16.664,20 | 19.364,39 | 29.688,48 | 0,00 |

Die Stadt Nordhausen zahlte im Geschäftsjahr 2012 aus ihrem Haushalt einen Nachschuss in Höhe von 29,7 T€ für das Geschäftsjahr 2011.

Auf Grund des positiven Jahresergebnisses der BIC Nordthüringen GmbH im Geschäftsjahr 2012 ist seitens der kommunalen Gesellschafter im Haushalts-

jahr 2013 keine Nachschusszahlung erforderlich.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

15. Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH (SHK gGmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Dr.-Robert-Koch-Straße 39
99734 Nordhausen

Gründung

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 24. Juni 1992 gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 1992.

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 13. März 2012, letzte Änderung vom 22. Juni 2012.



Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 401837 geführt.

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens durch den Betrieb eines Krankenhauses in Nordhausen sowie die Beteiligung und der Betrieb von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

51.150,00 €

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung |
|-------------------------|---------------------|-------------|--|
| | | | |
| Landkreis Nordhausen | 37.851,00 € | 74 % | Frau Birgit Keller, Landrätin |
| Stadt Nordhausen | 13.299,00 € | 26 % | Herr Dr. Klaus Zeh, Oberbürgermeister |

Unterjährige Veränderung
bei den gesetzlichen Vertretern

| ausgeschieden | am | neu | ab |
|--------------------|------------|--------------------|------------|
| Herr Joachim Claus | 30.06.2012 | Frau Birgit Keller | 01.07.2012 |
| Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |

Geschäftsführer

Kaufmännischer Geschäftsführer
Medizinischer Geschäftsführer

Herr Guido Hage
Herr Dr. Matthias Brucke
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

Aufsichtsrat

Satzungsmäßige Besetzung

6 Aufsichtsratsmitglieder

gemäß § 11 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender
Mitglieder

Herr Prof. Dr. Heinrich Markgraf
Herr Joachim Leßner
Frau Tilly Pape
Frau Sabine Jacobi
Frau Andrea Schnell
Herr Peter Langner

Landkreis Nordhausen
Landkreis Nordhausen
Stadt Nordhausen
Landkreis Nordhausen
Arbeitnehmervertreterin
Arbeitnehmervertreter

Unterjährige Veränderung

keine

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

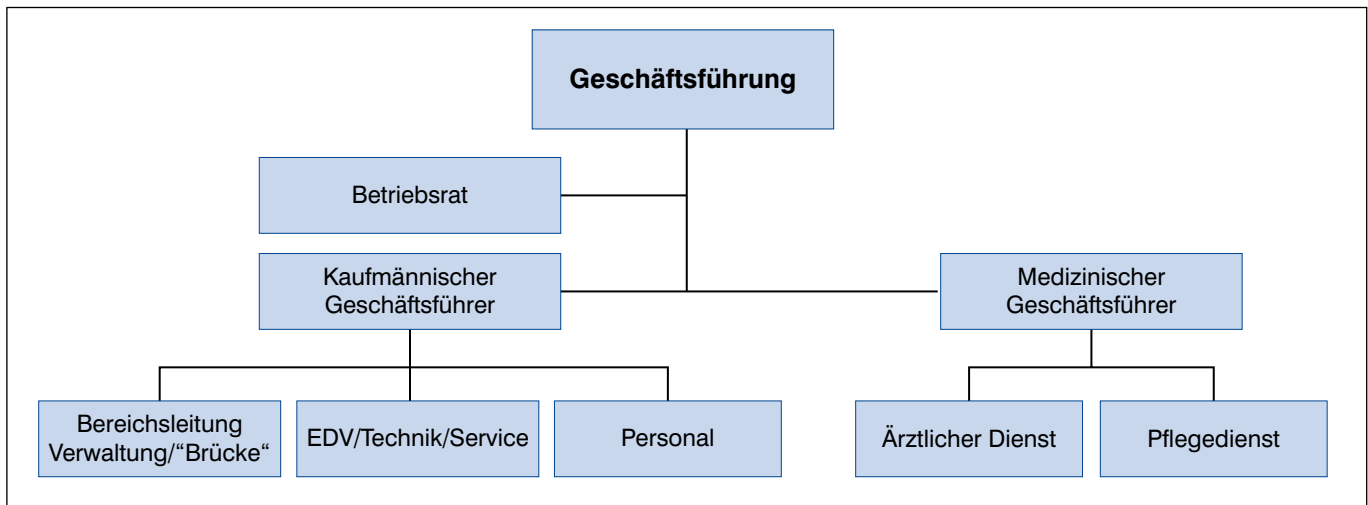
Geschäftsjahr 2012: 5,16 T€

Geschäftsjahr 2013: 3,64 T€

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist zu 100 % an der Medizinisches Versorgungszentrum Nordhausen gGmbH mit einer Stammeinlage von 25.000,00 € beteiligt.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Südharz-Krankenhaus Nordhausen gGmbH (SHK) ist am 24. Juni 1992 mit notariellem Vertrag errichtet worden. Seit diesem Zeitpunkt gibt es 2 Gesellschafter, die das Stammkapital des Unternehmens in Höhe von 100.000,00 DM wie folgt übernommen haben:

| | | | |
|----------------------|--------------|--------|-----|
| Landkreis Nordhausen | 74.000,00 DM | Anteil | 74% |
| Stadt Nordhausen | 26.000,00 DM | Anteil | 26% |

Damit sollte das Ziel verfolgt werden, das Versorgungskrankenhaus als leistungsfähige Einrichtung wirtschaftlich zu betreiben und die dazu notwendigen Investitionen als GmbH selbständig aufzunehmen.

Die Gesellschafter verpflichteten sich, die Immobilie SHK gGmbH einschließlich Nebeneinrichtungen sowie Grund und Boden zu übertragen. Die Übertragung des Eigentums wurde am 6. Februar 1996 im Grundbuch vorgenommen.

Umfangreiche Investitionen sind in den zurückliegenden Jahren auf dem Gelände des SHK durchgeführt worden. Im Oktober 1997 wurde mit dem Neubau des Bettenhauses II begonnen, für den der Freistaat Thüringen erhebliche För-

dermittel bereitstellte.

Im April 2000 wurde das Bettenhaus II offiziell übergeben, in dem sich unter anderem die Entbindungsstation, die Kinderklinik, die Frauenheilkunde, die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, die Strahlentherapie und Nuklearmedizin befinden.

Der Umbau des Komplements/Ebene 4 wurde im August 2001 realisiert. Das Komplement ist das zentrale Gebäude des Krankenhauses. Auf der Ebene 4 befinden sich 12 hochmoderne Operationssäle und eine Intensivstation.

Im Jahr 2004 wurde eine Palliativstation eröffnet. Hier können Patienten mit einer weit fortgeschrittenen bösartigen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung besonders betreut werden. Im gleichen Jahr wurde auch der zentrale Patientenaufenthaltsraum fertig gestellt. Der Abschluss der Sanierung des Bettenhauses I und die Inbetriebnahme des neu erbauten Bettenhauses III erfolgten im Jahr 2006.

Am 15. Oktober 2007 wurde ein ambulantes Rehabilitationszentrum mit 20 Plätzen für die ambulante wohnortnahe Rehabilitation bei muskuloskeletalen Erkrankungen errichtet.

Im Jahr 2012 wurde der komplette Eingangsbereich saniert und dem heutigen Stand entsprechend gestaltet.

Mit dem Umstieg auf die Diagnosis Related Group¹-Abrechnung als Optionshaus bereits ab 1. Januar 2003 gelang die Sicherung der Erlöse im Budgetbereich.

Mit dem „Einfrieren“ des BAT-O zum 24. Oktober 2002 wurde der Kostenanstieg im Personalbereich abgemildert.

Nach dem Abschluss des Jahres 2003 konnte erstmals eine Überschussbeteiligung an die Mitarbeiter ausgezahlt werden.

Ab dem 1. Juli 2004 wurden die Arbeitszeiten in den Servicebereichen auf 36 Wochenstunden gesenkt. Durch Veränderung der Arbeitsabläufe können die Leistungsvorgaben ohne Einschnitte erreicht werden. Letztmalig im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Überschussbeteiligung an die Mitarbeiter ausgezahlt. Ab 2013 kommt ein neuer Haustarif zur Anwendung, wodurch die Überschussbeteiligung entfällt.

¹ Diagnosis Related Groups (DRG) bedeutet „diagnosebezogene Fallgruppen“. Es handelt sich um eine Einteilung, die Krankheitsbilder nach ihren Behandlungskosten ordnet. Für jeden Krankenhauspatienten muss nach Diagnose, Schweregrad und geplanter Therapie ein DRG-Code ermittelt werden. Für diesen zahlt der Kostenträger eine definierte Pauschale an das Krankenhaus. Die Kosten werden so zugeordnet und im Voraus festgelegt.

Die SHK gGmbH ist alleinige Gesellschafterin der im Jahr 2004 gegründeten Medizinisches Versorgungszentrum Nordhausen gGmbH (MVZ gGmbH), deren Zweck die ambulante ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist.

Zum 19. September 2006 trat die SHK gGmbH der Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser - EEK eG im Deutschen Städtetag bei. Damit wurden Sachkosteneinsparungen realisiert.

Eine Überarbeitung und Aktualisierung des aus dem Jahr 1992 bestehenden Gesellschaftsvertrages der SHK gGmbH wurde notwendig, da das Thüringer Landesverwaltungsamt im Rahmen entsprechender Genehmigungsverfahren festgestellt hat, dass die Gesellschaftsverträge hinsichtlich der Vertretung der Gebiets-

körperschaften in der Gesellschafterversammlung unterschiedliche Regelungen enthielten. Mit Rundschreiben vom 10. Oktober 2001 informierte das Thüringer Landesverwaltungsamt die Gebietskörperschaften über ihre Feststellung und ersuchte sie, ihre Gesellschaftsverträge dahingehend zu überprüfen und ggf. zu ändern. In der Gesellschafterversammlung vom 28. November 2008 wurde der Beschluss zur Änderung des Gesellschaftsvertrages (§ 9) gefasst. Die notarielle Beurkundung des geänderten Gesellschaftsvertrages erfolgte am 5. Juni 2009.

Aufgrund der aktuellen Rechtslage und Hinweisen des Thüringer Landesverwaltungsamtes, erfolgte im Jahr 2011 eine grundlegende Überarbeitung des Gesellschaftsvertrages der SHK gGmbH.

Die Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde in der Gesellschafterversammlung am 13. März 2012 beschlossen und in gleicher Sitzung notariell beurkundet (UR 432/2012).

In der am 15. Mai 2012 durchgeführten Gesellschafterversammlung fassten die Gesellschafter einen Beschluss zur Namensänderung der SHK in „Südharz Klinikum Nordhausen gemeinnützige GmbH“. Die notarielle Beurkundung (UR 1089/2012) der Namensänderung erfolgte am 22. Juni 2012.

2013 wurde der ambulante Pflegedienst vom Seniorenwerk mit 30 Klienten und einer Mitarbeiterin in den gemeindepsychiatrischen Bereich „Die Brücke“ übernommen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SHK gGmbH ist ein kompetenter Partner auf dem Gebiet der gesundheitlichen Betreuung und Versorgung der Bevölkerung. Die Unternehmensziele der Gesellschaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Die Gesellschaft betreibt das Südharz Klinikum mit 740 Planbetten in Nordhausen, den Gemeindepsychiatrischen Bereich „Die Brücke“ mit 8 Einrichtungen in Nordhausen, Sülzhayn und Ilfeld, das Gäste- und Freizeithaus „Dreiländereck“ in Rothesütte sowie seit dem

1. Januar 2006 auch den Ambulanten Pflegedienst.

Das stationäre Behandlungsspektrum im Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH reicht von vorstationären Fällen über teilstationäre bis zu voll-/akutstationärer Behandlung mit oder ohne nachstationärer Behandlung, ambulanten Operationen und ambulanter Versorgung.

Der Gemeindepsychiatrische Bereich „Die Brücke“ umfasst ein sozialtherapeutisches Wohnheim (45 Wohnplätze), ein Pflegeheim (mit 2012 - 115 Pflegeplätze und ab 2013 - 121 Pflegeplätze), ein Wohn- und Pflegeheim

(2012 - 60 Plätze und ab 2013 - 75 Plätze), zwei Wohnheime (82 Plätze), Altenwohnungen (60 Wohnungen) sowie eine Kontakt- und Beratungsstelle und Betreutes Wohnen. Die Auslastung der Wohn- bzw. Pflegeheime lag im Geschäftsjahr 2012 bei 92,1 % und im Geschäftsjahr 2013 bei 89,3 %. Das Gäste- und Freizeithaus (23 Zimmer) wird als Ferienheim speziell für Menschen mit Behinderungen unterhalten.

Der örtliche Einzugsbereich für ambulante Pflegeleistungen umfasst die Stadt Nordhausen und deren Umkreis bis zu 15 km.

Die Leistungszahlen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 stellen sich im Vergleich wie folgt dar:

| Leistungszahlen | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------------------------|--------|----------|----------|----------|
| Planbetten | 661 | 709 | 709 | 740 |
| Fallzahlen DRG-Bereich | 26.763 | 26.152 | 25.045 | 25.074 |
| Landesbasisfallwert (€) | - | 2.868,44 | 2.924,87 | 2.999,85 |
| Anzahl Patienten Bereich Psychiatrie | | | | |
| - Kinder- und Jugendpsychiatrie | 1.389 | 1.366 | 1.409 | 1.376 |
| - Erwachsenenpsychiatrie | 1.331 | 1.314 | 1.292 | 1.226 |

| Auslastungen | 2012 | 2013 |
|---|--------|---------|
| im stationären Bereich: | 71,5 % | 72,0 % |
| im teilstationären Bereich in der Tagesklinik für Erwachsene | 75,4 % | 76,4 % |
| und in der Tagesklinik für Kinder | 90,4 % | 100,8 % |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Geschäftsjahr 2012

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen Jahren für alle Krankenhäuser deutlich verändert. Die Konvergenzphase zum landeseinheitlichen Basisfallwert wurde abgeschlossen. Im Jahr 2012 wurde der landeseinheitliche Basisfallwert in Höhe von 2.924,87 € vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2012 konnte mit den Krankenkassen eine Budgetvereinbarung abgeschlossen werden. Das Erlösbudget nach § 4 Abs. 3 KHEntgG beträgt 82.959 T€. Für die Psychiatrie wurde für stationäre und ambulante Krankenhausleistungen ein Bereichsbudget i. H. v. 12.708 T€ vereinbart. Belegungsdifferenzen werden hier zu 100 % innerhalb eines Korridors von ± 6 % des vereinbarten Budgets ausgeglichen.

Am 5. Oktober 2012 wurden Tarifverhandlungen mit dem Marburger Bund geführt. Hintergrund der Tarifverhandlungen war die Kündigung der Entgeltregelungen nach §§ 12, 14 Abs. 3 der TV-Ärzte NDH in der Fassung des Änderungstarifvertrages Nr. 1 vom 10. Februar 2011 zum 30. Juni 2012. Im Ergebnis der Verhandlungen, die in einem konstruktiven, auf Tarifaabschluss gerichteten Klima geführt wurden, konnte eine Einigung über folgende Hauptpunkte erzielt werden:

Ab 1. Juli 2012

- Steigerung der Monatsentgelttabellen um 2,9 %.

Ab 1. Januar 2013

- Steigerung der Monatsentgelttabellen um weitere 2,9 %.
- Änderungen in der Entwicklungsstu-

fe Facharzt und Einführung der 3. Oberarztstufe.

- Einführung einer arbeitgeberseitigen Beteiligung an der zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung von 0,5 %.

Ebenso wie im Vorjahr, stellt der allgemein beklagte Ärztemangel für das SHK kein Problem dar. Begründet in dem attraktiven Tarifvertrag konnten 11 zusätzliche Vollzeitkräfte eingestellt werden.

Das Jahr 2012 war maßgeblich durch die Umbenennung in „Südharz Klinikum Nordhausen gemeinnützige GmbH“ mit gleichzeitiger Umstellung auf ein Corporate Identity geprägt.

Zudem wurden im Berichtsjahr weitergehende Strukturveränderungen vollzogen.

Zum 31. März 2012 verließ der Chefarzt der Neurologie Herr Dr. Ullrich Erdmann das SHK. Mit Wirkung zum 1. Juli 2012 wurde Herr Dr. Rüdiger Wenzel eingestellt. Mit dieser Neueinstellung konnte ein Leistungsanstieg, insbesondere in der Schlaganfallbehandlung, erreicht werden.

Die Stroke Unit konnte wieder eröffnet werden. Zusätzlich wurde zum 1. September 2012 Herr Dr. Patrick Jung als Chefarzt für die interdisziplinäre Intensivabteilung eingestellt. Um die Um- und Neustrukturierung der Bereiche Rettungsstelle und IMC voranzutreiben, konnten zum 1. Oktober 2012 zwei Oberärzte gewonnen werden.

Mit Wirkung zum 1. September 2012 trat eine neue Betriebsvereinbarung in Kraft, die die Festsetzung eines Dienst-

systems für die Kliniken I, II und III zum Inhalt hatte.

Aber auch der gemeindepsychiatrische Bereich „Die Brücke“ stand im Fokus der Strukturveränderungen. Hier kam es zu gravierenden Veränderungen in der Leitungsstruktur.

Im Mai 2012 erfolgte eine programmtechnische Umstellung der Finanzbuchhaltung auf die SAP-Software. Dabei wurde der Konten- und Kostenstellenrahmen komplett überarbeitet. Außerdem wurde für den gemeindepsychiatrischen Bereich „Die Brücke“ ein separater Buchungskreis eingeführt.

Das Jahresergebnis 2012 beträgt +6.106 T€ und liegt somit um 1.456 T€ über dem Vorjahresniveau. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die im Vorjahr erstmalig gebildete Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen i. H. v. 10.189 T€ sowie durch Erträge bzw. Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen für Vorjahre infolge der geschlossenen Entgeltvereinbarungen und der in diesem Zusammenhang erfolgten Endgültigstellung der Erlösausgleiche für Vorjahre (2012: -567 T€; 2011 +3.511 T€).

Die Steigerung der Umsatzerlöse in 2012 um 1.025 T€ resultiert insbesondere aus der Zunahme der Erlöse aus Krankenhausleistungen, was neben den leistungsbedingten Veränderungen vor allem auf die höheren Budgetvereinbarungen sowie die Anhebung des landeseinheitlichen Basisfallwertes für Thüringen zurückzuführen ist.

Der Anstieg des Personalaufwands

in 2012 um 1.984 T€ beruht vor allem auf den vereinbarten Tarifierhöhungen des Marburger Bunds für Ärzte und der zusätzlichen Besetzung von Stellen im ärztlichen Dienst.

Beim Sachaufwand waren insbesondere Steigerungen beim medizinischen Bedarf (+ 737 T€), beim Verwaltungsbedarf (+ 275 T€), bei den Abschreibungen auf Forderungen (+ 366 T€) sowie bei den Instandhaltungsaufwendungen (+ 440 T€) zu verzeichnen.

Das Anlagevermögen hat am 31. Dezember 2012 lt. Bilanz im Jahresabschlussbericht einen Wert von

161.654 T€ und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 5.010 T€ (3,0 %) gesunken.

Den Zugängen zu Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 5.128 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 10.043 T€ sowie Abgänge von 96 T€ gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurde vor allem in Softwarelizenzen (1.000 T€), Medizinische Ausstattung (2.000 T€) sowie in die Sanierung der Zentralen Versorgung (1.500 T€) investiert.

Die Höhe der Finanzanlagen, mit einem Wert von 55 T€, ist gegenüber den Vorjahren unverändert. Sie setzen sich

aus Genossenschaftsanteilen an der EKK eG in Höhe von 30 T€ und der 100%-igen Beteiligung an der MVZ gGmbH mit einer Stammeinlage von 25 T€, zusammen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist um 0,25 % auf 238.022 T€ leicht zurückgegangen. Die Vermögens- und Finanzlage hat sich weiter verbessert. Zum Bilanzstichtag 2012 ist das langfristige Vermögen vollständig durch das langfristige Kapital gedeckt.

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|-----------------------|---------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse ² | 108.263.906,81 | 110.119.716,81 | 111.144.795,66 | 112.098.558,22 |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen | -51.103,54 | 256.067,95 | -63.560,49 | 353.489,00 |
| Zuweisungen/Zuschüsse der öffentl. Hand ³ | 179.092,48 | 114.107,59 | 98.263,30 | 94.692,28 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10.268.572,16 | 14.345.423,83 | 10.685.758,38 | 12.677.053,65 |
| Personalaufwand | 73.693.058,57 | 75.157.669,02 | 77.142.116,23 | 77.881.234,00 |
| Materialaufwand | 22.448.973,01 | 22.517.469,14 | 23.333.552,42 | 24.726.879,04 |
| Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 3.940.572,87 | 1.613.985,38 | 1.687.286,56 | 875.983,18 |
| Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung | 1.562.861,00 | 1.562.872,00 | 1.562.866,06 | 1.562.866,07 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG | 4.180.788,34 | 6.571.271,95 | 4.698.887,63 | 4.896.681,52 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Darlehensförderung | 0,00 | 0,00 | 15.030,59 | 15.000,00 |
| Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG | 5.960.046,82 | 2.195.555,49 | 1.827.594,82 | 989.977,08 |
| Abschreibungen | 9.111.138,95 | 9.458.249,49 | 10.042.793,32 | 10.031.146,86 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 10.050.267,29 | 9.326.405,89 | 11.125.238,93 | 9.093.586,56 |
| Sonstige Zinsen und Erträge | 152.023,73 | 208.133,82 | 251.186,50 | 179.802,75 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.697.651,56 | 624.951,01 | 481.787,77 | 424.443,33 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.535.577,65 | 15.511.279,29 | 6.127.430,70 | 9.591.859,80 |
| Außerordentliche Erträge | 218.947,32 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 2.225.431,52 | 10.840.322,47 | 0,00 | 0,00 |
| Außerordentliches Ergebnis | -2.006.484,20 | -10.840.322,47 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Steuern | 23.893,84 | 20.961,40 | 21.112,97 | 69.011,42 |
| Jahresüberschuss | 3.505.199,61 | 4.649.995,42 | 6.106.317,73 | 9.522.848,38 |

²⁾ Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte auf Grundlage der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV). Um Wiederholungen zu vermeiden, wurden die einzelnen Umsatzerlösorten zusammengefasst.

³⁾ soweit nicht unter Erträgen aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen ausgewiesen

| Bilanz (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Bilanzsumme | 233.315.510,34 | 238.613.865,58 | 238.022.070,34 | 240.384.955,97 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 171.309.763,40 | 166.664.344,38 | 161.654.312,02 | 158.117.970,11 |
| Umlaufvermögen | 30.950.730,68 | 39.278.963,92 | 42.118.682,91 | 46.295.080,37 |
| Ausgleichsposten nach dem KHG | 30.863.992,05 | 32.426.864,05 | 33.989.730,11 | 35.552.596,18 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 191.024,21 | 243.693,23 | 259.345,30 | 419.309,31 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 99.566.104,30 | 104.216.099,72 | 110.322.438,26 | 119.860.286,64 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 51.129,19 | 51.129,19 | 51.150,00 | 51.150,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 70.691.340,19 | 70.691.340,19 | 70.691.340,19 | 70.691.340,19 |
| 3. Gewinnrücklagen | 25.318.435,31 | 28.823.634,92 | 33.473.630,34 | 39.579.948,07 |
| 4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) | 3.505.199,61 | 4.649.995,42 | 6.106.317,73 | 9.537.848,38 |
| Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen | 94.765.098,06 | 91.262.591,84 | 89.753.172,67 | 86.135.177,23 |
| Rückstellungen | 12.363.675,08 | 24.673.817,11 | 23.084.952,28 | 19.838.327,17 |
| Verbindlichkeiten | 26.095.152,16 | 17.343.664,12 | 13.815.976,72 | 13.579.700,14 |
| Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | 525.030,59 | 525.030,59 | 510.000,00 | 495.000,00 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 450,15 | 592.662,20 | 535.530,41 | 476.464,79 |

| Anlagevermögen | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Software (SW) | 687.244,82 | 439.883,34 | 812.918,16 | 1.973.688,11 |
| 2. geleistete Anzahlung für SW | 0,00 | 99.166,66 | 177.210,28 | 18.290,30 |
| | 687.244,82 | 539.050,00 | 990.128,44 | 1.991.978,41 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte: | | | | |
| mit Betriebsbauten einschl. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken | 143.217.900,45 | 144.851.936,09 | 142.758.700,41 | 138.723.757,08 |
| mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken | 1.137.755,27 | 1.106.584,27 | 1.075.774,50 | 1.044.964,73 |
| ohne Bauten | 146.493,86 | 146.493,86 | 146.493,86 | 146.493,86 |
| 2. Technische Anlagen | 3.987.497,10 | 3.685.431,19 | 3.232.516,24 | 2.991.156,64 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 17.334.022,51 | 15.370.123,06 | 13.395.698,57 | 13.124.974,15 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 4.743.849,39 | 909.725,91 | 0,00 | 33.645,24 |
| | 170.567.518,58 | 166.070.294,38 | 160.609.183,58 | 156.064.991,70 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 2. Sonstige Finanzanlagen | 30.000,00 | 30.000,00 | 30.000,00 | 36.000,00 |
| | 55.000,00 | 55.000,00 | 55.000,00 | 61.000,00 |
| Anlagevermögen gesamt | 171.309.763,40 | 166.664.344,38 | 161.654.312,02 | 158.117.970,11 |

| Umsatzerlöse (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| aus allgemeinen Krankenhausleistungen | 92.742.607 | 94.381.727 | 95.380.927 | 97.922.221 |
| aus Wahlleistungen | 322.545 | 326.613 | 363.909 | 386.215 |
| aus ambulanten Leistungen d. Krankenhauses | 3.662.488 | 3.538.086 | 4.093.679 | 4.183.561 |
| Nutzungsentgelte der Ärzte | 3.655.284 | 3.886.172 | 3.226.479 | 1.229.108 |
| Erlöse aus Pflege und Betreuung | 7.880.982 | 7.987.119 | 8.079.802 | 8.377.453 |
| Gesamt | 108.263.907 | 110.119.717 | 111.144.796 | 112.098.558 |

| Personalentwicklung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) | 1.777 | 1.733 | 1.745 | 1.764 |
| Auszubildende | 127 | 118 | 114 | 122 |
| Gesamt | 1.904 | 1.851 | 1.859 | 1.886 |

| Personalkosten (€) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Gesamt | 73.693.059 | 75.157.669 | 77.142.116 | 77.881.234 |

Geschäftsjahr 2013

Ebenso wie im Vorjahr stellt der allgemeine Ärztemangel für das Südharz Klinikum kein Problem dar. Im Jahr 2013 konnten 9 zusätzliche Vollkräfte gegenüber dem Vorjahr eingestellt werden.

Seit Mitte Februar 2013 wurden Tarifverhandlungen mit ver.di geführt. Die Vertragsverhandlungen gestalteten sich sehr langwierig und stark problembehaftet. Es konnte ein Tarifabschluss erzielt werden, der sich in 3 Teile aufgliedert:

1. Entgelttarifvertrag
2. Überleitungstarifvertrag
3. Manteltarifvertrag

Die Teile 1 und 2 wurden im Berichtsjahr unterzeichnet. Die Manteltarifvertragsverhandlungen wurden wegen Krankheit bei den ver.di – Vertretern verschoben.

Zum 1. April 2013 wurde im gesamten Klinikum das Krankenhausinformationssystem (KIS) auf SAP umgestellt. Besonderes Augenmerk lag auf der Übernahme der Patientendaten aus den Vorjahren. Als eine zusätzliche Herausforderung stellte sich die Schulungsproblematik heraus. Innerhalb von 8 Wochen mussten 1.300 Mitarbeiter geschult und informiert werden.

Am 10. und 11. Juni 2013 wurde erfolgreich die Erstzertifizierung des Darmzentrums nach ISO 9001 und die fachliche Auditierung durch OnkoZert absolviert. Das Pankreaskarzinomzentrum wurde durch die ISO 9001 zertifiziert.

Im Jahr 2013 wurde der landeseinheitliche Basisfallwert in Höhe von 2.999,85 € vereinbart.

Mit Wirkung zum 1. August 2013 wurde durch den Bundesrat das Beitragschuldengesetz verabschiedet, dass ein Maßnahmenpaket zur finanziellen Entlastung der Krankenhäuser vorsah.

Dadurch konnten für das Klinikum mehr als 475.000 € zusätzlich generiert werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2013 konnte mit den Krankenkassen eine Budgetvereinbarung abgeschlossen werden. Das Erlösbudget nach § 4 Abs. 3 KHEntG (DRG Bereich) beträgt 85.198 T€ (Vorjahr 82.959 T€). Für die Psychiatrie wurde für stationäre und ambulante Krankenhausleistungen ein Bereichsbudget in Höhe von 13.034 T€ vereinbart. Belegungsdifferenzen werden hier zu 100 %

innerhalb eines Korridors von $\pm 6\%$ des vereinbarten Budgets ausgeglichen.

Das Jahresergebnis beträgt ca. 9,5 Mio. € und liegt somit um etwa 3,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung vor allem durch die Anhebung des Erlösbudgets des Klinikums infolge der Steigerung des Landesbasisfallwertes gegenüber 2012 um ca. 75 € pro Bewertungsrelation. Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen konnten somit um 2.541 T€ gesteigert werden. Dabei wurden die Erlöse aus DRG-Fallpauschalen, begründet durch den Anstieg des Basisfallwertes, um ca. 2,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Der Rückgang der Nutzungsentgelte der Ärzte resultiert aus der Übertragung der Ermächtigungsambulanz Strahlentherapie vom Klinikum auf die Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Nordhausen gGmbH zum 1. Januar 2013 und den hierdurch entfallenen Erlösen.

Aufgrund der Anhebung der Leistungsentgelte im gemeindepsychiatrischen Bereich sowie der Übernahme eines ambulanten Pflegedienstes, der „Senio-

renwerke“ gemeinnützigen Heimträgergesellschaft mbH, Nordhausen, Anfang 2013 sind die Erträge aus Pflege und Betreuung um 297 T€ bzw. 3,7 % angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist maßgeblich durch die Zunahme der Erlöse der Lieferapotheke (+ 517 T€) und der Erlöse der Dienstleistungen an die Tochtergesellschaft MVZ Nordhausen gGmbH (+1.228 T€) bedingt.

Die Zunahme des Personalaufwands im Vorjahresvergleich (+739 T€) ist begründet durch den Anstieg des Personaleinsatzes um rund 20 Vollkräfte bzw. 1,3 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in 2012 nach dem Tarifvertrag für Beschäftigte die Mitarbeiterbeteiligung mit 3,8 Mio. € zum Tragen kam und diese im Rahmen der Tarifverhandlungen

mit ver.di ab 1. Januar 2013 entfallen ist. Ab 1. Dezember 2013 wurden die Löhne und Gehälter der Beschäftigten um 6,5 % angehoben. Weiterhin wurden Vergütungssteigerungen nach dem Tarifvertrag-Ärzte (zum 1. Juli 2012 und 1. Januar 2013 Anhebung um jeweils 2,9 % sowie Einführung der 3. Oberarztstufe ab 1. Januar 2013) wirksam.

Beim Sachaufwand ist insbesondere auf den Anstieg des Materialaufwands um 1.393 T€ hinzuweisen, der mit 1.258 T€ auf den medizinischen Bereich entfällt.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber 2012 um 3.536 T€ verringert. Hierbei stehen den Zugängen in Höhe von 6.776 T€ Abgänge in Höhe von 281 T€ und Abschreibungen in Höhe von 10.031 T€ gegenüber. Die Zugän-

ge betreffen in Höhe von 1.489 T€ EDV-Software und in Höhe von 4.447 T€ Einrichtungen und Ausstattungen.

Die Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 6 T€ auf 61 T€ gestiegen, was auf die Erhöhung der Genossenschaftsanteile an der EKK eG von 30 T€ auf 36 T€ zurückzuführen ist.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 9.538 T€ resultiert ausschließlich aus dem Jahresüberschuss 2013.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist um 2.363 T€ auf 240.385 T€ leicht gestiegen.

Die Vermögens- und Finanzlage hat sich weiter verbessert. Zum Bilanzstichtag 2013 ist das langfristige Vermögen weiterhin vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.

Beurteilung der Lage

Die mit dem Änderungsarbeitsvertrag für Beschäftigte vereinbarten Vergütungssteigerungen werden erstmals in 2014 ganzjährig wirken und ohne Anpassung in der Personalstärke Mehrkosten in Höhe von ca. 6 Mio. € nach sich ziehen.

Im Bereich des ärztlichen Dienstes konnte ein moderater Abschluss ab Januar 2014 vereinbart werden.

Die Risikolage der Gesellschaft kann unter Berücksichtigung der Tarifab-

schlüsse und der bereits realisierten Projekte aus dem Zukunftssicherungskonzept für die Jahre 2014 und 2015 als überschaubar beurteilt werden. Wesentlich ist hierbei auch die Steigerung des landesweiten Basisfallwertes.

Im Bereich der medizinischen Versorgung konnten in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie neue erfahrene Chefärzte gewonnen werden.

Die Notaufnahme wurde durch externe Unterstützung mit einer verbindlichen Dienstordnung und der Besetzung mit einem Chefarzt neu etabliert. Diese Maßnahmen werden sowohl die Qualität als auch die Leistungsfähigkeit steigern.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 erwartet die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

16. Medizinisches Versorgungszentrum Nordhausen gGmbH

(MVZ gGmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Dr.-Robert-Koch-Straße 39
99734 Nordhausen

Gründung

6. August 2004

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 21. März 2012.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 406043 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

25.000,00 €

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH.

Geschäftsführer

Herr Guido Hage
Der Geschäftsführer ist nicht bei der Gesellschaft angestellt.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

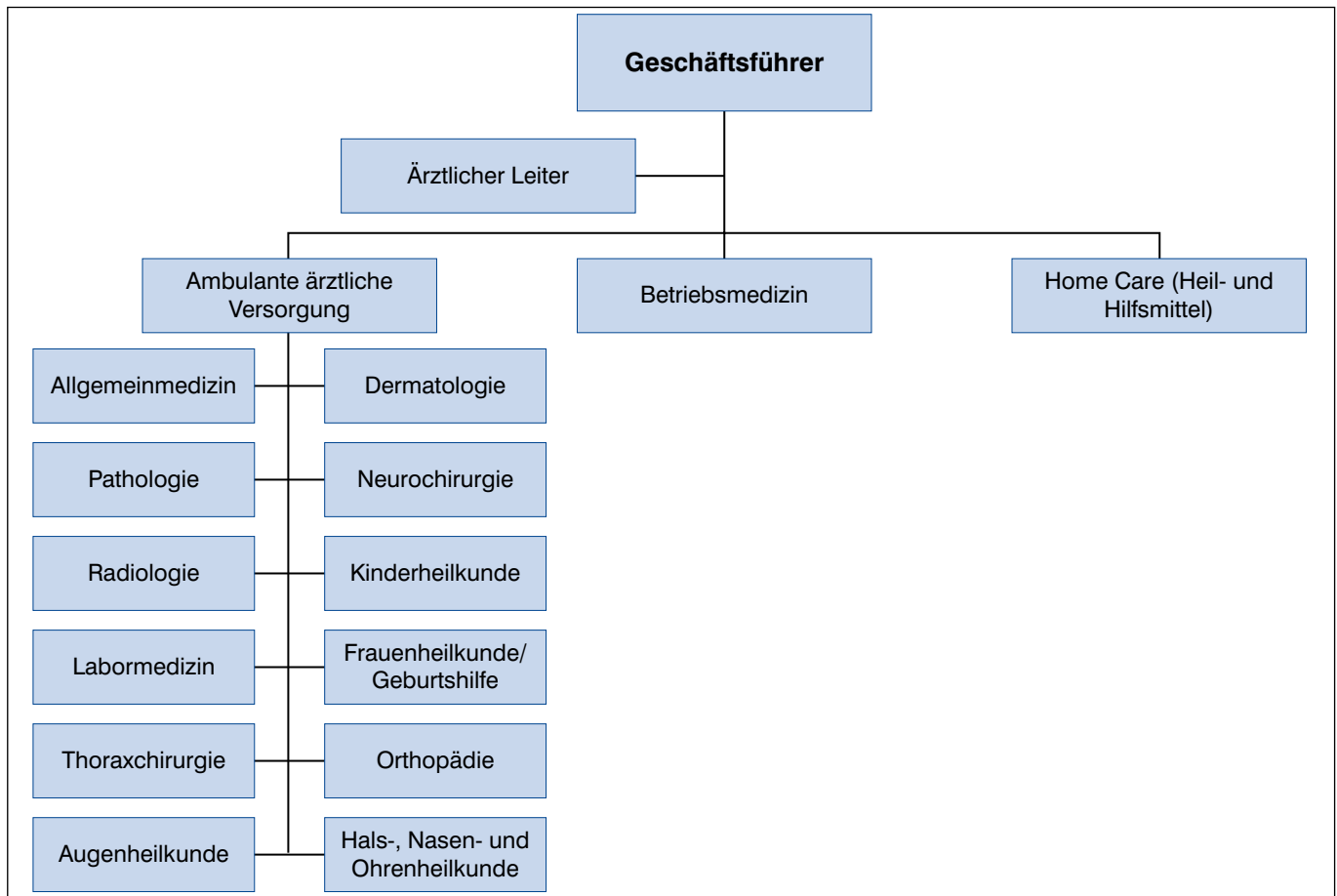
Gesellschafterversammlung

Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH,
Herr Guido Hage, Herr Dr. Matthias Brucke

Beteiligungen

Die Gesellschaft besitzt keine Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Nach einer Gesetzesänderung im Jahre 2004 wurde es Krankenhäusern ermöglicht, sich an der kassenärztlichen Versorgung zu beteiligen. Neben weiteren umfangreichen Zulassungsvoraussetzungen musste die wirtschaftliche Eigenständigkeit in Form einer eigenen Gesellschaft gegeben sein.

Aus diesem Grund wurde am 6. August 2004 die MVZ gGmbH gegründet. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 6. August 2004. Alleinige Gesellschafterin war die HWN gGmbH, die wiederum eine 100%ige Tochter der SHK GmbH war.

Mit der Gründung der MVZ gGmbH wurde der Grundstein für die Angleichung ambulanter Bereiche gelegt. Das Ziel bestand im Ausfüllen von ambulanten Versorgungslücken und

der patientenorientierten sektorübergreifenden Versorgung mit medizinischen Dienstleistungen. Durch die Ansiedlung der Gesellschaft auf dem Gelände der SHK gGmbH wurde eine Optimierung des Verhältnisses zwischen ambulanter und stationärer ärztlicher Versorgung gewährleistet.

Mit Bescheid vom 13. Dezember 2004 erhielt die Gesellschaft vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung als medizinisches Versorgungszentrum in Nordhausen mit Wirkung zum 1. Januar 2005.

Zwischen der MVZ gGmbH und der SHK gGmbH wurde am 26. Januar 2005 ein Dienstleistungsvertrag mit Wirkung ab 1. Januar 2005 abgeschlossen. Der Vertrag umfasst die Stellung ausgestatteter Räumlichkeiten,

die Personalabrechnung, die EDV-Betreuung, die Finanzbuchhaltung, die Geschäftsführung, die Personalgestaltung eines Betriebsarztes und sonstige Leistungen.

Die Gesellschaft nahm zum 1. Januar 2005 ihre Tätigkeit mit den Fachrichtungen Allgemeinmedizin und Pathologie auf. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 wurde die MVZ gGmbH um die Fachrichtung Dermatologie und den Bereich Arbeitsmedizin erweitert. Zum 1. März 2006 wurde der Bereich Home Care (Heil- und Hilfsmittel) etabliert und zum 1. Oktober 2006 kam die Radiologische Praxis hinzu.

Die bisherige Gesellschafterin, die HWN gGmbH, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 15. August 2006 rückwirkend zum 1. Januar 2006 auf die

SHK gGmbH verschmolzen. Alleinige Gesellschafterin der MVZ gGmbH ist nunmehr die SHK gGmbH.

Im Geschäftsjahr 2007 nahmen die Fachbereiche Kinderheilkunde, Frauenheilkunde/Geburtshilfe, Neurochirurgie, Orthopädie und Thoraxchirurgie ihren Betrieb auf.

Der Bereich Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde wurde im Oktober 2009 integriert.

Im Jahr 2011 konnte die Gesellschaft um den Bereich Augenheilkunde erweitert werden. Damit stehen mittlerweile 12 Fachrichtungen für die ambulante medizinische Versorgung zur Verfügung.

Ende Dezember 2011 konnte eine Zweigpraxis für Allgemeinmedizin in der Gemeinde Wipperdorf eröffnet werden.

Sofern es Angebote und Anstellungsinteresse gibt, wird die Versorgungsstruktur

sukzessive erweitert. So kamen im Jahr 2013 die Strahlentherapie und die Nuklearmedizin mit eigenen KV-Sitzen dazu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Gründung der MVZ gGmbH wurde das Versorgungsspektrum der Bevölkerung um die ambulante vertragsärztliche Versorgung erweitert.

Die Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Die im Unternehmensgegenstand beschriebenen Aufgaben fallen als Teil der

öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz und über § 2 Abs. 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden. Die Gewährleistung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung ist in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe.

Die Gesellschaft nimmt für die SHK gGmbH eine steuernde Funktion ein, die es erlaubt, die Kapazitäten des

Krankenhauses optimal an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen.

Der wirtschaftliche Erfolg dieser Kooperation wird vorrangig im Südharz Klinikum erreicht. Hier können durch Verkürzung der Verweildauer und ablauforganisatorische Verbesserungen, hauptsächlich in der Rettungsstelle, positive Effekte erzielt werden. Weiterhin werden Doppeluntersuchungen verringert, da Patientendaten mit Einwilligung der Patienten beiden Unternehmen zur Verfügung stehen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Bilanzsumme | 4.899.061,69 | 7.374.755,98 | 7.383.595,73 | 9.909.017,89 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 35.574,51 | 1.992.066,73 | 1.798.402,61 | 1.573.721,75 |
| Umlaufvermögen | 4.863.244,01 | 4.788.450,03 | 5.049.517,69 | 7.858.492,09 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 243,17 | 594.239,22 | 535.675,43 | 476.804,05 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 4.734.832,99 | 5.826.397,12 | 7.092.104,02 | 9.611.328,91 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 2. Gewinnrücklage | 1.954.805,04 | 3.495.982,66 | 4.587.546,79 | 5.853.253,69 |
| 3. Gewinnvortrag | 1.213.850,33 | 1.213.850,33 | 1.213.850,33 | 1.213.850,33 |
| 4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-) | 1.541.177,62 | 1.091.564,13 | 1.265.706,90 | 2.519.224,89 |
| Rückstellungen | 95.812,87 | 77.777,11 | 111.733,75 | 103.908,89 |
| Verbindlichkeiten | 68.415,83 | 1.470.581,75 | 179.757,96 | 193.780,09 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Erträge aus medizinischen Leistungen | 3.442.334,63 | 3.544.458,50 | 3.638.413,51 | 6.259.461,16 |
| 2. Zuweisungen/Zuschüsse zu Betriebskosten | 63.000,00 | 66.500,00 | 42.000,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 794.332,67 | 758.417,27 | 870.974,81 | 970.391,64 |
| 4. Personalaufwand | 1.396.688,20 | 1.659.402,18 | 1.896.064,70 | 1.903.601,08 |
| 5. Materialaufwand | 692.560,46 | 643.888,74 | 711.082,28 | 749.378,82 |
| | 2.210.418,64 | 2.066.084,85 | 1.944.241,34 | 4.576.872,90 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 9.583,80 | 79.986,83 | 307.969,93 | 303.606,18 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 666.763,16 | 911.519,09 | 457.554,89 | 1.814.122,92 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 33.777,36 | 56.924,92 | 69.444,17 | 56.669,62 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 | 67,50 | 0,00 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.567.849,04 | 1.131.503,85 | 1.248.093,19 | 2.515.813,42 |
| 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 26.671,42 | 39.939,72 | 18.363,71 | -4.389,47 |
| 12. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,00 | 750,00 | 978,00 |
| 13. Jahresüberschuss | 1.541.177,62 | 1.091.564,13 | 1.265.706,90 | 2.519.224,89 |

| Erträge aus medizinischen Leistungen (€) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Kassenärztliche Vereinigung | 3.128.395 | 3.202.604 | 3.277.178 | 5.894.617 |
| Arbeitsmedizin/Betriebsrat | 205.989 | 223.198 | 185.400 | 188.066 |
| Privatversicherer/Selbstzahler/ Berufsgenossenschaft | 95.543 | 108.263 | 165.982 | 164.628 |
| Gutachten | 12.408 | 10.393 | 9.853 | 12.150 |
| Gesamt | 3.442.335 | 3.544.458 | 3.638.414 | 6.259.461 |

| Personalentwicklung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) | 33 | 38 | 44 | 48 |
| Auszubildende | 1 | 2 | 2 | 1 |
| Gesamt | 34 | 40 | 46 | 49 |

| Personalkosten (€) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Gesamt | 1.396.688 | 1.659.402 | 1.896.065 | 1.903.601 |

| Anlagevermögen | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen | 0,00 | 319.146,00 | 317.158,16 | 316.166,01 |
| | 0,00 | 319.146,00 | 317.158,16 | 316.166,01 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 35.574,51 | 1.672.920,73 | 1.481.244,45 | 1.257.555,74 |
| | 35.574,51 | 1.672.920,73 | 1.481.244,45 | 1.257.555,74 |
| Anlagevermögen gesamt | 35.574,51 | 1.992.066,73 | 1.798.402,61 | 1.573.721,75 |

Geschäftsjahr 2012

Die Entwicklung der MVZ gGmbH gestaltet sich im Geschäftsjahr 2012 weiterhin positiv.

Die „Erträge aus medizinischen Leistungen“ sind gegenüber dem Vorjahr um 94 T€ bzw. 2,65 % auf 3.638 T€ gestiegen. Davon wurden 3.277 T€ bzw. 90,1 % aus Abrechnungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KV) erzielt. Die Erträge aus Abrechnungen gegenüber Privatversicherten und Selbstzahlern/BG konnten gegenüber 2011 um 57 T€ bzw. 52,3 % gesteigert werden. Rückläufig entwickelten sich hingegen die Erträge Arbeitsmedizin/Betriebsarzt (-38 T€ bzw. 17,0 %).

Darüber hinaus erwirtschaftete das Unternehmen „Sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 871 T€, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 113 T€ bzw. 14,9 % entspricht.

Ursächlich für den Anstieg sind insbesondere erhöhte Erträge aus der Personalgestaltung an den Gesellschafter SHK sowie erhöhte periodenfremde Erträge, die im Wesentlichen aus Abrech-

nungen der KV für die Jahre 2010 und 2011 resultieren.

Der Personalaufwand als größte Aufwandsposition stieg gegenüber dem Vorjahr um 237 T€, was einer Erhöhung von 14,3 % entspricht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aufgrund eines um 3,3 Vollkräfte gestiegenen Personaleinsatzes.

Bei den Sachaufwendungen kam es zu wesentlichen Veränderungen bei den Abschreibungen (+ 228 T€) aufgrund der Anschaffung eines Magnetresonanztomographen (MRT) im Dezember 2011 sowie zu rückläufigen Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen gegenüber dem Gesellschafter der Südharz Klinikum Nordhausen gGmbH (- 480 T€ bzw. 56,5 %) aufgrund der vierten Änderung zum Dienstleistungsvertrag.

Die Gesellschaft erwirtschaftete durch die laufende Geschäftstätigkeit einen Jahresüberschuss von 1.266 T€ (Vorjahr 1.092 T€), wodurch sich das Eigenkapital auf 7.092 T€ erhöhte.

Zum Bilanzstichtag weist das Unternehmen eine Eigenkapitalquote von 96,1 % (Vorjahr 79,0 %) aus.

Die Bilanzsumme liegt mit 7.384 T€ auf Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen verringerte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 um 194 T€ auf 1.798 T€. Den Zugängen in Höhe von 114 T€ stehen Abschreibungen in Höhe von 308 T€ gegenüber. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2012 betreffen die Einrichtungen und Ausstattungen des medizinischen Bedarfs (56 T€), Geringwertige Wirtschaftsgüter (38 T€), ein Kraftfahrzeug für den Bereich „Home-Care“ (19 T€) sowie die Einrichtung und Ausstattung des Verwaltungsbedarfs (1 T€).

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten des langfristigen Bereichs wird eine Mietvorauszahlung an den Gesellschafter die SHK Nordhausen gGmbH für die Jahre 2014 – 2020 ausgewiesen.

Geschäftsjahr 2013

Zum 1. Januar 2013 wurde die Zulassung von Herrn Dr. Oehler als Facharzt für Strahlentherapie im MVZ genehmigt. Mit dieser Zulassung wurde eine wesentliche Einnahmequelle für die Gesellschaft gesichert.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.621 T€ (72 %) auf 6.259 T€ gestiegen.

Diese Entwicklung ist maßgeblich durch höhere KV-Erlöse infolge der Aufnahme der Fachambulanz Strahlentherapie begründet. Weiterhin wurde der Fachbereich Nuklearmedizin in das MVZ integriert.

Auch die Zunahme der Aufwendungen des medizinischen Bedarfs (+43 T€)

sowie der Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen (+ 1.171 T€; Anhebung Dienstleistungspauschale ab 1. Januar 2013 auf 1.465 T€) ist insbesondere auf die Ausweitung des Leistungsspektrums der Gesellschaft auf den Bereich Strahlentherapie bedingt.

Ursächlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 99 T€ bzw. 11,4 % sind erhöhte Erträge aus dem Bereich Home-Care (+98 T€).

Der Personalaufwand 2013 stellt sich im Vorjahresvergleich nahezu unverändert dar.

Der Jahresüberschuss ist hierdurch um 1.253 T€ auf 2.519 T€ angestiegen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 verringerte sich das Anlagevermögen um weitere 225 T€ auf 1.574 T€. Den Zugängen in Höhe von 79 T€ stehen Abschreibungen in Höhe von 304 T€ gegenüber. Die Gesellschaft investierte 77 T€ in Einrichtungen und Ausstattungen des medizinischen Bedarfs und 2 T€ in Geringwertige Wirtschaftsgüter.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres.

Zum Bilanzstichtag weist das Unternehmen eine Eigenkapitalquote von 96,9 % aus. Die Bilanzsumme ist um 34 % auf 9.909 T€ (Vorjahr 7.384 T€) gestiegen.

Beurteilung der Lage

Mit dem Umbau der ehemaligen Fachschule soll im derzeitigen Schwesternwohnheim bis Ende 2014 zusätzlicher Platz für das MVZ geschaffen werden. Neben dem Auszug der bisherigen Mieter erfolgt dies durch die Praxisübernahme von Herrn Dr. Fischer, der derzeit als Allgemeinchirurg in diesem Objekt tätig ist.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind durch die ganzjährige Tätigkeit von Herrn Dr. Oehler (Strahlentherapie) und Frau Dr. Dederer (Nuklearmedizin)

deutlich verbessert, so dass weiterhin eine wirtschaftliche Leistungserbringung gegeben ist.

Mit der Übernahme des Chirurgie-Sitzes kann die ambulante Tätigkeit deutlich erweitert werden. Perspektivisch kann der Bereich Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie und Allgemeinchirurgie in diesem MVZ-Bereich tätig werden.

Durch die Etablierung der Strahlentherapie und Nuklearmedizin am MVZ wurden die neu zulassungsgesperr-

ten Facharztgebiete langfristig für den Standort gesichert. In diesen Bereichen wird ein erheblicher Umsatz generiert.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität. Die Zahlungsfähigkeit war in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 jederzeit gewährleistet. Die Geschäftsführung prognostiziert für das Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in etwa gleicher Größenordnung wie im Geschäftsjahr 2013.

Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt wurden nicht gezahlt. Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

17. Harzer Schmalspurbahnen GmbH

(HSB GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift

Friedrichstraße 151
38855 Wernigerode

Gründung

19. November 1991

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 19. November 1991.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Stendal unter der Nummer HRB 103415 geführt.



Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Eisenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung auf den Strecken Wernigerode - Nordhausen, Drei-Annen-Hohne - Brocken, Gernrode - Hasselfelde, Alexisbad - Harzgerode, Stiege - Eisfelder Talmühle. Eine Erweiterung des Streckennetzes ist möglich. Das Streckennetz ist im März 2006 von Gernrode nach Quedlinburg erweitert worden.

Einrichtung, Erwerb, Betrieb, Verpachtung von Kraftverkehrslinien und Omnibusgelegenheitsverkehr sowie die Vornahme von sonstigen Geschäften und Beteiligungen aller Art, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes unmittelbar und mittelbar dienlich sein können, sind gestattet.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

1.533.876 €

| Gesellschafter | Anteilsverhältnisse | | Gesetzliche Vertreter in der Gesellschafterversammlung |
|---------------------------|---------------------|---------------|--|
| Landkreis Harz | 644.227 € | 42,0 % | Herr Martin Skiebe, Landrat |
| Landkreis Nordhausen | 306.775 € | 20,0 % | Frau Birgit Keller, Landrätin |
| Stadt Wernigerode | 199.403 € | 13,0 % | Herr Peter Gaffert, Oberbürgermeister |
| Stadt Nordhausen | 153.387 € | 10,0 % | Herr Dr. Klaus Zeh, Oberbürgermeister |
| Stadt Quedlinburg | 92.033 € | 6,0 % | Herr Dr. Eberhard Brecht, Oberbürgermeister |
| Stadt Harzgerode | 82.830 € | 5,4 % | Herr Jürgen Bentzius, Bürgermeister |
| Stadt Oberharz am Brocken | 38.348 € | 2,5 % | Herr Frank Damsch, Bürgermeister |
| Gemeinde Harztor | 9.204 € | 0,6 % | Herr Stephan Klante, Bürgermeister |
| Braunlage Tourismus GmbH | 7.669 € | 0,5 % | Herr Christian Klamt, Geschäftsführer |

Durch den Zusammenschluss der vormaligen Gemeinden Ilfeld und Niedersachswerfen zum 1. Januar 2012 zur Gemeinde Harztor, hat sich die Zahl der Gesellschafter der HSB GmbH im Geschäftsjahr 2012 auf neun reduziert.

| <u>Unterjährige Veränderung</u> bei den gesetzlichen Vertretern | ausgeschieden | am | neu | ab |
|--|------------------------------|------------|---------------------|------------|
| | Herr Rene Schröter-Appenroth | 31.12.2011 | | |
| | Herr Ulrich Wilke | 31.12.2011 | Herr Stephan Klante | 16.05.2012 |
| | Herr Joachim Claus | 30.06.2012 | Frau Birgit Keller | 01.07.2012 |
| | Frau Barbara Rinke | 30.06.2012 | Herr Dr. Klaus Zeh | 01.07.2012 |
| | Herr Dr. Michael Ermrich | 31.05.2013 | Herr Martin Skiebe | 01.06.2013 |

Geschäftsführer Matthias Wagener
Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt ist.

Prokura Herr Jörg Bauer Gesamtprokura
Herr Rüdiger Simon Gesamtprokura

Aufsichtsrat
Satzungsmäßige Besetzung 9 Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 6 Gesellschaftsvertrag

Vorsitzende Herr Peter Gaffert Stadt Wernigerode
Stellvertretender Vorsitzender Frau Birgit Keller Landkreis Nordhausen
Mitglieder Herr Dr. Klaus Zeh Stadt Nordhausen
Herr Jürgen Bentzius Stadt Harzgerode
Herr Torsten Ganz Land Sachsen-Anhalt
Herr Michael Flore Freistaat Thüringen
Herr Stephan Klante Gemeinde Harztor
Frau Marianne Tamm Landkreis Harz
Herr Martin Skiebe Landkreis Harz

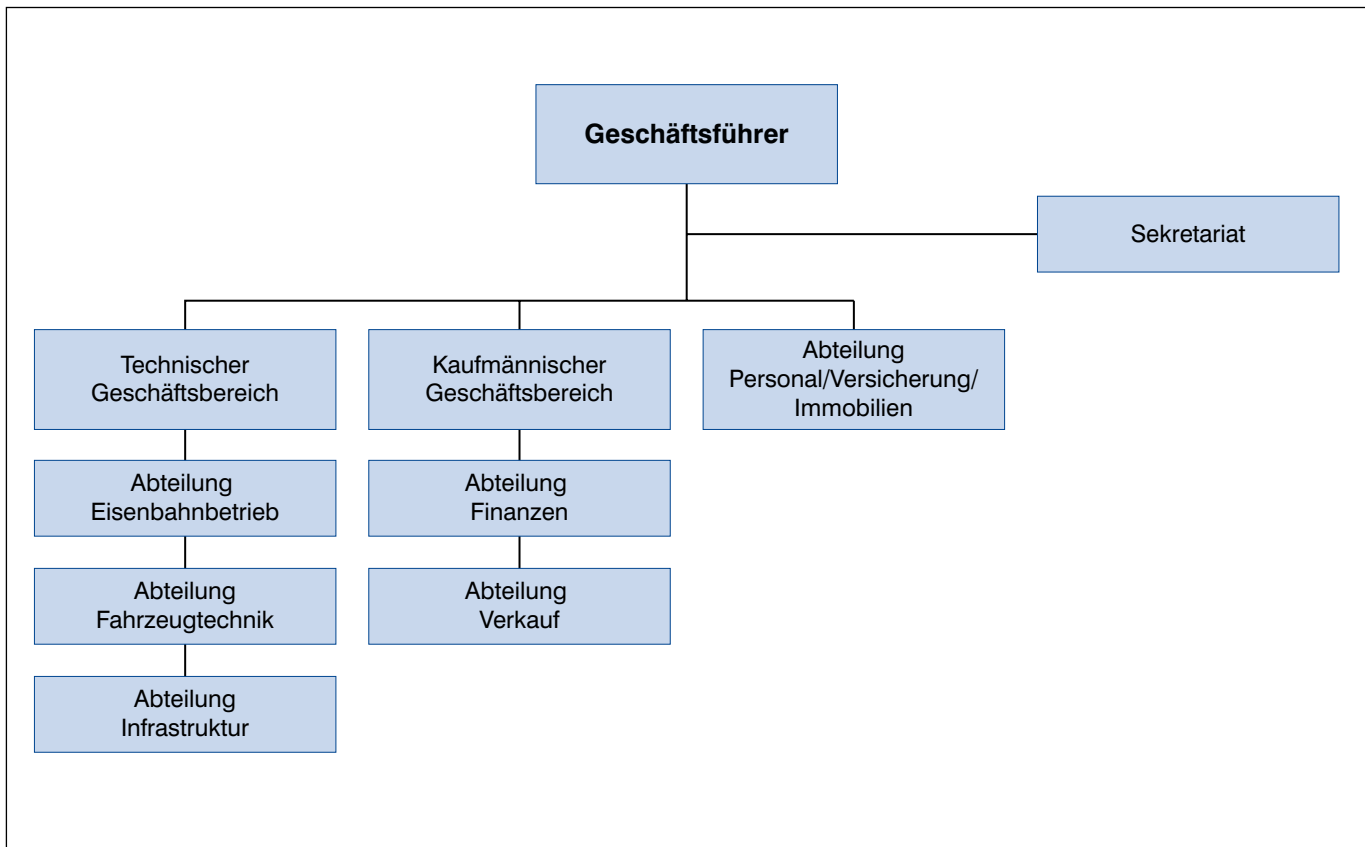
| <u>Unterjährige Veränderung</u> | ausgeschieden | am | neu | ab |
|---------------------------------|--------------------------|------------|---------------------|------------|
| | Herr Ulrich Wilke | 31.12.2011 | Herr Bernd Meyer | 01.01.2012 |
| | Herr Bernd Meyer | 21.05.2012 | Herr Stephan Klante | 22.05.2012 |
| | Herr Joachim Claus | 30.06.2012 | Frau Birgit Keller | 01.07.2012 |
| | Herr Matthias Jendricke | 14.05.2013 | Herr Dr. Klaus Zeh | 15.05.2013 |
| | Herr Karl-Hermann Fahsel | 31.05.2013 | Herr Torsten Ganz | 01.06.2013 |
| | Herr Dr. Michael Ermrich | 31.05.2013 | Herr Martin Skiebe | 01.06.2013 |

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keinerlei Vergütungen, Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

Nachschusspflicht Gemäß § 27 des Gesellschaftsvertrages sind die Gesellschafter verpflichtet, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis Nachschüsse bis zu einer Höhe von höchstens 50 % ihrer Stammeinlage zu leisten.

Beteiligungen Die Gesellschaft ist mit einer Finanzanlage in Höhe von 4.000,00 € an der Harz AG beteiligt.

Organigramm



Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 19. November 1991 wurde der Gesellschaftsvertrag der HSB GmbH notariell beurkundet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Eisenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung auf den Strecken der Harzregion bis nach Nordhausen.

Betriebstechnisch besteht das Unternehmen aus dem Eisenbahnverkehr (Personenverkehr und Güterverkehr) sowie der Eisenbahninfrastruktur. Auf der Grundlage des Vertrages zwischen der Deutschen Reichsbahn und der Harzer Schmalspurbahnen GmbH zur Übergabe der Betriebsführung der Schmalspurbahnen im Harz vom 28. Oktober 1992 übernahm die HSB GmbH als nichtbundeseigene Eisenbahn des öffentlichen Verkehrs für den Betrieb des schienengebundenen Personen- und Güterverkehrs von der Deutschen Reichsbahn die Betriebsführung auf den genannten Strecken.

Neben der Verpflichtung der Gesellschafter zur Nachschusszahlung übernehmen das Land Sachsen-Anhalt und der Freistaat Thüringen entsprechend den abgeschlossenen Länderverträgen die weitere finanzielle Sicherung. Die Gesellschaft bedient auf dem einmaligen Streckennetz mit ca. 148 km Streckenlänge sowohl einen attraktiven Schienenpersonennahverkehr (SPNV) als auch touristische Belange. Das Unternehmen hat sich zu einem der wichtigsten Touristikunternehmen des Harzes mit bundesweiter Anerkennung entwickelt. Historische Dampfzüge sind im touristischen Bereich zu einem festen Bestandteil des Angebotes im Harz und insbesondere in den Städten und Gemeinden der Gesellschafter geworden. Bereits 1999 nutzten mehr als 1,1 Mio. Gäste im Jahr das Angebot im touristischen Bereich, im klassischen SPNV und im Schüler- und Berufsverkehr. Die Entwicklung der beförderten Personen

hat sich auch im Berichtszeitraum auf deutlich über eine Million stabilisiert. Seit dem Jahr 2002 ist in Nordhausen das Netz der Harzer Schmalspurbahn mit dem der Nordhäuser Straßenbahn auf dem Bahnhofsvorplatz verbunden. Damit besteht die Möglichkeit, den SPNV in Stadt und Landkreis noch kundenfreundlicher zu gestalten und ein Liniensystem bis nach Ilfeld mit Straßenbahnen anzubieten.

Auf Grundlage des Verkehrsvertrages mit dem Freistaat Thüringen wurde am 1. Mai 2004 der Verkehr zwischen dem Krankenhaus Nordhausen und der Neanderklinik Ilfeld mit den Zweisystem-Stadtbahnfahrzeugen aufgenommen. Für die Erbringung der Verkehrsleistungen im SPNV auf dieser Strecke mit dem Combino-Duo ist die Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH beauftragt. Hierzu besteht der Verkehrsleistungsvertrag vom 28. Februar 2003.

Mit der offiziellen Eröffnung der Streckenerweiterung zwischen Gernrode und der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg, gefördert zu 100 % durch das Land Sachsen-Anhalt, am 4. März 2006 und der Aufnahme des Regelzugverkehrs auf dieser Strecke am 26. Juni 2006, fand das bisher größte Bauvorhaben der HSB GmbH im Wesentlichen seinen Abschluss. Damit wurde eine entscheidende Grundlage für die zukünftige Entwicklung des touristischen SPNV im Selketal gelegt.

Im Geschäftsjahr 2008 erwarb die Gesellschaft 2000 Aktien an der Harz AG zu einem Nennwert von insgesamt 4.000 €. Diese Aktiengesellschaft verfolgt das Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises Harz zu fördern und zu sichern.

Das Unternehmen trägt mit seiner Erbringung von Verkehrsleistungen im Bahnbereich dem Umweltschutzgedanken zur Sicherung der Natur und Um-

welt in besonderer Weise Rechnung. Auch bei der Beschaffung von Fahrzeugen sowie bei der Durchführung von Bauvorhaben werden die Belange des Umweltschutzes berücksichtigt. Planungen für Bauvorhaben werden dabei insbesondere vor dem Hintergrund des Schutzes der sensiblen Natur- zum Beispiel im Nationalpark- durchgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft führte im Geschäftsjahr ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben durch. Die Unternehmensziele der Gesell-

schaft entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Im Rahmen

des vorgenannten Streckennetzes stellt die HSB GmbH Verkehrsleistungen im Sinne des ÖPNV zur Verfügung.

Die Inanspruchnahme der Fahrdienstleistungen entwickelte sich wie folgt:

| beförderte Personen nach Region | 2010 in Tausend | 2011 in Tausend | 2012 in Tausend | 2013 in Tausend |
|---------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Region Wernigerode | 747 | 846 | 828 | 748 |
| Region Nordhausen | 232 | 220 | 219 | 248 |
| Region Gernrode | 101 | 106 | 106 | 103 |
| Sonderreiseverkehr | 30 | 29 | 30 | 28 |
| Gesamt | 1.110 | 1.201 | 1.183 | 1.127 |

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

| Bilanz (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Bilanzsumme | 48.749.467,10 | 46.587.051,69 | 48.710.837,95 | 45.806.234,29 |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 39.790.060,05 | 37.638.293,99 | 37.328.610,70 | 35.772.613,02 |
| Umlaufvermögen | 8.956.966,05 | 8.945.840,21 | 11.376.315,00 | 10.031.055,80 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2.441,00 | 2.917,49 | 5.912,25 | 2.565,47 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 6.497.525,11 | 7.022.756,18 | 7.422.009,47 | 7.327.376,22 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 1.533.875,64 | 1.533.875,64 | 1.533.875,64 | 1.533.875,64 |
| 2. Kapitalrücklage | 1.022.071,40 | 1.022.071,40 | 1.022.071,40 | 1.022.071,40 |
| 3. Andere Gewinnrücklagen | 6.062.139,81 | 6.062.139,81 | 6.062.139,81 | 6.062.139,81 |
| 4. Bilanzverlust | -2.120.561,74 | -1.595.330,67 | -1.196.077,38 | -1.290.710,63 |
| Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen | 33.479.676,95 | 31.606.217,04 | 31.150.589,97 | 30.008.892,92 |
| Rückstellungen | 3.622.016,99 | 5.257.655,33 | 5.985.602,64 | 4.304.562,32 |
| Verbindlichkeiten | 5.052.292,02 | 2.609.525,57 | 4.085.882,61 | 4.034.699,36 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 97.956,03 | 90.897,57 | 66.753,26 | 130.703,47 |

| Gewinn- und Verlustrechnung (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 10.184.471,18 | 12.050.167,96 | 12.932.814,77 | 12.137.733,12 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 12.663.574,10 | 12.696.684,25 | 12.106.697,65 | 12.620.015,69 |
| Gesamtleistung | 22.848.045,28 | 24.746.852,21 | 25.039.512,42 | 24.757.748,81 |
| 3. Materialaufwand | 11.706.657,19 | 11.463.031,33 | 11.710.034,08 | 11.590.946,32 |
| 4. Personalaufwand | 8.574.787,06 | 8.705.109,06 | 8.972.378,82 | 9.171.024,17 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.801.062,38 | 2.735.543,37 | 2.588.362,94 | 2.620.285,66 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.730.881,13 | 1.926.244,93 | 2.275.237,19 | 2.163.585,38 |
| Betriebsergebnis | -1.965.342,48 | -83.076,48 | -506.500,61 | -788.092,72 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 63.966,40 | 84.390,91 | 244.947,19 | 108.016,92 |
| 8. Abschreibungen auf Wertpapiere | 51.317,86 | 51.842,80 | 610,00 | 54.461,23 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 124.376,27 | 174.172,99 | 88.113,77 | 108.491,30 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -2.077.070,21 | -224.701,36 | -350.277,19 | -843.028,33 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 27.147,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Sonstige Steuern | 16.344,53 | 17.005,39 | 17.407,34 | 18.542,74 |
| 13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag | -2.120.561,74 | -241.706,75 | -367.684,53 | -861.571,07 |

| Umsatzerlöse (€) | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|-----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Personenbeförderung | 9.444.583,14 | 11.287.828,06 | 12.139.964,99 | 11.424.374,93 |
| Güterbeförderung | 5.254,38 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Nebengeschäftserträge | 734.633,66 | 762.339,90 | 792.849,78 | 713.358,19 |
| Gesamt | 10.184.471,18 | 12.050.167,96 | 12.932.814,77 | 12.137.733,12 |

Grundsätzlich weiter zunehmender Wettbewerb, wegweisende Rechtsprechungen bzw. der Versuch, EU-konforme Regelungen aufzustellen, die erfolgten Verringerungen der den Ländern durch den Bund zur Verfügung gestellten Regionalisierungsmittel, die damit im Zusammenhang stehenden

Bestrebungen der kommunalen Aufgabenträger zur Kostensenkung - insbesondere in der Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung einschließlich der Umverteilung von Mitteln in andere, nicht ausschließlich dem Verkehr dienende Bereiche – sowie das Erfordernis zu Kostensenkungen im Allgemeinen

kennzeichnen die grundsätzliche Situation der ÖPNV-Unternehmen. Wesentlicher Faktor für die insgesamt den Erwartungen entsprechende Entwicklung der Umsätze ist der Brockenbahnregelzugverkehr. Der insgesamt bisher schon erreichte hohe Stand konnte gehalten werden.

| Personalentwicklung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Anzahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) | 247 | 246 | 249 | 244 |
| Auszubildende | 10 | 10 | 11 | 9 |
| Gesamt | 257 | 256 | 260 | 253 |

| Personalkosten (€) | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Gesamt | 8.574.787 | 8.705.109 | 8.972.379 | 9.171.024 |

| Anlagevermögen | 31.12.2010 | 31.12.2011 | 31.12.2012 | 31.12.2013 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 126.053,52 | 121.932,52 | 152.753,52 | 151.943,52 |
| | 126.053,52 | 121.932,52 | 152.753,52 | 151.943,52 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 19.939.364,36 | 19.317.839,10 | 18.880.590,70 | 18.271.087,84 |
| 2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen | 16.047.283,00 | 15.256.642,00 | 14.048.517,00 | 14.494.110,00 |
| 3. Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr | 1.835.961,88 | 1.569.895,88 | 1.317.627,88 | 1.075.091,88 |
| 4. Technische Anlagen und Maschinen | 702.381,53 | 698.244,53 | 624.133,53 | 621.146,02 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 422.868,04 | 363.213,04 | 344.083,04 | 343.860,04 |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 712.147,72 | 306.526,92 | 1.956.905,03 | 811.373,72 |
| | 39.660.006,53 | 37.512.361,47 | 37.171.857,18 | 35.616.669,50 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Beteiligungen | 4.000,00 | 4.000,00 | 4.000,00 | 4.000,00 |
| | 4.000,00 | 4.000,00 | 4.000,00 | 4.000,00 |
| Anlagevermögen gesamt | 39.790.060,05 | 37.638.293,99 | 37.328.610,70 | 35.772.613,02 |

Geschäftsjahr 2012

Die Umsatzerlöse im Reisezugverkehr bewegten sich über dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz im Sonderreise- und Charterzugverkehr stieg ebenfalls an.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr trotz geringerer Beförderungszahlen aufgrund von Preissteigerungen um 883 T€ auf 12.933 T€ gestiegen.

Die entfernungsbezogenen Fahrpreise, der Brockentarif sowie die Angebotspreise wurden 2012 angehoben.

Die Anzahl der beförderten Personen ist insgesamt um 17.794 gesunken (rund 1,5 %), dies betraf im Wesentlichen die Fahrten zum Brocken.

Die Nebengeschäftserträge sind gegenüber dem Vorjahr um 30,5 T€ (4 %) angestiegen. Dies resultiert aus der Steigerung der Umsätze beim Souvenir- und Produktverkauf (+ 35 T€) sowie den Besichtigungen des Bahnbetriebswerkes (+ 17 T€). Umsatzrückgänge hingegen waren im Lebensmittelverkauf (-18 T€) sowie der Lokführer- und Heizerausbildung (- 4 T€) zu verzeichnen. Gütertransporte werden nicht mehr angeboten.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 126 T€ verschlechtert, was bei insgesamt gestiegenen Erträgen und geringeren Abschreibungen, auf die gestiegenen Personal- und Ma-

terialaufwendungen sowie gestiegene Sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 247 T€ gestiegen. Während die Aufwendungen für Materialbezug wie Ersatzteile für die Lokomotiven und Wagen, Gleis-, Schienen- und Sicherungsanlagen sowie Kosten für Brenn- und Treibstoff um 254 T€ sanken, stiegen die Fremdleistungen (im Wesentlichen Kosten für Reparaturen an Reisezugwagen und Gleis-, Schienen- und Sicherungsanlagen) um 500 T€.

Im Geschäftsjahr 2012 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 249 Mitarbeiter (Vorjahr 246) und 11 Auszubildende (Vorjahr 10) beschäftigt. 12 Mitarbeiter befinden sich in der ATZ-Freizeitphase.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. anlässlich des Jubiläums 125 Jahre Schmalspurbahnen im Harz (125 Jahre Senketalbahn, 20 Jahre Harzer Schmalspurbahnen GmbH und 10 Jahre Lückenschluss Nordhausen) im Werbebereich einmalig um 373 T€ gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 2.124 T€ auf 48.711 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite resultiert dies insbesondere aus dem Anstieg des Umlaufvermögens um 2.433 T€ - darunter 1.934 T€ liquide Mittel – während das Anlagevermögen um 310 T€ sank.

Die Investitionen bewegten sich im Jahr 2012 im üblichen Rahmen, wobei die Sicherungsanlagen an Bahnübergängen, hier insbesondere die Bahnübergänge „Amtsgasse“ und „Friedrichstraße“ in Wernigerode, herauszuheben sind.

Den Investitionen von insgesamt 2.292 T€ standen Abschreibungen in Höhe 2.588 T€ und Anlagenabgänge von 13 T€ gegenüber.

Auf der Passivseite hingegen stiegen das Eigenkapital um 399 T€ und das Fremdkapital um 2.180 T€ - darunter 1.904 T€ kurzfristiges Fremdkapital – während der Sonderposten für Investitionszuschüsse um 455 T€ sank und die Rückstellungen um 728 T€ anstiegen.

Die Eigenkapitalquote liegt 2012 mit 15,2 % auf dem Niveau des Vorjahres (15,1 %).

Die Liquidität der HSB GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2012 um 2.104 T€ erhöht, sodass die HSB GmbH zum 31.12.2012 über Finanzmittelbestände von 8.828 T€ verfügt. Die zur Finanzierung des investiven Bereiches benötigten Mittel konnten in 2012 vollständig aus eigenerwirtschafteten Mitteln bereitgestellt werden.

Geschäftsjahr 2013

Die Umsatzerlöse im Reisezugverkehr bewegten sich auf dem Niveau der Vorjahre. Der Umsatz im Sonderreise- und Charterzugverkehr liegt im gleichen Niveau – und dies trotz der komplizierten Situation bei den Reiseveranstaltern und Busunternehmen.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Beförderungszahlen um 795 T€ auf 12.138 T€ zurückgegangen. Die Nebengeschäftserträge sind gegenüber dem Vorjahr um 79,5 T€ (rund 10 %) gesunken.

Der Jahresfehlbetrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 494 T€ erhöht. Den gesunkenen Umsatzerlösen stehen gestiegene sonstige betriebliche

Erträge sowie gesunkene Material- und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Gestiegene Personalaufwendungen und ein schlechteres Finanzergebnis tragen weiter zum verschlechterten Jahresergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Länderzuweisungen und Zuschüsse vom Bund (9.096 T€), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (2.311 T€), Miet- und Pachterträge (302 T€) sowie Erträge aus Personalgestaltung (279 T€).

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 119 T€ gesunken. Während die Aufwendungen für Materialbezug wie Ersatzteile für die Lokomotiven und Wagen, Gleis-, Schienen- und Siche-

rungsanlagen sowie Kosten für Brenn- und Treibstoff erneut sanken (- 485 T€), stiegen die Fremdleistungen um 366 T€.

Im Geschäftsjahr 2013 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 244 Mitarbeiter (Vorjahr 249) und 9 Auszubildende (Vorjahr 11) beschäftigt. 9 Mitarbeiter befinden sich in der ATZ-Freizeitphase.

Der Anstieg der Personalkosten um 198 T€ beruht vor allem auf den tariflichen Abschlüssen.

Die Bilanzsumme ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 2.905 T€ auf 45.806 T€ gesunken.

Die Investitionen bewegten sich im üblichen Rahmen, wobei die Siche-

rungsanlagen an Bahnübergängen, hier insbesondere die Bahnübergänge „Ricarda-Huch-Straße“ in Nordhausen, „Rosensteg“ und „Am Kirchberg“ in der Landgemeinde Harztor und „Amtsfeldstraße“ in Wernigerode, herauszuheben sind. Als weiteres wären zu nennen: die Arbeitsgrube im Langschuppen in Wernigerode, Westerntor sowie die ersten Einrichtungen zum Zugkollisionsvermeidungssystem RCAS.

Den Investitionen von insgesamt 1.102 T€ standen Abschreibungen in

Höhe 2.620 T€ und Anlagenabgänge von 38 T€ gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 16,0 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (15,2 %).

Der Bilanzverlust des Vorjahres (1.196 T€), abzüglich des Verlustausgleiches durch die Gesellschafter (767 T€), wurde entsprechend des Gesellschafterbeschlusses auf neue Rechnung vorgetragen. Der Fehlbetrag des Berichtsjahres beträgt 862 T€,

damit erhöht sich der Bilanzverlust von 1.196 T€ auf 1.291 T€.

Die Liquidität der HSB GmbH ist im Geschäftsjahr 2013 um 1.419 T€ gesunken, sodass die HSB GmbH zum 31.12.2013 über Finanzmittelbestände von 7.409 T€ verfügt. Die zur Finanzierung des investiven Bereiches benötigten Mittel konnten vollständig aus eigenerwirtschafteten Mitteln bereitgestellt werden.

Die Gesellschaft war in 2013 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Beurteilung der Lage

Die Vervollkommnung von über die Bahnfahrt hinausgehenden Projekten – hier ist insbesondere die Rockoper „Faust“ auf dem Brocken anzuführen, die auch in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 bei allen Vorstellungen nahezu ausverkauft war und den Publikums geschmack getroffen hat - hat zusätzliche ausbaufähige Umsatzbringer geschaffen. In den Folgejahren ist der Focus weiterhin auf „Faust I“ und „Faust II“ gerichtet, wobei die Errichtung einer separaten Spielstätte auf dem Brocken für diese und andere einer besonderen Atmosphäre bedürftigen Veranstaltungen, weiterhin ein wesentliches Ziel ist.

Der Geschäftsführer stellt die Geschäftsentwicklung der HSB GmbH für die nächsten zwei Geschäftsjahre wie folgt dar:

Zur Absicherung der Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge und zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit im gesamten Instandhaltungsbereich, vor dem Hintergrund der derzeit bestehenden und sich zuspitzenden Marktsituation, wird innerhalb des Werkstattkonzeptes der Bau einer neuen Werkstatt immer

vordringlicher. Die Errichtung an sich schafft die Möglichkeit größere Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen selbst auszuführen. Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals, nicht nur in Deutschland, sondern in Europa, sind die zusätzlichen Wertschöpfungen in ihrer vollständigen Höhe gar nicht abschätzbar. Entsprechende Pläne liegen vor. Zur Verwirklichung bedarf es nunmehr der entsprechenden Förderung.

Es wird davon ausgegangen, dass die durch die HSB GmbH im Wesentlichen selbst zu beeinflussenden Größen, wie Umsatzerlöse, bei einer für die touristische Nutzung einer Schmalspurbahn günstigen Witterung, unabhängig von der bestehenden allgemeinen Wirtschaftslage, wohl in den nächsten Jahren eine positive Entwicklung nehmen werden.

Neben den eigenen Umsatzerlösen, ist die HSB zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionen auf die Bereitstellung von Mitteln durch das Land Sachsen-Anhalt und den Freistaat Thüringen angewiesen, die entsprechend der Länderverträge bis zu 6,4 Mio. € betragen können. Auch die Zah-

lungen der Gesellschafter auf den Verlustausgleich tragen zur Finanzierung der touristischen Attraktion HSB GmbH bei. Da die Länderverträge eine Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende enthalten, könnten diese zum 31. Dezember 2016 auslaufen. Hinweise in diese Richtung liegen der HSB jedoch nicht vor.

Die anhaltenden Preissteigerungen bei den Materialkosten sowie steigende Personalkosten haben wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der HSB GmbH. Bei einer anhaltenden Entwicklung und einer weiter gleich bleibenden (nicht dynamisierten) Bezuschussung aus den Länderverträgen ist ein Ausgleich der dadurch hervorgerufenen Liquiditätsbelastung durch Maßnahmen der HSB GmbH allein (Einsparungen, Erhöhung der Verkehrstarife) nicht mehr möglich. Es bedarf daher einer entsprechenden Mitwirkung von unmittelbar bzw. mittelbar Beteiligten, um das Bestehen der HSB GmbH zu gewährleisten. Entsprechende Gespräche mit dem Land Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Thüringen werden geführt.

Die Stadt Nordhausen zahlte in den Berichtsjahren 2012 und 2013 aus ihrem Haushalt einen Nachschuss in Höhe von 76.693,78 €.

| Entwicklung der Nachschusszahlung (€) | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| 2012 (Nachschuss für 2009) | 2011 (Nachschuss für 2010) | 2012 (Nachschuss für 2011) | 2013 (Nachschuss für 2012) |
| 76.675,00 | 76.693,78 | 76.693,78 | 76.693,78 |

Der in den Jahren 2012 und 2013 gezahlte Verlustausgleich der Gesellschafter i. H. v. insgesamt 767 T€ wird benötigt, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf der HSB GmbH, insbesondere im Zusammenhang mit den Hauptuntersuchungen der Lokomotiven und der Reisezugwagen zu sichern.

Eine Kapitalentnahme erfolgte nicht.

Impressum



Herausgeber: STADT NORDHAUSEN

Redaktion: Rechtsamt, Städtische Beteiligungen
Annett Meurer
Markt 1, 99734 Nordhausen
Telefon: 0 36 31/6 96-304
Fax: 0 36 31/6 96-830
E-Mail: beteiligungen@nordhausen.de
Internet: www.nordhausen.de

Redaktionsschluss: Februar 2015

Druck und Layout: reproFACTORY – Werbeagentur
André Gaber & Ralf Richter GbR
Hallesche Straße 30
99734 Nordhausen

Wir danken den Unternehmen für die freundliche Genehmigung zur Benutzung des Bildmaterials.